Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 92 (1983)
Heft: 48

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 48
1. Dezember 1983

Erscheint jeden Donnerstag
92. Jahrgang
Einzelnummer Fr. 1.70

AZ 3001 Bern
Monbijoustrasse 130, Postfach 2657
Tel. 031 46 18 81, Telex 32 170

No 48
1er décembre 1983

Paraît tous les jeudis
92e année
Le numéro Fr. 1.70

AZ 3001 Berne
Monbijoustr. 130, case postale 2657
Tél. 031 46 18 81, Télex 32 170

hotel revue
touristik revue
touristique

Diese Woche

Aktionäre

braucht es für die Verwirklichung einer neuen Gondelbahn in Adelboden. Sie würde das Dorf vom Bus-Zubringerdienst befreien und das Skigebiet Hahnenmoss direkt erschliessen. Lange wurde um diese Lösung gerungen, und nun braucht es dazu noch 16 Mio Franken Aktienkapital. Zur Emission, die heute beginnt, fand eine Pressekonferenz statt, von der wir berichten auf Seite 3

IGEHO-Rückblick

Besucherrekord und grösstenteils zufriedene Gesichter sowohl der Besucher als auch der Aussteller. Das die Schlussbilanz der 10. IGEHO. Für die meisten Aussteller ist die IGEHO immer mehr der Ort der Kontakte und der langfristigen Geschäftsbeziehungen als ein Anlass für Direktverkäufe. Resultate einer Umfrage sowie Tendenzen auf dem Gastroproduktemarkt auf Seiten 13/14

Wenig Neues

An der diesjährigen Generalversammlung des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes (SRV) passierte wenig bis gar nichts. Neuwahlen standen in diesem Jahr nicht auf der Traktandenliste, diese finden nur alle drei Jahre statt. So konnte der Verbandspräsident *Rudolf Hintermann* die GV in Aarau glatt über die Runden bringen. Höhepunkt der GV bildeten die Ausführungen von *Walter Schüepp*, der als Präsident der Fachkommission Automation über die Ergebnisse seiner Ermittlungen auf diesem Sektor berichtete. Seite 21

Tessiner Qualität

10 Jahre Nachwuchsschulung jenseits des Gotthards. Seite 2

Zu viel Gips

erfordert das Skifahren. Deshalb wird mit einer Aktion zum rücksichtsvollen Fahren aufgerufen. Seite 5

Näher zur Zusammenarbeit

rückten die Vertreter der europäischen Kongressstädte an ihrem Jahreskongress. Seite 5

Immer im Gespräch

ist der Wein. Notizen dazu auf Seite 7

Umstrittene Gutscheine

Ein Interview mit TCS-Vizedirektor *F. Wenger* über die Emission von Reisegutscheinen für TCS-Mitglieder. Seite 23

Neckermann und Reisen (NUR)

Der deutsche Reisegigant steckt nach wie vor in den roten Zahlen. Seite 23

Freibier und Kaviar

Flugtouristik-Kolumnist *Walter Senn* über den Kampf um Passagiere. Seite 27

Cette semaine

Les raisons d'un succès

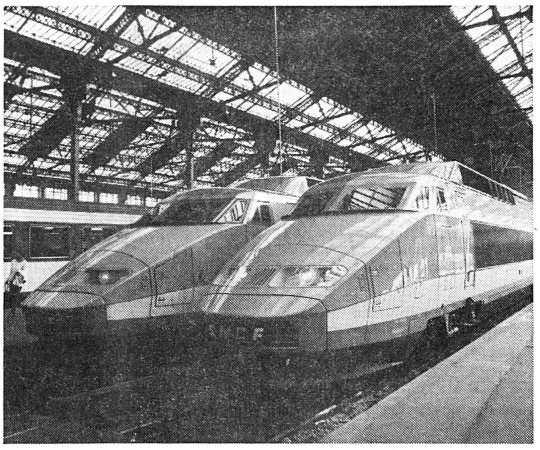
La 10e édition de l'IGEHO, Salon international de la restauration collective, de l'hôtellerie et de la restauration, s'est achevée sur un nouveau record de participation: quelque 60 000 visiteurs ont en effet été dénombrés au cours de cette semaine de rencontre entre l'hôtellerie et l'industrie qui a transformé les halles de la Foire Suisse d'Echantillons, à Bâle, en une vitrine d'un exceptionnel intérêt. Les témoignages de quelques visiteurs professionnels... *Page 35*

Rue des Terreaux 10, Lausanne

C'est au 10 de la rue des Terreaux, en plein cœur de Lausanne, que l'on trouve la plus récente «ambassade» de la Société suisse des hôteliers en Suisse romande. Celle-ci abrite en effet deux institutions au service de l'hôtellerie et des hôteliers, de leur personnel et de leur relève: l'Ecole de secrétariat hôtelier et le Service de placement. Nous consacrons cette semaine une page à ces deux réalisations de la SSH en terre romande. *Page 37*

Industrie du voyage

La Fédération suisse des agences de voyages (FSAV) a tenu ses assises annuelles à Aarau; nous en publions cette semaine un compte-rendu avec un résumé de l'allocution présidentielle. D'autre part, l'interview de la semaine est consacrée à une personnalité de l'industrie du voyage en Suisse qui, sous le titre «Des vérités et des affaires», nous fait part de ses réflexions sur l'évolution de son secteur professionnel. *Pages 38–39*



TGV-Erlebnis rückt näher

Mit der Inbetriebnahme regelmässiger TGV-Verbindungen von Lausanne nach Paris – vier Zugspaare täglich in beiden Richtungen – rückt ab dem 22. Januar 1984 das TGV-Erlebnis auch für die deutsche Schweiz in «greifbare» Nähe: die Seine-Metropole ist dadurch nur noch 3 Stunden und 40 Minuten von den Gestaden des Léman entfernt. Für die Geschäftsleute aus der Westschweiz ergibt sich somit eine bequeme Tagesverbindung nach Paris, für Touristen aus der ganzen Schweiz eine besonders erlebnisreiche Fahrt mit dem schnellsten Zug der Welt. Bild: TGV-Kompositionen im Pariser Gare de Lyon, die auf der Hochgeschwindigkeitsstrecke in Richtung Dijon und Lyon fahrplanmässige Geschwindigkeiten von 270 km/h erreichen. *Keystone*

Zwischenbilanz 1983: Hohes Niveau der 80er Jahre knapp gehalten

Schweizer Sommer in Zahlen

Rund 28 Millionen Logiernächte konnte die Hotellerie in den ersten 9 Monaten dieses Jahres verbuchen. Zu diesem Resultat positiv beigetragen haben die Wintermonate Januar bis März, während die Sommermonate tendenziell eher rückläufig waren. Dabei gehen die Einbussen auf das Konto der inländischen Gäste, die 2 Prozent weniger häufig im Hotel übernachteten als im Sommer 1982. Für die bevorstehende Wintersaison ist weiterhin mit stagnierenden Ergebnissen zu rechnen.

Während des Zeitraumes Mai bis September – für den Oktober als sechsten touristischen Sommermonat stehen die Zahlen noch aus – konnte die Schweizer Hotellerie im Vergleich zum Vorjahr 1 Prozent weniger Logiernächte verbuchen. In der entsprechenden Vorjahresperiode hatte der Rückgang noch 6 Prozent betragen; er war damals hauptsächlich durch das Ausbleiben ausländischer Gäste verursacht worden. Demgegenüber hat sich im Sommer 1983 der Zustrom an ausländischen Hotelgästen insgesamt sogar wieder leicht erhöht. Der Rückgang ist ausschliesslich auf die rund 139 000 weniger Hotelübernachtungen inländischer Gäste zurückzuführen. Zahlen im Detail siehe Kasten.

Die Auswertung einer SFV-Aufzeichnung über die Frequenzen ausgewählter Bergbahnen zeigt, dass im Vergleich zum Vorjahr in den Monaten Mai und September schlechtere, von Juni bis August jedoch bessere Resultate erzielt worden sind. Vereinzelte Oktober-Daten weisen eher auf positive Vergleichswerte hin.

5 Gewinner und 6 Verlierer

Recht unterschiedlich präsentiert sich der Vorjahresvergleich in den einzelnen Tourismusregionen. Während in Graubünden, im Berner Oberland, in der Zentralschweiz sowie im Berner Mittelland eine positive Tendenzwende zu verzeichnen ist, mussten das Tessin, das Wallis, das Genferseegebiet sowie die Nordwestschweiz abermals Rückgänge in Kauf nehmen. Erneut gut gehalten hat sich die Region Freiburg/Neuenburg/Jura. Hingegen bekam neu nun auch Zürich den leichten Rückgang zu spüren.

Keine Statistiken über den Verlauf des touristischen Sommers 1983 liegen vorderhand für die Parahotellerie vor.

1983 im 10-Jahres-Vergleich

1983 erreichte die Hotellerie gerade noch knapp den Anschluss an die ausgezeichneten Resultate der drei Vorjahre. Im zehnjährigen Vergleich nehmen die ersten neun Monate des Jahres 1983 den fünften Rang ein. Mit 28 Millionen Logiernächten von Januar bis September liegt die Hotellerie um rund 1,8 Millionen Übernachtungen hinter dem Spitzenresultat von 1981, jedoch um 3,1 Millionen Logiernächte über dem 1979er Ergebnis. Der Trend zur Verlagerung von der Sommer- auf die Wintersaison ist ungebrochen. Unabhängig von den idealen Wetterverhältnissen im vergangenen Juli rangiert dieser Monat auf dem zweitletzten Platz, und auch der Mai und August nehmen lediglich Rang 7 ein.

Die Anzahl Übernachtungen von Schweizern erreichte im Februar 1983 einen neuen Rekord und nahm im Januar den 2. und im März den 3. Platz im Vergleich zu den vergangenen 10 Jahren ein. Die von April bis September zwischen Rang 6 und 9 pendelnden Werte führten schliesslich bei den inländischen Gästen zum 4. Rang hinter 1981, 1980 und 1982. Demgegenüber stehen die bis September kumulierten Hotellogiernächte der Ausländer auf dem 5. Platz.

Im kommenden Schweizer Tourismuswinter dürften sich spektakuläre Verschiebungen weder nach oben noch nach unten ergeben. Genauere Voraussagen zu machen ist jedoch je länger je schwieriger geworden, spielen doch für die touristische Nachfrage viele Faktoren eine Rolle, die – wie unter anderem auch die Wetterverhältnisse – im jetzigen Zeitpunkt nicht abzuschätzen sind. SFV

Regionen
Hotel-LN Mai bis August 1983

Graubünden	+2%
Berner Oberland	+3%
Zentralschweiz	+2%
Tessin	−7%
Wallis	−2%
Genferseegebiet	−3%
Berner Mittelland	+2%
Freiburg/Neuenburg/Jura	+1%
Ostschweiz	−4%
Zürich	−2%
Nordwestschweiz	−5%

Quelle: Bundesamt für Statistik (provisorische Zahlen)

Die ersten fünf Sommermonate in der Hotellerie

Hotellogiernächte in 1000

Herkunft der Gäste	Mai-Sept. 1982	Mai–Sept. 1983	Differenz absolut	in %
a) Insgesamt	17 274	17 146	−128	− 1
b) Gäste aus dem Inland	6 629	6 490	−139	− 2
c) Gäste aus dem Ausland	10 645	10 656	+ 11	0
Deutschland	3 258	3 133	−125	− 4
Frankreich	781	591	−190	−24
Italien	419	401	− 18	− 4
Grossbritannien	1 162	1 257	+ 95	+ 8
Niederlande	636	569	− 67	−11
Belgien	458	428	− 30	− 7
USA	1.315	1 559	+244	+19
Übriges Ausland	2 616	2 718	+102	+ 4

Quelle: Bundesamt für Statistik (provisorische Zahlen)

howeg
Aktuelle HOWEG-Angebote in dieser Zeitung
Offres actuelles HOWEG dans ce journal

FLEISCH
Hero Fleischwaren Lenzburg, 064-50 21 01
● Bodenständiges und Qualität – aus Tradition
● Eigene Kühlkette
seit 1890

Hirzel zeigt, was er kann: z.B.
Gästezimmer-Ausbauten
Fragen Sie Ihren Schreinermeister mit dem eigenen Innenarchitekten.
Bahnhofstr. 36, 8620 Wetzikon, Tel. 01/930 05 28/29
HIRZEL Wohnen

BECK'S
...löscht Kenner-Durst.
Repräsentant für die Schweiz
RUEDI TRACHSEL
Postfach
8022 Zürich
☎ 01 42 91 51 251

Dunn Bennett
weltberühmtes Hotelgeschirr
zeitlos klassisch preiswert
Sechs verschiedene Dekore
Buchecker
6002 Luzern 041 - 44 42 44

† Alfred Kienberger

Am 25. November starb nach schwerer Krankheit Alfred Kienberger, Basel. Heute Donnerstag wird er in Bad Ragaz zu Grabe getragen. Damit muss hinter einen der ganz grossen Namen in der Schweizer Hotellerie ein Kreuz gesetzt werden.

Erst an der diesjährigen Delegiertenversammlung im Juni in Zermatt war ihm ein letztes Mal anhaltender, von bewegten Mitgliedern gespendeter Applaus entgegengebraust. Er war Ausdruck des Dankes an einen Mann, der wie wenige während Jahrzehnten zur Führungselite der Hotellerie gehörte und der sein letztes Amt in ihrem Dienst nicht müde verliess, sondern immer noch anfeuernd und überzeugend von einem Posten zurücktrat, den er während langer Zeit als Eckpfeiler markiert hatte.

Kind der Familie Kienberger zu sein, hiess fast, mit der Berufung zum Hotelier geboren werden. Am 14. Juli 1907 wurde er im Quellenhof in Bad Ragaz in die Wiege gelegt; nur 27 Jahre später übernahm er im gleichen Ort die Leitung des Grand Hotels Hof Ragaz. Das Diplom der Handelsschule, der Hotelfachschule Lausanne sowie Zeugnisse auf verschiedensten Posten in jenen Häusern zusammengetragen, die damals zu den «must» einer Karriere gehörten – beginnend in der Küche im Trois Couronnes in Vevey und endigend bei der Direktion des Hotel Luxor in Luxor –, wiesen ihn als tüchtigen Berufsmann aus, dem man auch das Kursaal-Casino des Badeorts und im Winter das Grand Hotel Altein in Arosa anvertraute. Es war die Firma Wander AG, die 1941 Fredy Kienberger ins Drei Könige nach Basel berief und sich mit ihm, wie sich in der Folge zeigte, eigentlich den vierten König holte. Die 31 Jahre «Regentschaft» als Direktor, Delegierter des Verwaltungsrates und Aktionär sind ein stolzes Kapitel in der Geschichte des ältesten Hotels der Schweiz und ein Kapitel, in dem sich ausgezeichnete Gastlichkeit niederschlug.

Sein Interesse an der Badehotellerie, das ihn stets mit Bad Ragaz verankerte, bekam neue Impulse, als er sich 1947 Ursula Markwalder aus Baden zur Gemahlin holte und mit ihr Beziehungen zum Hotel Ochsen und Verenahof knüpfte. Der sanktgallische und der aargauische Badeort profitierten von seinem Unternehmertum und seinen kompetenten Ratschlägen, sind doch bedeutende Projekte von ihm initiiert und beeinflusst worden. Mit dem attraktiven Thermalfreibad krönte er 1981 den Ausbau der Verenahof Hotels in Baden und passte sie vollends den Anforderungen eines modernen Bäderbetriebs an. Den Kienbergschen Stempel tragen neben der Verenahof AG, Thermalschwimmbad AG Baden, und der Hotel Waldhaus AG, Sils-Maria, die er präsidierte, noch das Bellevue Palace, Bern, die Thermalbäder und Grand Hotel Quellenhof und Hof Ragaz in Bad Ragaz, die Stiftung Rheumaklinik Valens, das Grand Hotel National, Luzern, das Grand Hotel Royal, Stockholm, und das Grand Hotel Salsjöbaden in Schweden. Er gehörte deren Verwaltungsräten an, zum Teil als Vizepräsident.

Seine Tatkraft, sein Wissen und sein Verantwortungsbewusstsein erschöpften sich jedoch nicht in dieser immensen «innerbetrieblichen» Aufgabe. Engagement für Hotellerie und Tourismus war ihm Pflicht, die er viele Jahre erfüllte als Präsident des Basler Hotelier-Vereins, des Basler Verkehrsvereins, als Obmann des Culinarisch-gastronomischen Kollegiums Basel, als Mitglied des Zentralvorstands SHV, im Stiftungsrat der Hotelfachschule Lausanne und im Vorstand der AIH. Mit Ehrenmitgliedschaften wurde sein Einsatz verdankt.

Seine grössten Verdienste erwarb sich Fredy Kienberger jedoch um das Sozialwerk der Hotellerie, die Hotela, welche er 1946 als Vizepräsident gründen half und von 1969 bis zu diesem Jahr präsidierte. Diese 37 Jahre als «Bauherr» der sozialen Kassen dürfen im ganzen grossen Wirken des Verstorbenen als ein Herzstück bezeichnet werden, weil dies seiner inneren Haltung am besten Ausdruck gab, das Wohl von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermassen einbezog und stets die Zukunft im Auge hatte. Seinem Sein zu genügen erforderte ohnehin so viele Zeilen wie sein Tun. Es sind nicht viele, die so weit über das Mittelmass hinausragen, um Orientierungshilfe und Wegweiser zu sein. Von seinem freundlichen, gewinnenden Wesen ging eine Überzeugungskraft, etwas Anspornendes aus, das seine wie die jüngere Generation ansprach. Er hatte die Autorität des Verstands und des Herzens. Er besass die Courage, Gleichgestellte zu tadeln, wenn er es für nötig fand, und versagte dem Geringeren nicht die Anerkennung, um ihn zu ermutigen. Fröhlich und dem Schönen zugetan, war er eine Persönlichkeit, in deren Gegenwart man sich wohl und angenommen fühlte. Vielleicht ist es heutzutage noch schwerer, diese Lücke zu verschmerzen als jene, welche der Hotelier hinterlässt.

Fredy Kienberger ist nicht Bauer geworden, wie der Bub es sich einst wünschte. Er hat trotzdem seinen Acker hervorragend bestellt, eine reiche Ernte eingefahren und gute Saat hinterlassen. Dies möge die Angehörigen und uns trösten.

† Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, den Vereinsmitgliedern vom Hinschied unseres Ehrenmitgliedes

Alfred Kienberger, Basel

Kenntnis zu geben.

Er starb im Alter von 76 Jahren nach schwerer Krankheit.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer herzlichen Anteilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident

Peter-Andreas Tresch

† Todesanzeige

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, die Vereinsmitglieder davon in Kenntnis zu setzen, dass unser Veteranenmitglied

Willi Zurschmiede-Riesen

alt Hotelier zum Bären, Wilderswil

nach langer, schwerer Krankheit im 80. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer herzlichen Anteilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident

Peter-Andreas Tresch

Auskunft

Soeben erfahren wir, dass einer der grössten spanischen Reiseveranstalter, *Viajes Galaxia Tours, Barcelona,* die Zahlungen eingestellt hat. Ausstehende Forderungen können Sie dem Inkassodienst SHV zur Geltendmachung übergeben. Vorsicht bei neuen Reservationen (nur gegen volle Vorauszahlung!).

Zudem müssen wir mitteilen, dass *Charterhouse Travel Ltd., Fulham Road 302, London SW 10 3 EP* in Konkurs geraten ist. Ausstehende Forderungen sofort senden an Silver, Levene & Co, 1 Chilworth Mews, London W2 oder an den Inkassodienst SHV.

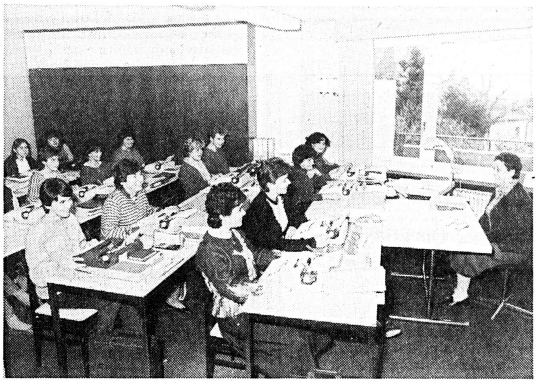
Vorsicht ist geboten bei der Firma *Reise + Freizeit Fremdenverkehrswerbung, Perhamerstr. 31, 8000 München 2.* Die Firma verspricht grosse Geschäfte mit Gruppen aus Europa und den USA und steht angeblich mit 1500 Vertragspartnern in Kontakt. Es werden hohe Vorschüsse verlangt. Es sind uns Fälle bekannt, wo die Übernachtungsgarantien nicht eingehalten wurden.

Von gutunterrichteter Seite haben wir erfahren, dass der Firma *André Lobert sprl, rue Léon Théodor, 1090 Brüssel,* die Bewilligung zur Führung eines Reisebüros entzogen wurde.

Zehn Jahre Schulhotel SHV im Tessin

Eine Quelle der Qualität

Fast auf den Tag genau, vor zehn Jahren, drückten 14 Lehrlinge aus dem Tessin die Schulbank erstmals in ihrem Heimatkanton – die Idee des Schulhotels hatte auch im Tessin Fuss gefasst. Alberto Amstutz, Mitglied des Zentralvorstands und des Geschäftsleitenden Ausschusses des Schweizer Hotelier-Vereins, konnte zu diesem an Zahlen kleinen, für den Tourismuskanton Tessin jedoch bedeutenden Jubiläum im Hotel Lago di Lugano in Bissone gegen 50 geladene Gäste und Journalisten begrüssen. Die Brigade des Hotels Lago di Lugano, tatkräftig unterstützt von den 66 Lehrlingen der Herbstkurse, demonstrierten von A bis Z – vom Apero bis zum Zvieri – die hohe Schule der Schweizer Qualitätshotellerie und Gastronomie.



Dass Theorie so lustig sein kann – muss an einem Witz oder eben an der Schönheit der Berufe im Gastgewerbe liegen.

Alberto Amstutz begrüsste in seiner Funktion als Mitglied des ZV und des GA des SHV die anwesenden Gäste, darunter Zentralpräsident *Peter-Andreas Tresch,* Kantonalpräsident *Corrado Kneschaurek, Marco Solari,* Direktor des Ente Ticinese per il Turismo, Vertreter von Kantons- und Lokalbehörden usw. und die fast vollzählig erschienenen Medienvertreter aus dem Tessin, selbstverständlich auch Televisione Svizzera Italiana und das Radio Svizzera Italiana. In seiner Begrüssungsansprache konnte er mit Stolz auf die immensen Anstrengungen des nationalen Berufsverbands im Bereich Aus- und Weiterbildung hinweisen. Jährlich rund 9 Millionen (ohne Hotelfachschule Lausanne) sind es, die der SHV in die Ausbildung der Mitarbeiter in der Hotellerie investiert. Der Tessin partizipiert daran mit einem angemessenen Teil und wenn nicht alles täuscht, wird der SHV in Zusammenarbeit mit dem Kanton Tessin im nächsten Jahr die Eröffnung der Hotelhandelsschule im sonnigen Süden feiern können.

Ausbildung zur Erneuerung

Die Ausbildung im Gastgewerbe muss im Kanton Tessin notgedrungen einen hohen Stellenwert haben, lebt doch der Tourismuskanton Tessin zu einem guten Teil vom Fremdenverkehr, so unterstrich C. Kneschaurek in seinen Ausführungen zur Bedeutung des Tourismus im Tessin seine Ausführungen. Rund 10 000 Personen sind direkt oder indirekt im Tourismus tätig und erwirtschaften ein Jahreseinkommen von rund einer Milliarde Franken. Als langjähriger Präsident und Hotelier wies er zu Recht auf die Probleme der Branche hin – schlechte Rentabilität und dadurch verlangsamter Erneuerungsrhythmus, was automatisch zu Strukturproblemen führen muss und die Anpassung der bestehenden Strukturen an die sich schnell wandelnden Gästebedürfnisse erschwert. Gerade in dieser Situation muss der Aus- und Weiterbildung im Gastgewerbe besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, denn die Qualität der Schweizer Hotellerie steht und fällt mit der Qualität der Mitarbeiter.

Alvaro Mellini, Direktor des Schulhotels in Bissone, jonglierte die Zahlen der letzten 10 Jahre genau so gekonnt, wie er früher die Tennisbälle übers Netz jonglierte. Aus vielen interessanten Zahlen nur einige Rosinen: Von 1973 bis 1983 haben 169 Absolventen ihr gastgewerbliches Rüstzeug geholt, 93 Diplome wurden an Servicefachangestellte, 76 an Hotelfachassistentinnen verliehen. In diesem Herbstkurs sind 66 Lehrlinge daran, ihre Karriere im Gastgewerbe in die Hand zu nehmen.

Verwöhnt à la Mendrisiotto

Nach einer informativen, prägnanten Pressekonferenz hatten die Gäste die Möglichkeit, das Schulhotel zu besichtigen. Die Schüler waren an der Arbeit zu beobachten und konnten auch über ihre Ausbildung Auskunft geben. Anschliessend versammelten sich die Gäste zum Apero in einer vielleicht eher etwas ungewohnten Atmosphäre, denn der SHV stellte zum ersten Mal im Tessin Plakate von Jugendlichen aus, die sich malerisch und grafisch zu ihrem Verständnis zum Tourismus ausdrückten. Wir werden in der hotel + touristik revue auf diese eindrückliche Plakatausstellung zurückkommen.

Die Gastgeberrolle perfekt vorgeführt bekamen die Gäste beim anschliessenden Mittagessen durch die Mitarbeiter des Direktionsehepaars *Alf* und *Uschi Omischl,* unterstützt von einer Vielzahl von Lehrlingen, die mit Freude ihr soeben Gelerntes anwendeten und vorzeigten. Für das ausgezeichnete Essen im Rosetto gehört allen Beteiligten eine Rose. Den vielen Helfern im Hintergrund und den Drahtziehern vor und hinter den Kulissen einen grossen Strauss! WF

Marketingseminar SHV

Start mit Blumen

In den letzten zwei Wochen konnte der SHV mit den M-Seminarien in Saas-Fee und Chur einen erfolgreichen Start verzeichnen. Nachdem Saas-Fee die erste Sektion war, die mit 12 Teilnehmern das 3tägige Seminar organisierte, trafen sich in Chur 72 Hoteliers und Kurdirektoren zu einem 1tägigen Schnupperlehrgang.

Saas-Fee mit der initiativen Sektionspräsidentin *Ursula Hess* und dem nicht minder aktiven Kur- und Verkehrsdirektoren *Amad Perrig* an der Spitze wagten den Start in eine Zukunft mit effizientem Marketing und führten das erste Seminar durch. Die Referenten dankten mit einem kleinen Blumenstrauss. Das dreitägige Seminar verlief äusserst positiv, sowohl aus der Sicht der Referenten wie auch der Teilnehmer. Die erstmalige Integration des Verkehrsvereins in die Schulung der Hoteliers scheint sich zu bewähren, konnten doch äusserst interessante Themen ausdiskutiert werden. Das mit der dezentralen Durchführung ermöglichte Eingehen auf ortsspezifische Probleme belebt die Diskussion ausserordentlich und bringt den Hoteliers auch praxisgerechte Lösungen.

Schnuppertag in Chur

Eine andere Zielsetzung hatte der Marketingtag in Chur. Auf Initiative von *Jürg Liver,* Direktor des Verkehrsvereins Graubünden, fanden sich 72(!) Hoteliers, Kur- und Verkehrsdirektoren aus dem Kanton Graubünden in Chur ein, um einen Einblick in den vom SHV angebotenen 3tägigen M-Seminar-Kurs zu bekommen. Alle vier vom SHV für dieses Seminar eingesetzten Referenten stellten den Teilnehmern je einen Originalteil aus dem Seminar vor und gaben einen Überblick über das ganze Seminar. Auch hier stand eine Zielsetzung im Vordergrund, nämlich: Hoteliers, Kur- und Verkehrsdirektoren sollen mit der Zeit die gleiche Marketingsprache sprechen. Das bedeutet, sie müssen erkennen, dass Marketing nichts anderes ist als die unternehmerische Grundhaltung, einen Betrieb – sei es Hotel oder Kurverein – auf den Markt ausgerichtet und damit marktgerecht zu führen, oder der Kurort muss die Bedürfnisse der Gäste erkennen und mit seinem Angebot befriedigen wollen.

Am Schluss des Marketingtages in Chur wurden die Teilnehmer aufgefordert wenn möglich in ihrem Kurort, in ihrer Sektion ein 3tägiges Seminar durchzuführen. Der VVGR bat seine Unterstützung für die Koordination von gemeinsamen Seminarien für kleinere Sektionen oder Kurorte an.

Der SHV hofft, in Kürze mit den Seminarien im GR starten zu können.

Noch ein langer Weg

Das Ziel, das sich der SHV gesetzt hat, auf der Basis des Marketing-Handbuches möglichst viele Hoteliers in den nächsten Jahren mit praxisnahem Marketing vertraut zu machen und dabei auch die Kur- und Verkehrsdirektoren miteinzubeziehen, ist ein hochgestecktes Ziel oder fast eine Daueraufgabe. Die Verantwortlichen des SHV möchten dieses hohe Ziel erreichen, sind aber gleichzeitig auf die Mitarbeit und Initiative seiner Mitglieder angewiesen. Die in nächster Zeit fest gebuchten oder geplanten Seminare im Berner Oberland, Lugano, Basel, Zermatt, Bad Ragaz, beim Klub der kinderfreundlichen Hotels, bei den Mövenpicks usw. sind ein Indiz, dass das Ziel erreicht werden kann.

Für Interessenten steht ein Prospekt mit detaillierten Angaben über den Kursinhalt zur Verfügung. Er ist beim SHV zu verlangen (031) 46 18 81. WF

SFG

Tagung der KFG

Am 3. November fand in Bern unter der Leitung des Präsidenten der Schweizerischen Fachkommission für Berufsbildung im Gastgewerbe, *Marcel Burri,* Gstaad, die Jahrestagung der Kantonalen Fachkommissionen für Berufsbildung im Gastgewerbe statt. An der gut besuchten Tagung wurde die Anpassung der Statuten der KFG an die bei der SFG erfolgte Reorganisation besprochen und ein Erfahrungsaustausch über die Einführungskurse gepflogen. Ferner liessen sich die Präsidenten und Sekretäre der KFG durch Vertreter der Abteilungen für Berufsbildung des SHV und SWV über ihre Konzepte für die Nachwuchswerbung in der kommenden Zeit und ihre Aktivitäten informieren. pd

gastra '83
6./7. Dezember 1983
Kongresshaus
Schützengarten St.Gallen

Ansporn für jung und alt

Am 6./7. Dezember 1983 veranstaltet die Fachkommission für das Gastgewerbe der Kantone St. Gallen, beider Appenzell, Thurgau und des Fürstentums Liechtenstein im Kongresshaus Schützengarten in St. Gallen eine Ausstellung von Arbeiten der Koch- und Servicelehrlinge.

Mit der GASTRA '83 soll der Öffentlichkeit dokumentiert werden, welch hohen Ausbildungsstand der gastgewerbliche Nachwuchs schon nach kurzer Zeit aufweist. Gleichzeitig stehen Lehrlinge und Lehrmeister für Fragen aller Art zur Verfügung. Den Lehrlingen sind, je nach Ausbildungsstand, Aufgaben gestellt worden.

Die «Grossen» stehen natürlich nicht abseits. Führende Lehrbetriebe haben es unter dem Patronat des Schweizerischen Kochverbandes und des Cercle des Chefs de cuisine übernommen, die Ausstellung mit einer Sonderschau über Kochkunst zu umrahmen. Auch den Meistern sind Aufgaben gestellt worden, die ihr ganzes Können erfordern. Im Mittelpunkt steht ein Sonderwettbewerb über Apfelsüssspeisen.

Sämtliche Arbeiten, die der Lehrlinge und die der Meister, werden von einer fachkundigen Jury bewertet. Jeder Teilnehmer erhält am Schluss eine Erinnerungsmedaille.

Die GASTRA '83 vermittelt dem Fachmann wie auch dem Laien ein eindrückliches Bild der Anstrengungen unseres Gastgewerbes, hohe und höchste Ansprüche zu befriedigen. Die Ausstellung ist täglich geöffnet von 9 bis 21 Uhr, der Eintritt ist frei. pd

Tribüne

Annelise Leu, Hotelière, Arosa Kulm Hotel und Hotel Vieux Manoir, Murten

«Bellevue» – auf was?

Hotel Bellevue – zur schönen Aussicht – fast in jedem Kurort gibt es ein Hotel mit diesem Namen. Gemeint war damit einstmals die Aussicht auf unverdorbene Berg- oder Seenlandschaft, blumige Matten, hehres Gebirge und herrliche Wälder.

Seither ist der «Fortschritt» über uns hinweggerollt, wir haben unsere Bergtäler erschlossen und genutzt, und das Hotel Bellevue blickt nun zumeist auf Appartementhäuser, Autostrassen, Tennis- und Eishallen, Fitness- und Disko-Klubs, vielleicht darüber hinaus in der Ferne immer noch auf hehre Bergwelt, aber mit sterbenden Wäldern.

*

Seit offiziell festgestellt wurde, dass die «Wälder sterben», ist Umweltschutz ganz gross «in». Alle, von links bis rechts, von grün bis schwarz, sind sich darüber einig, dass diese, unsere einzige Umwelt, davor geschützt werden muss, auch weiterhin so zugerichtet zu werden, wie es das Allgemeinwohl in den letzten Jahrzehnten gebieterisch verlangt hat. Da müssten natürlich auch die Hoteliers mitmachen und beispielsweise diesen Winter nur halb so viel heizen, um die schöne Aussicht auf die grünen Wälder zu erhalten, von denen die Prospekte reden.

Aber es gibt ja nicht nur Hotels und Gasthäuser. Es gibt auch Wohnhäuser, Appartementhäuser, Schulhäuser, Schlachthäuser, Rathäuser, Irrenhäuser, Lagerhäuser, Krankenhäuser, Bürohäuser, Warenhäuser und Freudenhäuser. Es gibt Kirchen, Kinos und Kathedralen. Kraft-, Stahl- und Flugzeugwerke. Sporthallen, Messehallen, Ausstellungshallen. Brotfabriken, Bibliotheken und Banken. Und alle reden davon, Energie zu sparen – weniger zu heizen. Wir nicht.

Wir können uns das nicht leisten. Wer geht schon in ein Hotel, das weniger gut geheizt ist?

Heute ist es Mode geworden, alles zu unterschreiben, was unseren Erdball angeblich schützt: Gegen die Abholzung im Gran Chaco. Für Weichkäsereien im Kongo. Gegen Plastiksandalen in Bangladesh. Für einen Dammbau in Swaziland. Gegen einen Dammbau im Obervolta, oder umgekehrt. Aber in ein Hotel zu gehen, wo mit der Heizung geknickert wird? Nein danke.

In der Rubrik «Tribüne» sind unsere Kolumnisten eingeladen, ihre eigenen Ansichten und Meinungen zu selber gewählten Themen zum Ausdruck zu bringen. Diese brauchen daher mit den Auffassungen der Redaktion nicht übereinzustimmen.

*

Fazit: Wir möchten keine sterbenden Wälder! Wir möchten kein weiteres «Verbauen» unserer Aussicht, wir möchten nicht noch mehr Strassen und Häuser und technische Anlagen und Infrastrukturen . . . und . . . und . . .

Aber wir möchten auch nicht weniger heizen, nicht weniger Autofahren, nicht weniger Bauen, nicht weniger Gäste, weniger Umsatz, weniger Gewinn, weniger Prestige, weniger Expansion, weniger «Fortschritt» . . . Also was wollen wir eigentlich?

BELLEVUE – Schöne Aussicht – schöne Voraus-Sicht – auf was?

Region Zürich

Druckperiode 83

Eine ganze Reihe neuer Imprimate stellt der Verkehrsverein Winterthur zur Verfügung. In eigener Regie ist eine neue, nun illustrierte Hotelliste konzipiert worden. Dazu wurde der Falzprospekt «Winterthur» durch eine überarbeitete Ausgabe ersetzt. Auch in diesem Herbst hat er den Burgen- und Museumsführer, der gratis abgegeben wird, in drei Sprachen und einer Gesamtauflage von 90 000 herausgebracht. Das Schloss Wülflingen und das Technorama der Schweiz sind nun darin auch enthalten. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, einer Bank, dem Technorama und dem SBB-Reisedienst sind überdies eine Presse- und Dokumentationsmappe, ein Freizeitführer sowie anregende Unterlagen für Planer von Schul-, Senioren- und Vereinsreisen entstanden.

Der Boden wird steiniger

Weil den Problemen der exportierenden Maschinenindustrie mit strukturellen Massnahmen begegnet wird, sind auch Auswirkungen auf den Geschäftstourismus zu erwarten. So wird der Sulzer Konzern seine bisher in Winterthur domizilierte Verkaufsabteilung für Textilmaschinen nach Rüti ZH verlegen. Damit wird auch die Bettennachfrage abgezogen. Unter anderem dürfte dies eine der Ursachen sein, die in diesem Jahr zu einem Rückgang der Logiernächte in Winterthur führten.

Gruss aus Winterthur

Während früher alte Ansichtskarten und illustrierte Grussbotschaften achtlos weggeworfen wurden, schenken immer mehr Leute solche Dokumente dem Ortsmuseum oder den Archiven. In Winterthur wird diese Art Bildersammlung von der Stadtbibliothek betreut, welche bereits 70 000 solcher Ansichten aufbewahrt. Bis zum 18. März 1984 ist nun eine grosse Auswahl dieser nostalgischen Stadtansichten im Museum Lindengut öffentlich ausgestellt. Der Reiz dieser zumeist aus touristischem Sichtwinkel zeitgemäss kommentierten Ausstellungsobjekten ist gross. ci

Weihnachtskalender

Die Zürcher Bahnhofstrasse erhält dieses Jahr einen «Klingenden Weihnachtskalender». Anstelle der weitverbreiteten Weihnachtsmärkte hat der Verkehrsverein Zürich in Zusammenarbeit mit der städtischen Präsidialabteilung und der Vereinigung Zürcher Bahnhofstrasse ein kulturelles, musikalisches Weihnachtsprogramm erarbeitet. Vom 12. bis 24. Dezember sollen die Passanten täglich mit einer Vielzahl von weihnächtlichen musikalischen Vorträgen überrascht werden.

Extrablatt

Mit einem Extrablatt in einer Auflage von 200 000 Exemplaren wendet sich der Verkehrsverein Zürich diese Woche an alle Stadtzürcher Haushaltungen. Zweck dieser Hauspostille ist es, bei der eigenen Bevölkerung für die Bedeutung des Fremdenverkehrs zu werben und einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben des Verkehrsvereins zu geben. In einer Leserumfrage wird versucht, den Bestand an mietbaren Ferienwohnungen und Privatzimmern in der Stadt zu erheben. Vor allem jugendliche Touristen erkundigen sich oft nach solchen Unterkünften.

Odeon geschützt

Das bekannte frühere Literatencafé Odeon am Bellevue wurde unter Denkmalschutz gestellt. Nicht nur die Fassade wie bisher, auch das Interieur ist jetzt geschützt. In diesem 1911 im Stil eines Wiener Kaffeehauses eröffneten Lokal pflegten zahlreiche Künstler, Dichter und Musiker zu verkehren. vvz

Nationalräte fordern:

Mehr für den Tourismus

Der Bundesrat will die Möglichkeit prüfen, die Leistungen des Bundes an die Schweizerische Verkehrszentrale massgeblich zu erhöhen und Massnahmen zu treffen, mit denen die regionalen und kantonalen Verkehrsverbände direkter und besser unterstützt werden könnten. Im schriftlichen Verfahren hat er sich zur Entgegennahme eines entsprechenden Postulates von Nationalrat *Theodor Schnider* (cvp, Luzern) bereit erklärt.

Nach Ansicht des Postulanten und von 53 Mitunterzeichnern verschiedenster Fraktionen wird trotz unbestrittener Bedeutung des Tourismus für unser Land «doch relativ wenig dafür getan, um die Stellung der Schweiz als Ferienland zu erhalten und zu stärken». Hauptsächlich in der Werbung fehlten die nötigen Mittel, heisst es in der Begründung des Vorstosses, was sich vor allem auf die Berggebiete auswirke. Die Erhöhung der Bundesleistungen im Rahmen des Wirtschaftsmassnahmenpakets genüge nicht. sda

Adelboden stellt 25-Millionen-Bergbahn-Projekt vor

Gesucht sind Aktionäre

Statt mit einer Umfahrungsstrasse will Adelboden die unhaltbare Verkehrsbelastung des Dorfkerns durch den Bau einer Gondelbahn sanieren. Zur Realisierung des Projekts, das insgesamt den Bau von sieben Anlagen und eines Restaurants mit 250 Plätzen vorsieht, sind Aufwendungen in der Höhe von 24,8 Mio Franken notwendig. Ab heute liegen nun 32 000 Inhaberaktien zur öffentlichen Zeichnung auf.

Seit über einem Jahrzehnt beschäftigen sich Behörden und verschiedene Kommissionen der Gemeinde Adelboden mit der Lösung der aktuellen Verkehrsprobleme im Dorf. Dabei steht die Tatsache im Mittelpunkt, dass das Hauptskigebiet Hahnenmoos derzeit nur mittels einem Autobus-Zubringerdienst erreicht werden kann. Wie an einer Orientierung in Zürich weiter zu erfahren war, bedeutet dies in der Hochsaison, dass das Dorf bis zu 260mal von solchen Bussen durchfahren wird. Das Problem ist aber nicht neu. Bereits 1972 kam es zur Bildung einer Verkehrskommission. Es folgten lebhafte politische Auseinandersetzungen, über die schliesslich im letzten Herbst in einer denkwürdigen Gemeindeversammlung demokratisch entschieden wurde: Mit 462 zu 184 Stimmen entschied sich das Volk nämlich deutlich für das Gondelbahn-Projekt. Gleichzeitig bewilligte die Versammlung eine Beteiligung in der Höhe von 5 Mio Franken der Gemeinde am Aktienkapital Bahngesellschaft.

«Wir können uns keiner Rekorde rühmen; wir haben nicht die höchstgelegene Bahn Europas und nicht die längste, und nicht die teuerste. Aber es ist vielleicht das erste Mal, dass eine touristische Bahn aus Gründen des Umweltschutzes geplant wird.» Mit diesen Worten strich der Präsident des Initiativkomitees, der Adelbodner Hotelier *Hans Rudolf Richard*, die Besonderheiten dieses Projekts hervor. Auch für den aktiven Skifahrer selbst wird Adelboden attraktiver. Statt nämlich wie bisher eine halbstündige Busfahrt auf sich nehmen zu müssen, fährt der Skifahrer mit der projektierten Bahn dann in 15 Minuten vom Dorf direkt auf 2000 Meter Höhe ins Skigebiet. Mit dem Bau der zweiten Sektion der Gondelbahn mit 6er Kabinen kann zudem das bisher nur als «Heimfahrtspiste» benützte Skigebiet am Hintersilleren erschlossen werden. Obwohl die Konzession vom Bundesamt für Verkehr noch nicht vorliegt, geben sich die Adelbodner zuversichtlich. Entsprechend äusserte sich jedenfalls *Stefan Lauber* (Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses des Initiativkomitees).

Auf finanzkräftige Sympathisanten angewiesen

Nach der ortspolitischen Einigung und den guten Aussichten auf Konzessionserteilung steht allerdings jetzt noch die Frage der Finanzierung im Raum. Für eine Gemeinde wie Adelboden ist es nicht möglich, aus eigenen Mitteln ein Bauvorhaben dieser Dimension zu realisieren. Deshalb wurde das Projekt auch kürzlich in Zürich einem interessierten Publikum von Bankfachleuten und Anlagespezialisten vorgestellt. Das Gründerkonsortium sieht vor, dass 16 Mio Franken durch die Ausgabe von Aktien und 9 Mio durch Fremdfinanzierung bereitgestellt werden. Zu diesem Zweck werden vom 1. Dezember 1983 bis zum 30. April 1984 Aktien (Nennwert 500 Fr.) der Adelboden-Silleren-Bahn ASB zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Neben der Gemeinde mit 5 Mio wird erwartet, dass weitere 2,5 Mio Franken durch die mit dem Bau beauftragten Firmen gezeichnet werden. Auch die Ski- und Sessellift Hahnenmoos AG habe bereits eine Beteiligung von einer halben Million zugesichert. Hotelier Richard ist jedenfalls optimistisch: «Wir sind überzeugt, dass die restlichen 50 Prozent durch die öffentliche Zeichnung gedeckt werden.» Kurdirektor Dr. *Fred Rubi* seinerseits machte kein Geheimnis daraus, dass Adelboden zur Realisierung des Projekts eher auf Sympathisanten als auf renditehungrige Investoren angewiesen ist.

Die Restfinanzierung ist übrigens, immer vorausgesetzt, dass das Aktienkapital 16 Mio betragen wird, durch bereits bewilligte Bankkredite sichergestellt. Wenn keine Verzögerungen eintreten, soll die erste Etappe frühestens auf die Wintersaison 1985/86 betriebsbereit sein.

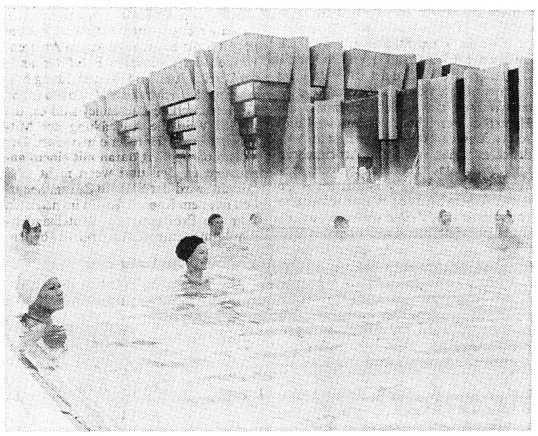
Die Begeisterung nicht mitgeliefert

So weit, so optimistisch. Im Kreise der Anlagespezialisten und Wirtschaftsjournalisten stiess das Projekt, insbesondere seine Finanzierung, auf etliche Skepsis. Argumente und Zahlen vermochten Zweifel an der problemlosen Zukunft der Bahn und ihrer Umweltgerechtigkeit nicht ganz auszuräumen. Bankfachleute äusserten sich, sie hätten Mühe, den Anlegern diese Aktienzeichnung zu empfehlen. Die Hoffnung der Adelbodner wird stark auf die Sympathisanten angewiesen sein. GAI

Yverdon-les-Bains: Grösstes Kurfreibad der Schweiz

Die Zukunft sprudelt

In Yverdon-les-Bains wurde am 19. November 1983 das grösste Kurfreibad der Schweiz eröffnet. Diese Anlage konnte dank der 1982 entdeckten Thermalquelle realisiert werden. Die Quelle spendet sechzig Liter Wasser pro Sekunde. Damit hat Yverdon-les-Bains nicht nur das grösste Kurfreibad der Schweiz, sondern auch gleichzeitig die wasserreichste Quelle des Landes.



Das neue Kurfreibad von Yverdon-les-Bains ist mit 27 Metern Länge und 12 Metern Breite das grösste der Schweiz. Nur dank der Entdeckung einer neuen Thermalquelle konnte dieses grosszügige Projekt durchgeführt werden.

Das «Centre Thermal» ist das touristische Wahrzeichen von Yverdon-les-Bains geworden. Täglich können dort über 270 Kurgäste empfangen und von Physiotherapeuten und festangestellten Spezialärzten betreut werden. Das «Centre Thermal» wird ständig weiter ausgebaut. 1986 will man ein neues Hotel mit 160 Betten eröffnen.

Anlagen der Superlative

In Yverdon-les-Bains hat man grosszügig gebaut: Das grösste Freiluft-Thermalbad der Schweiz misst 27 Meter Länge und 12 Meter Breite. Es hat eine Durchschnittstiefe von 1,4 Meter. Neben diesem Freibad wurde gleichzeitig der mit 12×4 Meter grösste Whirlpool des Landes eröffnet. Das Kurhaus wurde mit einem weiteren Trakt versehen, in dem für die Kur- und Feriengäste modernste Erholungsinstallationen zur Verfügung stehen. Neben einer Gymnastikhalle verfügt es über 17 Kabinen für Physiotherapie und drei Einzelbäder sowie modernste Elektrotherapiegeräte.

Der «Boiler» unter Tag

Die 1982 entdeckte Thermalquelle liefert mehr Wasser und weist bessere therapeutische Qualitäten auf als die bisherigen Quellen. Das Wasser kommt mit einem Druck von 2,4 Bar aus rund sechshundert Meter Tiefe und hat eine Temperatur von 29,5 °C. Dies ist weit mehr, als es braucht, um das Hallenbad und das neue Freibad täglich mit frischem Wasser aufzufüllen. Das schwefelhaltige Wasser von Yverdon-les-Bains ist vor allem zur Behandlung von Rheuma und Erkrankungen der Atemwege geeignet.

Die Kuranlagen von Yverdon-les-Bains werden ständig kontrolliert. So wird das Wasser dreimal täglich analysiert und alle drei Stunden filtriert. Die Becken werden alle drei Tage geleert und gereinigt. Das kantonale Laboratorium erstellt monatlich eine Wasseranalyse. Ferner wird das «Centre Thermal» jeden Morgen vollständig desinfiziert.

Wertvolle Arbeitsplätze

Am Anfang, so *Claude Ogay*, Direktor des «Centre Thermal», arbeiteten nur fünfzehn Personen im Thermalbad. Heute seien es bereits doppelt so viel und es kämen ständig weitere hinzu. Damit ist der Bädertourismus für die einheimische Bevölkerung und für das Nord-Waadtland eine wichtige Ressource für sichere Arbeitsplätze.

Die Kurgäste kämen von selber nach Yverdon-les-Bains und blieben dem Kurort treu. Zudem werde jeder dritte Monat eine Zeitung herausgegeben, die allen Kurgästen gratis nach Hause geschickt würde, um sie laufend über Yverdon-les-Bains zu informieren.

Warum in New York ins Spital?

Eine Kur in Yverdon-les-Bains sei keine teure Angelegenheit, meinte der Direktor des «Centre Thermal» weiter. Für 450 Franken könne dort pauschal eine Kurwoche verbracht werden. Dieser Preis umfasse die Vollpension ohne ärztliche Behandlung. Auch habe man ausgerechnet, dass zum Beispiel einem Amerikaner drei Wochen Kuraufenthalt in Yverdon-les-Bains nicht teurer zu stehen kämen als eine Woche in den grossen Spitälern von New York. *P.-A. Riedi*

LN im Oktober

Sonniger Rekord

Die im September eingetretene Umkehr zu steigenden Frequenzen im schweizerischen Fremdenverkehr hat sich im Oktober 1983 fortgesetzt. Die Zahl der Hotelaufenthalte erhöhte sich – verglichen mit dem entsprechenden Vorjahresmonat – um 152 000 oder 7 Prozent auf den neuen Oktoberrekord von 2½ Mio. Dieses erfreuliche Ergebnis, das vom milden und trockenen Herbstwetter begünstigt wurde, liegt um 3 Prozent oder 70 000 Übernachtungen über dem bisherigen Höchstresultat aus dem Jahr 1981.

Die Nachfrage der inländischen Gäste verstärkte sich gegenüber dem Oktober 1982 um 3 Prozent, jene der ausländischen Besucher um 10 Prozent. Mit Ausnahme von Frankreich (–8%) und der BR Deutschland (–1%) belebte sich der Tourismus aus allen wichtigen Herkunftsländern, insbesondere aus den USA (+24% oder 45 000 Logiernächte mehr als im Oktober 1982). pd

Kraft und Reinheit
seiner Cuvée haben diesen Sekt
in der Welt berühmt gemacht.

Bezugsquellennachweis: Marmot-Kellerei, 8632 Wollerau

Valentine®
Fünf-★★★★★-Apparate für das Gastgewerbe

Friteusen
Tellerwärmer
Wärmeschränke mit heizbarer Anrichte

H.+R. Bertschi
Sillerwies 14
8053 Zürich

General-vertretung
Kundendienst seit 1952

Telefonieren
(01) 53 20 08
(01) 53 20 03

Erfolg durch beste Qualität, Zuverlässigkeit
Schweizer Fabrikation

Gastro-Tip Nr. 8

Pilzvariationen
Variations de champignons

Getrocknet
Spitzmorcheln, Lorcheln, Steinpilze, Totentrompeten, Shii-ta-ke (jap. Baumpilze), Mu-err (schwarz, China)

Tiefgefroren
Steinpilze

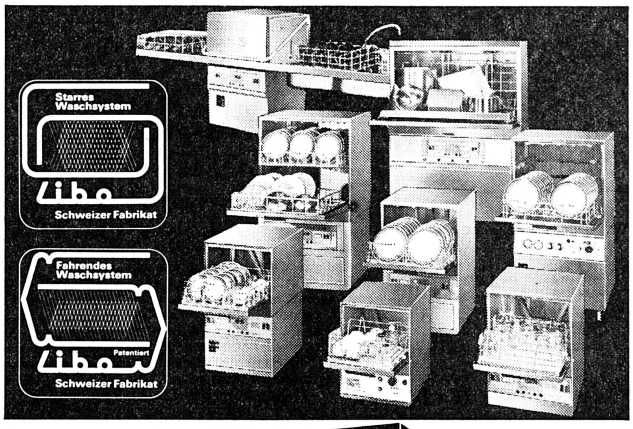
Konserven
Eierschwämme, Steinpilze, Morcheln, Lorcheln, Champignons de Paris

MAJESTIC-Qualität!

HUGO DUBNO AG
FEINES FÜR DIE GEPFLEGTE GASTRONOMIE
Volkmarstr. 4, 8023 Zürich, Tel. 01/362 25 73

Inserieren bringt Erfolg!

Libo
Optimale Waschsysteme "nach Mass"



Seit über 20 Jahren stellt unser Werk gewerbliche Geschirrwaschautomaten her. Unser Fabrikationsprogramm ist auf die spezifischen Bedürfnisse ausgerichtet und weist für jeden Anspruch die geeignete Maschine auf:
Buffetmaschinen, Küchenmaschinen, Metzgerei- und Bäckereimaschinen, Fingerbandautomaten Baureihe 1000 A, Korbtransportautomaten Baureihe 1000 B, kombinierte Geschirr- und Kasserollenwaschmaschinen, Hochdruckwaschautomaten, Spezialmaschinen.
Allein in der Schweiz stehen Ihnen 25 Libo-Servicestellen zu Diensten.

Libo
LIBO AG BERN
Fabrik für gewerbliche Geschirrwaschautomaten
Ey 5
CH-3063 Ittigen-Bern
Tel. 031/58 68 61

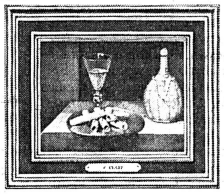
Coupon B5
Wir wünschen unverbindlich Unterlagen
über _____
Adresse _____

CALVACLUB

CALVADOS
APPELLATION
CALVADOS DU PAYS D'AUGE
CONTROLÉE

Lateltin AG, Haldenstr. 31, 8045 Zürich
Telefon (01) 462 28 22, Telex 813601

Schaffen Sie eine kulinarische Ambiance...



Schmücken Sie Ihr Restaurant (Hotelhalle, Grillroom, Bar, Carnotzet usw.) mit passenden Bilderreproduktionen alter Meister.
Man behauptet nämlich, dass solch faszinierende Bilder den Gast zu vermehrter Konsumation anregen.

Hier einige Beispiele: (mit Rahmen)
TENIERS: Taverne Fr. 590.–
GRÜTZNER: Die Weinprobe Fr. 690.–
TENIERS: Le buveur Fr. 660.–
CEZANNE: Joueurs de cartes Fr. 690.–
MANET: La serveuse de bocks Fr. 880.–

Spezialpreise für Hotels und Restaurants.
Besuchen Sie unsere Bilder-Galerie, in der über 220 der schönsten Bilder, geschmackvoll eingerahmt, gezeigt werden.
Und verlangen Sie auch den farbigen Bilderprospekt mit Preisliste.

Bilder-Galerie
ART-REPRO

Ausstellung und Verkauf:
Oscar Eberli, Scheideggstr. 95
8038 Zürich 2, Tel. 01-482 60 45

FPM Zürich

Eines der vielen Bantam-Fertigbäder mit Lavabo und WC.

Bantam-Fertigbäder sind eine Investition, die sich lohnt. Denn Ihre Gäste erwarten von Ihnen einen gewissen Komfort und sind auch bereit, mehr dafür zu bezahlen. Und zufriedene Gäste kommen immer wieder.
Wir sind die Spezialisten mit der langjährigen Erfahrung und bieten Ihnen ein erstklassiges Fertigbäder-Programm zu Fabrikpreisen.
Informieren Sie sich unverbindlich.

Bitte, senden Sie mir Ihre Informationen über das Bantam-Fertigbäder-Gesamtprogramm.
Hotel _____
zuständig _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
einsenden an Sanibad AG, Bantam-Alleinimporteur für die Schweiz, Industriezone Neugrüt, 9496 Balzers, Tel. 075/42 2 40

bantam
Die kleine Investition für Ihre Gäste mit dem grossen Nutzen für Sie.

Nach schwerer Krankheit ist heute mein geliebter Mann und mein lieber Vater

Alfred Kienberger

geb. 14. Juli 1907

gestorben.

4058 Basel, den 25. November 1983
Rheingasse 2

In tiefer Trauer:

Ursula Kienberger-Markwalder
Georg Kienberger und Familie

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 1. Dezember, morgens 11.00 Uhr auf dem Friedhof bei der katholischen Kirche in Bad Ragaz statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man des Klosters Mariastein/SO, PC-Konto 40 - 6673.

Lehrgang für Arbeitslose in Basel

Konstruktive Lösung

Zum ersten Mal haben in Basel 18 un- oder angelernte Stellenlose zwischen 20 und 30 Jahren einen Umschulungskurs zu Servicepersonal absolviert.

Organisiert wurde er von den Arbeitsämtern beider Basel und der paritätischen Fachkommission für das Gastgewerbe der Region Basel, Kursleiter waren *Kurt Sinsel* (Landgasthof Riehen) und Frau *Plattner.*

Echte Alternative zur Arbeitlosigkeit

Das Programm umfasst die Einführung in die Kunst des Servierens, Branchenkunde, Zubereitung, Präsentation und Abrechnung. Nach zwei Jahren praktischer Arbeit im Service – bei einem gesetzlich garantierten Minimallohnansatz von 2150 Franken pro Monat – kann nun auch jeder Kursabsolvent den normalen Lehrabschluss nachholen.

Während des Kurses bezogen die Teilnehmer ihr normales Arbeitslosengeld von den Sozialversicherungen, waren jedoch von der Verpflichtung des Stempelns entbunden.

Personal ist nach wie vor gesucht

Die zu einer ungezwungenen Abschlussfeier geladenen Gäste – darunter auch der Präsident des Hotelier-Vereins Basel, *Hansruedi Hartmann* – zeigten sich sehr erfreut über die konstruktive Lösung, die sich abzuzeichnen beginnt.

In der Nordwestschweiz beklagen sich Restaurateure und Hoteliers nach wie vor über Personalmangel und fordern ebenso hartnäckig wie erfolglos die Zuteilung weiterer ausländischer Arbeitskräfte, weil der Inlandmarkt längst ausgetrocknet ist.

Zusammen das Bestmögliche erreichen

Andrerseits bekunden die Arbeitsämter reichlich Mühe, für ihre «Schützlinge» eine angemessene Arbeit oder eine Stelle zu finden. Besonders dort, wo gewisse Spezialkenntnisse erforderlich sind, ergeben sich Probleme. Im Gastgewerbe ist zudem die unregelmässige Arbeitszeit hinderlich. Es zeigt sich dann auch, dass viele der über Vierzigjährigen von Natur aus nicht mehr fähig sind, sich umschulen zu lassen, weil jede Flexibilität abhanden gekommen ist.

Man hat aber auch gerade dem Gastgewerbe vorgeworfen, die meisten Exponenten seien zu einer Kooperation mit den Arbeitslosen-Ämtern gar nicht bereit – man sei in dieser Branche ohnehin lediglich an «billigen Ausländern» interessiert, die man nach Belieben umherschieben könne. Der Gegenbeweis dürfte nun erbracht sein. fl

Eröffnung des Utoring-Aparthotels Bellaval in Silvaplana

Individuelles Wohnen im Hotel

Am 31. Oktober fand die Eröffnung des neuen Utoring-Aparthotels Bellaval in Silvaplana statt. An schönster Lage ist hier ein Hotel entstanden, das modernste Ansprüche an Komfort mit traditionellem Wohnstil und Dienstleistungen eines Hotels mit individueller Feriengestaltung verbindet.

An den Südhang oberhalb des Dorfes sind die zwei stark gegliederten Baukuben, die jeweils zwei Häuser vereinen, mit grossem Geschick in das eher steile Gelände eingefügt. Sie umfassen 39 Apartments mit rund 200 Betten sowie Reception, Aufenthaltsraum, Frühstücksraum, Sauna, Spielzimmer, Räume für Verwaltung und Personal und eine durch Autolift von der Julierstrasse her erschlossene unterirdische Garage.

Die Apartments sind aufgeteilt in Wohnungen von 1 bis 4½ Zimmer mit einer Fläche von 42 bis 170 Quadratmetern. Der äussere wie der innere Aspekt gemahnen an traditionelles Bauen im Gebirge, ohne jedoch einfach kopiert zu sein. Die Verwendung von viel Naturholz, hellgetünchte Wände, schwere Dekorationsstoffe in Naturfarben, geschmackvolle Beleuchtungskörper und Bodenbeläge, massive schöne Möbel – alles stimmt. Was besonders auffällt, ist die überaus geschickt ausgedachte Einteilung der Räume und Wohnungen, und dann natürlich der wunderbare Ausblick aus Fenstern und Balkonen.

Wie *R. H. Schwab* von der Geschäftsleitung Utoring an der Eröffnung darlegte, hat sich mit der Fertigstellung des Bellaval das Bettenangebot der Utoring in Silvaplana auf 750 Betten erhöht, im ganzen Engadin sind es 1100. Die Utoring ist verantwortlich für Verkauf und Bewirtschaftung dieses von *Jacqueline Domberger* als Bauherrin erstellten Komplexes. Zwei Drittel der Apartments gehören wie die Allgemeinräume zum ganzjährig als Garni bewirtschafteten Hotel, dessen Führung der Familie *H. P. Inauen* übertragen worden ist. Federführend für das Projekt war *Willy Schuchter,* St. Gallen. Gemeindepräsident *Arturo Reich* drückte seine Freude darüber aus, dass sich das Objekt so gut in das Ortsbild einfügt. Eine Besichtigung des Hotels schloss sich an. Die Eingeladenen freuten sich, die Allgemeinräume zur Eröffnung mit Gemälden und Zeichnungen von *Paulin Nuotclà* und Keramiken von *Margrit Stocker* geschmückt zu finden. Mit einer Tonbildschau stellte die Utoring AG ihr ganzes Programm in der Schweiz vor, worauf sich männiglich den schmackhaften Imbiss schmecken liess. mm

Hotelprojekte

Freiburg: Pläne aufgegeben

Obwohl es in der Stadt Freiburg an Hotelbetten fehlt, sind jetzt Pläne für die Errichtung eines 200-Betten-Hauses aufgegeben worden. Grund für diesen Beschluss sei die Haltung der Stadt Freiburg, die sich weder positiv noch negativ zu dem Vorhaben geäussert habe, teilte der Architekt und Initiant des Projekts mit.

Die Stellen, die in der Stadt Freiburg für den Tourismus verantwortlich sind, hatten in der Vergangenheit wiederholt mehr und bessere Hotels gefordert. Sie hatten darauf hingewiesen, dass Teilnehmer an Kongressen, die in Freiburg stattfinden, öfters in Bern oder Neuenburg untergebracht werden müssen.

Das Hotel hätte anstelle des «Café du Chemin de Fer» in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs erstellt werden sollen. Nach Darstellung des Architekten wurden die notwendigen Unterlagen bereits vor drei Monaten den städtischen Behörden übergeben, ohne dass diese reagierten. Anstelle des Hotels soll nun ein Mehrfamilien-Miethaus gebaut werden. sda

Fünf Stationen tun sich zusammen

Innerschweizer Skipass

Nach dem Motto «zäme goht's besser» handeln die fünf bekannten Innerschweizer Sportzentren Emmetten, Engelberg, Klewenalp, Lungern-Schönbühl und Melchsee-Frutt. In Luzern haben die Verantwortlichen einen «Länder-Skipass» vorgestellt.

Für 110 Franken (Kinder: 80 Franken) kann künftig ein Skipass gekauft werden, der fünf Tageskarten enthält. Diese Tageskarten können dann in den Stationen der mitwirkenden Wintersportzentren gegen entsprechende Fahrausweise eingetauscht werden. Wie an der Pressekonferenz in Luzern verlautete, habe man keine konkreten Verkaufszahlen fixiert. Es geht nicht darum, unbedingt «einen Verkaufserfolg zu verbuchen», sondern – so *Albert Wyler* von den Titlisbahnen – «einen neuen, der Region dienenden Fahrausweis anzubieten».

Vor allem dem auswärtigen Skifahrer – man denkt besonders an Gäste aus den Kantonen Zürich, Basel und Aargau – soll die Möglichkeit geboten werden, jeden Tag ein anderes Skigebiet besuchen zu können, ohne dass das Ferien- oder Wochenendbudget übermässig strapaziert wird. Gültig ist der Länder-Skipass an zehn aufeinanderfolgenden Tagen, so dass auch ein «zwischendurch Ausspannen» möglich ist. Der Preis des Skipasses wurde tief gehalten, wobei es sich nicht nur um einen Einführungspreis handelt: In der Wintersaison 1984/85 wird der Preis nicht abgeändert.

Wintersaison: Gutes Gefühl

Die Vertreter der fünf Nidwaldner und Obwaldner Wintersportzentren, die sich für die Länder-Skipassaktion zusammengeschlossen haben, sind bezüglich Winterprognosen zuversichtlich. EE

Dieser Tischset wird in einer Auflage von 500 000 Exemplaren an Restaurants in Skigebieten verteilt. Er soll dazu beitragen, das Sicherheitsbewusstsein der Skifahrer zu fördern.

Sicherer Skifahren

Mit Grips gegen Gips

Alles ist auf den Winter vorbereitet, nur er selber zögerte. Über alle die Massnahmen, welche getroffen wurden und zu treffen sind, um dem Skisport Freuden ohne Schaden abzugewinnen wurde an einer vom Schweizerischen Verband der Seilbahnunternehmungen organisierten Pressekonferenz orientiert.

Von allen Beteiligten wurden in den letzten Jahren enorme Anstrengungen unternommen, um die Skiunfälle zu senken. Die Transportunternehmungen haben immer mehr und immer breitere Pisten gebaut, um angenehme Abfahrten zu ermöglichen. Der tägliche Einsatz von teuren Maschinen für Präparierung und Unterhalt ist eine Selbstverständlichkeit, welche die Skifahrer erwarten. Auch nach grösserem Schneefall rasch planierte Pisten anzubieten, ist für die Stationen zu einem Konkurrenzfaktor geworden. Signalisation und Patrouillendienst entsprechen jenen Anforderungen, wie sie optimaler Schutz und Hilfe sowie Verkehrssicherungspflicht stellen.

Skischulunfälle halbiert

In den Skischulen stehen die Sicherheit und die Förderung des Sicherheitsbewusstseins der Schüler über dem Ziel, Skifahren zu können. Der heutige Unterricht tendiert dazu, eine defensive Skitechnik beizubringen. Seit 1971 hat denn auch die Unfallhäufigkeit in den Skischulen ständig abgenommen.

Organisierte Sicherheit

Den richtig verstandenen Interessen der Sicherheit beim Skifahren dient seit über 20 Jahren die Schweizerische Kommission für Unfallverhütung auf Skiabfahrten SKUS. Ihr gehören eidgenössische und kantonale Behörden, Vereine und Verbände (Schweiz. Skiverband SSV, Schweiz. Skischulverband SSSV, Schweiz. Verband der Seilbahnunternehmungen SVS, Schweiz. Interverband für Skilauf SIVS, Schweiz Samariterbund) sowie Einzelpersonen an. Die Führung des Sekretariates besorgt die BFU.

Wegweisenden Charakter haben die von der SKUS herausgegebenen Richtlinien. Diese betreffen die Anlage und den Unterhalt von Skiabfahrten, die Markierung und Signalisation sowie das Verhalten der Skifahrer. Ein Pflichtenheft für Pistenchefs, welches die Ergebnisse der vom SVS eingesetzten Arbeitsgruppe zur Klärung der Rechtslage auf Skipisten praktisch auswertet, liegt ebenfalls vor.

Eine zu verringernde Summe

Trotz aller Bestrebungen, das Skifahren sicherer zu machen, verunfallten in den letzten Jahren pro Winter rund 50 000 Personen beim alpinen Skisport. Damit war ein jährlicher volkswirtschaftlicher Verlust von rund 540 Mio Franken verbunden. Es erweist sich somit als notwendig, vor Beginn der Saison allen Beteiligten in Erinnerung zu rufen, dass Skifahren bei all seiner Schönheit eine Schattenseite hat, die eben durch richtiges Verhalten wesentlich verringert werden könnte.

Tischset in Aktion

Weil der Schneefall bisher ausgeblieben ist, werden viele Skifahrer nicht zum Training animiert und die Kontrolle der Ausrüstung wurde noch nicht vorgenommen. Zudem fehlte bisher im Skigebiet die Unterlage, welche für gute Pisten erforderlich wäre. Es mag daher besonders wichtig sein, überall und alle Skifahrer auf die Anforderungen an sicheres, verantwortungsbewusstes Skifahren aufmerksam zu machen. Diesem Zweck dient die mit einem Wettbewerb verbundene Aktion «Könner fahren rücksichtsvoller». Der Wettbewerb – respektive die FIS-Regeln – wird als Tischset an die Wintersportler herangetragen. Die Auflage von 500 000 Exemplaren wird Anfang Dezember über die Verkehrsvereine und Seilbahnunternehmungen an die Restaurants in Skigebieten verteilt. pd/MK

Erfolgreicher Jahreskongress der Europäischen Vereinigung der Kongressstädte

Weg zur Zusammenarbeit

In Madrid, im gleichen Konferenzsaal, in dem während drei Jahren die KSZE getagt hatte, fand vom 19. bis 22. November der Jahreskongress der Europäischen Vereinigung der Kongressstädte (EVK) statt. Zuwachs bei den Mitgliedern, gute Kontakte mit zahlreichen Vertretern von Schwesternorganisationen und der Ausbau der Zusammenarbeit sind als positive Resultate zu verzeichnen.

Schon von der Beteiligung her war dieser Anlass ein grosser Erfolg. Unter den 130 Delegierten und Gästen sah man zahlreiche Bürgermeister der Mitgliedstädte, die Präsidenten der Association internationale des interprètes de conférence (AIIC), der Association internationale des palais de congrès (AIPC), der International Association of Convention and Visitor Bureaus (IACVB), der International Association of Professional Congress Organizers (IAPCO), der Meeting Planners International (MPI), die Generalsekretäre von IACVB und International Congress and Convention Association (ICCA) sowie eine achtköpfige Delegation der IACVB. Auch die Asian Association of Convention and Visitor Bureaus (AACVB) und die Botschaft der Volksrepublik China sandten Beobachter. Leider fehlten aber die Delegierten der Schweizer Mitgliedstädte!

Das gesellschaftliche Rahmenprogramm umfasste Einladungen des Bürgermeisters von Madrid, des nationalen Fremdenverkehrsamtes, des städtischen Fremdenverkehrsamtes und der spanischen Mitgliedstädte, an denen Spezialitäten aller Regionen sowie vorzügliche Unterhaltungsprogramme geboten wurden. Die Teilnehmer wurden von freundlichen Aufmerksamkeiten überhäuft, und die Organisation klappte vorzüglich.

Panel führt zu Partnerschaft

Am Montag morgen vereinigte sich ein Panel von Kongressdirektoren aus USA, Madrid und Zürich zu einer Arbeitstagung unter dem Thema «Was können wir voneinander lernen?» Die Präsentationen waren aufschlussreich und anregend. Sie fanden grosses Interesse bei den Zuhörern und führten zur Unterzeichnung eines Übereinkommens, wonach die IACVB und die EVK ab sofort den gegenseitigen Kontakt pflegen, die Mitglieder gegenseitig zu Generalversammlungen und Seminaren einladen, Informationen austauschen und weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit vorsehen wollen.

Erfahrungsaustausch

Am Nachmittag traf man sich zum «Mercado», einer Idee, die erstmals realisiert wurde und grossen Anklang fand: Jeder Delegierte brachte ausführliche Unterlagen von drei internationalen Kongressen, die in seiner Stadt zur Durchführung gelangt waren. Die Gesprächspartner wurden in mehreren Runden ausgelost und konnten dann während 15 Minuten ihre Informationen im direkten Gespräch austauschen. Anschliessend zeigten die amerikanischen Gäste eine Auswahl von besonders gelungenen Werbeideen.

Von neuem Geist getragen

Die Generalversammlung wurde mit Ansprachen von Don *Ignacio Fuejo Lago,* Staatssekretär für Tourismus, *Roberto Lonati,* Generalsekretär der World Tourism Organization (WTO), Don *José Luis García Alonso,* Provinzrat für Kultur und Tourismus, Don *Manuel Ortuño Martinez,* Stadtrat von Madrid, und *Robin P. Marchev,* Präsident der EVK (Zürich) eröffnet. Die statutarischen Geschäfte wurden speditiv erledigt und alle Vorlagen einstimmig angenommen.

Die Vereinigung konnte sechs neue Mitglieder willkommen heissen und umfasst nun 66 Städte in 20 Ländern. Die Versammlung stimmte dem Grundsatz zu, auch künftig bei der Beurteilung von Bewerbern die Qualität vor die Quantität zu setzen, und auch ausserkontinentale Kongressstädte als assoziierte Mitglieder aufzunehmen, um so den Kreis des Informationsaustausches zu erweitern. Auch die Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen soll verstärkt werden. Marketingplan und Tätigkeitsprogramm für das kommende Jahr wurden genehmigt. Sie sehen verstärkte Pressearbeit, den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Mitglieder, die Verbesserung des Informationssystems, sowie die Beteiligung an Seminaren von MPI, ICCA, ASAE und IACVB vor.

Der Jahreskongress in Madrid war eine erfreuliche Bestätigung, dass die Krise der siebziger Jahre endgültig überwunden ist und dass die EVK als Europäisches Forum des Kongresswesens und als Gütesiegel für seine Mitglieder weltweit ein hohes Prestige gewonnen hat. Der nächste Jahreskongress findet vom 17. bis 20. November 1984 in Bournemouth, der folgende im November 1985 in Zürich statt. evk

Pro Belpmoos

Berner Oberländer Hotelier-Verein

Der Berner Oberländer Hotelier-Verein spricht sich einmütig für die beiden Vorlagen aus. Im Interesse der erarbeiteten Marktstellung im englischen Raum und zur dringenden Erhaltung der gefährdeten Arbeitsplätze im Belpmoos befürwortet die regionale Hotellerie die Sanierung des Flughafens und die Änderung des Transportgesetzes.

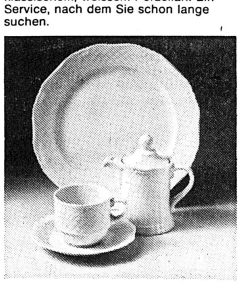
Zum Wohle des Fremdenverkehrs und der Arbeitnehmer bittet der Hotelier-Verein Berner Oberland die Stimmbürger, am 4. Dezember zahlreich an die Urnen zu gehen und die Vorlagen 2 und 3 mit einem Ja zu bezeichnen.

Verkehrsverband Berner Mittelland

Der Flughafen Bern-Belp sei unersetzlich und seine Sanierung nötig, hält der Verkehrsverband Berner Mittelland in einer Resolution fest. Er empfiehlt, die beiden Belpmoos-Vorlagen (Sanierung des Flughafens und Abänderung des Transportgesetzes) in der kantonalen Volksabstimmung vom 4. Dezember anzunehmen.

LA REINE

die neue Art zu servieren. Auf klassischem, weissem Porzellan. Ein Service, nach dem Sie schon lange suchen.



Sternegg

Sternegg AG
8201
Schaffhausen
Tel. (053) 5 12 91

Laden und Ausstellung in Zürich:
Manessestrasse 10, 8003 Zürich,
Tel. (01) 242 32 88
Laden Bern: R. Bregani,
Länggassstrasse 16, Tel. (031) 24 14 80
Exposition à Genève: A. Ammann,
26, parc Château-Banquet,
1202 Genève, Tél. (022) 32 19 37

BAEGE AIRFUN

trocknet Hände und Haare im Nu!

Ideal für Cafés, Restaurants, Hotels, Büros, Fabriken, Spitäler, Bäder, Duschenanlagen, Warenhäuser, Kinos, Tankstellen usw.

Der Baege-Trockner «Airfun» ist einfach zu bedienen, sparsam im Gebrauch und hat eine lange Lebensdauer dank kollektorlosem Motor.

Fromschönes, pastellgraues, robustes Gehäuse. SEV-geprüft. Kein Überhitzen möglich. 220 Volt, 1920 Watt.

Der Baege-Trockner «Airfun» für Hände oder Haare kostet nur

Fr. 595.–

Verlangen Sie Prospekt bei der Generalvertretung

W. Baumann

Elektrische Apparate
4053 Basel, Thiersteinerallee 29, Tel. 061-50 65 00

Zum Thema Blumen und Pflanzen im Gastgewerbe.

Mit unseren Seidenblumen und Kunstpflanzen können Sie jetzt das Verwöhnen der Gäste noch mehr krönen.

Und haben erst noch weniger Arbeit und Kosten.

Jetzt können Sie alte Vorurteile gegenüber künstlichen Blumen und Pflanzen endgültig vergessen. Denn unsere herrlichen Blumen, prachtvollen Bouquets, attraktiven Pflanzen und Bäume unterscheiden sich von echten kaum mehr. Seidenblumen und Kunstpflanzen halten jahrelang, brauchen keine Pflege, sind für jeden Standort geeignet und weder Krankheiten noch anderen Problemen unterworfen. Und dazu viel preisgünstiger, als Sie denken.
Machen Sie die Probe aufs Exempel. Lassen Sie sich von der grossen Auswahl, den unbegrenzten Möglichkeiten und den vielen einzigartigen Vorteilen überzeugen.
Öffnungszeiten Show-Room: Mo–Fr 9–12 und 14–17 Uhr, Sa 9–16 Uhr.
Auf 400 m² zeigen wir Ihnen über 500 gute Ideen.

Monika Messerli
Seidenblumen & Kunstpflanzen
Show-Room, Binzackerstr. 34, 8623 Wetzikon
Tel. 01 930 47 01

wyss-gloor

(Ein Vorschlag für Ihre neue Objektmöblierung).

zum Beispiel:

Stuhl 400/51
Stuhl in Buche oder Kirschbaum massiv

Tisch 138 T2
Tisch, Blatt Kunstharz belegt, Buche oder Eiche furniert.
Blattkanten in diversen Ausführungen.
Gestell: Guss schwarz oder farbig einbrennlackiert.

Stuhl 402
Stuhl in Buche, Sitz- und Rückenpolster

Stuhl 400/5
Stuhl in Buche, Sitzpolster

Verlangen Sie unsere vollständige Dokumentation.

Robert Keller AG
Tisch- und Stuhlfabrik
5312 Döttingen
Telefon 056 45 13 80

KD

Kaufen Sie **jetzt** Ihren Bedarf an Marken-

Duvets und Kissen

zu günstigen Konditionen! Nur Ia Qualität.

★★★★ Daunen und Federn
★★★★ Naturfasern (Seide, Wolle)
★★★★ Synthetisch («Silidaun»-Spezialfaser)

Momentan auf den **vollen Betrag**

60% WIR

Verlangen Sie bitte Prospekte und Preislisten

GOTEX
Thurgauerstrasse 40
8050 Zürich
Telefon (01) 302 07 44

Grossaktion Hotelwäsche

Wir brauchen Platz und geben **zum halben Preis** weg:

Frottierwäsche, 100% Baumwolle, weiss, strapazierfähige Hotel-Ware. Handtuch 50×90 cm nur Fr. 3.10, Badetuch 60/130 cm nur Fr. 5.90 (Profitierangebot).

Ein grosser Restposten Frottierware, 1a schwere unifarbige Ware, Handtücher 50×100 cm, in Grün, Rot, Lila, Cognac und Olive. Stück nur noch Fr. 4.70. **Badetücher 70×140 cm,** in Braun, Beige oder Altrosa, Stück nur noch Fr. 9.–, **grosse Badetücher** in Grau, Stück 100×150 cm nur Fr. 12.–.

Chef-Halbschürzen, Halbleinen, 60/85 cm, Stück nur Fr. 7.60.

Torchons, 45×80 cm, Stück nur Fr. 2.10.

Küchentücher (Gläsertücher) Halbleinen 45×90 cm mit Aufhänger. Stück nur Fr. 1.95.

Bettinhalt ¾-Daunen nordisch, 160×210 cm nur Fr. 110.–, normal 135×170 cm nur Fr. 75.–, franz. 200×210 cm nur Fr. 150.–, Pfulmen mit Federn nur Fr. 21.50, Kissen mit Federn 65×65 cm nur Fr. 15.–.
Bettinhalt synthetisch, waschbar, nordisch 160×210 cm nur Fr. 69.–, normal 135×170 cm nur Fr. 56.–, franz. 200×210 cm nur Fr. 95.–.

Tischwäsche, weiss, Würfelmuster, 100% Baumwolle mit Seidenglanz, sehr schöne Ware:
Servietten 49×49 cm, Stück nur Fr. 2.–.
Napperons 88×88 cm, Stück nur Fr. 6.60.
per Meter in 137 cm Breite, Preis per Meter nur Fr. 7.90.

Sieber Versand, Textilgrossversand, **9445 Rebstein**
(071) 77 29 44

7503

Liquidation

Sehr günstig zu verkaufen neue, weisse

Hoteltischwäsche

(Würfelimuster) Tischtücher, Napperons, Servietten, Pergalleintücher.
Telefon (031) 23 35 89, ab 18.00 Uhr.

7472

minigolf

plant und baut
Ausführung mit ortsansässigen Kräften
alle Systeme (unverb. Beratung)

siegrist

5712 Beinwil am See
Telefon (064) 71 35 17

709

An alle Hotelbesitzer

Sie sparen zirka 20% Heizkosten

wenn Sie Ihre Fenster abdichten.

Auskunft:
D. Ruettener, Fensterfalz- und Fugendichtungen
Dübendorf, Telefon (01) 821 95 05 oder (01) 821 95 32

Zweigstelle Chur
Sägenstrasse 10, 7000 Chur
Tel. (081) 22 05 62

245

Überfüllte übelriechende Container!

Unsere **Novapress** schafft Abhilfe für weniger als

Fr. 2000.–

W. Maurer
3432 Goldbach
Tel. (034) 61 39 70

Bitte notieren:

Musikervermittlung Einmannkapelle

Duos, Trios für Galas, Parties, Kurz- und Dauerengagement.
Tel. (031) 42 38 55

7314

Gelegenheit, zu verkaufen

Grillstand

mobil, total eingerichtet.

Gewerbepolizeilich abgenommen.

Telefon (041) 41 21 58
abends ab 18.00 Uhr

7423

Fachgemäss und preisgünstig erneuere ich Ihre

alten Polstermöbel

an Ort und Stelle.

Telefon (064) 22 08 52, jeden Tag, auch samstags.

5044

Hotelcadre SHV SSH

Die Hotelcadre SHV ist eine Dienstleistung des Schweizer Hotelier-Vereins. Sie befasst sich mit all den verantwortungsvollen Aufgaben und nimmt Ihnen fast alle Arbeiten ab, die bei der Besetzung eines Kaderpostens anfallen.

Je nach Wunsch und Auftrag bietet Hotelcadre SHV ein sehr breites Dienstleistungspaket an – von der Ausarbeitung eines Anforderungsprofils, über das Entwerfen und Publizieren des Stelleninserates, bis zur Selektion und Beratung nach persönlichen Vorstellungsgesprächen. Selbstverständlich werden alle Kontakte diskret bearbeitet – und das erst noch von einem branchenverbundenen Fachmann.

Hotelcadre SHV/SSH
Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 46 18 81, intern 34

granini

DIE PERFEKTE LÖSUNG FÜR IHR HOTEL !!
ZIMMERTÜREN - SECUREX TYP ST 42

HOCHSCHALLHEMMEND 45dB (Dezibel), FEUERHEMMEND T30 beidseitig, geprüft nach neuen Vorschriften

- **+ Pat. Nr. 632 038**
  EMPA geprüft
- **DIV. AUSFÜHRUNGEN**
  jeder Art auch für Sanierungen
- **REFERENZEN**
  HOTEL ROSATSCH, Pontresina
  HOTEL CENTRAL, Zürich
  SCHW. BANKGESELLSCHAFT, Zürich
- **BERATUNG, PLANUNG**
  VERKAUF, PRODUKTION UND MONTAGE DURCH:
  TH. SCHLATTER + CO. AG
  9009 St. Gallen
  Tel. (071) 26 35 75

Wir wünschen nähere Information

Firma
Strasse
PLZ/Ort
Tel.

Th. Schlatter & Co. AG
Espenmoosstrasse 6, 9009 St. Gallen

Notizen zum Wein

William P. Gernet, Weinkenner und branchenbekannter Fachjournalist, notiert für Sie regelmässig Aktuelles und Wissenswertes rund um den Wein

Hauptsache, man spricht darüber

Ja, Hauptsache, man spricht darüber, egal was! Nichts ist schlimmer als totgeschwiegen zu werden. Fragen Sie einmal Ursula Andress, Elisabeth Teissier oder James Bond.

So gesehen kann sich die Schweizer Weinwirtschaft nur freuen, denn keine noch so teure Werbekampagne hätte so viel Raum belegen können, wie in den letzten Wochen und Monaten dem Schweizer Wein in der Presse eingeräumt wurde. Im Radio und Fernsehen ist der Schweizer Wein vermutlich auf Platz eins der Hitparade gerückt. Und sollte er ihn vorübergehend an eine Bundesrätin in spe abtreten müssen, dann sicher nur vorübergehend.

*

Es scheint fast müssig, sich hier weiterhin mit unserem eidgenössischen Rebensaft zu beschäftigen. Alles wurde gesagt, geschrieben, wiederholt, erörtert und zerredet. Alle Versuche an runden oder langen Tischen die Probleme zu diskutieren und zu lösen endeten mit Patt-Situationen und die Konsumentenvertreter gingen mit leeren Händen heim. Hauptsache, man hatte über den Wein gesprochen.

Dass Reserven aus den mageren Jahren, den durstigen, plus Riesenernte 1982 einen kleinen See füllen könnten, weiss man schon lange. Dass beim Wein, anders als bei Industrieprodukten, auch bei Absatzschwierigkeiten keine Preisnachlässe gemacht werden, die unter die Idealkalkulation sinken, weiss man auch zur Genüge. Den Produzenten wird hochoffiziell vom Büro Schwarzenbach vorgerechnet, was man verlangen darf und muss. Und den Wirten werden die Faktoren ebenfalls vordoziert und davon wird nicht abgewichen oder höchstens nach oben. Auch das weiss man.

*

Was man vielleicht nicht weiss, ist, dass P. Moren, Präsident der Cafetiers, Restaurateure, Hoteliers dem Gast empfiehlt, sich anhand der Karte über die Weinpreise zu erkundigen und gegebenenfalls das Lokal wieder zu verlassen, wenn die Weinpreise nicht konvenieren. So gehört am 6. 11. am Fernsehen S. R. Eher peinlich wirkte der Sketch mit einem fiktiven Interview mit Bundesrat Chevallaz, der in seinem Schwimmbassin im Fendant schwamm. Fragen Sie nicht in welcher Sauce des Wellensalates sich dieser «Wurm» befand. Fendant ist offenbar doch geläufiger als Dorin! Ob das OVV (Office des Vins Vaudois) deshalb bei Leo Schürmann vorstellig geworden ist, weiss man nicht. Eine berechtigte Gegendarstellung wäre eine Gelegenheit mehr für Weinwerbung im Äther.

Wie gesagt, Hauptsache, man spricht davon.

*

Die Expovina hat die Landebrücken auf den zehn Schiffen der Zürichsee-Flotte hochgezogen und der letzte Gast hat wieder sicheren Boden unter den Füssen. Meldete man vor Beginn eine Rekordbeteiligung von Ausstellern und von Weinen (1482), so kann man auch jetzt unmittelbar nach Abschluss von einem neuen Besucherrekord sprechen und auch die Aussteller sollen mit ihren Bestellungen sehr zufrieden sein.

Ein Gang durch die dichtgedrängte Menge am zweitletzten Tag hinterliess einen positiven Eindruck. Das Publikum hielt sich ausserordentlich gesittet, wenn auch aufgeräumt. Mit dem Glas in der Hand wurde gekostet und diskutiert. Aufgefangene Gesprächsfetzen lassen den Schluss zu, dass breite Kreise recht viel von Wein verstehen und dass das Interesse mehr in Richtung Qualität als in Richtung Preis geht. Präferenzen sind vorhanden und man bleibt vielfach bei den Lieferanten und den Weinen, die man kennt, wobei allerdings die Goldmedaillenträger auch verkostet werden wollten.

Ein Vergleich der Angebote anhand der Verzeichnisse 1982 und 1983 zeigt, dass aus dem Wallis die gleichen Firmen mit den gleichen Weinen präsent waren. Die Preise wurden linear, je nach Firma um 20 bis 50 Rappen gekürzt. In Ausnahmefällen auch –.70 oder gar 1.20 pro Flasche. Goron, Dôle und Pinot noir haben weniger nachgegeben und die Spezialitäten, die mengenmässig nicht ins Gewicht fallen, sind in der Regel unverändert.

*

Ganz anders die Waadtländer. Sie zeigen durchs Band tiefere Preise, wobei die Abschläge weder bei den einzelnen Firmen, noch generell einheitlich sind. Sie schwanken zwischen minus –.40 und im Extremfall minus 2.80 mit Hauptgewicht bei Nachlässen von –.90 und 1.10. Der Vergleich wird allerdings erschwert, weil zahlreiche Firmen ein stark verändertes Sortiment anbieten und die Grenzen zwischen Lagebezeichnungen und Marken bleiben in einer Grauzone, zumindest für das breite Publikum. Man kann aber ruhig sagen, dass man im Waadtland die Zeichen verstanden hat und mehr als die vor einem Jahr beschlossenen Fr. –.50 pro Liter an den Konsumenten weitergibt. Aber von einem Ausverkauf keine Rede.

Auffallend auch, dass die Preise der Genfer Weine ziemlich stabil bleiben. Von den Ostschweizern, die seit nunmehr 3 Jahren die gleichen Preise für das Traubengut bezahlen, waren keine Abschläge zu erwarten.

Das Ausstellerverzeichnis erhielt man beim Passieren der Schranken, so dass man mit einem Plan in der Hand, entweder mit dem Studium – stehend im Wind – beginnen oder planlos mit der Menge gehen musste. Es wäre begrüssenwert, wenn man diesen Führer durch die Messe ein paar Tage vorher in Ruhe durchgehen könnte, um mit System unter den 140 Ständen, die interessierenden herauszusuchen. Für die Möglichkeit eines Vorabbezuges durch die Post wären seriöse Käufer sicher dankbar.

HOTEL SALES MANAGEMENT ASSOCIATION
Swiss Chapter

HSMA-Weihnachtsfeier

Mittwoch, 14. Dezember 1983 in der Waldhütte in Berikon

Treffpunkt:

17.45 Uhr Busparkplatz Limmatquai/Sihlquai hinter dem Hauptbahnhof Zürich

Abfahrt: 18.00 nach Berikon (Bustransfer)

18.30 Apéro im «Isebähnli» des Restaurants Stalden

19.00 Weiterfahrt zur Waldhütte; Rückfahrt nach Zürich: zirka 23.00/23.30

Preis: Pro Person Fr. 50.– für das Menu sowie Transfer von und nach Zürich; Getränke und Kaffee sind ebenfalls inbegriffen.

Es würde uns freuen, wenn möglichst viele HSMA-Mitglieder in Begleitung ihrer Ehegatten, Freunde usw. kommen würden.

Anmeldeschluss: Mittwoch, 7. Dezember 1983.

GRAUBÜNDEN

Neue Gondeln

Im Zuge des Ausbaus der Luftseilbahn Davos–Jakobshorn ist kürzlich eine der beiden neuen Kabinen in Davos eingetroffen. Bei der vor dreissig Jahren in Betrieb genommenen 1. Sektion Davos–Ischalp und der vor 25 Jahren eröffneten 2. Sektion Ischalp–Jakobshorn wurden die Stützen und der gesamte mechanische Teil ersetzt und die Stationseinfahrten zum Teil ausgebaut. Durch die erhöhte Fahrgeschwindigkeit und die besseren Einfahrtswerte wird sich die Förderleistung der 1. Sektion um rund 28 Prozent auf 770 Personen pro Stunde erhöhen. Bei der 2. Sektion wird die bisherige 50er-Kabine durch eine solche für 60 Personen ersetzt, wodurch die Förderkapazität von bisher 420 auf 600 Personen pro Stunde erhöht werden kann.

Erstmals mit Reingewinn

Erstmals war es der Sportbahnen Vals AG möglich, einen Reingewinn zu erwirtschaften, der sich auf 34 000 Franken beläuft. Damit kann der auf über eine Million Franken angewachsene Verlustvortrag etwas reduziert werden.

Jubiläum der Rothornbahn Lenzerheide

Auftakt mit den Zürchern

Am 23. Dezember 1963 wurde die Luftseilbahn von Canols auf das 2865 m hohe Rothorn eröffnet. Dieses Ereignis ist nicht nur Grund für Feierlichkeiten, vielmehr prägt ein intensives Marktbearbeitungsprogramm das Jubiläumsjahr der Rothornbahnen Lenzerheide. Seit einigen Tagen und bis in den Februar hinein dominieren Sujets aus dem Ferienland Lenzerheide-Valbella beispielsweise die Sportabteilung und sämtliche Wintersportschaufenster des Zürcher Warenhauses Jelmoli.

Nachdem sich das grösste Lenzerheidner Bergbahnunternehmen in den letzten Jahren intensiv im Raum Ostschweiz, in Norditalien und in Süddeutschland in Szene gesetzt hatte, wird der Bearbeitung des Zürcher Marktes heuer erste Priorität geschenkt. Rothornbahn-Direktor *Albert Niggli* sieht die Aktion mit dem ebenfalls jubilierenden (150 Jahre) Warenhaus Jelmoli als wichtigen Teil eines Programms, das die Förderung der Beziehungen zur Zürcher Kundschaft zum Ziel hat. Die täglich zwischen 20 000 und 50 000 Besucher von Jelmoli können die Präsenz des Skigebiets Rothorn jedenfalls kaum übersehen. So sind sämtliche Wintersport-Schaufenster mit entsprechenden grossflächigen Fotowänden dekoriert, entlang den Rolltreppen hängen Winterstimmungsbilder, und Hauptattraktion in der Sportabteilung sind die roten Miniaturgondeln der Rothornbahn, die über den Köpfen der Kundschaft an einem Seil durch die Etage schweben. Mit einem besonders grossen und im Rahmen solcher Aktionen sonst nicht betriebenen Aufwand wurde zusätzlich ein Teil des Kundenrestaurants, in Anlehnung an das La Palanca Val Sporz, in eine getäferte Bündnerstube verwandelt.

Skitage und Gutscheine für Tageskarten

Um die Zürcher nicht nur «gluschtig» zu machen, sondern auch konkrete Möglichkeiten für eine nähere Bekanntschaft mit dem Skigebiet am Rothorn und Scalottas zu bieten, organisiert Jelmoli am 11. Dezember einen besonderen Skitag. Für 25 Franken wird es dann möglich sein, im Rahmen eines Jubiläumsangebots per Car von Zürich auf die Lenzerheide und zurück zu fahren, und sich mit einer Tageskarte im ganzen Skigebiet dieser Gesellschaft zu vergnügen. Ferner erhält jeder Käufer von einem Paar Normalski als Jubiläumsüberraschung eine Halbpreis-Tageskarte geschenkt. Und damit die vielen Einzelheiten der gemeinsamen Werbeanstrengungen und die damit verbundenen Vorteile der Kundschaft auch nicht entgehen, stehen je ein ganzseitiges Inserat im «Tagblatt» und im «Tages-Anzeiger» im Zeichen des Skivergnügens am Rothorn auf der Lenzerheide. Nach dem grossen Erfolg (800 Personen) bei der Premiere im März 1983 soll zudem in Zusammenarbeit mit dem Radio 24, dem Lokalradiosender von Roger Schawinski, auch in der kommenden Wintersaison ein besonders aufgestellter Skitag veranstaltet werden. – Die Saisoneröffnung 1983/84 am Rothorn ist für den 3. Dezember vorgesehen. GAI

Empörung über Besteuerungsgelüste der Personenschiffahrt

Bonn liegt nicht am Bodensee

Einen tüchtigen Wirbel hat kürzlich in Lindau die Erörterung einer Besteuerung der Personenschiffahrt auf dem Bodensee unter den Anrainerstaaten ausgelöst. Das Vortasten der Bundesrepublik hinsichtlich dieser Umsatzsteuer ist bereits in seinen Ansätzen gescheitert.

Während die Schweiz und Österreich sich zum vornherein gegen eine solche Besteuerung und für den gegenwärtigen Status quo, den Zustand der Steuerfreiheit, aussprachen, erklärte Ministerialdirigent *Hans-Wilkin Stäuber* vom Bundesfinanzministerium in Bonn: «Wir versuchen lediglich zu ergründen, inwieweit wir die Richtlinien der Europäischen Gemeinschaft, nämlich die Besteuerung der Personenschiffahrt, auf dem Bodensee verwirklichen können.»

Die Schweiz hat offiziell zum Vorhaben der Bundesrepublik keine Einwände vorgebracht, sie wäre im Falle einer Besteuerung für die Realteilung, zöge also die Grenze in der Mitte des Bodensees. Österreich dagegen ist für ein Kondominium, eine gemeinschaftliche Gebietshoheit.

Wider Traditionen und Tourismus

Emotionen wirbelte das Ansinnen einer Umsatzsteuer für die gewerbliche Schiffahrt jedoch unter den Schiffahrtsgesellschaften und Fremdenverkehrsverbänden der Anrainerstaaten auf. Beim abschliessenden Hearing der hinter verschlossenen Türen durchgeführten Fachtagung in Lindau wehrten sich die Vertreter der Bodensee-Länder entschieden gegen das «Planspiel aus Bonn». Ab Januar 1984 sollte es nämlich nach Bonner Wille bereits ernst werden. Dann würde der Bodensee nicht mehr – wie seit über hundert Jahren – dem Grundsatz der Schiffahrtsfreiheit unterliegen, sondern Dienstleistungen auf «gewerblichen Schiffen» müssten steuerlich abgeführt werden.

Schon die verschiedenen Steuergesetze der drei Länder lassen kaum ein gemeinsames und gerechtes Abkommen zu, das zudem ohne Komplikationen zu verwirklichen wäre. Ein Schweizer Vertreter an der Tagung sieht darin ein völlig einseitiges und völkerrechtswidriges Verfahren.

Aber auch auf deutscher Seite wollten es weder die Bundesbahn (DB) noch die Bodensee-Schiffsbetriebe mit den Kollegen am See verscherzen.

Rückzieher

Von der gemeinsamen Front der Bodensee-Anrainer zeigte sich letztlich sogar der Ministerialdirigent aus Bonn beeindruckt. «Ich hätte nicht geglaubt, dass diese Frage derartige Gefühlsausbrüche auslösen würde», bekannte Stäuber. Nun will man nach einem andern Weg suchen. In der Zwischenzeit fahren die Schiffe auf dem Bodensee weiterhin ohne Umsatzsteuer. -sch-

Relais du Silence-Hotels tagten in Zürich

Ruhige Lage als Qualifikation

Erstmals in der Schweiz trafen sich Mitte November die 180 Mitglieder der Gruppe Silencehotels zu ihrer ordentlichen Generalversammlung. Heute sind in dieser internationalen Vereinigung, die 1968 in Frankreich gegründet worden ist, 202 Betriebe in sieben Ländern zusammengeschlossen. Neustes Schweizer Mitglied ist das Parkhotel Inseli in Romanshorn.

Aperitif: Relais de Silence, Hotel Nova-Park, von links nach rechts: Kurt Künzli, Direktor Hotel Schatzalp, Davos, Organisator; Pierre Vaguot, Président de la chaîne hôtelière Relais de Silence; Frau und Herr Generalkonsul von Frankreich, Michel Rémy; Janie Koch, Direktor Französisches Verkehrsbüro, Genf; Albert Burkhard, Hotel Rätia, Klosters; Hans-Ulrich Schassburger, Präsident Relais de Silence, Deutschland.

Foto: Franz Gubser

RELAIS DU SILENCE

«Die Vereinigung der Relais du Silence – Silencehotels ist eine freiwillige Kette besonders ruhig gelegener, stiller und gut geführter Hotels.» So lautet der oberste Grundsatz dieser europäischen Hotelgruppe. Wichtigste Gemeinsamkeit ist neben der Lage der familiäre Charakter der Hotels. «Die Mehrzahl der Hotels gehört der 3- und 4-Stern-Kategorie an und hat eine Kapazität von 30 bis 60 Betten», erklärte der Präsident der Schweizer Sektion, *Albert M. Burkhard*. Er hatte diese Art von Hotels und die Vereinigung auf einer Reise durch Frankreich kennengelernt und sein Hotel Rätia (20 Zimmer, in Klosters-Dorf) war denn auch das erste Silencehotel (deutscher Gruppenname) in der Schweiz.

Nicht zuletzt soll jetzt die Generalversammlung der Gruppen dazu beitragen, dass der Bekanntheitsgrad dieser Hotels in der Schweiz verbessert wird. Denn sowohl was die Anzahl wie auch die Präsenz in den einzelnen touristischen Regionen anbetrifft, hat Relais du Silence Ambitionen, sicher aber Wunschziele. So soll im Laufe der Zeit die Mitgliederzahl in der Schweiz von 12 auf 30 erhöht werden. Baldmöglichst soll zudem im Verzeichnis auch der Kanton Tessin vertreten sein.

Als Leistung für die Mitglieder wird jährlich ein illustrierter Katalog herausgegeben. Für den Druck dieses Verzeichnisses wird denn auch die Hälfte des Jahresbudgets von heute 1,3 Millionen französischen Franken aufgewendet. Ein zentrales Reservationssystem bietet bisher nur die autonome Silencehotel-Vereinigung in der Bundesrepublik Deutschland. Buchungen von Hotel zu Hotel werden allerdings für die Gäste kostenlos getätigt. GAI

Schweizer Relais du Silence-Hotels

Rätia, Klosters-Dorf
Berghotel Schatzalp, Davos-Platz
Fischgrill Bellevue, Iseltwald BE
Strandhotel Belvedere, Spiez
Waldhotel Fletschhorn, Saas Fee
Waldhotel Doldenhorn, Kandersteg
Zayetta, Leukerbad
du Mont-Blanc, Crans-sur-Sierre
Kreuz, Sachseln
Beau Site, Les Rassens VD
Kemmeriboden-Bad, Schangnau
Parkhotel Inseli, Romanshorn

Reka

Informationen für Wintersportler

Die Schweizer Reisekasse (Reka) hat ein neues Verzeichnis «Öffentlicher Verkehr 1984» herausgegeben.

Der erste Teil enthält Angaben über das touristische Angebot der öffentlichen Transportunternehmungen der Schweiz (Bahn, Postauto, Schiffe).

Der zweite grössere Teil ist den Bergbahnen und Skiliften gewidmet. Ausführliche Angaben über Abonnemente, Preise, Kapazität und Länge der Anlagen an 335 Orten in der Schweiz dienen vor allem den Skisportbegeisterten zum Planen von Wochenenden und Ferien.

Das Verzeichnis «Öffentlicher Verkehr 1984» kann für 3 Franken bei der Schweizer Reisekasse, Neuengasse 15, 3001 Bern, Tel. (031) 22 66 33, bezogen werden. Reka-Mitglieder erhalten es gratis.

Sicher
ganz sicher
am sichersten
Cerberus
Die bis zum Jahre 1960 erstellten 647 Brandmelde-Anlagen haben bis heute 1264 Brände entdeckt. Davon allein im letzten Jahr 28 Brände – nach mehr als 20 Jahren Betrieb!
Ein Zufall?
Cerberus AG
Männedorf, Bern, Lugano, Lutry, Pratteln, St. Gallen
CERBERUS
Sicherheits-Systeme gegen Brand und Kriminalität

LIEGENSCHAFTEN-MARKT

Aus familiären Gründen zu verkaufen

Hotel garni

28–30 Betten, in Locarno, an einmalig schöner Aussichtslage, neu renoviert.

Nötiges Eigenkapital Fr. 400 000.–.

Auskunft unter Chiffre 7418 an hotel revue, 3001 Bern.

7418

«Zukunftskauf»

Wir verkaufen nach dem 1. Januar 1985 in bestbekanntem Winter-, Sommer- und Kongresstourismusort

500-Betten-Hotelliegenschaft ★★★★★

- alle Zimmer mit Bad und WC
- Hotelhallen, Kongressräume, Kiosk, Läden
- Restaurant, Dancing, Bar
- Hallenbad
- genügend Personalzimmer
- Tiefgarage
- grosser Umschwung

Erforderliche Eigenmittel Fr. 15 000 000.–, Vertraulichkeit garantiert.

Interessenten melden sich unter Chiffre 5250 HS, ofa, Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.

Lugano

Snack/Bar/Restaurant

im Geschäftszentrum von Lugano gelegen, zur Hälfte neu eingerichtet. 10-Jahres-Mietvertrag. sFr. 180 000.–.

Schreiben an Postfach 131, 6904 Lugano.

P 25-310365

Zu verkaufen in Locarno, direkt am See

Restaurant

mit grosser Terrasse, Eigenkapital notwendig.

Offerten unter Chiffre 84-61811 an Assa, Schweizer Annoncen AG, 6601 Locarno.

Tessin, Gandria

verkaufen wir

Bar/Restaurant/Pension, 5 Zimmer

8 private Parkplätze, Panoramaterrasse, komplette Einrichtung. Preis Fr. 150 000.–. Gute Rendite. 10-Jahres-Mietvertrag.

Schreiben an Postfach 131, 6904 Lugano

An guter Passantenlage in Kantonshauptstadt der Ostschweiz verkaufen wir

Speiserestaurant mit gutbürgerlichem Hotel

60 Plätze bzw. 22 Betten. Wirtewohnung, Parkplätze, Garagen.
Verkaufspreis Fr. 1 300 000.–. ofa 152.272.305

BOSAG

Auskunft + Prospekte:
Bettlistrasse 28
8600 Dübendorf
Telefon 01 821 68 68

Restaurant «Kasernenhöfli» Chur

in Miete oder Direktion an qualifiziertes

Wirteehepaar

«Küchenchef» **zu vergeben.**
Betrieb eignet sich für Spezialitätenrestaurant.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte schriftlich an:

Silvia Meli
Scalettastrasse 26, 7000 Chur

P 13-000994

Haben Sie sich schon Gedanken über die Zukunft Ihres Betriebes gemacht?

Erfolgreicher Hotelier sucht auf Frühjahr 1985

Hotel im Tessin

zu kaufen oder zu pachten.

Erste Kontaktaufnahme unter Chiffre 7489 an hotel revue, 3001 Bern

7489

Laax-Flims GR

Günstig zu verkaufen, Nähe Talstation Crap-Sogn-Gion-Bahn

Hotel garni

50 Betten und 3-Zimmer-Wohnung. Bauwünsche können noch berücksichtigt werden.
Bezugsbereit: zirka Juni 1984

Weiter Auskünfte durch Clau Bundi, Kronenplatz 2, 7310 Bad Ragaz, Telefon (085) 9 36 36

P 13-001543

Gesucht Partner(in)
Aktive oder passive

Beteiligung

an **Motel oder Garni (60 Betten)**

Vorhanden gr. Objekt zum Ausbauen.

Interessanter Gewinnanteil bei Verkauf oder Kapitalanlage (keine Spekulanten erw.). Diskretion ist gewährt. Offerten unter Chiffre 7427 an hotel revue, 3001 Bern.

SBB

Zu verpachten

Bahnhofbuffet Rorschach Hafen

Der Betrieb umfasst einen unterteilbaren Gästeraum mit 125 Plätzen sowie eine geschlossene Sommerterrasse mit 100 weitern Sitzplätzen.

Eine preisgünstige 5-Zimmer-Pächterwohnung sowie genügend Personalzimmer sind vorhanden. Einem tüchtigen Pächterehepaar bietet das Buffet eine gute Existenz bei fairen Pachtbedingungen.

Pachtantritt: 1. November 1984.

Auf Ihre Kurzofferte senden wir Ihnen gerne die Bewerbungsunterlagen zu.

SBB Kreis III
Betriebsabteilung
Postfach, 8021 Zürich

ofa 149.085.476

Zu verpachten auf den 1. Januar 1984 in neu eröffnetem Sport- und Gewerbezentrum (Raum Thun)

alkoholfreies Restaurant

(170 Plätze mit Bar)

- interessante Pachtbedingungen
- Kleininventarübernahme
- zirka 50 000 Franken

Schriftliche Bewerbungen mit Referenzangaben sind zu richten unter Chiffre 7498 an hotel revue, 3001 Bern.

Neu zu verpachten auf den 1. April 1984

Restaurant Sportzentrum Zuchwil

Für die Führung unseres überaus gut frequentierten Restaurants im Sportzentrum in Zuchwil (SO) suchen wir als Pächter ein dynamisches Wirteehepaar, welches den Betrieb umsichtig betreibt, anpassungsfähig ist und Initiative für Aktivitäten entwickelt.
Der Betrieb umfasst folgende Räumlichkeiten: Restaurant (100 Plätze), Freibadterrasse (120 Plätze), Eislaufrestaurant (26 Plätze), Automatenrestaurant für Eisläufer (Stehtische), Clubraum (36 Plätze).
In unserem Sportzentrum gibt es folgende Anlagen: Freibad, Hallenbad, Sauna, Solarium, Eissporthalle, Kunsteisbahn, Tennis, Minigolf, Sportplätze, Gruppenlager.

Wenn Sie sich für diese vielseitige Aufgabe interessieren, senden Sie uns bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit Referenzangabe:

Sportzentrum Zuchwil AG
z. H. Herrn Reto Lohrer, 4528 Zuchwil
Telefon (065) 25 55 22

P 37-001020

Inserieren bringt Erfolg!

Umständehalber per sofort oder nach Übereinkunft zu vermieten im Kanton Zürich sehr bekannter

Landgasthof

Das Objekt umfasst:
- Restaurant 60 Plätze
- Rötisserie mit Grill 36 Plätze
- Sitzungszimmer 12 Plätze
- grossen Saal, unterteilbar, 35 Plätze
- Hotelzimmer mit 28 Betten
- sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung
- grossen Parkplatz

Nur an gutausgewiesenes und einsatzfreudiges Koch-, Hotelier oder Wirteehepaar.

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 7528 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen in Industrieort der Linie Bern–Zürich, sowohl im Zentrum als auch direkt beim SBB-Bahnhof gelegener

Restaurationsbetrieb

Es handelt sich um ein ausserordentlich gutes Geschäft mit sehr heimeligen Räumlichkeiten wie Tagesrestaurant, Speisesäli, Grill-Room, Bar, Kegelbahnen usw. Das Haus ist in bestem Zustand, ist gut eingerichtet und wurde in langer Familientradition mit viel Liebe und grossem Einsatz aufgebaut. Es bietet Fachleuten sicher mehr als nur eine gute und sichere Existenz.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Chiffre 7431 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu kaufen gesucht von bekannter Wirtefamilie

mittleres Hotel oder Hotel garni

mit zirka 40 bis 60 Betten, Zweisaisonbetrieb, per Frühling 1986 oder nach Vereinbarung.

Offerten sind zu richten unter Chiffre 7461 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen an bekanntem Ausflugsort in der Region Basel bestens frequentiertes

Gasthof-Hotel

mit ausserordentlicher Umsatz- und Ertragskapazität.

Interessenten schreiben bitte unter Chiffre Z 03-590186 an Publicitas, 4010 Basel.

Landgasthof

25 Minuten **ab Zürich,** neu renoviert, hoher Umsatz, 250 Plätze, Bar, grosse Hypothek, aus familiären Gründen zu verkaufen.

Anfragen unter Chiffre 7505 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen im Berner Oberland wegen Nachfolgemangel

Familienhotel

mit grosser Ferienkundschaft.
Notwendiges Eigenkapital Fr. 400 000.–

Ernsthafte Interessenten erhalten weitere Auskunft unter Chiffre 7265 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen im **Tessin** bekanntes

Restaurant – Hotel (zirka 35 Betten)

insbes. für **Küchenchef.** An Hauptdurchgangsstrasse nächst Bootshafen mit grossem Parkplatz und Gartenrestaurant. Umsatz steigend. Nötiges Kapital zirka Fr. 150 000.– bis Fr. 200 000.–. Anfragen unter Chiffre 44-99069 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Zu verkaufen, verpachten oder in Gerance mit Beteiligung

Hotel-Restaurant

am Thunersee, rechtes Ufer. 45 Betten. Total neu renoviert. Beste Kundschaft. Für tüchtige Fachleute sichere Existenz. Unverbaubare Seelage. Seegarten, Seebad, Wassersport. Grosser Park mit Swimmingpool. Bei Kauf notwendiges Eigenkapital zirka Fr. 500 000.–. Seriöse Interessenten bitte unter Chiffre Q 05-54770 an Publicitas, Postfach, 3001 Bern.

Ascona

Zu verkaufen **Ristorante/Pizzeria/Bar** mit Gartenwirtschaft, Gästezimmer 17 Betten. Nötiges Kapital: Fr. 350 000.–. Offerten unter Chiffre W 24-310400 an Publicitas, 6901 Lugano.

Inseratenschluss jeden Freitag morgen 11 Uhr!

Zu vermieten oder zu verpachten
per 1. 4. 1984 an der Stadtgrenze von Zürich an Hauptstrasse mitten im Dorf gelegenes, freistehendes, rustikales

Restaurant

60 Plätze im Restaurant, 30 Plätze im Stübli, 40 Plätze auf gedeckter Terrasse. Bestens eingerichtete Küche, Klimaanlage, alles ebenerdig. Grosser Parkplatz, Garage, idealer Weinkeller, grosse Wirtewohnung, Personalzimmer. Als **Spezialitätenrestaurant** für qualifiziertes Ehepaar (Koch, Service) sehr geeignet.

Offerten unter Chiffre 7512 an hotel revue, 3001 Bern.

Evangelische Missionsgesellschaft sucht in einem neuen Landschaftsbild (bereits über 10jährige Erfahrung – stille Gruppe) für ihre **Familien-Freizeiten** im Juli 1984 eine **günstige und nette**

Hotelunterkunft mit Vollpension

(**nicht** Massenlager – vom Baby bis zum Grosspapa alles ist mit dabei) oder Möglichkeit zum Selberkochen
Bis 700 m. ü. M. Teilnehmerzahl 80 bis 100 Personen

Prospekte mit Preisangabe bitte an Frau Lilly Wider, Abendstrasse 30/77, 3018 Bern

7531

Der interessierte Hotelier liest...

Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 46 18 81
Telex 32 170 hotre ch

STELLENMARKT

JUNGFRAU

Jungfrau
Hotel- und
Restaurations-
Betriebe

Bahnhof-Buffet
3801 Kleine Scheidegg
2061 m ü. Meer
Tel. (036) 55 11 51
Ganzjahresbetrieb
Massenlager
Restaurant und
Sonnenterrasse

Hotel Eigergletscher
3801 Eigergletscher
2320 m ü. Meer
Tel. (036) 55 22 21
Restaurant und
Sonnenterrasse
Zimmer/Massenlager

Gletscher-Restaurants
3801 Jungfraujoch
3454 m ü. Meer
Tel. (036) 55 22 91
Ganzjahresbetrieb
Restaurants
Self-Service
Sphinx-Aussichtsterrasse
Wissenschaftliche
Ausstellung
der Forschungsstation
Eispalast
Polarhunde-
Schlittenfahrt

Wir suchen für sofort eine

Betriebs-assistent(in)

für unsere 3 sehr regen Betriebe.

Seine Aufgabe ist, die Geschäftsführer zu vertreten und uns bei der Reorganisation zu unterstützen.

Unser neuer Mitarbeiter sollte in sämtlichen Sparten der Hotellerie gut ausgebildet sein.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre Offerte.

Hotel Eigergletscher
3801 Eigergletscher
Telefon (036) 55 22 21

7343

Im Auftrage der Gemeinde Zollikon suchen wir für ihr **Ferienhaus auf Lenzerheide** einen gutausgewiesenen

Geschäftsführer(in) oder auch -ehepaar

in Ganzjahresstellung auf Frühjahr 1984 oder nach Übereinkunft.

Der Betrieb umfasst über 70 Betten und steht in allerschönster Lage.

Interessenten mit einer guten gastgewerblichen Ausbildung, wie z. B. auch Kochlehre usw. senden ihre Bewerbung mit Zeugniskopien, Foto und Referenzen an Treuhandstelle Schweizer Wirteverband, Abteilung Betriebsberatung, z. H. von Herrn Kurt O. Winkler, Gotthardstrasse 61, 8027 Zürich.

7192

TREUHAND

Gesucht freundliche

Hofa/Aide du patron

Interessante Stelle, mittlerer Betrieb, Jahresstelle oder Saison, Eintritt nach Wunsch.

Offerte an:

E. Ruckstuhl
See-Hotel Rigi-Royal
6405 Immensee
Telefon (041) 81 31 31.

7402

Neugestalteten Restaurationsbetrieb führen – Ihr künftiges Tätigkeitsfeld?

Für neu eingerichteten Restaurationsbetrieb an bester Lage in einer zentral gelegenen Ostschweizer Stadt bedürfen wir der kompetenten Mitarbeit eines

Geschäftsführers (Restaurantdirektor)

Der Aufgabenbereich kann sowohl von einem Ehepaar wie von einer Einzelperson betreut werden.

Der Betrieb:
- Gehobenes Restaurant (60 Plätze)
- Passantenrestaurant (100 Plätze) mit Boulevardcafé
- Bankettmöglichkeiten (120 Plätze)
- Belebte Umgebung, genügend Parkierungsmöglichkeiten

Unsere Anforderungen:
- Grundausbildung im Gastgewerbe
- Erfahrung in der Restauration
- Führungserfahrung
- Flair für Gästebetreuung und Verkauf
- Betriebswirtschaftliche Basiskenntnisse

Unsere Leistungen:
- Interessante Entlöhnung
- Selbständiger Aufgabenbereich
- Sorgfältige Einführung
- Anspruchsvolles Tätigkeitsfeld

Gespannt erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto auch dann, wenn Sie den entscheidenden Schritt an die Spitze eines mittelgrossen Betriebes erstmals wagen.

Schriftliche Unterlagen nimmt entgegen:

Institut Frei
Individuelle Schulung und Beratung im Fremdenverkehr und Dienstleistungssektor
Waldeggstrasse 10, 3800 Interlaken

7347

KATAG
LUZERN

Gasthof Rössli
Kempraten-Rapperswil

Im Auftrag eines Kunden suchen wir für den total umgebauten Gasthof mit hervorragender Infrastruktur ein kreatives

Mieterehepaar/ evtl. Mieter

Der Betrieb umfasst Restaurant mit 40 Plätzen, Säli mit 45 Plätzen (unterteilbar), Konferenzsaal mit 40/50 Plätzen und eignet sich ausgezeichnet als

Spezialitätenrestaurant

Übernahmetermin: Frühling 1984.

Wir erwarten gerne Ihre Bewerbung (z. H. Direktion).

7477

KATAG
Habsburgerstrasse 22, 6002 Luzern
Telefon 041-23 72 23, Telex 72 331

GASTRAG

Ein guter Einstieg für den Aufstieg.

rapidor

Rapidor ist die zukunftsgerichtete Antwort der Gastrag auf die Entwicklung im Fast-Food-Sektor. Für unser Rapidor in der Steinenvorstadt in Basel suchen wir per Anfang 1984 oder nach Übereinkunft den

Geschäftsführer-Assistenten (STV-GF)

Voraussetzungen:
- Fundierte gastgewerbliche Ausbildung und Führungserfahrung
- Administrative Grundkenntnisse
- Von Vorteil Hotel- oder Wirtefachschule
- Einsatzwille und Begeisterungsvermögen

Wir bieten Ihnen:
- Sorgfältige Vorbereitung und gründliche Einführung in Ihre anspruchs- und verantwortungsvolle Position
- Grösstmögliche Selbständigkeit im Rahmen klar definierter Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen
- Grosszügige Beteiligung am Erfolg
- Unterstützung durch unsere zentrale Verwaltung, permanente Weiterbildungsmöglichkeiten und intakte Aufstiegschancen.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie an

Herrn H. P. Fontana
Elisabethenanlage 7, 4051 Basel

7479

Betriebe der Gastrag Basel gibt es in Basel, Bern, Luzern, Zürich, Biel, Neuchâtel, St. Gallen und Schaffhausen.

NEUHAUS INTERLAKEN

Für die Betriebsleitung unseres traditionsreichen **3-Stern-Hotels Neuhaus** (100 Betten, 300 Restaurationsplätze, Ganzjahresbetrieb mit starker Sommersaison) im **Ferien- und Wassersportzentrum Interlaken, Thunersee,** suchen wir ein

Direktionsehepaar

das nachweisbar bereits einen Betrieb ähnlicher Grösse erfolgreich geführt hat. Kreativität, Flexibilität, Dynamik sowie gute Kontakte zu Reisemittlern sind weitere Anforderungen an die Stelleninhaber. Wir bieten ausbaufähige Stellung innerhalb unserer Unternehmungsgruppe.

Stelleneintritt nach Vereinbarung, spätestens 1. Mai 1984.

Bewerbungen (umfassendes handschriftliches Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Zeugniskopien, Referenzen sowie Fotos) sind an folgende Adresse zuzustellen, es werden keine telefonischen Auskünfte erteilt:

Manor Farm AG, Geschäftsführung
Postfach 6, 3800 Unterseen

7475

Ich plane meine Karriere

. . . und abonniere deshalb die hotel + touristik revue

Nur mit einem Abonnement bin ich sicher, jede aktuelle Brancheninformation zu lesen und keine wichtige Anzeige (und den Stellenmarkt!) zu verpassen. Das kann sich für mein Vorwärtskommen nur als nützlich erweisen.

Name/Vorname

Beruf/Position PLZ/Ort

Strasse/Nr.

Ich möchte die hotel + touristik revue regelmässig erhalten und bestelle deshalb mein Abonnement wie folgt:

Zahlungsweise:	¼ Jahr	½ Jahr	¼ Jahr
Inland	☐ Fr. 53.— ☐ Fr. 69.—	☐ Fr. 38.— ☐ Fr. 45.—	☐ Fr. 27.— ☐ Fr. 34.—
Ausland (Landweg)			
Ausland (Luftpost) Europa, Nahost		☐ Fr. 78.80	☐ Fr. 50.90
Ausland (Luftpost) Übersee	☐ Fr. 136.60	☐ Fr. 107.40	☐ Fr. 65.20
	☐ Fr. 193.80		

☒ Zutreffendes bitte ankreuzen

Bitte ausschneiden und einsenden an:
hotel + touristik revue
Postfach 2657, 3001 Bern

bitte ausschneiden!

Gasthaus zum Rössli Zollikon

Dieses Angebot könnte vielleicht eine wichtige Sprosse auf Ihrer Erfolgsleiter sein.

Wenn Sie gelernter Koch sind, sich administrativ etwas weitergebildet haben und einige Servicekenntnisse besitzen, könnten Sie unser neuer

Geschäftsführer-Assistent

sein.

Ihr Aufgabenbereich würde sich folgendermassen gestalten: Serviceaufsicht, diverse administrative Arbeiten und Ablösung des Sous-chefs (2 Tage pro Woche).

Wenn Sie sehr frontorientiert sind und sich durch diese Chance angesprochen fühlen, dann rufen Sie doch bitte einfach an. Natürlich können Sie uns auch eine schriftliche Bewerbung zukommen lassen.

Gasthaus Rössli
Myrtha Hüppi
Alte Landstrasse 86
8702 Zollikon
Telefon (01) 391 89 70

P 44-000061

Café Restaurant

zum Rathaus

Unser Chef de service macht sich selbständig, deshalb suchen wir per Januar 1984 oder nach Übereinkunft in neueres, lebhaftes und modern geführtes alkoholfreies Speise- und Café-Restaurant eine qualifizierte, ehrliche und pflichtbewusste Mitarbeiterin, die ihren Beruf liebt.

Aide du patron/ Chefin de service

Für diesen anspruchsvollen Posten benötigen Sie neben Kontaktfreudigkeit, Einsatzwillen, folgende Voraussetzungen:

- Karrierebewusstsein mit Zielsetzung
- Erfahrung in der Personalführung
- Fronteinsatz im Service, wenn nötig Küchen- und Glacenstation
- Erledigung administrativer Arbeiten
- Idealalter zwischen 23 und 28 Jahren
- evtl. mit Fähigkeitsausweis

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeit und Freizeit, zeitgemässe Entlöhnung mit Umsatzbeteiligung, gründliche und sorgfältige Einführung auf Ihren Posten.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.
Bitte verlangen Sie Frl. Aeschbacher.
Offerten an 7411

Ch. Aeschbacher Rathausgasse 1
4800 Zofingen Telefon 062 51 51 91/06

HOTEL SCHWEIZERHOF ZÜRICH

Für unsere

Réception

suchen wir auf 1. Januar oder später noch eine Dame bzw. einen Herrn mit Berufserfahrung, Sprachkenntnissen und guten Umgangsformen. Wenn Sie Freude an einem lebhaften Betrieb mit internationalen Gästen haben, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung.

Hotel Schweizerhof
Bahnhofplatz 7, Postfach, 8023 Zürich 7459

Arosa

Hotels Des Alpes
7050 Arosa

Für die kommende Wintersaison suchen wir

erfahrenen, dynamischen

Küchenchef

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

L. Hüppi, Telefon (081) 31 18 51

7063

Hotel-Restaurant Alpina
3818 Grindelwald

sucht

Commis de cuisine
Serviertochter
Lingère

Offerten mit Lohnanspruch an Familie Wolf (keine Bewilligung mehr für Ausländer).

7274

Chämihütte – Bar
3785 Gsteig bei Gstaad

sucht

Bar-Serviertochter
Hilfskoch

für Wintersaison.

Offerten mit Lohnansprüchen an

Familie H. Kübli
Telefon (030) 5 10 34

7486

Gesucht per sofort

Koch/Gerant

Nähe Umgebung Grenze Zürich/Aargau.

Offerten unter Chiffre 7527 an hotel revue, 3001 Bern.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in neu eröffnetes Speisesäli

Kellner
oder Serviertochter

Ausländer mit B- oder C-Bewilligung.

Ganzjahresbetrieb, Zimmer vorhanden, Garantielohn.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

Familie Zgraggen
Hotel Adler, 6370 Stans
Telefon (041) 61 11 32

7522

Gesucht

Jungkoch

in Hotel- und Restaurationsbetrieb der Zentralschweiz.

5-Tage-Woche, Kost und Logis im Hause, zeitgemässer Lohn.

Offerten bitte an

Familie Rubli
Hotel Passhöhe
8843 Ybergeregg
Telefon (043) 21 20 49

7495

Inseratenschluss:

jeden Freitag, 11 Uhr!

RESTAURANT

HOTEL

MOHREN HUTTWIL

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft freundliche, à-la-carte-kundige

Serviertochter

Ihr zukünftiger Arbeitsplatz: Ein neues Hotel mit Restaurant und Speisesäli im schönen Blumenstädtchen Huttwil (Emmental).
Geregelte Arbeitszeit, guter Lohn und ein angenehmes Arbeitsklima in jungem Team.

Melden Sie sich bitte bei

Familie Graber
Hotel Mohren
4950 Huttwil
Telefon (063) 72 14 44

7502

---

fiesch eggishorn Wallis

Speiserestaurant

HAPPYLAND

Dancing

Möchten Sie in unserem jungen, modernen Betrieb mitarbeiten?
Wir suchen für die kommende Wintersaison, zirka 15. Dezember oder nach Übereinkunft

Serviertochter

Gute Sportmöglichkeiten.

Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung erwartet

Familie Albrecht-Garbely
3984 Fiesch
Telefon (028) 71 10 20

7501

Hotel-Restaurant
KRONE
★★★★

3600 Thun
Rathausplatz
Tel. (033) 22 82 82

Gesucht per 1. Februar 1984 oder nach Übereinkunft

Koch

mit Interesse an der chinesischen Küche.

1 Jungkoch
1 Kellner
oder Serviceangestellte

Offerten an K. Lamprian
oder Herrn R. Gut
Telefon (033) 22 82 82

7497

★★★★
Badhotel Limmathof
5400 Baden

Wir suchen in Jahresstelle zur Vervollständigung unseres jungen Teams erfahrene(n), fachkundige(n) und selbständige(n)

Chef de service

Sind Sie dynamisch und interessiert, unseren Gästen einen bis ins Detail gepflegten Service zu bieten?

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Hotel Limmathof
A. Werner, Direktor
5400 Baden
Telefon (056) 22 60 64 7496

hotel limmathof baden

Wir suchen per 1. Januar 1984

1 Commis de cuisine

oder

Köchin

in Jahresstelle.

Familie Waldmeier
Hotel Krafft, Basel
Telefon (061) 26 88 77

7523

FLUMSER BERG

Auf Wintersaison gesucht eine nette, freundliche

Serviertochter
1 Buffettochter
2 Saaltöchter

(nur Schweizerinnen)

Bitte melden Sie sich bei

W. Schibli
Hotel Gamperdon
8898 Flumserberg
Telefon (085) 3 16 22

7504

SSR-Reisen

Für unser Jugendsporthotel in Scuol suchen wir per Anfang Mai 1984 in Jahresstellung ein

Gerantenehepaar

Ihr Aufgabenbereich umfasst das selbständige Führen des 75-Betten-Hotels Quellenhof.

Für diese verantwortungsvolle Position erwarten wir:

- gute Kenntnisse im F- & B-Bereich
- Hotelfachschulabschluss oder Handelsdiplom
- mehrjährige Erfahrung in der Hotellerie
- Französisch- und Englischkenntnisse

Wir bieten neben einem der Position entsprechenden Salär und ausgezeichneten Sozialleistungen eine kreative Arbeit in einem modernen Unternehmen.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an:

SSR-Reisen, Personalbüro, Postfach
8026 Zürich
Telefon (01) 242 30 00

7420

Die aktiven Vermittler

servotel ★★★ AG

Servotel vermittelt gute Stellen im Hotel- und Gastgewerbe - kostenlos für Stellensuchende -

F & B-Manager

nach Basel, in sehr renommiertes Grosshotel. Berufsausbildung: gelernter Koch und/oder Hotelfachschule. Berufspraxis von einigen Jahren in dieser Position in Erstklasshäusern Bedingung.

Dancing-Leiter

nach Basel und **Aarau.** Zur selbständigen Führung (ohne Patent) sehr gepflegter und hoteleigener Disco-Dancings.

Chef de réception

in Firstklasshotel **nach Zürich.** Mehrjährige Praxis in guten Häusern Bedingung. Tagesarbeitszeit, Sa/So frei. Eintritt nach Übereinkunft.

Maître d'hôtel

Wir suchen für sehr gepfl. Hotelrestaurationen **nach Aarau** und **Winterthur** versierte Fachleute für hochbezahlte Kaderstellen.

Küchenchef

nach Luzern, Aarau und **Basel.** Wir stellen uns für diese anspruchsvollen Kaderpositionen kreative Fachleute vor mit einigen Jahren Berufspraxis in guten Häusern.

Empfangshostess

Wir suchen für einen exklusiven Grillroom in der **Region Basel** eine gepfl., charmante Dame mit guten Sprachkenntnissen und gastgewerblicher Erfahrung (eventuell ehemalige Air-Hostess) zum Empfang und Betreuung der Gäste. D, F, E.

7464

eine Bewerbung – viele Möglichkeiten
auf jedem Gebiet für jede Position

servotel ★★★ AG

Personalberatung für das Gastgewerbe Stellenvermittlung
4051 Basel, Theatergässlein 17, (061) 22 97 95

Für einen exklusiven Landgasthof Nähe Zürich suche ich per sofort oder nach Übereinkunft jüngeren

Top-Küchenchef

mit Erfahrung in kreativem Kochen und einwandfreier Führung einer kleineren Küchenbrigade.

Wenn Sie diese sehr anspruchsvolle Aufgabe reizt, erreichen mich Ihre Unterlagen unter Chiffre 7588 an hotel revue, 3001 Bern.

GAUER HOTELS
SCHWEIZERHOF BERN

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für unser Stadtrestaurant

● Chef de rang/ Servicefachangestellte

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto, oder rufen Sie uns an. Frau S. Tobler gibt Ihnen gerne die gewünschten Auskünfte.

★★★★★ Bahnhofplatz 11, 3001 Bern
Telefon (031) 22 45 01 7455

Für unsere gepflegte Stüva dal Vegl Mulin suchen wir jüngere, selbständige, sprachkundige

Serviertochter

mit Barkenntnissen, Speiseservice.

Eintritt Dezember, Wintersaison oder Jahresstelle.

Familie A. Niggli
Hotel Süsom Surlej
7513 Silvaplana
Telefon (082) 4 82 12

7419

Restaurant – Hotel Grischuna
7451 Bivio (20 km von St. Moritz)

sucht in Saison- oder Jahresstelle, per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertochter

und eine

Serviceanfängerin

Geregelte Arbeitszeit, Zimmer im Haus.

Auskunft erteilt

Familie Elsa, Telefon (081) 75 11 36

7421

Wir sind ein führendes Unternehmen der Hotel- und Restaurationsbranche mit Sitz in Zürich.

Für eine unserer Gaststätten im Kreis 1, welche mit einem gepflegten italienischen Speiserestaurant gekoppelt ist, suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen initiativen, gut ausgewiesenen

Küchenchef

welcher einer Brigade von 10 Personen kompetent vorstehen kann.

Bei uns erwarten Sie eine sehr selbständige Tätigkeit, gute Verdienstmöglichkeiten und die nötige Unterstützung durch ein junges, gut eingespieltes Management. Darüber hinaus haben Sie viel Gelegenheit, eigene Ideen zu verwirklichen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Zeugniskopien an:

B. Scheuble & Co., z. H. Herrn P. Perucchi
Postfach 848, 8025 Zürich
Telefon (01) 47 49 10

7466

Gesucht nach Übereinkunft

Aushilfsstelle

für unseren guten Commis de cuisine

Dezember/Januar (2–8 Wochen)

Hotel Admiral, Basel
M. Stalder
Tel. (061) 26 77 77, morgens.

7483

HOTEL BASEL

Für unser bestbekanntes ★★★★-Hotel im Herzen der Stadt suchen wir per 1. Januar 1984 oder nach Übereinkunft qualifizierte Mitarbeiter in Jahresstelle.

Réceptionist(in) Night-Auditor

(kann auch angelernt werden) (Nachtportier)

Folgende Voraussetzungen erwarten wir:

- Sehr gute Sprachkenntnisse (D, F, E Bedingung)
- Praxis NCR 42
- Belastbarkeit
- Diplomatie gegenüber Gästen
- Gepflegtes, freundliches Auftreten

Wir bieten Ihnen:

die 5-Tage-Woche, den Leistungen entsprechendes Salär, moderne Sozialleistungen, Pensionskasse, junges Arbeitsteam.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Ph. Keller, Hotel Basel, Telefon (061) 25 24 23.

7465

Wir suchen per Mitte Dezember einen tüchtigen

Alleinkoch

zur selbständigen Führung unserer Küche.

Sind Sie interessiert an unserem Angebot, dann telefonieren Sie uns um alles Weitere zu besprechen.

Auf Ihren Anruf freut sich

Familie Robert Mathis
Hotel Maro
6390 Engelberg
Telefon (041) 94 10 76
oder (041) 66 68 68

7480

Les Réstaurants
Bierquelle-Brasserie
Bar
Bankettservice

Wir suchen für unser französisches Erstklassrestaurant mit grossem Menu- und Spezialitätenangebot

Serviceangestellte/ Chef de rang

Wir sind ein junges Team, haben 5-Tage-Woche und legen Wert auf eine kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Frl. D. Probst freut sich auf Ihren Anruf und gibt Ihnen gerne nähere Auskunft (Bürozeit)

P 05-009180

CASINO BERN
Mario Decurtins
Tel. 031 22 20 27

Grand-Hôtel Europe
6002 Luzern

sucht für lange Sommersaison, mit Eintritt Mitte April/ Mai 1984

Chef de réception
(nur bestens ausgewiesen)

Anfangssekretärin
mit Hotelerfahrung

Chefs und Demi-chefs de rang
(fach- und sprachkundig)

Commis de rang

Saucier/ Chefstellvertreter
Garde-manger
Entremetier
Patissier
Commis de cuisine
Kochlehrling

Economat-gouvernante (Hofa)
2. Etagen-gouvernante (Hofa)
Zimmermädchen

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind an die Direktion zu richten.

Telefon (041) 30 11 11

7476

Chance für sie und ihn

In unseren bestens eingerichteten Zweitbetrieb, Hotel + Restaurant, mit 62 Betten suchen wir zwei jüngere Mitarbeiter. Wir stellen uns vor, dass Sie als

Koch und Restaurationstochter

(sowie Hauswirtschaft)

(CH oder Niedergelassen) Fähigkeitsausweis und Wirtepatent mitbringen. Wir sind bereit, Sie von Grund auf so einzuarbeiten und zu unterstützen, dass Sie bald in der Lage sein werden, den Betrieb weitgehend selbständig zu führen. Ihren Ideen und Initiativen steht genügend Platz zur Verfügung.
Unterbreiten Sie uns bald Ihre Vorstellungen, damit wir eine Aussprache vereinbaren können.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Telefon (071) 23 35 35, Herrn P. Musa und Frau Tscharnuter.

7478

3981 Riederalp, Wallis

Ideal für Wintersportler

★★★★-Hotel und Spezialitätenrestaurant Walliser Spycher

Wir suchen für die kommende Wintersaison vom 15. 12. bis zirka 25. 4. 1984

1 Restaurationstochter (umsatzentlöhnt)

ab zirka 15. Juni 1984

1 Kochlehrling

Kost und Logis im Hause.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an

A. Berchtold, Telefon (028) 27 22 23

7468

Art Furrer Hotels Riederalp

Wintersaison im Wallis

Für die kommende Wintersaison, Mitte Dezember bis Ende April 1984, suchen wir freundliche

Serviertöchter

umsatzentlöhnt, gute Verdienstmöglichkeit.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen.

Art Furrer Hotels
3981 Riederalp
Telefon (028) 23 64 55

7471

MÖVENPICK • Stellen • Information

MÖVENPICK

Ihren ersten Schritt zum

Küchenchef

können Sie bei uns wagen.

Wenn Sie einige Jahre Erfahrung als Chef de partie haben, eine phantasievolle, abwechslungsreiche Küche lieben, eine natürliche Autorität und eine gute Portion Ehrgeiz besitzen, dann können wir Ihnen eventuell die Führung der kleinen Brigade eines unserer Zürcher Stadtbetriebe übergeben.

Wenn Sie diese Chance ergreifen wollen, dann melden Sie sich doch bei der

Personalberatung und Stelleninformation
der Mövenpick-Unternehmungen
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich
Telefon (01) 241 09 40

Hier ein Auszug aus unserem vielfältigen Stellenangebot:

Zürich und Umgebung

Küchenchef
Chef garde-manger
Sous-chef
Chef de service
Schulungsleiter im Bereich Service

Genf

Chef de service

Lausanne

Küchenchef

Paris

Einkaufschef

Jeddah, Saudi-Arabien

Chef pâtissier

Kairo, Ägypten

Executive Housekeeper

Luxor, Ägypten

Assistent des Chefmechanikers

Sollten Sie sich für die eine oder andere Stelle interessieren, dann telefonieren oder schreiben Sie uns.

Personalberatung und Stelleninformation der Mövenpick-Unternehmungen
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich
Telefon (01) 241 09 40
Mo bis Fr 08.00 bis 18.00 Uhr
Sa 09.00 bis 17.00 Uhr

MÖVENPICK
Qualität in lebendiger Vielgestaltigkeit

Interessieren Sie sich für eine andere als die hier aufgeführten Stellen, oder möchten Sie sich ganz einfach einmal unverbindlich über die verschiedenen Mövenpick Möglichkeiten informieren lassen, dann schicken Sie uns doch einfach den untenstehenden Coupon zu. Sie können sich selbstverständlich auch telefonisch bei uns melden.

☐ ich möchte mich ganz unverbindlich generell informieren oder beraten lassen.
☐ ich interessiere mich für eine Stelle

als: _____

am liebsten möchte ich arbeiten in der Region:

☐ Zürich ☐ Basel ☐ Bern ☐ Luzern ☐ Lausanne ☐ Genève
☐ Tessin ☐ Ostschweiz ☐ Hannover/ Hamburg ☐ Nordrhein-Westfalen
☐ Südwest-Deutschland ☐ Bayern ☐ Paris
☐ Toronto ☐ Aegypten ☐ Mittlerer Osten ☐ Tokyo

Name: _____ Vorname: _____

Jahrgang: _____ Nationalität: _____ Bewilligung: _____

Strasse: _____ Tel.: _____

PLZ/Ort: _____

Mövenpick Personalberatung und Stelleninformation
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich, Telefon (01) 241 09 40

Verwaltung: HOWEG AG
2540 Grenchen 065 51 21 51
HOWEG GASTRO
2540 Grenchen 065 51 21 51
HOWEG FRIGO
2544 Bettlach 065 54 11 01

Filialen:
1030 Bussigny ✆ 021 34 45 51
1906 Charrat ✆ 026 54 80 1
7302 Landquart ✆ 081 56 11 81
6802 Rivera ✆ 091 95 22 21
6301 Zug ✆ 042 21 45 55

howeg

NOUVELLES · HOWEG · NACHRICHTEN

Unser Festtagsangebot:
Champagner, Schaumweine, Spirituosen
Für die Festtage offerieren wir Ihnen unsere Champagner, Schaumweine und Spirituosen zu interessanten Preisen.

Notre offre spéciale pour les jours de fête:
Champagnes, vins mousseux, spiritueux
Remarquez bien nos prix exceptionnels pour nos champagnes, vins mousseux et spiritueux, une offre spéciale. Profitez ... commandez ...!

BONDO

080 360
Bohnen mittel / haricots moyens 6.75
3,5 6 7.55

aktion
Rindfleisch und Tiefkühlgemüse
Viande de genisse et légumes congelés

Gültig vom / Valable du:
28.11. — 16.12.1983

Art. Nr. / No. d'art.	Artikel / Article	LE/UE	Aktionspreis / Prix d'action
899 231	**Rindsnierstück Inland,** o. Bein, frisch **Aloyau du pays,** frais, sans os	Garnitur à ca. 11 kg	Fr. 31.80/kg
	Zarte Rindfleisch-Garnitur bestehend aus: 1 Entrecôte / 1 Huft / 1 Filet von jungen Qualitätstieren, sauber pariert, vac.-verpackt. Marchandise de toute première qualité, provenant de jeunes bêtes et comprenant: 1 Entrecôte, 1 Filet, 1 Rumpsteak, soigneusement parés et emballés sous vide		
898 855	**Rindsbraten** 1A, frisch, vac. **Rôti de boeuf,** 1A, frais, emballé sous vide	Stk/p. à ca. 2-2,5 kg	Fr. 17.90/kg
898 853	**Rindsragôut** 1A, frisch, vac. **Ragoût de boeuf,** 1A, frais, emballé sous vide	ca. 1 kg vac.	Fr. 14.20/kg
897 619	**Siedfleisch** 1A, frisch, vac. **Boeuf à bouillir,** 1A, frais, emballé sous vide	Stk/p. à ca. 2 kg	Fr. 12.50/kg

santerelle

SANTERELLE - Tiefkühlgemüse
Die Qualitätsmarke vom Spezialisten!

Légumes congelés SANTERELLE
La marque de qualité digne du spécialiste!

SANTERELLE Gemüse-Hit:
Légumes SANTERELLE à prix promotionnels

(ohne Staffelpreise)
(sans prix échelle)

300 231	**Kefen** extra fein **Pois mange-tout** extra fins	Ć à 4 x 2,5 kg	Fr. 5.90/kg
300 155	**Broccoli** **Broccoli**	Ć à 2 x 2,5 kg	Fr. 4.50/kg

2544 Bettlach Tel. 065 54 11 01
1030 Bussigny Tel. 021 34 45 51
1906 Charrat Tel. 026 54 80 1
7302 Landquart Tel. 081 56 11 81
6802 Rivera Tel. 091 95 22 21
6301 Zug Tel. 042 21 45 55

Ihre howeg frigo

Café Bonjour

Café Bonjour – der feine Frühstückskaffee enthält weniger Koffein, deshalb ideal als Milchkaffee. Speziell geeignet für Gemeinschaftsverpflegung, Kollektivhaushalte, Kantinen, Spitäler und Heime. Filtermahlung, sehr ausgiebig, 10–15% geringere Dosierung.

Le café pour le petit déjeuner contient moins de caféine. Le café «Bonjour» conviendra à merveille comme café au lait aux collectivités, hôpitaux, institutions et aux cantines. Pratique et économique, moulu prête à filtrer. Dosage 10–15% de moins grâce au rendement supérieur.

Art. 104727 vac. gemahlen / moulu, 45 x 200 g
Art. 104726 vac. gemahlen / moulu, 75 x 120 g
Fr. 9.55/kg

howeg gastro

howeg frigo

FLASH TOP-Angebot

Gültig vom / Valable du
5.12. — 9.12.1983

Art. Nr. / No. d'art.	Artikel / Article	LE/UE	Aktionspreis / Prix d'action
144 272	**Kasselerbraten** roh **Rôti de porc,** mode de Kassel	Pack à 2 St./Pce ca. 5 kg	Fr. 11.90/kg
890 361	**Kalbsbrust** 1 gefüllt (roh) **Poitrine de veau** 1 farcie (crue)	St./Pce à ca. 2,5 kg	Fr. 14.20/kg
161 010	**Vorderschinken** gekocht **Jambon** cuit, devant	St./Pce à ca. 4 kg	Fr. 9.80/kg

howeg frigo

Ihr Spezialist im Dienst
von Hotellerie und Gastgewerbe!

IGEHO 83

10. IGEHO im Rückblick

Rekord und zufriedene Aussteller

Die 10. Internationale Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung, Hotellerie und Restauration, die IGEHO, ist vorbei. Zufrieden ist nicht nur die Schweizer Mustermesse in Basel, die insgesamt 62 075 Eintritte verbuchen konnte und somit einen neuen IGEHO-Besucherrekord verzeichnen kann. Zufrieden sind auch die Aussteller, die trotz rezessiver Wirtschaftstendenzen an der IGEHO gute Abschlüsse und gute Aussichten auf ein erfolgreiches Nachmessegeschäft mit nach Hause nehmen konnten. Mit dem Messeverlauf waren nur fünf Prozent aller Aussteller unzufrieden.

Besucherrekord an der Jubiläums-IGEHO. Mit 62 075 Eintritten wurde das Spitzenjahr 1977 (mit dem Salon culinaire mondial) deutlich übertroffen.

Eine lockere Atmosphäre herrschte am vergangenen Mittwoch in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel. Die Aussteller wussten, dass sie nicht vergebens nach Basel gekommen waren, um an der 10. IGEHO ihre Produkte zu präsentieren.

Was jeder für sich schon wusste, das bestätigte auch die Redaktion der täglich erscheinenden offiziellen Messezeitung IGEHO-News (eine Produktion der hotel + touristik revue), die in der letzten Nummer die Ergebnisse einer provisorischen Umfrage publizierte. «Ein voller Erfolg» lautete der Titel des Leitartikels, und heute wissen wir: es war ein voller Erfolg – für die Aussteller, für die Besucher und auch für die Schweizer Mustermesse.

Die Schlussbilanz-Umfrage, welche die IGEHO-News-Redaktion am vorletzten Tag gemacht hat, lieferte folgende Ergebnisse: 75 Prozent der Aussteller bezeichneten das Gesamtergebnis als gut bis sehr gut. 20 Prozent gaben sich mehr oder weniger zufrieden, und lediglich 5 Prozent der Aussteller waren ausgesprochen unzufrieden.

Preisbewusstere Kunden

Kein Wunder, wenn bei einem so erfreulichen Geschäftsgang die einzelnen Aussagen der Aussteller optimistisch klingen. «Von einer Rezession im Gastgewerbe kann nicht gesprochen werden», sagt *Fritz Rudolf*, Vizedirektor der Franke AG in Aarburg. Da mag ein wenig Zweckoptimismus mitklingen, denn so ruhig wie auch schon geht es auf dem Markt der IGEHO-Produkte nicht mehr zu. Und Fritz Rudolf räumt auch ein: «Der Druck hat zugenommen, auch wird viel preisbewusster gekauft. Und Gelegenheitskäufe werden fast nicht mehr getätigt.» Grössere Unternehmungen, zu denen die Franke AG zählt, können diesen Druck zweifelsohne besser verkraften als kleinere Firmen, die sich über das rauhe Klima zunehmend beklagen. Dazu *Hans Burri*, Geschäftsführer der Novorex: «Einen solchen Kampf wie jetzt haben wir noch nie gehabt. Die Grossen versuchen die Kleinen an die Wand zu drücken – mit Rabatten, bei denen die Kleinen nicht mithalten können.»

Dass sich trotzdem – mit Ausnahme der fünf Prozent – alle Aussteller mit dem Messeverlauf zufrieden zeigten, hängt sicher damit zusammen, dass viele Betriebe mit den anstehenden Investitionen bis zur IGEHO zugewartet haben. Die Zufriedenheit der Aussteller hängt aber wesentlich auch von den Erwartungen ab, mit denen sie an die Messe gekommen waren. Wer seine Erwartungen hoch schraubte und sie nur auf Umsatz ausrichtete, war vielleicht enttäuscht über das erreichte Ergebnis.

Primär Kontakte und Adressen

In der Umfrage antworteten auch nur wenige Aussteller mit «Verkäufe» und «Umsatz», wenn sie nach den primären Zielsetzungen an der Messe gefragt wurden. Hans Burri von der Novorex gab als Beispiel folgende Zielsetzung an: «Wir versuchen, unsere Produkte, die in einem einschlägigen Fachkreis bekannt sind, auch einem weiteren Kreis von Interessenten bekannt zu machen. Wir wollen gute Kontakte haben und Adressen, die wir im Anschluss an die Messe bearbeiten können. Alles andere», und damit meint Hans Burri die Direktverkäufe, «ist Illusion.» Da könnte er sich vielleicht ein wenig täuschen, denn ungleich zur letzten IGEHO wurden diesmal tatsächlich Abschlüsse getätigt.

Dennoch gaben die meisten Aussteller auf die Frage nach ihrer Zielsetzung das Stichwort Information an. «Wir wollen unsere Produkte präsentieren», «Die Kunden mit Neuigkeiten bekannt machen», «Kontakte mit bestehender und neuer Kundschaft» – so lauteten die meisten Antworten, die auf realistische Erwartungen hinsichtlich der Messebeteiligung hinwiesen.

Denn gute Aussteller wissen, dass Adressen und Kontakte mehr zählen als vordergründige Verkaufszahlen. Interessante Kontakte lassen sich im folgenden Jahr ausbauen, und aus Interessenten werden Kunden, sofern das vorhandene Adressenmaterial richtig ausgewertet wird. Das tönt zwar nach einer Selbstverständlichkeit, doch zeigt die Erfahrung, dass es einige Aussteller gibt, die es einfach «verlauern», mit potentiellen Interessenten nochmals Kontakt aufzunehmen.

Erwartungen erfüllt

Befragt, ob sie ihre Erwartungen als gering, mittel oder hoch einstufen würden, antworteten trotzdem über die Hälfte der Aussteller mit «hoch». Nur knapp 30 Prozent kamen mit mittleren Erwartungen an die Messe, und knapp

(Fortsetzung Seite 14)

IGEHO 83

Technische Trends

Einmal mehr zeigte sich, dass die IGEHO für interessierte Kreise der Treffpunkt ist, wo man sich informiert, Entscheidgrundlagen sammelt und Vergleiche ziehen kann. Dies gilt vor allem für die ganze Verpflegungstechnik und deren Nebenbetriebe, wo praktisch alles zu finden war, was auf dem Markt vorhanden ist.

Leider fehlten auch dieses Jahr einige namhafte Ausstellergruppen, die auch für das Gastgewerbe von Interesse wären. Wir denken vor allem an den gesamten Kommunikationsbereich sowie an den Sektor Brandschutz-, Alarm- und Sicherheitsanlagen, an die Gebäudetechnik und Installationen mit sanitären Einrichtungen, Apparaten und Armaturen sowie an den Bereich Gebäudeumgebung und Innenausbau mit Bodenbelägen aller Art, Türen und Tore, Rolladen und Fensterladen sowie Maschinen und Apparate für Umgebungsarbeiten. Schade, denn auch hier hätte sich manch einer eine Meinung bilden wollen und Vergleiche ziehen können.

Küchenbereich

Auch wenn im Küchenbereich keine revolutionierenden Hits angepriesen wurden, fand man sehr viel Neues in Form von verbesserten Apparaten und Geräten, die bereits auf dem Markt waren, auf die IGEHO jedoch überarbeitet, ergänzt und neu gestaltet wurden.

Folgende Trends auf dem Küchen-, Einrichtungs-, Apparate- und Gerätesektor sind unverkennbar:

- Computer oder elektronisch gesteuerte Kochapparate, Geräte und Geschirrwaschmaschinen waren auf der Messe der grosse Hit und wurden allen Interessierten mit grossem Engagement vorgeführt und demonstriert. Jedes Technikerherz kam dabei voll auf seine Rechnung. Ob jedoch dieser Trend bis in zwei Jahren anhält, muss die Praxis zuerst noch zeigen.
- Weiterentwicklung und Verbesserung von Apparaten und Geräten gehen eindeutig in Richtung Servicefreundlichkeit, Reinigungsfreundlichkeit und Bedienungsfreundlichkeit.
- Der Trend, die neue Generation von Kochapparaten und Geräte wie Umluftofen, Dampfdruckkochapparate und Mikrowellengeräte noch universeller einzusetzen als bisher, wobei die nötigen Grundlagen ebenfalls dazu geliefert werden, ist unverkennbar.
- Das eigentliche Universalgerät, das in einem Apparat verschiedene Funktionsvorgänge erlaubt, blieb ungefähr auf dem Stand der Vorjahre, wenn auch festgestellt werden kann, dass immer wieder neue Geräte auf dem Markt erscheinen, aber auch wieder verschwinden.
- Im Küchenbau sind grosse Anstrengungen gemacht worden, Arbeitstische und Einbauten pflegeleichter zu gestalten, die so den hygienischen Vorschriften besser entsprechen. So zum Beispiel Arbeitstische für Wandmontage ohne Füsse und Sockel, abgerundete Schubladenecken, die problemlos herausgeputzt werden können, Wärmeschränke ohne untere Schienenführung, die ein problemloses Herauswischen garantieren und vieles mehr.
- Dem Energieproblem wird nach wie vor grosse Aufmerksamkeit geschenkt und mit Weiterentwicklungen versucht, noch mehr aus den Apparaten, Geräten und Einrichtungen herauszuholen. So mit Supersparkochplatten für den Restaurations- und Hotelherd, isolierten Deckeln bei Kipp- und Bratpfannen, bei verschiedenen Steuerungen mit Spartasten oder Abluftbauen mit eingebauter Wärmerückgewinnung.

Verpflegungstechnik

Mit Genugtuung darf festgestellt werden, dass in der ganzen Verpflegungstechnik der Gedanke der Rationalisierung bei allen Neukonstruktionen nicht vergessen, ja sogar in den Vordergrund gestellt wird (z. B. Transportgeräte und Transporteinrichtungen.)

In die gleiche Richtung weist auch die Automatisierung auf verschiedenen Gebieten vorab jedoch im Sektor Getränkeausschank-Apparate und Automaten.

Inneneinrichtungen

Erfreulicherweise konnte auch auf dem Gebiet des Innenausbaus und der Einrichtung von Verpflegungsräumen, Gästezimmern und Aufenthaltsräumen vermehrte Aktivität festgestellt werden.

Im Innenausbau für Restaurationsräume wird dem Gast mehr Ambiance und Atmosphäre geboten und zwar in Form von verschiedensten Ausbauarten und Standards (vom sehr rustikalen Speiserestaurant bis hin zum perfekten englischen Pub).

Auf dem Sektor Bestuhlung (Tische und Stühle) war ebenfalls sehr viel Neues zu erkennen, wobei der Trend zum wieder bequemen Restaurationsstuhl oder Sitzmöbel in der Hotelhalle unverkennbar ist.

Auch der Aufschwung in der Gästezimmermöblierung war eklatant, wobei nicht zu übersehen war, welche Firmen das Know-how eines pflegeleichten, robusten und servicefreundlichen Zimmers mitbrachten und welche einfach ein Hotelzimmer aus der Serie zusammenstellten.

Unterhaltung

Ein deutlicher Rückgang der Musikübertragungsanlagen sowie der Dancing- und Nachtklubeinrichtungen war festzustellen. Dagegen war das Angebot für Sport und Fitness nach wie vor recht gross, wobei hier der Trend in Richtung Gesundheitsvorsorge und Plauschunterhaltung zeigt und somit die fast profihaft eingerichteten Fitnessräume und Sportanlagen ablösen. Im Unterhaltungsbereich ist der Trend zu Spielautomaten für die Gästeunterhaltung nach wie vor gross.

Wäscherei

Im Wäscherei- und Lingeriesektor wird die normale Waschmaschine (Waschautomat) langsam aber sicher von der Waschschleudermaschine (Extraktor) überholt. Dies nicht zuletzt aus Rationalisierungsgründen, aber auch aus Gründen der enormen Arbeitserleichterung. Das gleiche gilt übrigens auch für die Grosswäscherei, wo der Waschautomat oder der Waschextraktor durch das Waschrohr oder durch eine Postenschleudermaschinenanlage ersetzt wird.

Dieser Rückblick auf die IGEHO 83 darf nicht als vollständig angesehen werden, sondern gibt einige Feststellungen wieder, die beim täglichen Rundgang im Gedächtnis hängen blieben. AJ

Fach- oder Publikumsmesse?

Dass die Fachmesse ein wirtschaftliches Ereignis darstellt, beweist die Tatsache, dass die Publikumsmedien in mehreren Schüben darüber berichten. Somit mag auch nicht weiter erstaunen, dass nebst Fachleuten des Gastgewerbes und aus der Gemeinschaftsverpflegung breite Publikumsströme Zugang finden. Wer sich darob aufhält, vergisst freilich, dass die meisten Aussteller öffentlich beworbene Markenartikel vertreten und nicht im gewerblich eingerahmten Glashaus sitzen. Die IGEHO kommt in ihrer heutigen Struktur ohne Öffentlichkeit so wenig aus wie das Gastgewerbe selbst.

Ausser der Tatsache, dass einige grosse Markenartikel bei den letzten Veranstaltungen durch ihre Abwesenheit glänzten, zählt die IGEHO zu den Fachmessen mit überdurchschnittlicher Kontinuität, was die Aussteller anbetrifft. Gerade diese Kontinuität sollte uns aber nicht hindern, gewisse Umstände einmal zu hinterfragen.

Ist es beispielsweise sinnvoll, wenn Grossisten an der Messe Markenartikel präsentieren? – weiss doch schliesslich jeder, dass eben diese Markenartikel beim Grossisten erhältlich sind. Dient es anderseits dem Grossisten, sich am Messestand mit billigen und schlecht gängigen Eigenmarken zu exponieren? Müsste er nicht vielmehr nach Möglichkeiten suchen, seine ureigene Dienstleistung in den Vordergrund zu stellen und seine Leistungsfähigkeit messewirksam zu signalisieren?

Ist es weiter ratvoll, gute Kunden am Stand gratis zu bewirten, Nicht- bzw. Nochnichtkunden die Gastfreundschaft dagegen demonstrativ zu verweigern?

Wieviel Standzecherei ist überhaupt notwendig, um das Publikum bei der Stange zu halten? Aussteller, die heuer erstmals auf Alkoholausschank verzichtet haben, zählten zwar zeitweise weniger Leute im eigenen Gehege, dafür aber mehr rapportierte Gespräche – verbesserten also die Messeziffern insgesamt.

R. Sch.

Wenn wenig Kaffee getrunken wird, liegt es oft nicht an der Kundschaft, sondern an Ihrer Kaffeemaschine!
LA CIMBALI
Zürich 01-302 64 65 Lausanne 021-38 22 22
Bern 031-52 28 66 Genève 022-36 25 86 Locarno 093-31 66 52

(Fortsetzung von Seite 13)

10 Prozent gar mit geringen. «Wir lassen uns überraschen», meint ein Aussteller, als er nach seiner Zielsetzung und Erwartung befragt wurde. Diese Haltung mag vielleicht vor enttäuschenden Überraschungen schützen, eine durchdachte Messevorbereitung lässt sie aber vermissen. Da kann man schnell einmal zur Einsicht gelangen, dass das Messekonzept falsch war und dass «man die ganze Zeit den falschen Baum angebellt hat».

Es hat sich auch gezeigt, dass die Aussteller den Grundsatz mittlerweile beherzigt haben, dass für sie die Messe schon vor der eigentlichen Messe beginnt. Je besser die Vorarbeiten, um so grösser auch die Aussicht auf gute Kontakte und Gespräche am Stand. Diese wurden übrigens von den meisten Ausstellern als qualitativ hochstehend bezeichnet. Die Noten, die sie den Besuchern gaben, schwankten zwischen gut und sehr gut, wenn man einmal von jenem Publikum absieht, das am Samstag und am Sonntag in die Hallen der Schweizer Mustermesse strömte und in erster Linie am flüssigen Degustieren interessiert war. Verwunderlich ist das gute Abschneiden der Messebesucher bei den Ausstellern eigentlich nicht – wer will schon einem guten Kunden etwas Schlechtes nachsagen.

Interesse am Nachwuchs

Zufrieden waren die Aussteller auch mit dem Umstand, dass an der IGEHO Besucher aus allen Teilen der Schweiz anzutreffen waren. Besonders hervorgehoben wurde von einzelnen Ausstellern, dass die welsche Schweiz gut vertreten gewesen sei. Lediglich vom Tessin sei man ein wenig enttäuscht, wobei man aber wisse, dass die Tessiner sich zum Teil auf den italienischen Markt ausrichten.

Freude hatten viele Aussteller über den Besuch vieler Schüler aus verschiedenen Hotelfachschulen, die zwar im Moment kaum als Kunden in Frage kommen, später aber sicher zum potentiellen Kundenkreis zu rechnen sind. Von den 62 075 Eintritten, welche die Mustermesse an der IGEHO 83 verzeichnet hat, sind auch 3817 Fachschüler, die in Klassenverbänden mit einem Freibillett versehen an die IGEHO kamen.

Aus der provisorischen Umfrage ging auch klar hervor, dass die IGEHO für die Aussteller in erster Linie eine schweizerische Messe für einheimische Kundschaft ist. Dennoch freute man sich auch über den Besuch aus dem Ausland. Am besten vertreten waren natürlich die europäischen Länder, doch waren auch Besucher aus Japan, Lateinamerika und Afrika da.

Während die meisten Ausländer gern gesehene Gäste waren, rümpften bei italienischen Gästen einige Aussteller die Nase: «Die kaufen nichts, die sind vom KGB», was soviel heissen will wie «Werkspionage».

Preis/Leistung-Verhältnis zählt

Alles in allem war die IGEHO für die meisten Aussteller eine erfolgreiche Messe. Viele Erwartungen wurden sogar übertroffen. Wenn Aussteller sich beklagten, zum Beispiel wegen des schlechten Standplatzes, dann waren sie meist selber schuld an ihrer Misere: Sie hatten sich erst in letzter Minute zur Teilnahme angemeldet und so auch einen entsprechenden Platz erhalten. Es hat sich auch gezeigt, dass die Zufriedenheit über das Ergebnis der Messebeteiligung auch vom Produkt abhängt, das man ausstellt. Wenn das Produkt gut und sein Preis im Rahmen ist, dann findet sich auch eine Käuferschaft. Wenn man aber mit technisch überholten und preislich überhöhten Produkten an die IGEHO kommt, oder wenn man ein Produkt schlecht anpreist, dann darf man sich über das schlechte Ergebnis nicht beklagen. SA

Firmen berichten

Frischhaltebeutel

Der Bedarf für einfache Beutel, in denen Lebensmittel sichtbar und appetitlich frischgehalten werden können, ist äusserst vielfältig. Besonders wenn diese Frischhaltebeutel – wie jene, die Melitta in den beiden Grössen 1 und 3 Liter anbietet – fett- und wasserdicht und zudem geschmacks- und geruchsfrei sind. Etwa für Salate, Früchte und Käse, für Fleisch- und Wurstwaren oder für das Aufbewahren von Speiseresten, die sich zum Aufwärmen eignen.

Die Frischhaltebeutel werden in Pakkungen zu 40 Stück (3 Liter) und zu 50 Stück (1 Liter) angeboten. Zu jeder Pakkung gehört auch ein Set von verschiedenfarbigen Klipsen zum Verschliessen

der Beutel. Die fünf verschiedenen Farben der Klipse ermöglichen eine ordentliche Ablage: Den Farben können bestimmte Lebensmittelgruppen oder Daten zugeordnet werden. Die Beutel lassen sich auch mit dem Folienschweissgerät verschliessen.

Richtpreis: 2.25 Franken (50 Beutel à 1 Liter), 2.90 Franken (40 Beutel à 3 Liter) pd

Swisshoga-Einkaufsführer

Der Schweizer Wirteverband hat soeben die 5. Ausgabe des Swisshoga-Einkaufsführers herausgegeben. Es handelt sich dabei um einen Adressenlieferanten erster Qualität; die Mutationen werden EDV-mässig erfasst und verarbeitet.

Der Swisshoga-Einkaufsführer ist erhältlich zu 18 Franken (beim **Fachverlag Schweizer Wirteverband, Gotthardstrasse 61, 8027 Zürich).**

Hygienische Zahnstocher

Die Firma Matom AG, Niederdorf, stellt praktische Zahnstocher-Dispenser her, die in ihrer einfachen und absolut hygienischen Bedienbarkeit keine Wünsche mehr offen lassen. Aufs Mal können ihnen nur ein Holzzahnstocher entnommen werden, alle anderen bleiben im geschlossenen Behälter zurück. Der Vorrat an Zahnstochern kann darin jederzeit festgestellt und nötigenfalls ergänzt werden. Zu diesem Zweck sind Nachfüllpackungen mit hygienisch verpackten Zahnstochern in Bündel à 75 Stück erhältlich.

Die Zahnstocher-Dispenser sind aus glasklarem, lebensmittelzulässigem und beinahe unzerbrechlichem Kunststoff und werden in fünf Ausführungen angeboten: mit weissem, braunem, schwarzem, verchromtem oder vergoldetem Boden.

Matom AG, Lampenbergerstrasse 12, 4435 Niederdorf, Tel. (061) 97 05 90

Neutralseife

Mit der Neutralseife der Hakawerk Vertriebs AG, Münsingen, befindet sich jetzt ein Universal-Reinigungsmittel auf dem Markt, das nicht bloss als Saubermacher hohen Ansprüchen genügt, sondern gleichzeitig einen wertvollen Beitrag an den Umwelt- und Gewässerschutz leistet. Neutralseife enthält keine Phosphate und ist zu 99 Prozent biologisch abbaubar; die weisse, cremige Paste duftet zitronenfrisch und wirkt hautschonend. Ihr Anwendungsbereich ist vielfältig: Im Haushalt bietet Neutralseife ebenso wertvolle Dienste wie in der Garage oder im Freizeit-Bereich.

Haka AG, Gartenstrasse 2, 3110 Münsingen, Tel. (031) 92 47 58

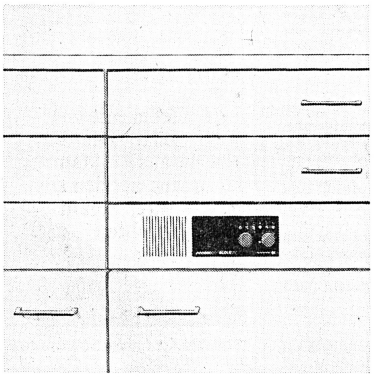
colorfix-Glattstrichpinsel

Brennenstuhl colorfix – das ist der Glattstrichpinsel für weiches, fliessendes, leichtes Anstreichen. Der auswechselbare Streichkopf ist aus einem Qualitäts-Schaumstoff; das Arbeiten geht ohne Klecksen und ohne Tropfen. Der Pinsel ist leicht und schnell auszuwaschen. Einen Borstenausfall kann es hier nicht geben.

Das colorfix-Rollpinsel-Set beinhaltet Farbwanne, Abstreifgitter und Ersatzrolle. Jetzt kann exakt und sehr sauber gearbeitet werden, ohne Spritzer, Tropfen, Pinselspuren – kein Borstenausfall. Die Rolle ist leicht auszuwaschen. Für schnellen Farbwechsel einfach Ersatzrolle aufstecken. Lieferbar in den Rollenbreiten 60 mm, 35 mm, 25 mm.

Lectra Technik AG, Lättichstrasse 8, 6340 Baar, Tel. (042) 31 88 31, Telex 862 625

Sie tönt gut, die Alouette



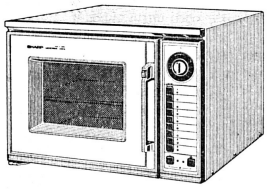
und leistet gute Dienste.
Im Zimmer 117 örgelt Peter Zinsli, im 206 schwebt Nena durch den Raum, im 314 schaut gerade Herr Sommer auf die Digitaluhr, und im 315 stellt Fräulein Weber die Weckzeit ein. Und wenn jetzt z.B. noch der Strom ausfallen würde, hörten alle: ‹Liebe Gäste, es besteht kein Grund zur Beunruhigung, der Stromausfall ist gleich behoben.› Alouette, der HFTR-Empfänger von Autophon, macht's gemütlich: in Hotels, Heimen, Spitälern. Professionelle Elektronik sorgt für hervorragenden Klang und problemlose Bedienung. Funktionelles Design passt sich als Stand-, Wand- oder Einbaumodell jedem Stil an. Radio, Uhr und Wecker. Und Sprachrohr für Durchsagen selbst bei ausgeschaltetem Gerät und Netzausfall.
Seit über 60 Jahren befassen wir uns mit der Entwicklung, Herstellung und Wartung von Systemen und Geräten der drahtlosen und drahtgebundenen Nachrichtentechnik: Führend in der Schweiz, weltweit in über 40 Ländern geschätzt.

Telefonieren Sie uns!

AUTOPHON

Autophon AG Zürich	01 248 12 12	Lugano	091 52 58 52
St. Gallen	071 25 85 11	Biel	032 22 11 15
Basel	061 22 55 33	Neuchâtel	038 24 53 43
Bern	031 42 66 66	Téléphonie SA Lausanne	021 26 93 93
Luzern	041 44 04 04	Sion	027 22 57 57
Chur	081 22 16 14	Genève	022 42 43 50

die 3 «Professionellen» von
SHARP



R 2230 E ● 2 Keramikmagnetrons
● 2 Etagen
● Innengarraum Gastronorm ½
R 2340 E ● Auftauautomatik
● Repetitionszeituhr
● Computergesteuert
R 2250 E ● perfekter Service

Sharp führt 5 weitere Modelle
z.B. R 8000 E mit Heissluft

Dewald AG, Seestrasse 54, Zürich
Tel. 01/482 77 11

Papierkörbe
Art.-Nr. 53–21
Kunststoff (Hart-PVC), Farbe Holzmaser, Höhe 30 cm, ⌀ 27/22 cm, oval

Stück	1	10	25	50
Fr.	15.95	15.65	15.35	15.15

Abegglen-Pfister AG Luzern

Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter...

...bei uns liegen Sie mit Ihrer Fremdenverkehrswerbung richtig. Denn bei uns finden Sie die Werbeträger die Ihre Bedürfnisse optimal abdecken. Von der regionalen Tageszeitung bis zur Zeitschrift mit Millionenreichweite.

Unsere Kundenberater stellen mit Ihnen gemeinsam den zugkräftigen Mediaplan auf. Bei der visuellen Umsetzung hilft Ihnen unser grafisches Atelier.

Gerne senden wir Ihnen unsere Gratisdokumentation zu. Ein Anruf genügt, Tel. 01/251 24 50

IVA

IVA AG
für internationale Werbung
Mühlebachstrasse 43
8032 Zürich
Tel. 01/251 24 50

Agenturen in:
Lausanne, Chur, Lugano

Fleisch, Geflügel, Fisch
Viande, volaille, poissons

			Preis bis *Prix jusqu'au* 25. 11. 83	Preis ab *Prix dès* 28. 11. 83
Rind	***Bœuf***			
Rindsnierstück I m. B. (inl.)	*Aloyau I du pays avec os*	kg	21.60	21.60
Rindsnierstück Imp. frisch (Garnit.)	*Aloyau Imp. frais. (garnit.)*	kg	31.50	31.50
Rindsstotzen o. B.	*Cuisse de genisse s. o.*	kg	25.90	25.90
Rindsvorderviertel Ia o. B.	*Quartier de devant s. o. Ia*	kg	14.60	14.60
Rindsbraten Ia	*Rôti de bœuf Ia*	kg	18.70	17.90*
Rindsragout Ia	*Ragout de bœuf Ia*	kg	14.90	14.20*
Siedfleisch Ia	*Bœuf à bouillir Ia*	kg	13.20	12.50*
Ochsenzunge gesalzen	*Langues de bœuf, salées*	kg	9.70	9.70
Kalb	***Veau***			
Kalbshinterviertel Ia	*Quartier de derr. de veau Ia*	kg	21.50	21.70
Kalbsstotzen I o. B.	*Cuisseau de veau, s. o.*	kg	27.90[1]	30.90
Kalbssteak ganz	*Steak de veau entier*	kg	42.30	42.30
Kalbshaxen 180 g/250 g	*Jarrets de veau 180 g/250 g*	kg	21.90	21.90
Bratenfleisch Ia, pariert	*Rôti de veau, s. o., la paré*	kg	19.30	19.30
Kalbsleber Ia, gefroren	*Foie de veau Ia, cong.*	kg	23.50	23.50
Kalbsbrust I, gefüllt	*Poitrine de veau, farcie*	kg	15.60	15.60
Schwein	***Porc***			
Schweinscarré frisch, m. Huft	*Carré de porc, frais, ent.*	kg	11.50	11.20
Schweinsnierstück o. B.	*Filet de porc s. o.*	kg	20.20	20.20
Schweinshals o. B., pariert	*Cou de porc, s. o., paré*	kg	15.90	15.90
Schweinsstotzen o. B.	*Jambon frais, s. o.*	kg	15.20	13.50*
Schweinefleisch geschn. Spez.	*Emincé de porc, spécial*	kg	13.40	13.40
Schweinslaffen o. B.	*Epaule de porc s. o.*	kg	10.90	10.90
Rippli o. B. geräuchert o. Huft	*Carré de porc fumé, s. casi*	kg	16.50	16.50
Kochspeck geräuchert	*Lard fumé à cuire*	kg	6.50	6.50
Schweinskoteletts geschn.	*Côtelettes de porc, coup.*	kg	15.20	15.20
Lamm	***Agneau***			
Lammrücken, TK	*Selle d'agneau, cong.*	kg	12.30	12.30
Lammcarré, TK	*Carré d'agneau, cong.*	kg	11.50[1]	12.40
Lammgigot m. B., Kurzschn. TK	*Gigot d'agneau, c. court, a. o. cong.*	kg	11.90	11.90
Lammgigot o. B., TK	*Gigot d'agneau, s. o., cong.*	kg	12.90	12.90
Lammragout o. B.	*Ragoût d'agneau, s. o.*	kg	16.80	16.80
Charcuterie/Wurstwaren	***Charcuterie/ Saucisses et saucissons***			
Salami Bindoni	*Salami Bindoni*	kg	14.80	14.80
Bündnerfleisch	*Viande séchée des Grisons*	kg	46.50	46.50
Rohschinken, luftgetr.	*Jambon cru, séché à l'air*	kg	26.90	26.90
Bauernschinken gekocht	*Jambon paysan cuit*	kg	13.20	13.20
Vorderschinken gekocht	*Jambon cuit, devant*	kg	11.50	9.80*
Toast-Schinken	*Jambon pour toast*	kg	13.50	13.50
Delikatessaufschnitt	*Charcuterie délicatesse*	kg	7.90	7.90
Delikatessfleischkäse	*Pâte de viande délicatesse*	kg	6.90	6.90
Kalbsbratwurst 120 g	*Sauc. à rôtir de veau, 120 g*	Stk.	0.98	0.98
Bauernbratwurst 120 g	*Sauc. à rôtir pays., 120 g*	Stk.	1.20	1.20
Stückgeflügel	***Volaille***			
Poularden franz. pff 800–1800 g	*Poulardes de France, pff 800–1800 g*	kg	6.30	6.30
Grillers, 750–1100 g	*Grillers, 750–1100 g*	kg	4.10	4.10
Geflügelteile/Kaninchen	***Pièce de volaille/Lapins***			
Pouletschenkel ganz	*Cuisses de poulets a. pilon*	kg	5.20	5.20
Poulet-Fleisch geschn. o. Haut	*Emincés de poulets s. peau*	kg	8.50	8.50
Trutenschnitzel	*Tranches de dinde*	kg	9.80	9.80
Kaninchen ganz TK	*Lapins entiers, cong.*	kg	6.80	6.80
Fische	***Poissons***			
Eglifilets Kanada iqf m. Haut	*Filets de perche, Canada iqf a. peau*	kg	27.90	27.90
Meerbarschfilets	*Perche de mer*	kg	11.50	11.50
Filets de Sole	*Filets de sole*	kg	12.90	12.90
Fisch-Sticks (Dorsch)	*Sticks de poissons (cabillaud)*	kg	6.30	6.30
Rauchfische	***Poissons fumés***			
Rauchlachs, frisch, Kanada	*Saumon fumé, frais, Canada*	kg	28.20	28.20
Rauchlachs, geschn. 200 g	*Saumon fumé, coupé 200 g*	Port.	9.90	9.90
Forellenfilets ger. o. Haut frisch	*Filets de truites fumés, s. peau frais*	Port.	2.20	2.20

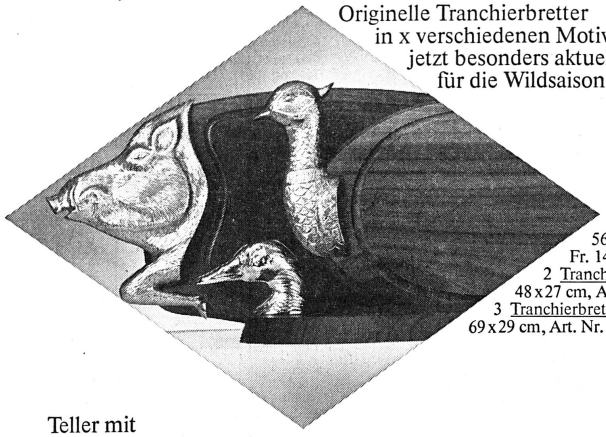
[1] Aktion/*Action*

mitgeteilt von/*communiqué par HOWEG FRIGO, 2544 Bettlach*

JOLIE TABLE

Ihr Partner für gepflegte Gastlichkeit findet immer neue «Trouvailles» für Sie.

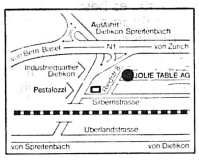
Originelle Tranchierbretter in x verschiedenen Motiven und Grössen jetzt besonders aktuell für die Wildsaison.



1 Tranchierbrett Fasan 56 x 31 cm, Art. Nr. 16162, Fr. 146.–
2 Tranchierbrett Ente 48 x 27 cm, Art. Nr. 16164, Fr. 135.–
3 Tranchierbrett Wildschwein 69 x 29 cm, Art. Nr. 16149, Fr. 203.–

Teller mit Porzellan- oder versilberter Cloche aus der Manufaktur Limoges, auf den kein Spitzenrestaurant verzichten kann.

1 Limoges Teller tief.
Porzellan weiss uni mit passender Porzellancloche.
ø innen 13,5cm, ø aussen 20,5 cm, komplett, Art. Nr. 16053, Fr. 59.60
2 Porzellancloche Limoges.
Weiss uni, einzeln erhältlich.
ø 14 cm, Art. Nr. 16323, Fr. 44.45
3 Cloche versilbert.
Passend zu Limoges Teller tief, einzeln erhältlich.
ø 14 cm, Art. Nr. 16399, Fr. 119.–.



Jolie Table AG
Riedstrasse 8
8953 Dietikon
Tel. 01 7414181
Telex 58599 jota

Ihr Partner für gepflegte Gastlichkeit

Neuer Leserservice der hotel + touristik revue

Produkte-Informationen

Im Bestreben, ihre Dienstleistungen für die Leser immer weiter auszubauen, führt die hotel + touristik revue als neuen Leserservice die unverbindliche Vermittlung von ausführlichen Dokumentationen über Produkte für Hotellerie und Restauration ein.

In verschiedenen Bereichen von Hotellerie und Restauration ist die Produktevielfalt derart gross, dass der Wahl des einzukaufenden Produktes eine gründliche Prüfung des Marktangebotes vorangehen sollte. Zur ersten Information dienen Fachartikel und Anzeigen in der Fachzeitung; vertiefte Informationen vermittelt die Lieferantendokumentation.

In Zusammenarbeit mit den Beratungsdiensten des Schweizer Hotelier-Vereins liefert unser neuer Leserservice im Bereich der Information und Dokumentation Grundlagen für die Marktübersicht in Form von Bezugsquellen, Prospekten, teils auch Referenz- und Preislisten aus folgenden Bereichen (bitte auf dem Coupon möglichst detailliert gewünschtes Produkt angeben, z. B. Gläserspüler, Reinigungsgeräte für textile Beläge usw.).

- Inneneinrichtungen, Innenausbau
- Möblierung von Zimmern, Restaurationsräumen, Garten usw.
- Küchen- und Buffeteinrichtungen und -apparate
- Wäschereien- und Lingerieeinrichtungen
- Kommunikations- und Alarmanlagen
- Transportgeräte
- Reinigungsmaschinen und -geräte
- Geschirr, Besteck, Gläser
- Wäsche, Berufskleider
- Einrichtungen für die Administration
- Papierwaren und Drucksachen
- Unterhaltungs- und Freizeitanlagen
- Kleininventar und Hotelbedarfsartikel allgemein.

Coupon oder Telefonanruf

Um die gewünschte Dokumentation/Information zu erhalten, genügt es, den nebenstehenden Coupon einzusenden oder direkt Frau *Barbara Verdun* bei den Beratungsdiensten SHV, Telefon (031) 26 05 21, anzurufen.

Neu!
Leserservice Produkte-Dokumentation

Senden Sie mir bitte unverbindlich eine ausführliche Dokumentation über folgende Produkte:

_____

_____

Name/Vorname _____

Beruf/Position _____

Firma _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Tel. _____

Ausschneiden und einsenden an: Beratungsdienste SHV, Monbijoustrasse 31, 3011 Bern. Für telefonische Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Beratungsstelle SHV, Frau Barbara Verdun, Telefon (031) 26 05 21.

BADEWANNEN-REPARATUREN

Emailreparaturen (Einbrennverfahren),
Polierverfahren für rauhe Wannen.
Beschichtung in Weiss und farbig.
20 Jahre Erfahrung.

Respo-Technik
Postfach, 7001 Chur
Telefon (081) 22 63 63

P 13-784

Fischer NILS HOLGERSSON Service

Köche!

Vergleichen Sie:
- Passformen
- Fussbett
- Standsicherheit
- Spezialsohlen
- Reparaturservice
- Farben Weiss und Braun

071-51 21 42

Postadresse: 9100 Herisau 1, Postfach 69

Wenn noch nicht alle Ihre Zimmer WC/Bad oder WC/Dusche haben, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Heutzutage wünscht der Gast Komfort. Das heisst: Zimmer mit Bad/WC. Wir bieten Ihnen mit dem

RITO SYSTEM

...die Logiernächte in Ihrem Haus werden steigen

die Möglichkeit, alle Zimmer mit Bad oder Duschkabine auszustatten – rasch und ohne Störung des Hotelbetriebs. Diese Modernisierung bringt durch bessere Bettenbelegung bald mehr ein als sie kostet.

Coupon

Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich weitere Informationen bei Querop-Handels AG, Postfach, 6052 Hergiswil, Tel. 041/95 19 69

Name oder Betrieb: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

HR

STELLENMARKT

Hotel **Flimserhof**
Spezialitätenrestaurant
Café – Confiserie
7018 Flims Waldhaus

Sind Sie die tüchtige, zuverlässige und aufgeschlossene Hotelfachfrau mit KV-Abschluss oder Handelsschule, welche in einem lebhaften, mittelgrossen Hotelbetrieb mit Nebenbetrieben auf die verantwortungsvolle Stelle der

Verwaltungs- und Empfangssekretärin

tendiert? Fühlen Sie sich erfahren genug, bei Abwesenheit des Chefs, ebenfalls die Führungsverantwortung zu übernehmen?

Es handelt sich um eine anspruchsvolle, aber gut dotierte Vertrauensstelle an einem neu eingerichteten Arbeitsplatz. Stellenantritt nach Übereinkunft.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, bitte ich Sie um Zusendung Ihrer Unterlagen, oder um telefonische Kontaktnahme (Diskretion zugesichert).

Herrn Charles Müller (persönlich)
Hotel Flimserhof
7018 Flims Waldhaus
Telefon (081) 39 17 31

7218

Hotelpersonal

Immer interessante Stellen als

Jungkoch, Koch, Küchenchef
Service-Angestellte
Restaurationskellner

Schützengasse 1, 8001 Zürich, Tel. (01) 211 31 31
Lohweg 6, 4010 Basel, Tel. (061) 22 21 06
Bahnhofplatz 10 A, 3001 Bern, Tel. (031) 22 80 44

ADIA interim

Ingenieurschule Wädenswil
für Obst-, Wein- und Gartenbau

Die Ingenieurschule Wädenswil erhält im Rahmen der Neubauten erstmals einen eigenen Verpflegungsbereich. Die Eröffnung ist auf Anfang April 1984 vorgesehen. Die Führung dieser neuen Mensa möchten wir gerne einem vielseitigen

Alleinkoch

übertragen.

Eintritt zirka 1. April 1984. 5-Tage-Woche (Samstag/Sonntag geschlossen). Anstellung nach Regelung der öffentlichen Dienste.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto sind zu richten an:

INGENIEURSCHULE WÄDENSWIL
FÜR OBST-, WEIN- UND GARTENBAU
Dr. Walter Müller
Postfach, 8820 Wädenswil
(Telefon 01/780 19 75)

7330

Hotel Bahnhof
Spezialitätenrestaurant
Rötisserie La Marmité
Liestal

sucht bestausgewiesenen

Koch

per sofort oder nach Übereinkunft.

Bitte sich melden bei
Familie U. Bergsma
Telefon (061) 92 00 72

7267

Hotel ★★★ **Alpenblick** Zermatt

sucht auf 15. Dezember 1983

Sekretärin/Réceptionistin

D, F, E, mit Hotelerfahrung (Schweizerin bevorzugt).

Schriftliche Offerten bitte an
Hotel Alpenblick
Zermatt
Telefon (028) 67 10 42

7432

HOTEL ★★★★ ST. GOTTHARD ZÜRICH

Bahnhofstrasse 87, 8023 Zürich
✆ 01 – 211 55 00, ☒ 812420

Das Hotel St. Gotthard liegt an der Zürcher Bahnhofstrasse, nahe dem Hauptbahnhof. Es besitzt 140 Zimmer, 200 Betten und vier Restaurants sowie einen Bankett- und Partyservice.

Wir suchen noch einen

Etagenkellner

für diese interessante, abwechslungsreiche Aufgabe.

Sind Sie kontaktfreudig und arbeiten gerne selbständig, dann melden Sie sich bei uns.

Fräulein Meier, Personalabteilung, wird sich auf Ihren Anruf freuen.
(Telefon 211 55 00)

7434

Berghaus Bärtschi
Engstligenalp
ob Adelboden

sucht für kommende Wintersaison

Hofa, Buffettochter

angenehmes Arbeitsklima
rechter Verdienst
Gratisskifahren!

Eintritt Mitte Dezember.

Anfragen
Tel. (033) 73 13 73/73 22 55

7317

Auf Frühjahr 1984 suchen wir in Luxusrestaurant

1 Kochlehrling und 1 Kellnerlehrling

Aufgeweckte Mädchen/Junge, welche sich angesprochen fühlen, melden sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei

Horst Petermann
eidg. dipl. Küchenchef
Restaurant Kunststuben
8700 Küsnacht

7159

Waldhotel Unspunnen
3800 Interlaken

Wir suchen in junges Team flinken (-e)

Alleinkoch/Küchenchef oder Alleinköchin

Art:
Hotel-Pensionsverpflegung und kleineres «A la carte».

Eintritt:
15. Febr. 1984 oder längstens 1. März 1984.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an:

Familie R. und M. Schneider
Waldhotel, 3800 Interlaken
Telefon (036) 22 34 91
oder (036) 22 68 06

7270

Saas-Fee
Hôtel du Glacier

sucht für lange Wintersaison noch folgende Mitarbeiterinnen:

Zimmermädchen
Hotelsekretärin

(Anfängerin mit KV wird angelernt)

Serviertochter/Barmaid

(Arbeitszeit von 16 bis 24 Uhr)

Saaltochter

Gerne erwarten wir Ihren unverbindlichen Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

Hôtel du Glacier
Familie Leo Supersaxo
3906 Saas Fee
Telefon (028) 57 12 44

7342

HOTEX
Die Professionals für Übersee-Stellen
HOTEX 11, rue du Mont-Blanc
1211 Genève 1 - Tél. 022/32 93 75

Dancing La Matze in Leukerbad

sucht für Mitte Dezember 1983 sprachgewandte, erfahrene

Barmaid

sowie

3 Dancing-Bedienungen

(zweisprachig)

und einen

Jung- oder Hilfskoch

Bewerbungen sind erbeten unter Chiffre 7222 an hotel revue, 3001 Bern.

Region Oberwallis

Wir suchen für die kommende Wintersaison (15. Dezember 1983 bis Ende April 1984)

1 Barmaid/Serviertochter

Gute Verdienstmöglichkeit, geregelte Arbeitszeit (nach LGAV).

Ihre Bewerbung erwarten wir gerne unter Chiffre 7132 an hotel revue, 3001 Bern.

Dringendst gesucht für unseren wunderschönen Landgasthof Schützengarten in Stein AR

2 oder 3 nette, freundliche

Serviertöchter oder Kellner

(evtl. auch Anfängerinnen, die wir dann entsprechend ausbilden)

Melden Sie sich bitte umgehend bei Herrn Peter Mändli, Gerant und Küchenchef, damit wir ein Rendez-vous vereinbaren können, oder schreiben Sie uns, damit wir Verbindung aufnehmen können. – Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme unter Tel. (071) 59 11 23.

Landgasthof Schützengarten
an der Hauptstrasse, 9063 Stein AR

P 33-9622

Hotel Schwanen Rapperswil

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

Kellner
Serviertöchter
Gouvernante

Es erwarten Sie ausgebaute Sozialleistungen, optimales interessantes Betriebsklima und neuzeitliche Arbeitsplätze.

Auskünfte und Bewerbungen
Hotel Schwanen
z. H. von Herrn Rupf
8640 Rapperswil am Zürichsee
Telefon (055) 27 77 77

7332

Ich plane meine Karriere

. . . und abonniere deshalb die hotel + touristik revue

Nur mit einem Abonnement bin ich sicher, jede aktuelle Brancheninformation zu lesen und keine wichtige Anzeige (und den Stellenmarkt!) zu verpassen. Das kann sich für mein Vorwärtskommen nur als nützlich erweisen.

Name/Vorname
Beruf/Position
PLZ/Ort
Strasse/Nr.

Ich möchte die hotel + touristik revue regelmässig erhalten und bestelle deshalb mein Abonnement wie folgt:

Zahlungsweise:	1/1 Jahr	½ Jahr	¼ Jahr
Inland	☐ Fr. 53.— ☐ Fr. 69.—	☐ Fr. 38.— ☐ Fr. 45.—	☐ Fr. 27.— ☐ Fr. 34.—
Ausland (Landweg)			☐ Fr. 50.90
Ausland (Luftpost)	☐ Fr. 136.60	☐ Fr. 78.80	
Europa, Nahost			☐ Fr. 65.20
Ausland (Luftpost)		☐ Fr. 107.40	
Übersee	☐ Fr. 193.80		

☒ Zutreffendes bitte ankreuzen

Bitte ausschneiden und einsenden an:
hotel + touristik revue
Postfach 2657, 3001 Bern

bitte ausschneiden!

GRAUBÜNDEN SCHWEIZ

Flims

1100 m – 2800 m

HOTEL MEILER

Wir suchen per sofort für die Wintersaison, aber auch in **Jahresstelle,** zuverlässige, tüchtige Mitarbeiterinnen:

Bar/Dancing: **Serviertochter**

Café: **Serviertochter** (Tagesbetrieb)

Restaurant: **Buffettochter**

Servicepraktikantin

Kiosk: **Verkäuferin**

Bäckerei/Konditorei: **Verkäuferin**

Es melden sich bitte nur Schweizerinnen oder Ausländerinnen mit B- oder C-Bewilligung.

Bitte schicken Sie uns Ihre Offerte mit Foto und den üblichen Unterlagen oder vereinbaren Sie mit uns einen Besuch in unserem Betrieb.
Verlangen Sie Herrn Gaudenz Meiler
Telefon (081) 39 01 71
Hotel Meiler, 7017 Flims Dorf
(Werbeanrufe anderer Zeitungen unerwünscht.)

7374

Restaurant Alpenclub

Hotel garni

6390 Engelberg

Für unsere diversen Speiselokalitäten suchen wir für die Wintersaison

1 Koch (für A-la-carte-Service)

sowie

Aushilfskellner

zirka vom 20. Dezember 1983 bis 10. Januar 1984

Gute Verdienstmöglichkeiten, angenehmes Betriebsklima.

Offerten erbeten an

R. Olinger
Telefon (041) 94 12 43
von 9.00 bis 12.00 und 17.00 bis 21.00 Uhr.

7529

GAUER HOTELS

SCHWEIZERHOF BERN

Auf Anfang Februar ist der Posten unserer

● Bankettsekretärin

(Annahme, Verkauf und Organisation von Banketten und Konferenzen)

neu zu besetzen.

Für eine Hotelfachschulabsolventin mit Erfahrung im Bereiche Administration, Küche und Service sowie guten Sprachkenntnissen in D, F, E erwartet Sie eine herausfordernde und verantwortungsvolle Aufgabe.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto, oder rufen Sie uns an. Frau S. Tobler gibt Ihnen gerne die gewünschten Auskünfte.

★★★★★ Bahnhofplatz 11, 3001 Bern
Telefon (031) 22 45 01

7453

Für die Betreuung unserer Liegenschaft

Residenza «Bellavista» Cademario (Neueröffnung)

32 Ferieneigentumswohnungen

suchen wir per 1. März 1984 ein

Bewirtschafter-Ehepaar

Um dieser sehr selbständigen und vielseitigen Aufgabe gerecht zu werden, benötigen Sie:
- kaufmännische Grundkenntnisse
- Organisationstalent
- Freude am Umgang mit Mietergästen und Eigentümern
- Fremdsprachkenntnisse (mündlich)
- handwerkliches Geschick

Eine geräumige 2½-Zimmer-Wohnung steht in der Liegenschaft zur Verfügung.

Möchten Sie in einer führenden Organisation der Vermietung und Verwaltung von Ferieneigentumswohnungen mitarbeiten? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto.

Utoring
UTO-RING AG
z. H. Herrn P. Kopp
Beethovenstrasse 24
8022 Zürich

7490

HOTEL LA PERLA AGNO·LUGANO

★★★★★ CH-6982 Agno, Lugano
Téléphone (091) 59 39 21
Télex 79154 ch

Vakante Posten:

Möchten Sie Ihre Arbeit und Freizeit im Tessin kundig, massvoll und effizient einteilen? Und haben Sie in der Hotellerie bereits die ersten Erfolge erzielt, und verwöhnen Sie seit Jahren mit Umsicht, Erfahrung und Können internationale Gäste? Dann erwarten wir mit Freude Ihre Bewerbung.

Für die Sommersaison 1984 suchen wir

Administration **Personal-/Direktionssekretärin**
selbständig, I, D, F, E

Réception **Sekretär(in)/Réceptionist(in)**
Kassier(in) NCR 250
Tournantes

Loge **Concierge-Tournants**
Nacht-Concierge
oder Night-auditor

Restaurant **2. Oberkellner**
Chef de service
Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang

Küche französisch und regional (Tessin/Lombardei)
Chef de partie
Commis de cuisine
Commis pâtissier

Hotelkomplex **Generalgouvernante**
Gouvernante
Hofa (Etage, Buffet, Lingerie)
Hausbursche Tournant
Hilfshandwerker
(mit Führerschein)

Sport + Fitness **Masseur (-euse)/Physiotherapeut(in)**
Animateur/Bademeister

Disco eine junge, attraktive, dynamische
Disc-Jockey

Dass wir Sie intensiv auf Ihre Aufgabe vorbereiten, ist selbstverständlich und – Sie werden sich bei uns wohl fühlen.

Gerne erwarten wir Ihre vollständige Bewerbung an:

Hotel La Perla, Agno
Frau H. Burkhart, Dir.

7526

---

zum Beispiel:

Gäste gewinnen – mit 'Hotel-Marketing'!

Der Schweizer Hotelier-Verein hat ein einzigartiges Marketing-Handbuch geschaffen, das voll und ganz auf die Problemstellungen in der Hotellerie und im Gastgewerbe zugeschnitten ist. Dieses Arbeitsinstrument hilft Ihnen, Gäste zu gewinnen und als Stammgäste ans Haus zu binden.

Bestellen Sie 'Hotel-Marketing' (Preis: Fr. 68.–) beim Materialdienst des Schweizer Hotelier-Vereins, Postfach 2657, 3001 Bern, Telefon 031 46 18 81.

Schweizer Hotelier-Verein Société suisse des hôteliers

★★★★★ Hotel International Basel

Bewerbung einsenden an:
HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL
Steinentorstrasse 25
Personalbüro / 061 - 22 18 70

Im Hotel International pflegen wir eine gute Küche dank guten Köchen.

Auf Januar 1984 oder nach Übereinkunft suchen wir einen qualifizierten

Chef de partie

für unsere Produktionsküche.
Arbeitszeiten: 8.00–17.30, 5-Tage-Woche.

Wir sind ein moderner Erstklassbetrieb mit einer Produktions- und Fertigungsküche. Wir bieten interessante Spezialitätenaktionen und führen ein vielseitiges Angebot. Wenn Sie noch dazulernen und ihr Können unter Beweis stellen wollen, dann senden Sie uns Ihre Bewerbung oder telefonieren unserem Personalchef, Herrn A. Hess.

7494

ASH AMBASSADOR SWISS HOTELS Best Western

BI EUS AM BAHNHOFPLATZ
IM HERZEN VON BADEN

Badenerhof ARCADE

findest Du die Gelegenheit, die Berufe mit der besten
ZUKUNFT IM GASTGEWERBE
gründlich zu erlernen, als

Kellner (Lehrzeit 2 Jahre)
Service-Lehrlinge und -Töchter
(Lehrzeit 2 Jahre)

Koch-Lehrling (Lehrzeit 3 Jahre)
Hotelfach-Assistentin (Lehrzeit 2 Jahre)
Restaurations-Angestellte
(Lehrzeit 1 Jahr)

Ruf doch einfach mal an und verlange Herrn J. Köslich, Telefon (056) 22 42 22.

P 02-000475

Hotel Marguerite
6390 Engelberg

sucht für kommende Wintersaison, 22. Dezember 1983 bis zirka 23. April 1984

Jungkoch oder -köchin

(auch Ausländer)

Offerten mit Unterlagen und Foto bitte an die Direktion

Hotel Marguerite
6390 Engelberg
Telefon (041) 94 25 22

7515

Schweizerhof LUZERN

Wir suchen mit Eintritt Anfang Januar 1984

1 Betriebsassistenten

im Food & Beverage-Bereich

Bewerbungen für die interessante und abwechslungsreiche Position sind zu senden an die Direktion des Hotels Schweizerhof. Bitte Fotos, Zeugniskopien und Lebenslauf beilegen.

Hotel Schweizerhof
Schweizerhofquai 3, 6002 Luzern.

7524

FLUMSERBERG

Wintersaison

Hotel-Restaurant Alpina sucht per sofort jungen

Commis de cuisine

(Jeden Nachmittag 2 bis 3 Stunden Zeit zum Skifahren.)

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne

Herr Albert Güller
Telefon (085) 3 12 32

7507

HOTEL DELLAVALLE

Locarno-Brione

Für unser renoviertes ★★★★-Hotel und Restaurant suchen wir ab Anfang März

Saucier/Rôtisseur

(Remplaçant des Küchenchefs)

Chefs de partie
Commis de cuisine
Chefs de rang (sprachkundig)
Commis de rang (evtl. Demi-chef)

Wir bieten:
Gute Entlöhnung, geregelte Arbeitszeit. Optimales Betriebsklima und neuzeitliche Arbeitsplätze.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an

Familie S. Valli
Hotel Dellavalle
6645 Brione

7261

HOTEL Inseli
DIREKT AM SEE
ROMANSHORN 071 - 63 53 53

an schönster Lage am Bodensee, mitten in den Seeparkanlagen

Zur Wiedereröffnung unseres neuerbauten Hotel-Restaurationsbetriebes (Hotel 70 Betten, gepflegte Rötisserie mit Fisch-, Fleisch- und Flambéspezialitäten, Tagesrestaurant, Gartenterrasse, Konferenzsaal) suchen wir in Jahresstelle per 1. April 1984

qualifizierten

Küchenchef

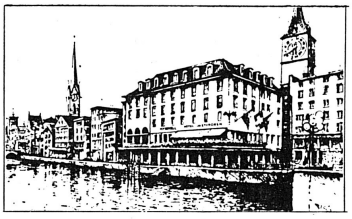
Wir verlangen:
- Initiative und Ideenreichtum
- Organisations- und Führungstalent
- Spezialitätenkundig
- Verantwortungsbewusstes und selbständiges Arbeiten

Wir bieten:
- Modernst eingerichteten Arbeitsplatz
- Geregelte Arbeits- und Freizeit
- Angenehmes Arbeitsklima in mittelgrosser Brigade

Gerne erwarten wir Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen.

A. Stäger
Parkhotel Inseli
8590 Romanshorn

7436



Hotel zum Storchen

Am Weinplatz
8001 Zürich

Das traditionelle Erstklasshotel im Zentrum der Stadt Zürich sucht per sofort oder nach Vereinbarung in Jahresstelle

Chef de partie

Wir bieten Ihnen eine vielseitige Tätigkeit mit guten Verdienstmöglichkeiten, geregelten Arbeitsplatz und 5-Tage-Woche. Ein nettes Zimmer im Personalhaus könnte zur Verfügung gestellt werden.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung oder Ihren Anruf.

HOTEL ZUM STORCHEN
Weinplatz 2, 8001 Zürich
Telefon (01) 211 55 10
z. H. Frl. H. Meier, Personalchef

7484

SPORTHOTEL ARENA ALVA

CH-7031 Laax

4-Stern-Hotel mit 160 Betten und diversen Sportmöglichkeiten sucht für die kommende Wintersaison ab Mitte Dezember 1983

Service:
qualifizierte

Serviertöchter und Kellner

Es melden sich bitte nur Schweizer und Bewerber mit B-Bewilligung. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Direktion
Sporthotel Arena Alva
7031 Laax
Telefon (086) 2 01 66

7460

HOTEL BAUR AU LAC ZÜRICH

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen freundlichen und kontaktfreudigen

Logentournant/ Hilfsconcierge

mit guten Sprachkenntnissen in D, F, E. Diese Jahresstelle bietet dem Kandidaten gute Verdienstmöglichkeiten, 5-Tage-Woche, auf Wunsch mit Kost und Logis.
Für Ausländer nur geeignet, wenn im Besitze des Ausweises «B» oder «C».
Wenn Sie gerne an der Front eines Stadthotels der Luxusklasse arbeiten und den Kontakt mit Gästen aus der ganzen Welt lieben, dann telefonieren Sie unserem Personalchef:
Telefon (01) 221 16 50, oder schreiben Sie uns mit kompletten Unterlagen.

HOTEL BAUR AU LAC
Talstrasse 1, Postfach, 8022 Zürich
(Eingang Börsenstrasse 27)

7359

Trias

Für unser französisches Spezialitätenlokal im Brasserie-Stil um 1900 suchen wir eine gelernte

Serviertochter

per 1. Dezember oder nach Übereinkunft.

Gepflegte Erscheinung sowie Freude an Zusammenarbeit setzen wir als Selbstverständlichkeit voraus.

5-Tage-Woche sowie Sonn- und Feiertage frei.

Sich melden bei Frau Beerli
Telefon (061) 25 55 37

Restaurant Casanova
Spalenvorstadt 9
4051 Basel

7005

Restaurant Casanova beim Spalentor
Gusti Beerli 061-25 55 37
Basel Spalenvorstadt 9
...jamais le dimanche!

Gesucht in schönes Skigebiet Alt St. Johann, Obertoggenburg, per sofort oder nach Übereinkunft, freundliche

Serviertochter

(Schweizerin) Schichtbetrieb. Arbeitszeit 8.00 bis 16.00 + 16.00 bis 24.00 Uhr. Fester Lohn und Kost und Logis.

Bitte rufen Sie uns an.

Familie E. Taibinser
Hotel Hirschen
Telefon (074) 5 12 71
Anrufe anderer Zeitungen unerwünscht.

ofa 116.465.425

BASEL HILTON

Als Herausforderung für einen qualifizierten Bar- oder Servicefachmann können wir eine Stelle als

1. Barman-Supervisor Diskothek

in unserer Diskothek «Bora Bora» anbieten.

Möchten Sie alle Details dieser interessanten Stelle kennenlernen, dann nehmen Sie unverbindlich Kontakt auf mit Herrn J. C. Wermeille, Personalchef.

7452

Basel Hilton
Aeschengraben 31
CH-4051 Basel
Telefon (061) 22 66 22
Telex 62055

Lenzerheide-Valbella

PANORAMA VALBELLA

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir noch per Mitte Dezember 1983

1 Commis de cuisine

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem jungen, modernen Betrieb.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung:

Aparthotel Panorama
7077 Valbella
Telefon (081) 34 24 82

7331

Hotel Tamaro au Lac
6612 Ascona

Gesucht für lange Sommersaison 1984 (März bis November)

Saucier
Entremetier
Anfangssekretärin
Saaltöchter
Restaurationstöchter

Offerten mit Zeugniskopien und Foto erbeten an:

Familie Paulo Witzig
Hotel Tamaro, 6612 Ascona
Telefon (093) 35 02 82

7444

★★★★ HOTEL SCHWEIZERHOF ZÜRICH

Für unser französisches Restaurant «La Soupière» mit anspruchsvoller Kundschaft und einem gepflegten A-la-carte-Service suchen wir noch einen

Patissier

Die «Soupière»-Brigade wünscht sich einen Kollegen mit echter Freude am Beruf, welcher zudem bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, und Teamgeist besitzt.
Eintrittsdatum sofort oder nach Vereinbarung.
5-Tage-Woche. Für Ausländer Bewilligung B oder C erforderlich.
Unser Küchenchef, Peter Lauer, erteilt gern ergänzende Auskünfte. Offerten mit Angaben über Ausbildung und Erfahrung erbitten wir an die Direktion.

Telefon (01) 211 86 40, Hotel Schweizerhof
Postfach, 8023 Zürich

7458

WELLE
SEERESTAURANT GARNI
3700 SPIEZ

Thunersee

sucht per 1. Februar 1984 für Saison- oder Jahresstelle einen bestausgewiesenen und initiativen

Küchenchef

zu mittelgrosser Küchenbrigade in einer modern eingerichteten Küche.

Wenn Sie grossen Wert legen auf eine familiäre Zusammenarbeit, so erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen, da wir bis 20. 12. ortsabwesend sind.

Fam. Baumer-Gsponer
Telefon (033) 54 40 43/44

7462

★★★

Hotel Krone
Hôtel de la Couronne

3270 Aarberg BE

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Chef de partie/Sous-chef
Commis de cuisine

Im **Frühjahr 1984** haben wir noch folgende **Lehrstellen offen:**

Servicefachangestellte/ Kellner
(2jährige Ausbildung)

Restaurantangestellte(r)
(1jährige Anlehre)

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

Familie W. Schmid-Trottmann
Telefon (032) 82 25 88

7487

Hotel + Landgasthof Bären Langenbruck im Baselbiet

Auf Februar/März 1984 ist in unserem Spezialitäten-Landgasthof die Stelle des

Küchenchefs

neu zu besetzen.

Wenn Sie ein dynamischer, jüngerer Chef de partie sind, welcher Freude hätte, unserer mittelgrossen Kochbrigade als Chef vorzustehen, wenn Sie mit Interesse mithelfen würden, unsere drei Kochlehrlinge auszubilden, wenn Sie Freude hätten, in einem traditionsreichen «Gilden»- und «Chaîne des Rôtisseurs»-Betrieb diese Tradition fortzusetzen, so sind Sie der richtige Mann für diesen interessanten Posten (evtl. auch Ehepaar).

Ihre Offerte senden Sie bitte an:

Hotel + Landgasthof Bären
z. Hd. Herrn Hans Grieder
4438 Langenbruck im Baselbiet
Telefon (062) 60 14 14

P 03-004026

Schweizerhof St. Moritz

- Viersternhotel im Zentrum
- Restaurant Acia
- Hilti's Schwyzerhof Stübli
- Pianobar und Dancing
- Picnic-Club Clavadatsch

Eine Wintersaison in St. Moritz? Für viele ein Traum. Lassen Sie diesen Traum Wirklichkeit werden. Kommen Sie in einen der attraktivsten Wintersportorte der Alpen. Geniessen Sie ein vielfältiges Sportangebot, eine kosmopolitische Kundschaft mit hohen Ansprüchen und nicht zuletzt eine interessante Aufgabe hier im Schweizerhof St. Moritz.
Folgende Stelle ist per Ende November frei:

Chef garde-manger

Aus Bewilligungsgründen bitten wir um Bewerbungen von Schweizern oder Ausländern mit Bewilligung. Danke.

Felix Schlatter
Hotel Schweizerhof, 7500 St. Moritz
Telefon (082) 2 21 71

7158

HOTEL RESTAURANT WALDHEIM RISCH

sucht per sofort oder nach Übereinkunft in Spezialitätenrestaurant am Zugersee tüchtige, im A la carte kundige

Serviertochter/Kellner

Sind Sie an selbständiges Arbeiten in gepflegtem Speiseservice gewöhnt, so bieten wir Ihnen 5-Tage-Woche, hoher Verdienst.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf, Hr. Schriber.

Telefon (042) 64 11 55

7467

LUGANO

Fassbind Hotels

sucht

Sekretärin

(mit Hotelerfahrung)

Anfangssekretärin

mit kaufmännischer Ausbildung als Praktikantin für Büro und Saal. Eintritt nach Übereinkunft.

Freundliche, zuverlässige

Obersaaltochter

Eintritt Mitte März.

Angebote an E. Fassbind
Via Basilea 28, 6903 Lugano
Telefon (091) 56 11 16

7485

EUROTEL MANAGEMENT AG

Eurotel Neuchâtel★★★★
Eröffnung 1984

Für unser Stadthotel mit 110 Zimmern, Restaurant-Grill, Brasserie, Bar sowie Konferenzräumen für 300 Personen, suchen wir qualifizierten

Küchenchef

sowie

Chef de service

Eintritt: Anfang Februar 1984 oder nach Vereinbarung.

Mehr über diese anspruchsvollen Aufgaben möchten wir Ihnen gerne anlässlich eines persönlichen Gespräches mitteilen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erwartet gerne: Herr R. A. Martin, Direktor EUROTEL Neuchâtel, c/o EUROTEL Fribourg, Grand'Places, 1700 Fribourg, Telefon (037) 81 31 31.

P 25-784

---

merkur Restaurants

Neueröffnung ofa 117.451.010

Am 1. März 1984 wird das **Einkaufszentrum «Volkland»** bei Volketswil/Zürich (Brasserie mit 170 Plätzen, Café mit 140 Plätzen und Buvette) eröffnet. Wir suchen mit Eintritt auf den **15. Februar** folgende Mitarbeiter(innen):

Köche/Köchinnen Servicepersonal

(Ausländer nur mit Bewilligung B/C)

Wir bieten Ihnen:
- Ladenöffnungszeiten
- Sonn- und Feiertage frei
- überdurchschnittliche Sozialleistungen
- Einkaufsvergünstigungen

Das Zentrum ist sehr gut erreichbar mit Bus und Bahn.

Möchten Sie gerne in einem gut eingerichteten Betrieb mitarbeiten? Wir freuen uns auf Ihren Anruf im:

MERKUR Restaurant, Sihlstrasse 59, 8001 Zürich
Tel. (01) 211 95 88 (verlangen Sie Frau Stucki)

MERKUR Restaurants in: Baden, Basel, Bern, Biel, Genf, Lausanne, Olten, St. Gallen, Thun, Wallisellen (Glattzentrum), Wetzikon, Wil, Zürich

---

Hotel Kernserhof
6064 Kerns

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per Anfang Dezember noch eine tüchtige

Serviertochter oder Kellner

Fühlen Sie sich angesprochen, dann telefonieren Sie uns um alles Weitere zu besprechen.

Auf Ihren Anruf freut sich

Familie R. Mathis
Telefon (041) 66 68 68

7481

Clubhotel Valeisia
3962 Montana

sucht für Wintersaison 1983/84

Serviertochter

für Café- und Hotelbar (Anfängerin wird angelernt).

Telefon (027) 41 26 12
Hr. Häfliger

7474

---

plaza welcome chic hotels switzerland

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Kellner

versiert im Speiseservice.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte oder Ihren Anruf.

Hotel Plaza
Goethestrasse 18, 8024 Zürich
Telefon (01) 252 60 00

7470

Alt Guggeien

In unserem Speiserestaurant in kleinem Team ist per 1. Februar 1984 die Stelle als

Chef de service/ Serviceleiterin

zu besetzen.

Haben Sie langjährige Erfahrung im A-la-carte-Platten-Service und Tranchieren?

Sind Sie gewillt, selbst Hand anzulegen?

Wenn Sie diese Voraussetzungen mitbringen, bieten wir Ihnen sehr guten Lohn sowie Montag und Dienstag frei.

H. u. A. Fuster
Rest. Alt Guggeien
Kesselhaldenstrasse 85
9016 St. Gallen
Telefon (071) 35 12 10

P 33-000089

Für unser Restaurant «La Jardinière» suchen wir per Eintritt nach Vereinbarung

Restaurationstochter oder Restaurationskellner

(Ausländer B/C)

Gerne erwarten wir Ihren Anruf:

GARTEN-HOTEL WINTERTHUR, Stadthausstrasse 4, 8400 Winterthur, Telefon (052) 23 22 31, Herrn A. Gautschi verlangen.

P 41-001639

★★★★ Hôtel Commodore Lugano PLM

Tel. (091) 54 39 21
CH-6900 Lugano, Riva Caccia 6

Wir suchen nette, kontaktfreudige

Réceptionssekretärin

NCR-42- und sprachkundig.
Eintritt 1. 1. 1984 evtl. Jahresstelle.

Für unsere Moby-Bar

Barmaid

mit Fremdsprachkenntnissen. Eine junge, charmante Kraft findet bei uns einen gediegenen Arbeitsplatz mit internationaler Kundschaft.
Eintritt 31. 12. 1983 evtl. Jahresstelle.

An die Loge

Tournante

mit guten Sprachkenntnissen.
Eintritt 1. 2. 1984, Jahresstelle.

Zimmer können auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto sind an das Personalbüro zu richten.

7457

SAVOY HOTEL BAUR EN VILLE ZÜRICH ★★★★

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt

Empfangssekretär(in)

(Réceptionist[in])
Jahresstelle.

Wir erwarten Zuverlässigkeit und Freude an einer anspruchsvollen Aufgabe.

Offerten an

Ferdinand Michel
Hotel Savoy Baur en Ville
Telefon (01) 211 53 60

7473

Restaurant St. Leonhard
9000 St. Gallen

Unser Küchenchef möchte sich nach 5jähriger Tätigkeit bei uns selbständig machen und sich verheiraten.
Wir suchen daher per 1. Februar 1984 oder nach Vereinbarung in unser fröhliches Team einen jüngeren

Koch

der es versteht, A-la-carte-, Bankett- und Tellerservice gepflegt und ideenreich zu kochen. Erfahrung in der Lehrlingsausbildung und als Stütze des Patrons von Vorteil.

Gleichzeitig suchen wir eine fachkundige, freundliche

Serviceangestellte

mit Freude an einem lebhaften Betrieb. (Eventuell Ehepaar oder Paar als Koch-Serviertochter.) Wohnung könnte eventuell vom Vorgänger übernommen werden.
Der Patron, Kurt Minder, freut sich auf Ihre mündliche oder schriftliche Bewerbung.

Restaurant St. Leonhard
Burgstrasse 26, 9000 St. Gallen
Telefon (071) 27 90 10

7463

Für die Betreuung **und vor allem Ausbau** unserer Kundschaft im **Kanton Zug, Freiamt und Teilen des Kantons Zürich** suchen wir per **sofort** eine qualifizierte

Persönlichkeit im Aussendienst

Wir erwarten:
Initiative, Verkaufserfahrung.

Wir bieten:
erstklassige Produkte, Verkaufsunterstützung, gute Existenz mit Sozialleistungen, Dauerstelle.

Interessenten melden sich schriftlich oder telefonisch.

F. Hauser-Vettiger
Kaffeerösterei «Linthof»
8752 Näfels
Telefon (058) 34 10 38

P 19-000628

ANSCHLAGBRETT•TABLEAU NOIR

Anerkannt, intensiv, individuell, praxisbezogen, zielstrebig, verantwortungsbewusst.

Die hohe Schule für die gepflegte Gastronomie.

Kleine Kurse: 12–16 Teilnehmer.

Kursleitung: Theo Blättler und Markus Grab.

Auskünfte, Prospekte, und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich.

Inh. Markus Grab eidg. dipl. Restaurateur und eidg. dipl. Maître d'hôtel.

Telefon (041) 44 69 55

BLÄTTLERS
Spezialfachschule

* Grundschulung
** Spezialkurse

Service*
9. 1.–27. 1. 84/13. 2.–2. 3. 84

Bar**
30. 1.–3. 2./12. 3.–16. 3. 84

Chef de bar**
21. 5. 84–25. 5. 84

Flambieren/ Tranchieren**
12. 12.–16. 12./6. 2.–10. 2. 84

Chef de service**
30. 4.–4. 5. 84

Weinseminar**
19. 3.–23. 3. 84

6005 LUZERN
Tribschenstrasse 19

Der Wein – woher er kommt, wie er sich trinkt

Ausgangslage
Wer Weine geniesst, wer Weine verkauft, der soll auch einiges über Weine wissen.

Ziel
Der Teilnehmer lernt den Charakter und die Herkunft der wichtigsten in- und ausländischen Weine kennen.

Kursinhalt
Schweizer Weine
- Qualitäts- und Sammelbezeichnungen
- die Weinbaugebiete
- die Charaktereigenschaften

Ausländische Weine
- Qualitäts- und Sammelbezeichnungen
- Die Weinbaugebiete in Frankreich, Italien, Deutschland, Österreich und Spanien
- Die Charaktereigenschaften

Der Weinverkauf
- die Weinkarte
- die passenden Weine zum richtigen Gericht

Degustationen

Teilnehmer
Chefs und Mitarbeiter, die Weine verkaufen

Kursdaten
6. und 7. Dezember 1983

Kursort
Gartenhotel, 8400 Winterthur
Telefon (052) 23 22 31

Zeit
1. Tag: 9.30–19.30 Uhr
2. Tag: 8.00–16.30 Uhr

Kursorganisation
Rudolf Bolliger, Abteilungsleiter SHV, Bern

Referent
Andreas Stucki, Berufsbildung SHV, Bern

Auskünfte
Schweizer Hotelier-Verein
Weiterbildung
Postfach 2657
3001 Bern
Telefon (031) 46 18 81

Bar-Fachschule
Kaltenbach
Inhaberin: M. Galmarini

Modernste Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ältesten und meistbesuchten Fachschule der Schweiz.
Laufend Tages- und Abendkurse für Berufs- und Privatpersonen.
Kostenlose Stelleninformation.

Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich
Tel. 01/47 47 91
(3 Minuten vom Hauptbahnhof)

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ / Ort: _____

FACHKOMMISSION FÜR BERUFSBILDUNG
IM GASTGEWERBE
REGION BASEL

KFG

Einführungskurse I & II für Kochlehrlinge im Jahre 1984

Einführungskurse I

Montag, 9. April	–	Freitag, 13. April
Dienstag, 24. April	–	Samstag, 28. April
Montag, 30. April	–	Samstag, 5. Mai
Montag, 7. Mai	–	Samstag, 12. Mai
Montag, 14. Mai	–	Samstag, 19. Mai
Montag, 21. Mai	–	Samstag, 26. Mai
Montag, 4. Juni	–	Samstag, 9. Juni
Dienstag, 12. Juni	–	Samstag, 16. Juni

Einführungskurse II

Montag, 9. Januar	–	Samstag, 21. Januar
Montag, 23. Januar	–	Samstag, 4. Februar
Montag, 6. Februar	–	Samstag, 18. Februar
Montag, 19. März	–	Samstag, 31. März
Montag, 25. Juni	–	Freitag, 6. Juli
Montag, 9. Juli	–	Freitag, 20. Juli
Montag, 20. August	–	Samstag, 1. September
Montag, 1. Oktober	–	Freitag, 12. Oktober

Änderungen vorbehalten!

Ferien 1984

10. 3.–17. 3. 1984	Fasnacht
7. 4.–23. 4. 1984	Schulfeien
30. 6.–11. 8. 1984	Sommerferien
29. 9.–13. 10. 1984	Herbstferien
24. 12.– 2. 1. 1985	Weihnachtsferien

Einsatz planen – Kosten sparen

Ausgangslage
Zugegeben, ganz ohne Improvisation geht es nicht. Die bessere Lösung allerdings finden Sie durch rechtzeitige Planung.

Kursziel
Sie lernen, die Grundsätze einer erfolgreichen Personalplanung zu erläutern und ein geeignetes System in Ihrem Betrieb anzuwenden.

Kursinhalt
- Personalbemessung
- Personaleinsatz
- Personalbedarfsrechnung
- Wirtschaftlicher Personaleinsatz
- Hilfsmittel der Einsatzplanung
- Kennzahlen im Personalbereich

Teilnehmer
Mittleres und höheres Kader

Datum
13. Dezember 1983

Ort
Schweizer Hotelier-Verein
Monbijoustrasse 130, Bern

Zeit
9.30–17.00 Uhr

Kursorganisation
Rudolf Bolliger, Abteilungsleiter, SHV, Bern

Referent
Walter Rohner, Abteilungsleiter, SHV, Bern

Auskünfte
Schweizer Hotelier-Verein
Weiterbildung
Postfach 2657
3001 Bern
Telefon (031) 46 18 81

SOUTHBOURNE SCHOOL OF ENGLISH
Bournemouth

Für das Gastgewerbe

ENGLISCH

Intensivkurse

6. 2. bis 16. 3. 1984
30. 4. bis 8. 6. 1984

Agent: METZ Consulting Corporation
Chutzenstrasse 47, 3007 Bern
Tel. 031 / 45 56 57

NAME
STRASSE
ORT

Inserate in der hotel + touristik revue haben Erfolg!

CORNAMUSAZ INSTITUT TREY

Was soll unser Jüngling werden? Ein Jahr im

Institut Cornamusaz 1531 Trey

zur Vorbereitung auf die künftige Lehre. Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Mehrere hundert Referenzen. Verlangen Sie Prospekte: Dir. D. Jaccottet und S. Aebi-Jaccottet, Tel. (037) 64 10 62

Mosse 47-011368

Französischkurse in Nizza

Intensiv-, Ferien-, Langzeitkurse. Vorbereitungskurse auf das Examen der **Alliance française**.

Neu-Programm für 1984. Unterbringung in französischen Gastfamilien oder Hotels.

Deutschsprachige Auskunft und Freiprospekt:

Ecole Actilangue
2, rue Alexis Mossa
06000 Nice, France
Telefon (93) 96 33 84

798

Schulhotelkurse 1984

Änderungen bleiben vorbehalten und werden jeweils in der hotel+touristik revue publiziert!
Des changements dans les dates sont toujours possibles, mais seront dans tous les cas publiés dans l'hôtel-revue!
Cambiamenti delle date sono possibili, ma saranno pubblicate nel hotel-revue!

Hotelfachassistentinnen

Lehrabschlussprüfungen:

Schulhotel	Prüfungsort	von	bis
Schulhotel Regina I, Interlaken	Gunten	So 4. 3.	Do 22. 3. 84
Schulhotel Regina II, Interlaken	Gunten	So 4. 3.	Do 22. 3. 84
Schulhotel Regina III, Interlaken	Gunten	So 4. 3.	Do 22. 3. 84
Schulhotel Regina IV, Interlaken	Gunten	So 4. 3.	Do 22. 3. 84
Seehotel Terrasse II, Bönigen	Gunten	So 4. 3.	Do 22. 3. 84
Hotel Drei Könige I, Einsiedeln	Einsiedeln	So 19. 2.	Do 23. 2. 84
Sporthotel I, Pontresina	Pontresina	So 25. 3.	Fr 6. 4. 84
Sporthotel II, Pontresina	Pontresina	So 25. 3.	Fr 6. 4. 84
Posthotel, Valbella	Valbella	So 8. 4.	Sa 14. 4. 84
Hotel Christiania, Zermatt	Zermatt	So 29. 4.	Sa 5. 5. 84
Hotel Gornergrat, Zermatt	Zermatt	So 29. 4.	Sa 5. 5. 84

Schulhotelkurse:

Schulhotel		Frühling 1984	Herbst 1984
Regina I, Interlaken			
Vorkurs	nur 2. Lehrjahr	Mo 23. 4. 84	
Hauptkurs	1. + 2. Lehrjahr	(5W) Di 24. 4.–Fr 25. 5. 84	(5W) So 2. 9.–Fr 5. 10. 84
Regina II, Interlaken			
Vorkurs	nur 2. Lehrjahr	Sa 26. 5. 84	
Hauptkurs	1. + 2. Lehrjahr	(5W) So 27. 5.–Sa 30. 6. 84	(5W) So 21. 10.–Fr 23. 11. 84
Regina III, Interlaken			
Vorkurs	nur 2. Lehrjahr	Sa 7. 1. 84	
Hauptkurs	1. + 2. Lehrjahr	(6W) So 8. 1.–Fr 17. 2. 84	(4W) So 5. 8.–Fr 31. 8. 84
Regina IV, Interlaken			
Vorkurs	nur 2. Lehrjahr	Sa 18. 2. 84	
Hauptkurs	1. + 2. Lehrjahr	(6W) So 19. 2.–Sa 31. 3. 84	(4W) So 25. 11.–Fr 21. 12. 84
Terrasse II, Bönigen			
Vorkurs	nur 2. Lehrjahr	Mo 23. 4. 84	
Hauptkurs	1. + 2. Lehrjahr	(4W) Mo 23. 4.–Sa 19. 5. 84	(6W) So 28. 10.–Sa 8. 12. 84

Schulhotel		Frühling 1984	Herbst 1984
Drei Könige I, Einsiedeln			
Vorkurs	nur 2. Lehrjahr	Sa 7. 4. 84	
Hauptkurs	1. + 2. Lehrjahr	(4W) So 8. 4.–Mi 9. 5. 84	(6W) So 4. 11.–Sa 15. 12. 84
Sporthotel II, Pontresina			
Vorkurs	nur 2. Lehrjahr	Sa 26. 5. 84	
Hauptkurs	1. + 2. Lehrjahr	(4W) So 27. 5.–Sa 23. 6. 84	(6W) So 28. 10.–Sa 8. 12. 84
Posthotel, Valbella			
Vorkurs	nur 2. Lehrjahr	Sa 5. 5. 84	
Hauptkurs	1. + 2. Lehrjahr	(5W) So 6. 5.–Sa 9. 6. 84	(5W) So 14. 10.–Sa 17. 11. 84
Christiania, Zermatt			
Vorkurs	nur 2. Lehrjahr	Sa 12. 5. 84	
Hauptkurs	1. + 2. Lehrjahr	(5W) So 13. 5.–Sa 16. 6. 84	(5W) So 14. 10.–Sa 17. 11. 84
Gornergrat, Zermatt			
Vorkurs	nur 2. Lehrjahr	Sa 5. 5. 84	
Hauptkurs	1. + 2. Lehrjahr	(5W) So 6. 5.–Sa 9. 6. 84	(5W) So 4. 11.–Sa 8. 12. 84
Alpina, Braunwald			
Vorkurs	nur 2. Lehrjahr	Sa 28. 4. 84	
Hauptkurs	1. + 2. Lehrjahr	(5W) So 29. 4.–Sa 2. 6. 84	(5W) So 14. 10.–Sa 17. 11. 84
Niederschlacht, Braunwald			
Vorkurs	nur 2. Lehrjahr	Sa 28. 4. 84	
Hauptkurs	1. + 2. Lehrjahr	(5W) So 29. 4.–Sa 2. 6. 84	(5W) So 14. 10.–Sa 17. 11. 84

Service-Zusatzkurs

Hotel Huldi, Adelboden
Kurs (2W) So 13. 5.–Sa 26. 5. 84

Direktionsassistentinnen

Hotel Stella, Interlaken
Kurs (6W) So 29. 4.–Sa 9. 6. 84 (6W) So 21. 10.–Sa 1. 12. 84

Servicefachangestellte/Kellner

Lehrabschlussprüfungen:

Schulhotel	Prüfungsort	von	bis
Hotel Wildstrubel, Lenk	Lenk	Do 29. 3.+Fr	30. 3. 84
Hotel Hirschen II, Gunten	Gunten	Mo 2. 4.+Di	3. 4. 84
Schulhotel Regina A, Interlaken	Interlaken	Do 12. 4.–Sa	14. 4. 84
Schulhotel Regina B, Interlaken	Interlaken	Do 12. 4.–Sa	14. 4. 84
Hotel du Sauvage I, Meiringen	Meiringen	Mo 26. 3.+Di	27. 3. 84
Hotel Kreuz, Meiringen	Meiringen	Mi 21. 3.+Do	22. 3. 84

Schulhotelkurse:

Servicefachangestellte:

Schulhotel		Frühling 1984	Herbst 1984
Wildstrubel, Lenk			
Hauptkurs	1. + 2. Lehrjahr	(5W) So 29. 4.–Sa 2. 6. 84	(5W) So 11. 11.–Sa 15. 12. 84
Hirschen II, Gunten			
Hauptkurs	1. + 2. Lehrjahr	(4W) So 8. 4.–Di 8. 5. 84	(6W) Mo 21. 10.–Sa 1. 12. 84
Regina A, Interlaken			
Hauptkurs	nur 2. Lehrjahr	(6W) So 19. 2.–Fr 31. 3. 84	(4W) So 25. 11.–Fr 21. 12. 84
Regina B, Interlaken			
Hauptkurs	nur 2. Lehrjahr	(6W) So 8. 1.–Fr 17. 2. 84	(4W) So 5. 8.–Fr 31. 8. 84
Regina C, Interlaken (Unspunnen)			
Hauptkurs	nur 1. Lehrjahr	(5W) Di 24. 4.–Fr 25. 5. 84	(5W) So 2. 9.–Fr 5. 10. 84
Regina D, Interlaken			
Hauptkurs	nur 1. Lehrjahr	(5W) So 27. 5.–Sa 30. 6. 84	(5W) So 21. 10.–Fr 23. 11. 84
Kreuz, Meiringen			
Hauptkurs	nur 1. Lehrjahr	(5W) So 8. 4.–Di 15. 5. 84	(5W) So 4. 11.–Sa 8. 12. 84

Kellner:

Sauvage I, Meiringen
Hauptkurs 1. + 2. Lehrjahr (4W) Mo 23. 4.–Sa 19. 5. 84 (6W) So 4. 11.–Sa 15. 12. 84

Assistantes d'hôtel/Sommeliers/Sommelières

Examens finals:

Hôtel-école	Lieu	Dates
des Alpes vaudoises, Glion I + II (assistantes d'hôtel)	Glion	Lu 3. 10.–Ve 7. 10. 83
Vermala, Montana I (sommelières)	Montana	Me 2. 11.–Ve 4. 11. 83
Vermala, Montana II (sommeliers)	Montana	Me 2. 11.–Ve 4. 11. 83

Cours à l'hôtel-école

Hôtel-école		Automne 1983	Printemps 1984
des Alpes vaudoises, Glion I (assistantes d'hôtel)			
Cours préparatoire 2e année seule		Sa 8. 10.–Di 9. 10. 83	
Cours principal	1re + 2e année	(4 s) Di 9. 10.–Sa 5. 11. 83	(6 s) Ma 28. 2.–Me 11. 4. 84
des Alpes vaudoises, Glion II (assistantes d'hôtel)			
Cours préparatoire 2e année seule		Sa 5. 11.–Di 6. 11. 83	
Cours principal	1re + 2e année	(6 s) Di 6. 11.–Sa 17. 12. 83	(6 s) Di 29. 4.–Sa 9. 6. 84
des Alpes vaudoises, Glion III (assistantes de direction)			
Cours principal	1re année	(6 s) Di 6. 11.–Sa 17. 12. 83	(6 s) Di 29. 4.–Sa 9. 6. 84
Vermala, Montana I (sommelières)			
Cours principal	1re + 2e année	(5 s) Di 6. 11.–Sa 10. 12. 83	(5 s) Di 29. 4.–Sa 2. 6. 84
Vermala, Montana II (sommeliers)			
Cours principal	1re + 2e année	(5 s) Di 6. 11.–Sa 10. 12. 83	(5 s) Di 29. 4.–Sa 2. 6. 84

Assistente d'albergo/Cameriera/Cameriere

Esami finali:

Albergo-scuola	Luogo	Dati
Lago di Lugano, Bissone (assistente d'albergo)	Bissone	Lu 31. 10.–Do 6. 11. 83
Lago di Lugano, Bissone I (cameriera)	Bissone	Me 2. 11.–Ve 4. 11. 83
Lago di Lugano, Bissone II (cameriere)	Bissone	Me 2. 11.–Ve 4. 11. 83

Corso del Albergo-scuola:

Albergo-scuola		Autunno 1983	Primavera 1984
Lago di Lugano, Bissone (assistente d'albergo)			
Corso principale	1° + 2° anno	(5 s) Do 6. 11.–Sa 10. 12. 83	(5 s) Do 5. 2.–Sa 10. 3. 84
Lago di Lugano, Bissone I (cameriera)			
Corso principale	1° + 2° anno	(5 s) Do 6. 11.–Sa 10. 12. 83	(5 s) Do 5. 2.–Sa 10. 3. 84
Lago di Lugano, Bissone II (cameriere)			
Corso principale	1° + 2° anno	(5 s) Do 6. 11.–Sa 10. 12. 83	(5 s) Do 5. 2.–Sa 10. 3. 84

hotel revue

Nr. 48
1. Dezember 1983

3001 Bern
Monbijoustrasse 130, Postfach 2657
Tel. 031 46 18 81, Telex 32 170

touristik revue

Interview

Rudolf Hintermann ist Präsident des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes (SRV)

«Hart eingreifen»

Herr Hintermann, der TCS hat eine Reisegutscheine-Aktion lanciert. Die Kommission Mayor verlangt Sanktionen gegen den TCS. Was wurde heute vom SRV gegen den TCS beschlossen?

Das Zentralkomitee hat den strikten Auftrag erhalten, sehr hart einzugreifen, bei der obersten Direktion des TCS zu intervenieren und den TCS einzuladen, diese Aktion sofort zu stoppen.

Eine Kompromisslösung ist von den meisten Anwesenden als nicht akzeptabel erklärt worden. Deshalb müssen wir darauf bestehen, dass die Aktion annulliert wird. Wir werden so schnell wie möglich mit dem TCS in diesem Sinn Kontakt aufnehmen.

Wie die Sanktionen lauten werden ist noch nicht sicher. Wir müssen zuerst unseren Juristen konsultieren, denn wir wollen uns dem TCS gegenüber nicht in einen langjährigen Prozess einlassen. Damit wäre weder den Mitgliedern noch uns gedient. Das wäre unsinnig.

Wir müssen die Rechtslage kennen, damit diese Aktion so schnell wie möglich gestoppt werden kann.

Es nützt den Mitgliedern nichts, wenn die Aktion erst abgebrochen wird, wenn sie bereits vorüber ist.

Die Kommission Mayor verlangt ebenfalls, dass die Testkäufe regelmässig durchgeführt werden. Bisher sind diese offensichtlich von den lokalen Vereinigungen vernachlässigt worden. Wo liegen bei diesen Testkäufen die Schwierigkeiten? Welche Lösungen schlägt der Verband vor, um die Unterbelieferung zu stoppen?

Wir werden die regionalen Verbände weiterhin dazu ermutigen, diese Testkäufe durchzuführen und dem Sekretariat Rabattverkäufe oder Unterbelieferungen auch zu melden, damit wir beim Mitglied intervenieren können. Wir werden dann zuerst einmal eine Warnung durchgeben und, wenn nötig, zu Sanktionen greifen.

Es kann nicht die Rede von einem Boykott sein; das ist uns nicht gestattet. Man verlangt aber, dass der Zentralvorstand den Lokalverbänden beim Durchsetzen des ganzen Systems hilft. Wir haben den Auftrag dazu erhalten und haben bestätigt, dass wir es tun werden.

«Der Verband nützt uns nichts.» Das war die Aussage einiger prominenter Nichtmitglieder, die wir mittels einer Umfrage über die Gründe ihrer Nichtmitgliedschaft beim SRV befragt haben. Was halten Sie als Verbandspräsident diesen Argumenten entgegen?

Ich glaube, das ist eine etwas kurzsichtige Einstellung. Ein Verband hat ja nicht nur eine kurzfristige Daseinsberechtigung, sondern er interveniert in verschiedenen Domänen.

Es ist natürlich möglich, dass eine Intervention in einer gewissen Domäne einem Betrieb gar nichts nützt, da er dort schon bestens organisiert ist.

Was aber beispielsweise die Automation angeht, kann ich mir nicht vorstellen, dass ein einzelner Betrieb dort sehr viel erreichen kann, ohne dass die anderen Mitglieder auch mithelfen. Auch bei der Personalschulung werden wir je länger je mehr unsere Bemühungen intensivieren müssen. Es ist auch dort sinnvoll, zentral etwas zu unternehmen, um diesen lokalen Reisebüros behilflich zu sein.

Wir haben es nicht nur auf den Beitrag abgesehen, sondern wir sind uns bewusst, dass wir unseren Mitgliedern etwas bieten müssen. Es ist unser Wille, ihnen etwas zu bieten.

Sind Sie diesen prominenten Nichtmitgliedern gegenüber positiv eingestellt oder sind Sie nicht generell zu restriktiv?

Nein, wir sind gegenwärtig durchaus sehr offen. Diejenigen, die zur Zeit nicht Mitglieder sind, sind es nicht deshalb nicht, weil wir sie nicht annehmen wollen, sondern weil sie zum grossen Teil finden, dass sie dies nicht nötig hätten oder weil es in gewissen Fällen die Statuten oder die Politik eines Unternehmens nicht erlauben, einem solchen Verband beizutreten; ein Beispiel dafür ist anscheinend Hotelplan.

Über welche anderen Probleme wurde an der geschlossenen Generalversammlung noch diskutiert?

Dieser Fauxpas des Touring-Clubs fand soviel Widerhall, dass er fast den ganzen Morgen eingenommen hat. Neben diesem Thema wurde nur noch über die Unterbelieferung gesprochen, d. h. über Wiederverkäufer, die Produkte an einen nichtakkreditierten Agenten weitergeben, mit Kommission, und auch Flugbillette, die mit Kommission an Nicht-IATA-Agenten weitergegeben werden.

Über die Zukunft der Branche wurde zugegebenermassen nicht viel gesprochen.

Welche Schwierigkeiten sehen Sie 1984 auf den SRV zukommen und wo sehen Sie die Schwerpunkte in der Verbandsarbeit?

Die Schwierigkeit wird bestimmt auch weiterhin die Rentabilität sein. Die Arbeit im Reisebüro wird immer schwieriger, komplizierter, speziell in bezug auf das Tarifwesen im Flugverkehr. Diese Reglementierung wird uns weiterhin zu schaffen machen, auch der Graumarkt.

Der Graumarkt bringt es mit sich, dass wahrscheinlich der durchschnittliche Verkauf stagnierend sein wird; das Volumen mag zunehmen, aber der Verkaufsumsatz wird kaum steigen, weil es mit der Überkapazität auf dem Flugverkehr vielleicht noch mehr niedrige Tarife geben wird, d. h. für dasselbe Geld noch einmal mehr arbeiten. Dies bringt den Zwang zu erhöhter Produktivität mit sich.

Gegenwärtig verfügen wir aber nicht unbedingt über die Mittel, diese Produktivität zu erreichen, weil wir eben in der Automation ein wenig hintenanstehen. Deshalb versuchen wir, auf die Automation Gewicht zu legen.

Wir können helfen, indem wir Lösungen finden bezüglich der Automation, indem wir in Sachen Personalschulung Hilfe bieten und indem wir Hand bieten, dass die Berufsethik respektiert wird.

Interview: Angelo Heuberger

In diesem Jahr keine Neuwahlen in den Vorstand des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes (SRV). Noch zwei Jahre dürfen oder müssen diese Herren (unser Bild) im SRV-Vorstand ausharren. Gesamt-Erneuerungswahlen finden nur alle drei Jahre statt. *(Foto: GM-J)*

56. (öffentliche) Generalversammlung des SRV in Aarau

Entscheidung aufgeschoben

Weil in diesem Jahr keine Neuwahlen vorzunehmen waren, lief die 56. ordentliche Generalversammlung des SRV relativ glatt über die Bühne. Einzig beim Thema Werbung erhitzten sich die Gemüter über die Realisierung der Kampagne für 1984. Wichtigstes Traktandum am Nachmittag an der öffentlichen GV war der gut 60minütige Vortrag Walter Schüepps zum Thema Automation. Entscheidungen wurden in diesem Bereich allerdings keine getroffen, sondern aufgeschoben.

Gegen 180 Personen, Gäste und Passivmitglieder eingeschlossen, wohnten der 56. ordentlichen GV des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes (SRV) bei, die im Grossratssaal oberhalb des Regierungsgebäudes in Aarau stattfand.

SRV-Präsident *Rudolf Hintermann* begrüsste die Anwesenden und hielt ein Referat über die Situation in der Branche. Hintermanns Präsidialadresse schloss sich dann eine Rede des Präsidenten der Aargauer Regierung, *Arthur Schmid*, an.

90 Aktivmitglieder

Die Stimmenzähler wurden bezeichnet, das Protokoll der 55. ordentlichen GV in Genf genehmigt. Schliesslich teilte Hintermann mit, dass von insgesamt 172 Aktivmitgliedern 90 anwesend seien, die 135 Stimmen repräsentierten.

Praktisch diskussionslos wurde der Jahresbericht genehmigt. Einzig beim Punkt Schiffsverkehr erhob sich Seereisen-Komitee-Präsident *Christian Möhr* (Kuoni) und appellierte an die Mitglieder des SRV, ihre Angestellten an die Schulungskurse zu delegieren. Die Kurse des Seereisen-Komitees kosten pro Person und Tag 80 Franken. Das Echo sei bisher durchwegs positiv. Er wolle aber die SRV-Mitglieder aufmuntern, die Kurse weiterhin tatkräftig zu unterstützen, unterstrich Möhr.

Keine Erhöhungen

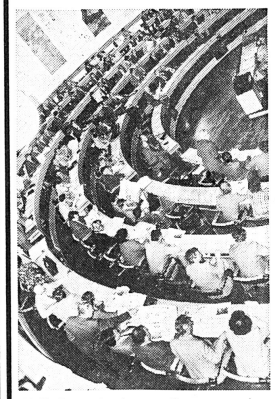
Die Jahresrechnung des SRV (Jahresumsatz rund 355 000 Franken), die den Mitgliedern rechtzeitig vor der GV zugestellt worden war, wurde ebenfalls angenommen. Dies führte dann auf Entlastungserteilung an den Vorstand, den Kassier und die Rechnungsrevisoren.

Unter Traktandum 7 beantragte der Vorstand, die Festsetzung der Jahresbeiträge und des Eintrittsgeldes unverändert beizubehalten. Diesem Antrag wurde stattgegeben. Anschliessend wurden die Ersatzwahlen für die Rechnungsrevisoren vorgenommen.

Zu einigen Diskussionen, vor allem unter den welschen Reisbüro-Vertretern, führte dann die Werbekampagne 1984 des SRV. Kommissionspräsident *Jean-Claude Fert* (Fert Genf) schlug vor, im kommenden Jahr einen Schüler-Wettbewerb in der ganzen Schweiz durchzuführen. Unter dem Motto «Nach Amerika fliegen» sollen 20 Reisen ins Disneyland verlost werden.

Rund 100 000 Franken kostet diese Aktion den Verband. Dafür gibt es für alle Mitglieder Schaufensterplakate und pro Büro eine Kiste für die ausgefüllten Teilnahmekarten. Die Aktion will die Jugend der Schweiz in die Reisebüros bringen. Für die eigentliche Werbung zu diesem Wettbewerb müssten die lokalen Reisbüro-Vereinigungen besorgt sein. Man müsse halt in die Schulen gehen und Selbstkleber und Teilnahmekarten verteilen, meinte Fert. «Da brauchen wir ja einen Helikopter, um überall hinzukommen», empörte sich daraufhin ein Kollege.

Über den «Verteil-Modus» entbrannte in der Folge eine hitzige Diskussion, die der Präsident durch die Abstimmung schliesslich unterbrach. Nach einem eher peinlichen ungültigen ersten Wahlgang musste die Wahl wiederholt werden. Im zweiten Anlauf wurde die Werbekampagne dann doch akzeptiert (65 Ja, 43 Nein, 7 Enthaltungen).



Volle Ränge im Aarauer Grossratssaal, wo die diesjährige SRV-Generalversammlung stattfand. *(Foto: GM-J)*

Nur «offene» GV

Nach wie vor ist die «tr»-Redaktion lediglich zur öffentlichen Generalversammlung des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes (SRV) zugelassen. Die Berichterstattung beschränkt sich daher auf die Geschehnisse des Nachmittages.

Immerhin: Beim Mittagessen darf die touristik revue dann dabei sein. Dort wird schliesslich über die morgendliche (geschlossene) Sitzung weiter diskutiert.

In einem Interview erzählt uns SRV-Präsident *Rudolf Hintermann* über die Debatten am Morgen, und im zweiten Interview nimmt der TCS zu seiner neu lancierten Reisegutschein-Aktion konkret Stellung.

AH

Eigentlicher Höhepunkt der diesjährigen Generalversammlung waren die Ausführungen von *Walter Schüepp* (Hausmann St. Gallen), der als Präsident der Fachkommission Automation über die Ergebnisse seiner Recherchen auf diesem Gebiet ausführte. Sein Vortrag dauerte rund eine Stunde (siehe Kasten «Acht Fragen») und erntete viel Applaus.

Da unter den Traktanden Eventuelles und Allfälliges nichts mehr zur Diskussion stand, konnte Präsident Hintermann die 56. GV als geschlossen erklären.

Viel mehr gibt es über diese GV wirklich nicht zu berichten. Probleme scheint die Reisebranche offensichtlich nicht zu kennen. Zumindest werden diese nicht an der SRV-Generalversammlung diskutiert.

Doch der Schein trügt: Die Zukunft kann die Reisebüro-Landschaft in der Schweiz verändern. Gerade über die Zukunft wird aber in dieser Branche wenig, zu wenig gesprochen. Schade eigentlich, dass ein Entscheid im Bereich der Automation an der diesjährigen GV nicht getroffen, sondern aufgeschoben wurde.

Angelo Heuberger

SRV-Fachkommission Automation

Acht Fragen

Im Rahmen der öffentlichen Generalversammlung des Schweizerischen Reisebüro-Verbands bewies Walter Schüepp, Präsident der Fachkommission Automation, in einem einstündigen Referat, mit wieviel Fleiss und Gründlichkeit er seiner Aufgabe gerecht wird.

In einem eindrücklichen Plädoyer warb *Walter Schüepp* für die Einführung des integrierten Reisebürosystems Atlas in der schweizerischen Reisebranche (siehe touristik revue Nr. 47 vom 24. 11. 1983). Bei noch unbekannten Kosten dürfte das System ab 1986 eingeführt werden können.

Grösster Pluspunkt von Atlas: Das System stellt einen Ausbau des Pars-Systems der Swissair dar. Schüepps Terminplan: Bis zum 31. Dezember 1983 sollten die SRV-Mitglieder die untenstehenden Fragen beantworten, und bereits am 12. Januar 1984 soll der Grundsatzentscheid fallen.

Diese Fragen werden den Mitgliedern des Schweizerischen Reisebüro-Verbands vorgelegt:

1. Wollen wir in der Schweiz ein integriertes System? Ja oder nein
2. Falls ja, kann es Aufgabe des SRV sein, den Mitgliedern ein solches System zu vermitteln? Ja oder nein
3. Falls ja, wollen wir ein SRV-System, damit wir absolut unabhängig sind, und wollen wir die Zeit, das Geld dafür aufbringen? Ja oder nein
4. Falls nein, wollen wir Pars/Atlas ausbauen? Ja oder nein
5. Falls nein, wollen wir Videotex? Ja oder nein
6. Falls ja, wollen wir ein privates Videotex-System? Ja oder nein
7. Falls nein, wollen wir auf das öffentliche Videotex-System warten? Ja oder nein
8. Falls nein, dann haben Sie die Fachkommission «Automation» soeben beerdigt!

r.

01/221 32 36, die beste Nummer für ISRAEL
Wir sind die Spezialisten für Israel, aber auch für Malta und Irland.
Wir kennen die Destinationen – beraten Sie fachkundig, schnell und freundlich.
HOLIDAY MAKER AG

Angebote, Programme

Festliche Reisen

Seit Jahren hat sich Danzas auf die Organisation von Theater-, Musik- und Kunstreisen spezialisiert. «In kleinen Gruppen zu den grossen Ereignissen» heisst das Motto, mit dem vor allem jene Kulturfreunde angesprochen werden, die den Kunstgenuss mit dem Reisespass verbinden wollen.

Der neue Prospekt bietet dem Kunstfreund eine ganze Reihe von Leckerbissen: Weihnachten in Salzburg/Neujahr in Leipzig, München usw.

Besonders attraktiv ist die viertägige Reise nach Prag, deren Programm die le-

gendäre «Laterna Magica», Smetanas «Verkaufte Braut» im neuen Nationaltheater, ein Konzert der Prager Symphoniker und ein privates Kammerkonzert umfasst.

Danzas AG Reisen
Bahnhofplatz 9, 8023 Zürich
Tel. (01) 211 30 30, Telex 81383

Neuseeland

Gullivers Reisen bietet in seinem Neuseeland-Prospekt vier Pauschalrundreisen (Neuseelands Nordinsel, Neuseelands Seen, Neuseelands Südinsel und Neuseeland Total) an und ein Baukastensystem, mit dem die Reise in-

dividuell zugeschnitten werden kann: Neuseeland auf Schusters Rappen, von Wellington nach Christchurch, RHC-Nordinsel für Selbstfahrer, Neuseeland Eroberung, Australien Stopover, Tonga usw., Luftverkehrsgesellschaften wie Lufthansa, Singapore Airways, KLM und UTA sind die Partner im Flugbereich. Im Land selbst ist Wiedemann Travel für die Betreuung der Gullivers-Reisen-Kunden zuständig.

Gullivers Reisen GmbH, Barckhausstrasse 18, 6000 Frankfurt, Tel. (0611) 72 84 47–9

Als eigener Kapitän

«Als eigener Kapitän» schlägt dieses Jahr aussergewöhnliche Jahresendreisen in der Camargue vor; ein Jahresende auf dem Wasser.

«Als eigener Kapitän» stellt ein Schiff zur Verfügung, das bis zu acht Personen beherbergen kann; es ist komplett ausgerüstet und geheizt.

Der Preis beträgt vom 21. bis 27. Dezember 1983 und vom 28. Dezember 1983 bis 3. Januar 1984 1750 Franken und vom 24. Dezember 1983 bis 1. Januar 1984 2250 Franken. Im Preise inbegriffen sind die Schiffsmietung, die komplette Bettwäsche und Kücheneinrichtung für acht Personen, das Benzin und Butangas, zwei oder drei Minivelos, ein gefüllter Kühlschrank (Austern, Gänseleber, Weisswein usw.).

Atelier du Voyage, Tel. (021) 20 88 33

Leserbriefe

Recife als Gateway

(touristik revue Nr. 46 vom 17.11.1983, Destinationsbericht Brasilien)

Wir sind, entgegen der Meinung von *Rolf Dux*, davon überzeugt, dass Charterflüge für Brasilien sehr positiv sind. Wie die Buchungsergebnisse bestätigen, bevorzugen Charterfluggäste Hotelaufenthalte vorwiegend in 5- und 4-Stern-Hotels und sind sehr ausgabefreudig.

Vom touristischen Standpunkt aus bringen Charterflüge, gerade bei Ferndestinationen, dem Land sehr viel. Als Rotatour die Flüge nach Brasilien einstellte, war sofort ein Gästerückgang aus der Schweiz und aus Deutschland bemerkbar.

Recife ist keine unbekannte Stadt. Schon seit Jahren wird dort Bade- und Besichtigungstourismus angeboten. Die Umgebung, Olinda, die Museen und Kirchen von Recife begeistern auch verwöhnte Weltenbummler. In 5- und 4-Stern-Hotels stehen allein an die 1000 Betten zur Verfügung. Die Strände von Recife sind ausgezeichnet und für Segler und Surfer ist der Ort ein Paradies.

Als Gateway ist Recife sicher der richtige Ort. Dieser Meinung sind anerkannte Tourismusexperten und deshalb stand Rio als LTU-Ziel nie zur Debatte. Man wählte bewusst Recife.

Es misslangen auch die Versuche nicht, den Norden touristisch bekannt zu machen. Zugegeben, dass es mit der Propagierung langsam vorangeht. Dafür ist aber allein die finanzielle Situation Schuld. Die touristik revue erwähnte ja richtig, dass mit einem Gesamtbudget von 5 Mio US-Dollar allen Bemühungen Schranken gesetzt sind.

Kurt Biberhofer, Embratur, Brasilianisches Fremdenverkehrsamt, Zweigstelle Schweiz

«Konzept kopiert!»

(touristik revue Nr. 47 vom 24. 11. 1983, «Setzt Horizonte neue Horizonte?»)

Setzt Horizonte neue Horizonte? Die Antwort ist klar und deutlich ein Nein!

Die gesamte Horizonte-Idee basiert vollumfänglich auf dem Sunset-Club-Modell, das seit letzten Dezember äusserst erfolgreich auf dem Markt ist. Dieses Konzept wurde vor bald zwei Jahren in Zusammenarbeit mit der Werbeagentur Gisler und Gisler und Sunset Tours ausgearbeitet und ist die logische Ergänzung zu den «gängigen» Club-Konzepten in Deutschland, Frankreich und Italien.

Dass aus der Schweiz, einem Land mit erstklassigen Touristikorganisationen und einer weltberühmten Hotellerie, eine Clubantwort fällig war, überraschte nicht das Ausland. Die Schweizer umsomehr.

Sunset Club durfte seit dem 15. Dezember über 14 000 Buchungen vornehmen. Das erste Geschäftsjahr wird mit einem Bruttoumsatz von annähernd 20 Mio Fr. abschliessen.

Eines aber haben wir in diesem ersten Betriebsjahr gelernt. Eine neue Club-Idee aufzubauen verlangt von allen Beteiligten grössten Einsatz und viel Fingerspitzengefühl. Besonders der Bereich Animation ist äusserst heikel.

Wir haben gesehen, dass bei Mehrsprachigkeit eine blosse Betreuertätigkeit nicht möglich ist. Am 1. August z. B. offerierten wir unsern Clubgästen nebst dem normalen Clubbetrieb mit seinen Spielen und Showteilen ein Feuerwerk und flogen extra die Zürcher Dixieland-Band Jazzburgers ein. Die Reaktion der Gäste war unterschiedlich. Jetzt haben wir unsere Showteile ausgebaut, Musicals wie Jesus Christ, Hair und Cabaret erweitern nun das Programm.

Es ist uns unverständlich, wie selbst eine erfahrene Mannschaft der Esco-Basel mit nur je drei Animateuren eine genügende Unterhaltung aufbauen kann, die den internationalen Normen standhalten soll.

Wir von Sunset Club freuen uns über die neue Konkurrenz und fühlen uns motiviert.

Vielleicht sollte *Peter Stahel* aber in Zukunft erwähnen, dass er ein Konzept kopiert, das er und die Geschäftsleitung Hotelplan schon vor langer Zeit von Sunset erhalten hat. Hotelplan ist Agent von Sunset Club in Frankreich und Belgien. Weitere Agenten sind Kuoni England, Franco Rosso Italien, Panorama Österreich, Jet-Reisen Frankfurt und als Schweizer Partner zeichnet Jelmoli-Reisen Zürich.

Sunset Club wird auf nächsten Frühling eine zweite Club-Anlage in Griechenland eröffnen. Auch diese Anlage entspricht dem Sunset-Konzept, das Sie in Ihrer letzten touristik revue unter Horizonte nachlesen können. Mit einigen Ausnahmen selbstverständlich:

- Sunset setzt pro 50 Gäste ein Animateur ein;
- Sunset verfügt in allen Anlagen über einen eigenen Club-Arzt;
- im Sunset Club tummeln sich nicht nur Schweizer. Das Nationen-Mix ist verfeinert.

Sunset Club konnte nicht 5–7 Millionen Franken für seine Entwicklung einsetzen. Es hat sich aber gezeigt, dass Geld alleine nicht genügt. Vielmehr kommt es auf den Einsatz an. Einen Club kann man nicht machen, da braucht es auch Ideen und Begeisterung dazu. *Sunset Club Zürich, T. Pauli.*

Wenger
STUDIO
reisen informiert

Aktion Vorweihnachtsprogramm

Abflüge 3. 12. 83/10. 12. 83

Schnupperreisen nach Gran Canaria

Puerto Rico:
1 Woche in 2er-Belegung, p. Person sFr. 820.–, Bung. Guyana
1 Woche in 2er-Belegung, p. Person sFr. 790.–, App. Minerva
1 Woche in 2er-Belegung, p. Person sFr. 750.–, App. St. Lucia

Vorweihnachtsreise

Gran Canaria/Puerto Rico:
1 Woche in 2er-Belegung, p. Person sFr. 950.–, Bung. Guyana
1 Woche in 2er-Belegung, p. Person sFr. 920.–, App. Minerva
1 Woche in 2er-Belegung, p. Person sFr. 890.–, App. St. Lucia

Noch freie Flugsitze nach Gran Canaria:

24. 12. 83–31. 12. 83/7. 1. 84, sFr. 890.–, Linienflug
20. 12. 83–3. 1. 84, sFr. 890.–, Linienflug

Seychellen

Wieder freie Plätze dank neuem Fluggerät der Seychelles Int. Airline, die ab 24. 12. 83 neu eine DC-8-63 zum Einsatz bringt.

Freie Plätze

24. 12. 83–9. 1. 1984
Beau Vallon Bay Hotel
Mahé Beach Hotel

Avis:

Ab 24. 12. 83 werden sämtliche Flüge nach und von den Seychellen mit der DC-8-63 der Seychelles Int. Airlines durchgeführt.

Wenger Agentur-Verträge

Wir bitten alle Reisebüros, die den ab 1. 1. 84 gültigen Wenger-Wiederverkaufsvertrag noch nicht zurückgesandt haben, dies umgehend vorzunehmen, und danken ihnen dafür im voraus bestens.

TTW Montreux

Ich möchte es nicht unterlassen, an dieser Stelle allen Besuchern unseres Standes 602 am TTW bestens zu danken, war es doch für uns ein echter Beweis, dass wir auch in Zukunft an diesem Anlass nicht fehlen dürfen.

Gleichzeitig freut es uns, Ihnen die Gewinner des «Goldnugget-Wettbewerbes» bekanntgeben zu dürfen.

Je 1 Woche Aufenthalt auf Gran Canaria haben gewonnen:

Frau Maria Ackermann, Heiligkreuz
Frau Yvonne Gallut, Thalwil
Frau Madeleine Abdel Malek, Kairo
Herr Bruno Faisst, Wangen ZH

Allen Gewinnern sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt. Die entsprechenden Gutscheine erhalten Sie in den nächsten Tagen zugestellt.

P.44-6951

Wilstrasse 16 8600 Dübendorf Telefon 01/821 61 61

Segelyachtferien Karibik/Mittelmeer

2 Wochen Segelferien Fr. 3600.–

Inbegriffen:
– Flug Basel–Martinique–Basel
– 2 Wochen Segelferien an Bord der Paloma II
– Vollpension an Bord

Segelgebiet durch die Grenadines Islands.

Detailprogramm anfordern.

TRAVELCLUB
TEL. 01/461 48 66

TOURDATA

das Travel, Administration, and Booking System

Die fortschrittliche EDV-Lösung für fortschrittliche Reisebüros.

Pfingstweidstrasse 31B
8005 Zürich,
Telefon (01) 42 46 72

Bitte kontaktieren Sie Herrn K. Meister

LOGISMATA
Unser Know-how für Ihren Alltag.

von Notre-Dame bis Paternoster

Kennen Sie eine andere Branche, in der so weit auseinanderliegende Dinge so gut unter einen Hut passen wie in Tourismus und Hotellerie? Mit Dienstleistungen rund um die Welt setzt die Tourismusbranche Milliarden um. Und allein für die Gäste-Beherbergung im eigenen Land investiert unsere Hotellerie jährlich 500 Millionen und gibt abermals Milliarden für Einrichtungsgüter und Güter des täglichen Bedarfs aus. Und weil die Kader und Einkaufsverantwortlichen ihre Entscheide in genauer Kenntnis der Marktlage und der Nachfrage-Trends treffen wollen, lesen sie jeden Donnerstag die hotel+touristik revue. Und darum ist sie das massgeschneiderte werbliche Umfeld für jedes Produkt, das in der Hotellerie und im Tourismus gebraucht wird.

hotel+touristik revue
Postfach 2657
3001 Bern
Telefon 031 46 18 81

Jeden Donnerstag an Ihrem Kiosk

Interview

Frédéric Wenger ist Vizedirektor Mitgliederdienste beim Touring Club der Schweiz (TCS) in Genf.

TCS-Gutschein-Aktion

Herr Wenger, der TCS hat eine Reisegutschein-Aktion lanciert. Bitte erklären Sie uns: Was ist diese Aktion genau und worum geht es dabei im Detail?

Der TCS hat im November 1983 sein millionstes Mitglied gefeiert. Zu diesem sicher nicht alltäglichen Anlass wurden verschiedene Aktionen beschlossen und durchgeführt. Eine davon ist der zur Diskussion stehende Reisegutschein von Fr. 20.–, mit dem darauf hingewiesen werden soll, dass der TCS auch in der Reisebranche tätig ist.

Der TCS übt eine ganze Reihe von Tätigkeiten aus, von denen TCS-Reisen wohl eine wichtige, aber nicht die einzige ist. Der Reisegutschein von Fr. 20.– wurde mit den Mitgliederausweisen 1984 verschickt, ist eine Clubaktion und betrifft TCS-Reisen nur insofern, als er für Produkte dieses Bereiches eingelöst werden kann.

Die Benützung des Reisegutscheines ist auf der Rückseite dieses Dokumentes klar reglementiert, und zwar wie folgt:

- Der Reisegutschein von Fr. 20.– ist für die Mitglieder des TCS und deren Familien reserviert.
- Es wird nur 1 Reisegutschein pro TCS-Mitglied angenommen.
- Beim Vorzeigen dieses Gutscheines gewährt der TCS einen Abzug von Fr. 20.– auf jedem Reisearrangement im Werte von mindestens Fr. 500.– pro Buchung.
- Der Reisegutschein von Fr. 20.– ist bis zum 31. 10. 1984 gültig und kann nur bei einem TCS-Reisebüro eingelöst werden.

Können die TCS-Gutscheine auch gegen andere Leistungen eingelöst werden?

Es ist zu präzisieren, dass im Reisegutschein von Reisearrangements die Rede ist. Der Reisegutschein wird demzufolge beim Kauf eines IATA-Flugtickets nicht eingelöst. Unsere Geschäftsstellen haben diesbezüglich klare Anweisungen.

Wie gross glauben Sie wird der Rücklauf dieses Gutscheines sein?

Der TCS hat diesbezüglich keine konkreten Vorstellungen. Nachdem das Hauptziel der Aktion war und ist, darauf hinzuweisen, dass wir auch in der Reisebranche tätig sind, erwarten auch wir mit Interesse die entsprechenden Rückläufe.

Als Sie die Aktion lancierten, waren Sie sich der Konfrontation mit den ethischen Grundsätzen des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes (SRV) bewusst?

Die Frage, ob die Grundsätze des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes verletzt worden sind oder nicht, steht gegenwärtig zur Diskussion. Dabei glauben wir, dass der TCS-Reisegutschein aufgrund der Massstäbe zu beurteilen ist, die den Gepflogenheiten und der Praxis innerhalb der Reisebranche entsprechen und nicht nur nach dem Buchstaben der Reglemente usw.

Aus Kreisen der Reisebranche wird dem TCS vorgeworfen, er habe eine von den Statuten des SRV formell verbotene Werbeaktion durchgeführt. Die in Frage stehenden Werbegrundsätze halten lediglich fest, dass die mündliche oder schriftliche Werbung wahr zu sein und die Möglichkeit von Missverständnissen auszuschliessen hat. Die Angebote sollen insbesondere keine übertriebenen Darstellungen oder Beschönigungen usw. enthalten. Diesen Grundsätzen hat der TCS nachgelebt.

Es wird im übrigen auch der Vorwurf erhoben, der TCS gebe in unzulässiger Weise Kommissionen weiter. Diesbezüglich wiederholen wir, dass der TCS als Mitgliederdienstorganisation zum Anlasse seines millionsten Mitgliedes mit einem Gutschein darauf hinweisen wollte, dass er auch in der Reisebranche tätig ist. Eine andere Absicht ist mit der Aktion nicht verbunden. Wir glauben deshalb, dass dem Reisegutschein von Fr. 20.– nicht eine Bedeutung beigemessen werden sollte, die er nicht hat.

Es wäre um die Reisebranche wirklich schlecht bestellt, wenn beispielsweise – wie zum Teil argumentiert wird – den Reisebüros langjährige treue Kunden wegen Fr. 20.– verloren gehen würden. Diesbezüglich sind wir schon viel optimistischer und sind vor allem überzeugt, dass, was letzten Endes zählt, der individuelle fachmännische Kundendienst ist.

Wie geht es nun weiter: Werden Sie die Aktion abblasen, so wie es der SRV wünscht, oder ziehen Sie die Sache durch?

Ein Reisebüro hat uns mit Datum vom 7. November 1983 geschrieben und gleichentags ebenfalls Briefe an eine ganze Reihe von Touroperators und Fluggesellschaften gerichtet. In diesen Briefen werden die Adressaten und zum Teil Geschäftspartner des TCS eingeladen, rasch und entsprechend energisch bei uns zu intervenieren und gegebenenfalls sogar sämtliche Lieferungen an uns einzustellen.

Um dieser Aufforderung noch Nachdruck zu verleihen, werden die angesprochenen Fluggesellschaften und Touroperators informiert, dass anlässlich der Generalversammlung vom 25. November 1983 in Aarau die Stellungnahme eines jeden einzelnen Touroperators bekanntgegeben werden soll.

In der Folge haben wir einige Briefe von Touroperators und lokalen Reisebüroverein igungen erhalten.

Der TCS wird selbstverständlich sämtliche bei ihm eingetroffenen Briefe beantworten. Sie stellen aber für ihn noch keine offizielle Reaktion des SRV dar. Wir wissen, dass an der Generalversammlung vom 25. 11. 1983 Diskussionen stattgefunden haben und erwarten, dass der SRV die gemäss seinen Grundsätzen der Berufsethik vorgesehene Schritte unternimmt.

In diesen Grundsätzen steht im Kapitel D «Verfahren bei Streitigkeiten; Sanktionen», wie bei Differenzen und Meinungsverschiedenheiten oder Streitigkeiten zwischen Mitgliedern vorzugehen ist.

Wenn das direkte Gespräch nicht zum Ziel führt, so ist die Angelegenheit gemäss Art. 4 Ziff. 10 der Statuten dem Vorstand des SRV zu unterbreiten, der dann die Weiterbearbeitung einem speziell hierzu zu bestimmenden Ausschuss überträgt. Das Verfahren sieht gegebenenfalls auch Sanktionen vor, die vom Verweis bis zur Streichung als SRV-Mitglied gemäss Art. 14 Ziff. 1 der Statuten gehen.

Der TCS ist erstaunt, dass ein Reisebüro, das ihm Verletzung der Grundsätze der Berufsethik des SRV vorwirft, seinerseits das vorgesehene Verfahren missachtet und in der Reisebranche zur Einstellung der Geschäftsbeziehungen zum TCS aufruft.

Die Frage, ob der TCS die Reisegutscheinaktion abblasen wird oder nicht, ist einfach zu beantworten. Der TCS hat sich seinen Mitgliedern gegenüber verpflichtet, den Gutschein einzulösen. Der TCS wird diese Verpflichtung einhalten.

Gleichzeitig ist der TCS bereit, sich dem von den Grundsätzen der Berufsethik des Schweizerischen Reisebüroverbandes vorgesehenen Verfahren, wie sich dies gehört, zu unterziehen.

Interview: Angelo Heuberger

Flugtouristik

SAS steigerte Gewinn

Die skandinavische Fluggesellschaft SAS hat im Geschäftsjahr 1982/83 (per Ende September) ihren Gewinn von 448 auf 601 Millionen Kronen (rund 162 Mio Fr.) gesteigert. Der Umsatz kletterte von 12,8 auf 15,8 Mrd Kronen. Das gab SAS-Chef *Jan Carlzon* in Stockholm bekannt.

Carlzon führte den zweiten aufeinanderfolgenden Gewinnzuwachs vor allem auf die günstige Entwicklung im Europa- und Skandinavien-Verkehr zurück. Die Zahl der Passagiere stieg im Berichtsjahr um drei Prozent auf über neun Millionen. Die Zahl der Beschäftigten betrug am Ende des Geschäftsjahres 27 060. sda

Neckermann und Reisen (NUR)

Die Frankfurter Wende

Das Wort von der «Wende» erfreut sich in Deutschland grosser Beliebtheit – bei Neckermann hat sie sich aber jetzt vollzogen, wenngleich auch zunächst nur als Silberstreifen am Horizont. Ein Bericht unserer Deutschland-Korrespondentin Sybill Ehmann.

Zwar gibt das Unternehmen auch für 1982/83 Verluste zu, deren Höhe verständlicherweise nicht offenbart werden, die aber weiter gesenkt werden konnten, jedoch erstmals wurde wieder ein Plus an Teilnehmern gegenüber dem Vorjahr und ein bescheidener Umsatzzuwachs erreicht; die ist, wie *Dieter Mussler*, NUR-Geschäftsführer, jetzt erklärte, über den Preis bei gleichbleibender Leistung erzielt worden.

Konkret zählte die NUR-Touristic GmbH 1 072 160 verkaufte Reisen (+3,1 Prozent) gegenüber 1 040 353 in 1981/82 und 1 117 359 in 1980/81. Davon wurden 690 073 (+2,5 Prozent) Flugreisen verkauft, 13 814 Kreuzfahrten (+0,5 Prozent), 148 606 Auto-/Bahn-/Busreisen (–3,3 Prozent) und 202 833 (+12 Prozent) Teilnehmer buchten Ferienwohnungen.

Dieser letztgenannte hohe Anstieg einer der umsatzschwächsten Reisesparten dürfte dann auch auf den nun sehr niedrigen Umsatzzuwachs von 0,47 Prozent auf 1154,9 Mio D-Mark (und auf die Verluste) zurückzuführen sein. Allerdings sank auch der Durchschnittswert aller verkauften NUR-Reisen von 1264 D-Mark auf 1255 D-Mark (–1,2 Prozent); eine Folge des heissen Preiswettbewerbs zwischen den beiden Grossveranstaltern.

Spitzenreiter Balearen

Einen überdurchschnittlichen Teilnehmerzuwachs im Flugbereich mit +21 Prozent erzielte die NUR-Touristic auf dem spanischen Festland (28 242 Gäste). Spitzenreiter aber waren die Balearen mit 213 143 Gästen (+4,4 Prozent) gefolgt von den Kanarischen Inseln mit 153 428 (+15 Prozent). Tunesien, an vierter Stelle liegend, erbrachte einen Rückgang von 12 Prozent (61 771), Griechenland von einem halben Prozent (39 765) und Jugoslawien, das bei anderen Veranstaltern teilweise starke Einbussen hinnehmen musste, erhielt 2,4 Prozent mehr NUR-Teilnehmer, insgesamt 50 753.

Absoluter Verlierer auch bei NUR war Rumänien mit 12,7 Prozent weniger Gästen (15 008). 40 184 Buchungen erbrachten Fernreisen und damit ein empfindliches Minus von 17,8 Prozent. Amerika/Kanada allein erhielt 7,8 Prozent weniger Teilnehmer und insgesamt 16 834.

Der Blick über unsere Grenzen zeigt überdies, dass die holländische NUR-Reisetochter NVN 72 544 Reisen (–18,4 Prozent) verbuchte, NVB Belgien 46 280 (+26,7 Prozent) und Nekkermann Österreich 48 569 (+18,3 Prozent). Hier stiegen oder fielen auch die Umsätze fast in gleicher Höhe, in Österreich sogar um +29,5 Prozent wie die Teilnehmerzahlen.

Stabile Preise für 1984

Den Reisebüros liegen nun die neuen Sommerprospekte von NUR mit seinen zahlreichen Marken vor, und das Zittern um den kommenden Sommer, vor dem sich die Auguren nun erstmals wirklich fürchten, kann beginnen.

Neckermann hat 56,3 Prozent aller seiner Reisen stabil gehalten oder sogar gesenkt, oder – sofern es sich um den Nahbereich handelt – um 2 Prozent angehoben.

Griechische, tunesische, rumänische und zypriotische Ziele wurden ebenso wie Portugal und Jugoslawien preiswerter als im Vorjahr. Im Fernreisebereich stiegen die Preise um ein bis zu fünf Prozent. – In unseren heimischen Gefilden bleibt für Ferienwohnungsgäste alles nahezu wie bisher beim alten, und so bietet NUR jetzt auch die Schweiz zu gleichen Preisen wie im Vorjahr an, nur in Holland, Belgien und Österreich sind die Preise um drei Prozentpunkte gestiegen.

Wieder dabei natürlich auch der Sommerkatalog der Marke Terramar, die die Preise, wie man bei Neckermann bedauert, fälschlicherweise zur Nobelmarke hochstilisiert habe. Dies soll sie nicht sein, sondern ein anspruchsvolles Programm für das breite Publikum darstellen. Angesteuert werden im kommenden Sommer 30 000 Buchungen aus diesem Katalog und im laufenden Winter rechnet die NUR-Touristic mit 8000 Gästen.

Bleibt nur noch anzufügen, dass das Frankfurter Unternehmen hofft, bereits im kommenden Jahr aus der Verlustzone zu geraten. *Sybill Ehmann, Bremen*

Flugtouristik

Tyrolean im Aufwind

In den ersten 10 Monaten dieses Jahres beförderte Tyrolean Airways 73 800 Passagiere. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 4,4 Prozent. Dies erklärte der Geschäftsführer der Fluggesellschaft, *Fritz Feitl*, in Wien.

In den Herbstmonaten konnte im Linienverkehr sogar eine Steigerung von 15 Prozent erzielt werden (das entspricht 9000 Passagieren pro Monat). Seit Mai verzeichnet die Strecke Wien–Innsbruck Zuwächse von 5 Prozent. Sie ist im Schnitt mit 30 Fluggästen zu 61,4 Prozent ausgelastet. Feitl führte diese für Tyrolean erfreuliche Entwicklung auf besondere Marketing-Massnahmen zurück.

Der derzeitige Flugplan umfasst wöchentlich 18 Flüge Wien–Innsbruck, 8 Flüge Innsbruck–Salzburg–Graz sowie 7 Flüge Innsbruck–Frankfurt und Innsbruck–Zürich. apa

Bahntouristik

TGV-Anschluss in Lausanne

Bald rückt Paris der Schweiz nochmals näher. Ab 22. Januar 1984 wird Lausanne als zweite Schweizer Stadt ans Netz der französischen TGV-Schnellfahrstrecke angeschlossen. Die neue Verbindung mit der französischen Kapitale – via Vallorbe – bringt nicht nur dem Zugsreisenden Vorteile; davon erhoffen sich die SBB auch längerfristig neue Impulse für den inländischen Zugsverkehr.

Wie bereits Genf wird Lausanne vom 22. Januar 1984 an täglich in jeder Richtung mit dem TGV bedient. Von der Ausdehnung des TGV-Netzes profitiert auch die Region Bern: Für zwei TGV-Zugspaare ist in Frasne, in der Nähe von Pontarlier, eine Umsteigeverbindung vorgesehen. Die Reisezeit Bern–Paris verkürzt sich somit um rund anderthalb Stunden und wird noch viereinhalb bis vier Stunden vierzig Minuten betragen.

Die Reisezeit zwischen Lausanne und Paris verkürzt sich ebenfalls um mehr als eine Stunde auf rund dreieinhalb Stunden, wie die französischen Staatsbahnen (SNCF) an einer Pressefahrt vordemonstrierten. Dies, obschon auf der 476 Kilometer langen Strecke «nur» 177 Kilometer auf der Schnellfahrstrecke verlaufen. Diese weitgehend gradlinige Strecke legt der TGV mit einer Geschwindigkeit von bis zu 200 Kilometern in der Stunde zurück. sda

TTW Montreux

Wettbewerbs-Gewinner

Einige Aussteller haben den Workshop in Montreux auch dazu benutzt, einen Wettbewerb auszuschreiben. Zwei davon, Kuoni und Hotelplan, haben uns gebeten, nachträglich sämtliche Gewinner aufzulisten.

Kuoni-Wettbewerb

1. Preis (Mombasa, 2 Personen)
Josianne Zenklusen, Intertours Visp

2. Preis (Eilat, 2 Personen)
Rita Ducret, WLT Montreux

3. bis 10. Preis (Trostpreise)
Peter Stephani, Danzas Basel
Christian Andrey, Pavoni, Aubert Fribourg
Hans Jaus, Bank in Burgdorf
Paul Richardson, Monthey Voyages
Franca Adler, Traveller Genf
Erich Zeller, Neff Arbon
Barbara Jakob, Loosli Bern
Pierre Miglietti, Azur Genf

Hotelplan-Wettbewerb

1. Preis (Las Palmas, 2 Personen)
Ursula Wigert, WLT Luzern

2. Preis (Weekend Schweiz, 2 Personen)
Monique Piaget, Lathion Sion

3. Preis (Weekend Schweiz, 1 Person)
Roberto Minuti, Sol Lausanne

4. bis 15. Preis (Trostpreise)
Françoise Tavernier, Dechêne Martigny
Marianne Kast, Gallus St. Gallen
Verena Meyer, Baumeler Luzern
Piero Brivio, Baumeler Luzern
Rudolf Gemperle, Jelmoli Thun
Judith Jung, Popularis Zürich
José Salvator, Sol Lausanne
Claude Melega, TPT Vevey
Yvonne Gallut, Goth Zürich
M.T. Cretaz, TCS Sion
Peter Mühlebach, Metro Zug
Dominique Keller, Lavanchy Lausanne

r.

TOURISTIK-STELLENMARKT

Tourismus und Zeitung machen – eine reizvolle Kombination für Sie?

Für die touristik revue, wöchentlich erscheinende Beilage der hotel revue für die Reisebranche, suchen wir eine

Redaktions-Assistentin

Unsere neue Mitarbeiterin (Idealalter 25 bis 35 Jahre) sollte das Redaktionsteam im journalistischen, organisatorischen und administrativen Bereich ergänzen.

Eine kaufmännische Grundausbildung, Fremdsprachenkenntnisse (D, E, F) sowie journalistisches Flair sind Voraussetzungen für diese neugeschaffene Stelle. Kenntnisse der Reisebranche sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Unsere Leistungen sind eine Bewerbung wert. Arbeitsort ist Bern. Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an: Herrn A. Heuberger, hotel + touristik revue, Postfach 2657, 3001 Bern.

Anzeige

ESCO-Nachrichten

Peter Bloch, Geschäftsleiter Esco-Reisen AG, Basel, orientiert an dieser Stelle jede Woche über die Einführung von Videotex und LaserVision.

Elvis kann noch mehr

«Der Appetit kommt mit dem Essen», sagt man. Und es stimmt wohl auch. Etwas Ähnliches spielt sich nämlich auch bei unserem Videotex-System ab. Sind einmal die Elvis-Geräte in einem Reisebüro installiert, kommt bald der Wunsch nach mehr Information und zusätzlichen Dienstleistungen. Für alle, die mit unserem System arbeiten oder sich sonst für dessen Entwicklung interessieren, sei deshalb im folgenden ein «Fahrplan» für den Ausbau von Elvis in der nächsten Zukunft skizziert.
Gegenwärtig gilt unsere Hauptsorge dem Vervollständigen der gespeicherten Informationen. Bis jetzt konnten etwa 95 Prozent der Destinations-Infos für das Winterprogramm eingegeben werden. In den letzten Wochen haben wir hier kräftig aufgeholt und schon fast alle Lücken geschlossen. In den nächsten Tagen wird der kleine verbliebene Rest einprogrammiert. Es steht dann allen unseren Agenten, die mit Elvis arbeiten, eine lückenlose Information über unsere Destinationen auf Abruf zur Verfügung.
Nach Abschluss dieser Arbeiten werden die entsprechenden Daten für das Sommerprogramm 1984 gespeichert. Die Datenerfassung dürfte bis Ende Januar abgeschlossen sein.
Gleichzeitig bemühen wir uns, die Destinations-Infos immer auf dem neuesten Stand zu halten. Das Angebot an freien Plätzen wird stets aktualisiert. Auch die Flugpläne werden regelmässig nachgeführt. Wir halten somit ein umfassendes und aktuelles Informationsangebot bereit, das zudem dauernd den Bedürfnissen angepasst wird.
Wie ich an dieser Stelle bereits ausgeführt habe, kann Videotex sehr viel mehr als bloss Informationen vermitteln. Es handelt sich um ein dialogfähiges Instrument, das den Datenaustausch in beiden Richtungen ermöglicht. Die Benutzer können uns über ihr Gerät ebenfalls Informationen weitergeben. So ist es mit Elvis schon bald möglich, Buchungen direkt über den Bildschirm abzuschliessen.
Diesen nächsten und für alle Beteiligten sehr wichtigen Schritt werden wir im kommenden Jahr tun. Voraussetzung dazu ist auf Seite der Esco ein tadellos funktionierendes EDV-Buchungssystem, das zurzeit von unseren Mitarbeiterinnen in der Reservationszentrale getestet und Ende Dezember eingeführt wird. Im Reisebüro braucht hingegen der bereits vorhandene Bildschirm lediglich mit einer Tastatur zur Dateneingabe ergänzt zu werden. Solche Tastaturen sind bei 20 Reisebüros testweise eingesetzt. Diese Büros werden bereits im Frühsommer in der Lage sein, direkt mit Elvis bei Esco zu buchen. Dazu sind aber umfangreiche Vorbereitungsarbeiten nötig. Es werden hohe Anforderungen an die Computer- und Videotex-Programme, die sogenannte Software, gestellt. Aus diesem Grund werden wir eine mehrmonatige Testphase mit den genannten 20 Büros durchführen. Voraussichtlich gegen Ende des Sommers 1984 werden dann auch die übrigen rund 300 Reisebüros mit den Tastaturen ausgerüstet, um dann mit Elvis buchen zu können.
Zusammen mit der LaserVision steht somit unseren Agenten ein hochmodernes und leistungsfähiges Beratungs- und Reservationssystem zur Verfügung, das kostengünstig und effizient arbeitet.
Mit dem Elvis-Gerät kann über Telefonleitungen rund um die Uhr zu unserem Computer Verbindung aufgenommen werden. Das schafft für die Zukunft zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten. Zur Diskussion steht beispielsweise der Einsatz von Elvis für die Buchhaltung, Fakturierung oder die Adressverarbeitung.
Der Videotex-Apparat kann somit ähnlich wie ein Computer-Terminal eingesetzt werden. Das erlaubt einen direkten Zugriff auf die Speicher- und Rechnerleistung der zentralen Computereinheit.
Wir können Ihnen bald mehr darüber berichten.

Ihr Peter Bloch,
Geschäftsleiter Esco-Reisen

Der interessierte Touristiker liest die Anzeigen in der hotel + touristik revue

Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 46 18 81
Telex 32170 hotre ch

Winterhit: **Mehr Elat-Sonnenferien für weniger Geld**

Jetzt neue Elat-Preisliste anfordern

Wir offerieren jetzt Badeferien am Roten Meer zu neuen günstigen Preisen, die Sie zum strahlen bringen – Elat ist nämlich viel günstiger geworden.
Buchen Sie jetzt bei uns Ihre Elat- und Israelferien nach Mass:

Teitler-Elat-Angebot:
Hotel – jede Preiskat. (Pauschalarrangement ab 990.–)
Abflüge 2 x pro Woche (Dienstag, Sonntag) mit Linienflug, Unterbrechung in Tel-Aviv ohne Aufpreis möglich.
Viel Wassersport (Tauchen, Surfen etc.)

Teitler-Israel-Angebot:
– 3 Gruppenflüge pro Woche nach Tel Aviv Fr. 756.–.
– Israel-Ferienideen in Hülle und Fülle.

mehr Ferien für weniger Geld...

Ralph Teitler Reisen
Ralph Teitler-Reisen
Etzelstrasse 6, 8038 Zürich
☎ 01/482 03 03

Karolnyk

Executive Director des South African Tourism Board, Spencer Thomas (links), bei der Amtsübernahme von Walter Damman (rechts) als neuen Leiter des Büros Zürich. Damman löste Walter Dürr auf diesem Posten ab. *(Foto: US)*

Satour Zürich

Promotion und Beratung

Hüben wie drüben, in Zürich wie in Pretoria, gibt es bei der südafrikanischen Satour Änderungen zu vermelden. Was uns betrifft: Anstelle von Walter Dürr ist nun Walter Dammann neuer Direktor für die Schweiz und für Österreich.

Nach sechsjähriger Amtsdauer hat sich *Walter Dürr,* der bereits vor seinen Satour-Zeiten in Nelspruit beim Krügerpark ein Reisebüro besass, aus Zürich verabschiedet; mit einem Partner wird er im April 1984 am selben Ort ein Bungalowhotel eröffnen.

Sein Nachfolger ist *Walter Dammann,* seit zwei Jahren beim Südafrikanischen Fremdenverkehrsamt in Frankfurt Bezirksrepräsentant für Norddeutschland und Berlin. Bei dessen Amtsantritt, der für ihn recht überraschend kam, war auch sein Boss *Spencer Thomas,* eigens aus Spanien angereist, zugegen. Thomas ist Executive Director des South African Tourism Board in Pretoria.

Der Kenner merkt, dass sich die Satour-Dachorganisation einen neuen Namen zugelegt hat; bis zum Oktober hiess sie South African Tourist Corporation, hat sich nun aber mit dem dortigen Hotel-Board und dem nationalen Tourist-Board zusammengetan.

Wie Dammann, der die Schweiz nur vom Urlaub her kennt, bestätigt, ändert sich durch den Zusammenschluss in Pretoria für Satour Schweiz nichts. Nach wie vor liegt das Hauptgewicht auf Promotion und Beratung von Reisebüros oder Privaten; ein Verkauf findet nicht statt. Weitere Aktivitäten betreffen die Herausgabe von Broschüren und Newsletters. Hauptveranstalter sind (alphabetisch) Kuoni, Rotunda Tours und TCS. Ein Charterverkehr nach Südafrika existiert nicht.

In Zürich ist man recht zufrieden mit dem Resultat der Bemühungen. 1982 reisten 15 200 Schweizer in die «Welt in einem Land» – so der Slogan –, aber nur 6500 Österreicher. Eine von Südafrikas Spezialitäten sind die thematisch bestimmten Interest Tours. «1984 werden wir diese Spezies vermehrt in den Mittelpunkt unserer Bemühungen stellen. Da ist noch viel drin», verspricht *Alex Kipfer,* Senior Representative und von der Erfahrung her Dammanns grösste Stütze.

Jeder Südafrika-Besucher, so beweisen die Statistiken, wird in spätestens drei Jahren zum Repeater. Zwei der Gründe: Die Vielseitigkeit erweckt den Wunsch, von diesem Land noch mehr zu sehen, und Probleme für Reisende gibt es sozusagen nicht. Probleme entstehen höchstens in bezug auf Südafrikas Rassenpolitik, auch wenn nach Thomas' Ansicht der Entscheid, Mischlingen und Asiaten im Parlament ein Mitspracherecht einzuräumen, einen echten Fortschritt bedeutet. US

Destinationen

Rückgang auf Korsika

Die französische Mittelmeerinsel Korsika verzeichnete in der Sommersaison (1. Mai bis 30. September) einen Urlauberrückgang von 8 Prozent. Die Anzahl der Gesamtübernachtungen nahm um 11 Prozent ab. Dies geht aus den veröffentlichten Angaben des Nationalen Statistischen Instituts (INSEE) hervor.

Insgesamt wurde die Insel in dieser Periode von 895 000 Touristen besucht. Das Hotelgewerbe verzeichnete einen Gästerückgang von 20 Prozent, während die Urlauber in den Feriendörfern mit plus 3 Prozent leicht anstiegen.

Korsika konnte bis 1977 eine ständige Zunahme der Besucherziffern verzeichnen, die jährlich im Durchschnitt 9 Prozent betrug. 1982 gingen die Gästeziffern erstmals um 0,8 Prozent zurück. Als Ursache für diese Entwicklung werden vom Institut das politische Klima auf der Insel mit den zahlreichen Attentaten der «Autonomisten» und der Rückgang des traditionellen Tourismus als Folge der Wirtschaftskrise angegeben. apa

Jugoslawien zufrieden

Den jugoslawischen Statistiken zufolge hat sich die Anzahl einreisender Touristen per Ende August auf dem Vorjahresniveau eingependelt. Eine jährliche Zuwachsrate von 1 bis 2 Prozent erscheint dem Direktor des jugoslawischen Verkehrsbüros in Zürich, *Z. Rakic,* durchaus realistisch, hätte sich doch eine grosse Nachfrage in den Monaten September und Oktober bemerkbar gemacht.

Die Deviseneinnahmen dürften heuer gar die Milliarden-Dollar-Grenze übersteigen, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 40 Prozent entsprechen würde.

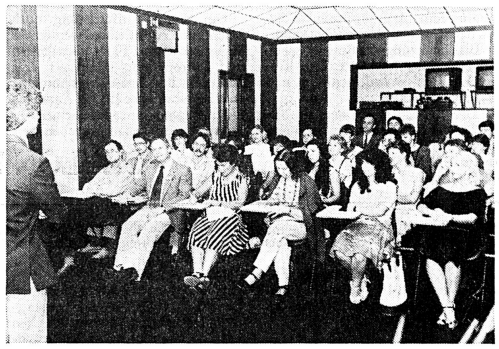
Im Jahre 1983 werden gemäss den Prognosen der jugoslawischen Tourismusverantwortlichen rund 130 000 Schweizer ihre Ferien in Jugoslawien verbracht haben. Die grösste Anziehungskraft übte wiederum die 650 km lange Küste mit den 725 ihr vorgelagerten Inseln aus, wobei sich allein 60 Prozent der helvetischen Sonnenanbeter für Istrien und das slowenische Küstenland entschieden haben.

Bereits jetzt steht fest, dass sich die Flugreiseveranstalter wie im letzten Jahr auf der Verliererseite befinden. Aller Voraussicht nach sind die organisierten Pauschalarrangements um durchschnittlich 20 Prozent zurückgegangen. Mittlerweile, so die Schätzungen, rollen 80 Prozent der Schweizer auf ihren eigenen Rädern in den Vielvölkerstaat. pd/r.

Imholz-Charterflug Madeira

«Das Risiko hat sich gelohnt»

Der Erfolg scheint Imholz-PM Willy Noxer recht zu geben: Der Madeira-CTA-Charter verkauft sich bisher sehr gut. Auf dem ersten Sonderflug nach Funchal befanden sich auch 28 Reisebüro-Angestellte. Agenten-«Vater» Edi Dietrich, der die Reise begleitete, startete eine Umfrage bei den Reisefachleuten. Nachstehend veröffentlichen wir die Statements einiger Studienreise-Teilnehmer.



Die Imholz-Studienreiseteilnehmer bei der Präsentation durch das Madeira Tourist Office. *(Foto: Imholz)*

Bruno Büchler, Compact Zürich
Die Kombination der Badeferieninsel Porto Santo mit ihrem kilometerlangen Sandstrand und der vegetationsreichen Erlebnis-Insel Madeira ist geradezu ideal. Auch von den nächtlichen Unterhaltungsmöglichkeiten bin ich angenehm überrascht.

Elisabeth Capaul, Knecht Brugg
Madeira ist etwas ganz Besonderes, für alt und jung. Zauberhaft ist die Natur der Insel Madeira, und wer schon auf den Kanarischen Inseln war, sollte jetzt unbedingt auch Madeira kennenlernen.

Reto Christoffel, Juon Chur
Sehr geschätzt habe ich den direkten Sonderflug mit der CTA. Madeira ist ideal für Individualisten und Entdecker. Angenehm überrascht war ich vom subtropischen Klima und den guten bis sehr guten Hotels. Und so liebenswürdige und freundliche Einwohner habe ich sonst noch gar nie angetroffen.

Vreni Godelmann, Popularis Basel
Madeira hat mich sofort angesprochen mit seiner bunten Flora und den hübschen und sauberen Häuschen. Sympathisch ist der fehlende Touristen-Rummel, so dass auch für die Besucher überall «einheimische» Preise gelten; dies sogar bei Taxifahrten.

Martin Huber, Kipfer Bern
Für mich ist Madeira eine zauberhafte Blumeninsel mit herrlichen Naturlandschaften. Die guten Hotels fügen sich prima in die Natur ein. Ich empfehle den Badeferienfans die Kombination Madeira mit Porto Santo und seinem blitzsauberen Strand. Die Liebenswürdigkeit der Inselbewohner wirkte auf mich besonders sympathisch.

Gianni Mocetti, Revue Küsnacht
Verblüfft haben mich der hohe Standard an Hotels, Mahlzeiten, portugiesischen Tafelweinen, die tiefen Nebenkosten, die wunderschönen Landschaften, das gute Klima und die wirklich gastfreundlichen Leute. Madeira sowie seine Hauptstadt Funchal sind noch so unverfälscht und echt, dass man sich richtig wohl fühlt.

André Racine, Racine Biel
Angenehm aufgefallen sind mir die Freundlichkeit der Bevölkerung, die guten Wandermöglichkeiten, die schönen Hotels, das ganze Preis/Leistungsverhältnis, die malerischen Beizli, das schmackhafte Essen und die portugiesischen Weine sowie die guten Unterhaltungsmöglichkeiten. Ich werde baldmöglichst Ferien auf Madeira verbringen.

Wolfgang Rochow, Trans-Am Birsfelden
Ich bin seit Jahren ein Fan der Kanarischen Inseln. Was ich jetzt aber in Madeira und Porto Santo gesehen und erlebt habe, hat meine Vorstellungen in mancherlei Hinsicht bei weitem übertroffen. Ich werde meine nächsten Ferien auf Madeira verbringen, denn ich möchte die Spontaneität und Liebenswürdigkeit der Bevölkerung nochmals ausgiebig kosten. Auf Madeira ist man noch ein wirklicher Gast.

Maria Santoro, Rewi Wetzikon
Madeira ist eine tolle Winterdestination mit kurzem Flug und angenehmen Temperaturen. Die ideale Kombination ist eine Woche Madeira und 1 Woche Porto Santo. Das gut abgestimmte Hotelangebot hält jedem Gast die passende Unterkunft bereit. Ein Madeira-Aufenthalt ist so vielseitig; auch nachts ist allerhand los und sogar ein Spiecasino fehlt nicht. Gerne denke ich auch an die malerische Altstadt mit ihren guten Restaurants zurück, die leckere Mahlzeiten und Weine zu günstigen Preisen feilhalten.

Edi Dietrich (Imholz)/r.

Nun blüht der Lotus wieder.

Ceylon Tourist Board
Sam M. Samaradivakara, Director for Europe
Kaiserstrasse 13, D-6000 Frankfurt am Main 1
Tel. 0049-611-280010

Abflüge nach Colombo:
AIR LANKA, jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag
BALAIR, jeden Montag, ab 13.12.83 jeden Dienstag
SWISSAIR, jeden Montag und Samstag

Veranstalter:
AIRTOUR SUISSE, HOTELPLAN, KUONI, Buchen
ESCO, IMHOLZ, MONDORAMA, in jedem
HELVETIC TOURS, JELMOLI, TROPIC TOURS. Reisebüro.

CEYLON bietet mehr als Sand und Sonne.

Nur Pan Am fliegt Sie von Zürich zu über 30 Städten in USA.

Eine Fluglinie zu allen diesen Städten: Pan Am.

Austin	Miami
Boston	Minneapolis/St. Paul
Buffalo	New Orleans
Chicago	New York
Cincinnati	Oklahoma City
Cleveland	Orlando
Dallas/Ft. Worth	Philadelphia
Detroit	Pittsburgh
Fort Myers	Rochester
Hartford/Springfield	San Francisco
Houston	Syracuse
Indianapolis	Tampa/St. Pete
Ithaca	Tulsa
Kansas City	Utica/Rome
Los Angeles	Washington, D.C.
Mc Allen	West Palm Beach

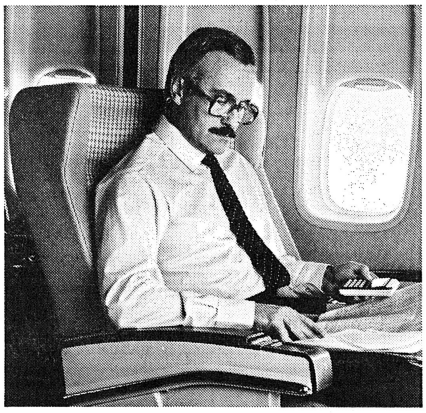
Wenn Sie ins Innere der USA fliegen wollen, gibt es eigentlich nur eine Wahl: Pan Am.

Niemand bietet Ihnen mehr Städte. Niemand eine angenehmere Reise.

Bei den meisten Fluglinien ist es so: Ankunft in einem Terminal, Weiterflug von einem anderen, zu dem Sie sich erst einmal durchschlagen müssen.

Pan Am hingegen empfängt Sie in New York in seinem einzigartigen Worldport®, mit eigener Pass- und Zollabfertigung. Er vereint alle innerameriканischen und internationalen Pan Am Flüge unter einem Dach.

Statt also auf Bus oder Taxi zu warten, womöglich im Regen, brauchen Sie nur wenige Schritte zu gehen.



Die exklusive Clipper Class® für Geschäftsleute.

Ihr Reisebüro oder Pan Am sagt Ihnen gerne alles Nähere.
Pan Am Zürich,
Tel. 01 202 80 22;
Genf 022 32 38 34

Wozu lange überlegen, wenn Sie diese beispiellosen Pan Am Vorteile haben können?

Pan Am. Erleben, was Erfahrung heisst.

TOURISTIK-STELLENMARKT

Treuhand AG SHV
Fiduciaire SA SSH

Im Auftrag einer bekannten in **Tourismus und Hotellerie** weltweit tätigen Organisation suchen wir für den Sitz Zürich einen zirka 30jährigen

Betriebswirtschafter

(Lic. oec.)

als rechte Hand der Direktion.

Nach kurzer Einarbeit werden Sie selbständige Führungsaufgaben übernehmen, Tochtergesellschaften verwalten, Studien im In- und Ausland durchführen und im weitesten Sinn Ihren Chef vertreten.

Die hohen Anforderungen werden am ehesten von einem Kandidaten mit unternehmerischem Format und mit einigen Jahren Erfahrung auf dem Gebiet des Tourismus und der Hotellerie erfüllt. Verlangt werden Deutsch und Englisch in Wort und Schrift, gute Kenntnisse in Spanisch und Französisch wären von Vorteil. Wenn Sie zudem Sinn für finanzielle Zusammenhänge besitzen und bereit sind, in einem kleinen Team Überdurchschnittliches zu leisten, dann sind Sie unser idealer Kandidat.

Gerne erwarten wir Ihre Eilofferte mit den üblichen Unterlagen (inkl. Foto) an folgende Adresse: Herrn Dr. J. D. Pointet, Direktor, Treuhand AG SHV, Steinstrasse 21, 8036 Zürich.

Wir garantieren für absolute Diskretion 7511

GSTAAD MY LOVE

Der Verkehrsverein Gstaad

sucht per 1. März 1984 oder nach Vereinbarung

Sportsekretär

Das Aufgabengebiet umfasst:
- Organisieren und Durchführen von Gästesport- und Unterhaltungsanlässen
- Übernahme von Ressorts in bestehenden Organisationskomitees von jährlich wiederkehrenden Grossanlässen und Turnieren
- Leitung und Bearbeitung des Kurtaxeneinzugs und deren Kontrolle
- Mithilfe bei qualifizierten Arbeiten im Verkehrsbüro-Team
- Gelegentlichen Aussendienst an Messen, Workshops usw., im In- und Ausland.

Wir erwarten von unserem neuen Mitarbeiter:
Kaufmännische Ausbildung, sportliches Flair, Fremdsprachen F, E, Allgemeinbildung, Einsatzfreudigkeit (auch an Wochenenden), Ausdauer, Teamgeist.

Wir bieten dem vorzugsweise ledigen Bewerber eine vielseitige Stelle, zeitgemässe Entlöhnung, gute Sozialleistungen, hohen Freizeitwert in einer herrlichen Berglandschaft.

Interessenten melden sich mit Lebenslauf, Foto und Lohnansprüchen an

G. Tauxe, Kurdirektor, 3780 Gstaad

Wir suchen für unsere Clubs und Feriendörfer an den schönsten Orten im Ausland

Betreuer/in Animateur

Wir setzen folgendes voraus:
- Mindestalter 23 Jahre
- gute Allgemeinbildung (abgeschlossene Berufslehre oder gleichwertige Ausbildung)
- Organisations- und Improvisationsvermögen
- Sinn für Zusammenarbeit
- Belastbarkeit, Diplomatie
- gepflegtes Aussehen, sicheres Auftreten
- Schweizerdeutsch, gute Fremdsprachenkenntnisse in Französisch und Englisch, Kenntnisse in Spanisch oder Italienisch erwünscht
- Führerausweis Kat. B
- sportlich vielseitig interessiert

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und eine verantwortungsvolle Aufgabe im Ausland übernehmen möchten, bewerben Sie sich bitte schriftlich an folgende Adresse:

ESCO REISEN

zHv Herrn P. Kummer, Dufourstrasse 9, 4010 Basel

Inserate in der hotel+touristik revue haben Erfolg!

Tourismus + Dienstleistungsunternehmen

Unser Kunde sucht zum Ausbau der Marketingaktivitäten einen ideenreichen

Verkaufsleiter + Promotionsmanager

mit guter kaufm. Ausbildung und Erfahrung in der Planung, Organisation, Koordination und Lancierung von Touristikaktivitäten.

Die Position ist der Direktion direkt unterstellt und umfasst folgende Hauptaufgaben:
- Planung, Organisation, Koordination und Durchführung von Anlässen und Aktionen
- Kontakt mit dem bestehenden Kundenkreis, inkl. Verkauf
- Akquisition von Neukunden
- Werbung in Zusammenarbeit mit der Agentur
- Bearbeitung weiterer Marketingaufgaben

Wenn Sie im Alter von 30 bis 40 Jahren sind, D, F, evtl. E-Kenntnisse haben und gerne mit Kunden verhandeln, dann erwarten wir gerne Ihre schriftlichen Unterlagen mit Foto und Lebenslauf. Wir garantieren Ihnen absolute Diskretion nach allen Seiten. 905

PETER EPP WIRTSCHAFTS- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
WARTENBERGSTRASSE 47 CH-4052 BASEL TELEFON 061 42 45 90

Ihr Traumberuf:

Reiseleiterin - Reiseleiter

Wenn Sie über eine abgeschlossene Berufslehre, Mittelschule oder eine gleichwertige Ausbildung verfügen und gute Fremdsprachenkenntnisse haben, ist ihr Traumberuf in Reichweite. Das heute anspruchsvolle Berufswissen vermittelt Ihnen für eine erfolgreiche haupt- oder nebenberufliche Tätigkeit der

TOURISTIK-KURS der AGT

Verlangen Sie noch heute das informative Gratis-Schulprogramm:

Tel. 01-47 66 35

AG für Information, Beratung und Ausbildung im Tourismus AGT, Kreuzbühlstrasse 8, CH-8008 Zürich

AGT

Gesucht

Reisebüro-Angestellte

in unser modernst eingerichtetes Reisebüro im Zentrum von Winterthur. Umfassende Branchenkenntnisse, Erfahrung im Verkauf von Pauschalreisen werden vorausgesetzt.

Wenn Sie sich für diese vielseitige und selbständige Aufgabe interessieren, gerne Kunden beraten und in einem jungen, fröhlichen Team arbeiten möchten, sollten Sie sich sofort melden! Herrn Stark verlangen. P 41-000178

Hafner Reisen

052 **23 76 78**

8400 Winterthur Obergasse 38

Kostengünstig die gesamte Schweizer Tourismusbranche erreichen — mit einer Anzeige in der hotel + touristik revue

---

railtour suisse

Als Touroperator für Bahnreisen suchen wir auf den 1. Januar 1984 oder nach Vereinbarung für unsere

Verkaufsabteilung

versierte

Reisespezialisten (-innen)

Sie bringen mit:
- gute Sprachkenntnisse D, F, I
- fundierte Reisebüroerfahrung oder anderweitige Praxis im Tourismus
- Kenntnisse der Bahntarife
- Gewandtheit im Umgang mit unsern Kunden, d. h. den Reisebüros und Bahnhöfen
- Zuverlässigkeit, starke Nerven und eine Portion Humor

Wir bieten Ihnen:
- einen Arbeitsplatz 2 Minuten vom Hauptbahnhof Bern entfernt
- ein junges Team in einer rasch wachsenden Unternehmung
- selbständiges Arbeiten und Verantwortung
- entsprechendes Salär und Sozialleistungen

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

railtour suisse sa
z. H. Herrn K. Woker
Hirschengraben 9
Postfach 2026, 3001 Bern
Telefon (031) 22 85 11

P 05-008950

KUONI

St. Gallen
Poststrasse

Für unsere Filiale suchen wir zur Ergänzung unseres Teams eine(n) gewandte(n)

Reiseberater(in)

mit guten Englisch- und Französischkenntnissen.

Der Verkauf erstreckt sich auf alle Bereiche unseres Angebots und dasjenige anderer Reiseveranstalter sowie auf die Sektoren Flug, Bahn, Schiff und Hotel.

Wenn Sie Reisebüroerfahrung und gute Kenntnisse im Flugwesen mitbringen, erwarten wir gerne Ihren Anruf.

Nebst einem guten Salär bieten wir Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima, vier Wochen Ferien, fortschrittliche Sozialleistungen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Reisebüro KUONI AG
Poststrasse 16
9001 St. Gallen
Telefon (071) 22 85 82
(Bitte Hrn. Teufel verlangen.)

P 33-001289

Wirksamer als ein Mailing — die Anzeige in der hotel + touristik revue

Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 46 18 81
Telex 32170 hotre ch

VERSCHIEDENES

Karim Tours, Kairo

ist für die Zusammenarbeit mit einem Reiseveranstalter (IATA-Agent) interessiert. Es geht um Incoming- und Outgoing-Geschäfte.

Interessierte Reiseveranstalter wenden sich bitte an Telefon: Zürich (01) 741 30 25.

7482

STELLENGESUCHE

Welches Reisebüro bietet jungem

kaufm. Angestellten (22)

die Möglichkeit, auf Sommer 1984 in die Touristikbranche einzusteigen? Sprachen D, E, F, Sp. Offerten sind erbeten unter Chiffre 6934 an hotel revue, 3001 Bern.

Günstiger im Abonnement!

Ich abonniere die hotel + touristik revue

	Schweiz	Ausland*
1 Jahr	☐ Fr. 53.–	☐ Fr. 69.–
6 Monate	☐ Fr. 38.–	☐ Fr. 45.–
3 Monate	☐ Fr. 27.–	☐ Fr. 34.–

* Luftpostzuschlag auf Anfrage

Herr/Frau/Frl./Firma

Strasse/Nr.

PLZ/Ort/Land

Senden Sie diesen Coupon an hotel + touristik revue Verlagsmarketing Postfach 2657, 3001 Bern

Kolumne

Walter Senn befasst sich alle 14 Tage in der touristik revue mit aktuellen Themen der Luftfahrt. Er ist Aviatikjournalist und Pressechef der Reisebüro Kuoni AG.

Die Luftschlacht mit Freibier und Kaviar

Die Luftschlacht um Marktanteile im Flugreisegeschäft wird nicht nur immer unerbittlicher sondern auch immer abstruser. Die Werbeaussagen vieler Fluggesellschaften verbreiten im reisefreudigen Publikum zunehmend Kopfschütteln.

Wenn man in den Blätterwald blickt, scheint es, als existiere nur noch der verwöhnte, vollzahlende Vielflieger. Anstatt mit der effektiven Qualität des Lufttransports zu werben, wird in der Kommunikationspolitik der Fluggesellschaften mit Schwergewicht von sogenannten «sophisticated» Gags gesprochen.

Der Passagier soll mit Kaviar, Freibier, WC's mit ein paar Inch mehr Beinfreiheit, Plüsch-Teddybären, Augenmasken und was es derlei Zeugs mehr gibt, überredet werden, mit einer bestimmten Gesellschaft zu fliegen.

Alle diese Dinge, die Millionensummen kosten, werden so dargestellt, als seien sie unentbehrlich und absolut notwendig fürs Leben und fürs Fliegen.

Ich kann mir aber einfach nicht vorstellen, dass ein Passagier – und sei er in bezug auf Komfort und Gastronomie noch so verwöhnt – wegen einer speziellen Safransauce oder ein Paar Bordschlarpen statt über den Nordpol unten herum über die Seidenstrasse fliegt.

*

Ich wage die Behauptung, dass viele Fluggesellschaften mit ihrer gegenwärtigen Kommunikationspolitik und Öffentlichkeitsarbeit an den Menschen und ihren wirklichen Bedürfnissen vorbeireden.

Den Vielflieger interessiert doch der ganze Firlefanz schon bald nicht mehr und die «normalen» Touristen und dann vor allem die «Billigflieger» – die ja schliesslich die Fluggesellschaften selber herangezüchtet haben – können sich all diese Dinge ja gar nicht leisten.

Für die Billigflieger beispielsweise ist die Destinantionswerbung mit Silberbesteck, Sektgläser aus Kristall und goldberandetem Chinaporzellan reinster Zynismus oder volkstümlicher ausgedrückt, die leere Speckschwarte unter die Nase gehalten.

*

Im gegenseitigen Übertrumpfen mit gesuchten Supergags verlieren einzelne Gesellschaften zusehends die Grundbedürfnisse des Fluggastes aus den Augen. Würden sich gewisse Herren wieder einmal aus den Chefetagen, aus den Glashäusern herausbequemen und sich unter das Volk mischen, sie kämen relativ rasch auf den Boden in bezug auf das, was das fliegende Publikum effektiv will.

Menschen wollen nämlich in erster Linie mit einer Gesellschaft fliegen, die ihnen ein Gefühl von Sicherheit und des persönlichen Umsorgtseins vermittelt. In einer hochtechnisierten Welt mit ihrer Gefahr der Vereinsamung wollen sie zusehends mehr menschlich betreut sein.

*

Warum also nicht die Qualität des Flugtransportes mit den damit zusammenhängenden Sicherheitsfaktoren und die menschliche Betreuung vom Check-in bis zum Kofferempfang herausstreichen und damit die Leute ansprechen?

Warum muss denn eigentlich in einer Anzeige dem Konsumenten das geöffnete Fischmaul eines Steinbutts aus dem Erst-Klass-Menu entgegengähnen anstatt die freundlichen Lippen der Flugbegleitung, der Dame am Check-in-Schalter, des Elektronikers, des Piloten und all derer, die hinter den Kulissen mithelfen, das Fliegen noch sicherer, noch bequemer zu machen?

Warum mit den Menschen nicht offen über Dinge reden, die Hand und Fuss haben und ihn damit für sich und vor allem mit Überzeugung, zu der man stehen kann, für sich gewinnen?

*

Man erinnert sich noch gut an jene Zeiten, als der Flugkapitän in den alten Propellerflugzeugen dem Co-Piloten jeweils für eine Weile das Steuer überliess und in schmucker Uniform, kesser Schirmmütze und bestückt mit blütenweissen Handschuhen in der Passagierkabine von Sitz zu Sitz ging und sich nach dem Wohlbefinden der Passagiere erkundigte.

Ich kenne ältere Menschen, die sich heute noch lebhaft an eine solche Geste des Bordkommandanten erinnern und davon immer noch glänzende Augen haben, als hätten sie damals den Hergott persönlich gesprochen.

Dass heute der Flugkapitän während eines Fluges nicht mehr 365 Hände schütteln kann, ist mir auch klar. Ich will damit nur andeuten, wie wichtig gute menschliche Begegnungen und Erlebnisse während einer Flugreise sind, und wie tief und nachhaltig sie wirken. Und deshalb meine ich, dass sich mit dem persönlichen Service effektiver und ehrlicher eine Werbeaussage machen lässt, eine Aussage, die den Empfänger wirklich interessiert, weil sie ihn in seinem Ur-Bedürfnis erreicht.

Das Versprechen und das Vermitteln des Gefühls, dass der Passagier während seiner Reise auf Menschen und nicht bloss auf «Flugbeamte» zählen darf, hat doch beim Publikum beileibe eine grössere Anziehungskraft als die Aussicht auf einen zweitklassigen Film oder die Abgabe einer Gratiszahnbürste.

Die gute Technik und der Mensch sind es doch, die im Lufttransport den Ton angeben und zu überzeugen vermögen und nicht der Kaviar und das Freibier. Dies war schon in den Anfängen der Fliegerei so und gilt auch heute noch.

Das sind gute Spiesse zum Fechten. Damit lässt sich, so meine ich, ehrlicher, fairer und überzeugender werben und kämpfen.

Mobiler Eilat-Workshop von Top Tours

Top-Tours-Boss Bruno Bettini (links) geht neue Promotions-Wege: Mit einem umfunktionierten Camper-Bus bereist Bettini vor allem Reisebüros ausserhalb der Grossstädte. Der Top-Tours-Bus parkiert, wo möglich, direkt vor dem Reisebüro; das Verkaufspersonal wird daraufhin in Etappen zur 15- bis 30minütigen Produktpräsentation geladen. Selbst Erfrischungen fehlen bei diesem mobilen Workshop nicht. Bettini ist vom bisherigen Erfolg derart überzeugt, dass er nun sämtliche Programme in dieser Art vorstellen will. (Foto: Top Tours)

«tr»-Porträt (12): jugi tours, Spreitenbach

Auf dem Weg zur Metropole

touristik revue-Portrait

Jugi tours ist der Reisedienst des Schweizerischen Bundes für Jugendherbergen (SBJ), hat also nichts mit Jugoslawien zu tun. Anfang 1984 wird der Hauptsitz von Spreitenbach nach Bern gezügelt. Über Zielsetzung, Angebot und Nachfrage unterhielten wir uns mit Zita Stahel, seit 8 Jahren Geschäftsführerin.

Drei Leute besorgen den Reisedienst in einem Hochhaus in Spreitenbach, und daher nennt sich Frau Zita Stahel lieber «Teamleiterin». Lange wird sie es allerdings nicht mehr sein, denn keiner der drei schliesst sich der Zügelete nach Bern an. «Wir leben zu lange in dieser Region und haben unsere Freunde hier», heisst es. Welches sind die Gründe für die Dislokation? «Trotz der Shopping-Centers ist die Lage von Spreitenbach, auch verkehrstechnisch, nicht die beste. In Frage kamen Zürich oder Bern, aber die Metropole liegt näher beim Welschland, was die Zusammenarbeit verbessern dürfte.»

Jugi-tours-Chefin Zita Stahel: «Als Non-profit-Organisation besitzen wir zuwenig Geld, um unser Auslandangebot selber zu testen.» (Foto: US)

In Montreux besitzt jugi tours übrigens eine weitere Verkaufsstelle. Durch diese örtlichen und personellen Wechsel dürfte das kommende Sommerprogramm gegenüber 1983 eher etwas reduziert werden.

Dieser Reisedienst, den es in ähnlicher Form in weiteren 25 Ländern gibt, entstand nach dem Zweiten Weltkrieg. Gegenseitig half man, die zerstörten Jugendherbergen wieder aufzubauen; daraus entwickelte sich zuerst ein Fahrten-, dann ein Reisedienst. War dieser vorübergehend für alle zugänglich, kann er heute nur noch von SBJ-Mitgliedern (Junioren Fr. 16.–, Senioren Fr. 23.–, Familien Fr. 28.–) in Anspruch genommen werden. Seit 10 Jahren verzichtet man, mit Ausnahme von gewissen Auslandsreisen, auch auf die Altersbegrenzung.

Mit der Mitgliedschaft anerkennt jeder die Hausordnung in den rund 5000 Jugendherbergen in über 50 Ländern, wozu Geschlechtertrennung und Alkoholverbot zählen. Als Gegenleistung darf man in sämtlichen Herbergen übernachten, den Reisedienst benutzen und sich an der Hauszeitschrift gratis ergötzen.

Winter erstmals stärker

Erstmals hat laut Statistik der Winter, trotz geringerem Angebot, den Sommer überflügelt, was das Schweizer Angebot betrifft; 322 Schweizern stehen dabei 473 Ausländer gegenüber. «Ohne das Incoming, allen voran aus der Bundesrepublik, könnten wir die Inlandprogramme gar nicht durchführen», erklärt Zita Stahel.

Grund für diese Verlagerung sind wohl die beliebten, individuellen Skipauschalwochen mit frei wählbarem Datum. Ergänzt werden diese durch Ski- und Langlauflager sowie durch Auslandreisen nach Israel, Griechenland und Ägypten. Das Beispiel Ägypten zeigt auf, wie günstig kalkuliert werden kann: 20 Tage mit Linienflug, Vollpension, Transfers nach Oberägypten und Hotels – nur die Jugi in Kairo ist zumutbar – kosten Fr. 1795.–! Ägypten erscheint übrigens zum ersten Mal im Winterprogramm.

Im Sommer, wo aus Schweizer Sicht Kanuferien in Südfrankreich und Badeferien auf Sizilien Spitzenreiter sind, entwickeln sich für jugi tours, wo man in diesem Jahr mit total 3200 Kunden rechnet, die Bergsteigerkurse zu einer echten Spezialität.

Im Auslandbereich, wo Destinationen wie China, Dänemark, Grönland, Kanada, Thailand oder Australien dem Normalangebot Lichter aufsetzen, gibt es für nächstes Jahr mit «See Holland by Döschwo» und einer Luxemburgwanderung zwei originelle Neuheiten zu erwähnen. Viel Anklang findet auch das eigene Sprachkursprogramm in England, Frankreich, Italien, Spanien und wahlweise Welsch- oder Deutschschweiz.

Auf Informationen angewiesen

Alle Jahre treffen sich die Vertreter der 26 Reisedienste zu einer Konferenz, die 1983 in der Schweiz stattfand. Neben einer eigentlichen Börsentätigkeit, bei der Programme angeboten oder ausgetauscht werden, liegt der Schwerpunkt auf gegenseitigen Informationen.

«Als Non-profit-Organisation besitzen wir zuwenig Geld, um unser Auslandangebot selber zu testen», meint Frau Stahel, froh darüber, eine Kartei mit 100 möglichen Reiseleitern zu besitzen. Vor allem Studenten sind es, für die Gratisreise und ein kleines Taschengeld Motiv genug sind. *Ueli Staub*

Flugtouristik

Fokker baut neue Flugzeuge

Der niederländische Flugzeugbauer Fokker BV will zwei neue Maschinen für den Kurz- und Mittelstreckenbereich bauen: Die Fokker 50 mit maximal 60 Sitzen und die Fokker 100 für 107 Passagiere. Die beiden neuen Flugzeuge werden ab 1986 und 1987 lieferbar sein.

Wie die Fokker-Werke mitteilten, werden am Bau der beiden Typen voraussichtlich auch das westdeutsche Unternehmen Messerschmidt-Bölkow-Blohm, die französischen Dassault-Brequet und die belgischen Sabca-Werke als Koproduzenten beteiligt sein. Die niederländische Regierung hat finanzielle Hilfe für die beiden Projekte zugesagt. Fachkreise schätzen den Umfang der von Fokker benötigten Kredite auf rund eine Mrd Gulden (fast 900 Mio Franken). sda

Automation

START: Neue Technik

Die START-Mieten bleiben 1984 stabil. Das beschloss der START-Verwaltungsrat an seiner jüngsten Sitzung. Die über den Erwartungen liegende wirtschaftliche Entwicklung der START GmbH im bisherigen Verlauf des Jahres 1983 hat diesen Beschluss ermöglicht.

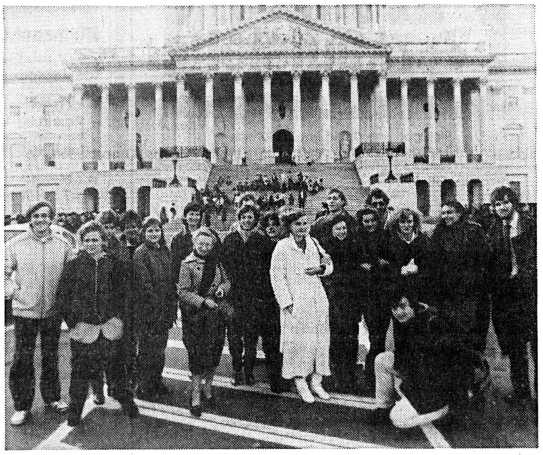
Die weiteren Beschlüsse des START-Verwaltungsrates signalisieren einen weiteren Ausbau des Systems, mit dem mittlerweile in der Bundesrepublik 1450 Reisebüros mit insgesamt 2200 Terminals arbeiten. So hat der Verwaltungsrat, wie es in einer Pressemitteilung heisst, «im Grundsatz zugestimmt», dass START auch Micro-Computer in unterschiedlichen Ausbau-Stufen anbietet.

Diese Micro-Computer sollen den Reisebüros sowohl den Zugriff auf die Leistungen des START-Systems als auch das Arbeiten mit eigenen Software-Programmen ermöglichen. Eine Befragung soll den Bedarf an diesen neuen Terminals ermitteln.

In einer grossen Aktion werden Reisebüros den Umtausch von START-Terminals der ersten Generation beantragen können. Diese Terminals sind seit 1979/ 80 in Betrieb und können jetzt gegen eine Einmal-Gebühr von DM 450,– gegen neue, technisch verbesserte Terminals umgetauscht werden. Die neuen Terminals können nachträglich zu einem Micro-Computer ausgebaut werden.

Der Verwaltungsrat hat ferner zugestimmt, dass Hapag Lloyd Reisebüro und Amtliches bayrisches Reisebüro als neue Leistungsträger ihre Touristik-Produkte über START anbieten.

Zur Tagung des Deutschen Reisebüro Verbandes, die Ende November in Monte Carlo stattfinden wird, präsentiert START erstmals eine Reihe von neuen Verfahren, aber auch neue Technik. WK



Icelandair-Studienreise

Aufgrund einer Einladung der Icelandair begaben sich kürzlich zwei Gruppen zu je 20 Personen auf einen kurzen Trip nach New York und Washington. Dabei handelte es sich nicht um eine Studienreise im eigentlichen Sinn, sondern um ein «Dankeschön» an jene Schalterangestellten und Agenten, die im laufenden Jahr am meisten Icelandair-Tickets verkauft haben. Unser Bild vor dem Capitol in Washington zeigt die erste Gruppe (v. l. n. r.): Richard Gugerli, Icelandair Zürich; Marianne Büchel, SSR Zürich; Christine Lins, Postillion Schaan; Claudia Straub, Meier Neuhausen: Eliane Beyeler, Hotelplan Fribourg; Brigitte Röthlisberger, Popularis Bern; die Führerin in Washington; Susanne Thierstein, Flora Luzern; Peter Scheitlin, Reiselade Lichtensteig (verdeckt); Annemarie Lipp, Lukan Luzern; Karin Bütikofer, Kehrli + Oehler Bern; Renate Koller, Icelandair Zürich; Gil Courtois, Paul Braun Genf; Uschi Steiner, Jet Set Tours Zürich; Doris Flepp, SSR Basel; Michael Reich, SSR Zürich (knieend); Catherine Lübke-Paspalis, Neuland-Reisen Zürich, und Max Seelhofer, SRR Zürich. (Foto: Icelandair)

TÜRKEI

- Mehr als 1000 Thermalquellen, in freier Natur oder in Bäder gefasst.
- Imposante Bauwerke zeugen von historisch bedeutsamen Epochen.
- Grosses staatliches Förderungsprogramm für eine schnelle Realisation touristischer Projekte.
- Günstige Landespreise halten die Ferienkosten niedrig.

TÜRKEI

Ein Land für Leute, die noch staunen können

Türkisches Fremdenverkehrsamt, Talstr. 74, 8001 Zürich, Tel. 01/221 08 10

STELLENMARKT

Tessin

Da uns unser **Küchenchef** nach langjähriger, bewährter Zusammenarbeit auf nächsten Frühling verlässt, suchen wir in langfristige Dauerstelle für unsern bekannten, vielseitigen, traditionsreichen ★★★★Hotel-Restaurationsbetrieb, in der Nähe von Locarno, für diesen wichtigen Posten einen geeigneten

Nachfolger

welcher folgende Requisiten mitbringt:
- etwa 28–35jährig
- Erfahrung in Hotel-, Bankett- sowie A-la-carte-Küche
- Freude an kreativem Kochen
- Fähigkeit, einer mittleren Brigade vorzustehen und den gesamten Küchenbereich selbständig zu planen und zu führen
- guter Kalkulator

Wir bieten:
- vollständig renovierte, optimal eingerichtete Küche
- dem Fachwissen und Fähigkeiten entsprechende Entlöhnung
- Einführung durch unsern bisherigen Küchenchef

Wenn Sie dieses Stelle interessiert, erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen unter Chiffre 7262 an hotel revue, 3001 Bern, welche von uns absolut vertraulich behandelt werden.

Oberengadin

Für den kommenden Winter suchen wir in Jahresstelle auf Dezember 1983

Alleinkoch (-köchin)

in kleines Restaurant (Tagesbetrieb – sonntags geschlossen).

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung unter Chiffre 7319 an hotel revue, 3001 Bern.

Seehotel Hostellerie
AL PORTO
Lachen am Zürichsee
Gastronomischer Höhepunkt am oberen Zürichsee
Täglich geöffnet 055-63 23 51

Ruhige Lage direkt am Zürichsee
Trattoria-Pizzeria und Spezialitätenrestaurant, 44 Hotelbetten, 3 Säle für 10 bis 200 Personen.

In Jahresstelle, nach Übereinkunft, suchen wir in junges Team noch folgende Mitarbeiter

Sous-chef/Saucier
Köche
Pizzaiolo auf 20. Januar 1984
Kellner/Serviertöchter

(nur Schweizer oder Jahresbewilligung)

Wir bieten Ihnen einen guten Lohn, geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche.
Auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf freuen wir uns.

7333

Wir suchen auf Januar 1984

Serviertochter

Gasthaus und Metzgerei zum Schweizerbund, 8213 Neunkirch.

Ihren Anruf oder Ihre Offerte richten Sie bitte an

R. Bollinger
Hubelmatt 458
5723 Teufenthal
Telefon (064) 46 28 23

7413

Löwen Meilen am Zürichsee

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per Mitte Januar 1984 oder nach Übereinkunft in bekanntes Fischspezialitäten-Restaurant am rechten Zürichseeufer

Kellner oder Serviertochter

in gepflegten A-la-carte-Service.

Buffettochter (evtl. Anfängerin)

Wir bieten geregelte Arbeits- und Freizeit, gute Verdienstmöglichkeit und angenehmes Arbeitsklima. Ausländer nur mit Bewilligung C.

Telefon (01) 923 43 66, W. und M. Wolf

6610

Gasthof Gysi 5033 Buchs AG

Wir suchen per Mitte Januar tüchtige(n) zuverlässige(n), jüngere(n)

Koch oder Köchin

Auf Wunsch Zimmer im Hause. Guter Lohn.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf:

Familie H. Opitz
Telefon (064) 22 24 62

7186

Alte Post

Klosters

Für die kommende Wintersaison suchen wir tüchtige, freundliche

Serviertochter

Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten bitte an:

Fam. John Ehrat
Restaurant Alte Post
7250 Klosters
Telefon (083) 4 17 16

ofa 132.797.841

merkur Restaurants

Für unser Restaurant (mit Alkohol) «Märtplatz» **Im Zentrum von Basel** (140 Plätze) suchen wir auf Anfang Januar 1984 oder nach Vereinbarung einen

Küchenchef

der in der Lage ist, eine Brigade von 4 Mitarbeitern zu führen.

Wir erwarten:
- Erfahrung in ähnlicher Position
- Initiative

Wir bieten:
- 5-Tage-Woche
- Sonn- und Feiertage frei
- sehr gute Sozialleistungen
- Einkaufsvergünstigungen

Möchten Sie gerne diese interessante Aufgabe übernehmen? Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

MERKUR AG,
Restaurationsbetriebe
Fellerstrasse 15, 3027 Bern
Tel. (031) 55 11 55
(verlangen Sie Frau Fischer)

ofa 117.451.010

MERKUR Restaurants in: Baden, Basel, Bern, Biel, Genf, Lausanne, Olten, St. Gallen, Thun, Wallisellen (Glattzentrum), Wetzikon, Wil, Zürich

Restaurant Du Pont Zürich

Auf Frühling 1984 suchen wir für unseren lebhaften Stadtbetrieb eine aufgeschlossene und flexible

Hofa-Lehrtochter

Ihre Bewerbung mit den Schulzeugnissen schicken Sie bitte an

Restaurant Du Pont
Bahnhofquai 7
8001 Zürich
Telefon (01) 211 66 75

7415

Lenzerheide Valbella

Für die Wintersaison gesucht, ab zirka Mitte Dezember, zur Ergänzung unseres kleinen Teams, freundliche, tüchtige

Serviertochter

für den Schichtbetrieb.

Zimmer im Haus, geregelte Freizeit, guter Verdienst.

Wenn Sie sich interessieren, eine Wintersaison in dieser schönen Gegend zu verbringen, melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer (081) 34 16 77.

7416

Ausgewählte Hotel- und Restaurant-Betriebe in der Stadt Zürich offerieren

TOP-STELLEN

Kellner
für A-la-carte-Service
Serviertöchter
für Teller- und Speiseservice
Commis de rang
Gute Entlöhnung
5-Tage-Woche
angenehmes Arbeitsklima
Ausländer nur mit Bewilligung B oder C

7024

Beratung durch
RIO & SELECT, Kuttelgasse 8, 8001 Zürich,
Tel. 01 211 61 73 oder 211 17 65

Saas-Fee

Auf die Wintersaison suchen wir

1 Koch

(Hotel mit 60 Betten)

Bewerbungen sind zu richten an:

HOTEL EUROPA, SAAS FEE
Tel. (028) 57 27 25

7350

Die Zentralverwaltung einer Gastgewerbeorganisation in Zürich sucht auf Januar 1984 eine ausgebildete HOFA als

Büroangestellte

die ihre Kenntnisse im administrativen Bereich erweitern möchte.

Nebst der Erledigung von allgemeinen Büroarbeiten und Korrespondenz bedienen Sie auch die Telefonzentrale und betreuen den Empfang.

Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit geregelter Arbeitszeit (Sa/So frei); ein Personalzimmer kann vermittelt werden.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an die

Zentralverwaltung des ZFV
Mühlebachstrasse 86
8032 Zürich
Telefon (01) 252 14 85
(Frl. V. Portner)

7435

Saanen-Gstaad Berner Oberland

Für lange Wintersaison oder in Jahresstelle suchen wir noch per sofort oder nach Übereinkunft

eine
Serviertochter
eine
Tochter für Buffet und Lingerie

Offerten mit den üblichen Unterlagen bitte an

Restaurant Alpenrösli
Familie W. Herweg-Bieri
3792 Saanen
Telefon (030) 4 14 65

7441

Restaurant Campagna Belp

Wir suchen auf den 15. Dezember oder nach Übereinkunft freundliche, nette

Serviertochter

Bitte rufen Sie uns an.

Familie W. Wüthrich
Telefon (031) 81 15 55

7440

Gesucht per sofort

Jungkoch/-köchin

Geregelte Arbeitszeit.

Gasthaus zum weissen Rössli
5268 Eiken
Herr P. Jegge
Telefon (064) 61 14 21

assa 75-6062

Zentralschweiz

Ich suche eine(n) fachkundige(n), sprachgewandte(n)

Chef de service

für mein bekanntes A-la-carte-Restaurant.

Sind Sie dynamisch und interessiert, unseren Gästen einen bis ins Detail gepflegten Service zu bieten?
Eintritt nach Vereinbarung.

Zuschriften mit Foto und Bewerbungsunterlagen unter Chiffre 7355 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotel Ekkehardt St. Gallen

Wir suchen für den 1. Januar 1984 in Jahresstelle einen

Jungkoch

Bewerbungen an

Ernst Leander
Hotel Ekkehardt
Rorschacherstrasse 50
9000 St. Gallen
Telefon (071) 22 47 14

7356

Taverne Krone 8158 Regensberg

In unser gepflegtes Haus mit einer jungen Brigade suchen wir einen

Jungkoch

auf den 1. Februar oder nach Übereinkunft. Neben vorzüglichen Charaktereigenschaften sollten Sie auch die beruflichen Fähigkeiten mitbringen (kreatives Denken und Arbeiten).

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an:

Frau Annemarie Flach
Telefon (01) 853 11 35 (ab 14 Uhr)

7315

Wädenswil am Zürichsee

Wir suchen nach Übereinkunft

1 Chef de partie

(mit Aufstiegsmöglichkeit zum Sous-chef)

1 Hotelsekretärin/ Réceptionistin

(mit guten Kenntnissen im Service)

1 Serviertochter/ Oberkellner

in ein junges und aufgeschlossenes Team.

Schriftliche oder telefonische Anfragen nimmt Herr G. von Rickenbach gerne entgegen (Schweizer oder Bewilligung C).

Hotel du Lac
Seestrasse 100
8820 Wädenswil
Telefon (01) 780 00 31

7414

Inseratenschluss: jeden Freitag, 11 Uhr!

Infolge Wirtefachkurs/Übernahme eines eigenen Betriebes unseres jetzigen Inhabers dieses Postens suchen wir einen qualifizierten

Küchenchef

in Jahresstellung, per 1. Januar 1984
- mittlere Brigade
- guter Organisator
- kalkulationssicher
- Lehrlingsausbildung

sowie

Restaurationskellner oder Serviceangestellte

(CH oder mit Jahres- bzw. Niederlassungsbewilligung)

Offerten mit Foto, Zeugniskopien, Referenzen an

Hotel Kronenhof
8200 Schaffhausen

7424

INTERNATIONALER STELLENMARKT
MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI

GAUER HOTELS
SCHWEIZERHOF BERN

Auf Anfang Jahr suchen wir für unsere Bankettabteilung einen verantwortungsbewussten und organisationstalentierten

● Chef de service

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto, oder rufen Sie uns an. Frau S. Tobler gibt Ihnen gerne die gewünschten Auskünfte.

Bahnhofplatz 11, 3001 Bern
Telefon (031) 22 45 01

7454

Zur Ergänzung unseres Betriebes suchen wir für das Restaurant eine

Serviertochter

à-la-carte-kundig

Für die Cafébar eine

Serviertochter

Eintritt 15. Dezember 1983.

Ihren Anruf oder Ihre Offerte richten Sie bitte an

L. Holloköi
Restaurant Riva, 7031 Laax
Telefon (086) 2 34 14

7525

GRAND HOTEL ALPINA
GSTAAD

Erstklasshotel (70 Betten) mit internationaler Kundschaft sucht für Wintersaison 1983/84

Garde-manger

(mit Berufserfahrung)

Schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und unter Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an

M. Burri
Grand Hotel Alpina, 3780 Gstaad
Telefon (030) 4 57 25

7493

HOTEL WELCOME INN
mit 200 Betten
Schallhemmend erbaut

Restaurant Kanzlei
Steakroom Amtsstube Tubeschlag
Clerk's Club Bar Konferenzräume

Gesucht

Chef entremetier
Commis tournant

junge Brigade, moderner Betrieb, 5-Tage-Woche.

Anfragen an:
H. Wohlgemuth oder Herrn Ganz
Tel. (01) 814 07 27

7530

DAS INTERNATIONALE ★★★ HOTEL AM FLUGHAFEN KLOTEN
8302 Kloten/Flughafen, Tel. 01/814 07 27, Telex 54 653

Per sofort oder nach Übereinkunft haben wir die ausbaufähige Stelle des

Commis de cuisine

in einer mittleren Küchenbrigade neu zu vergeben.

Suchen Sie die Herausforderung, Ihre gesammelten Erfahrungen gezielt einzusetzen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Ambassador Hotel- und Kongresszentrum
Seftigenstrasse 97
3007 Bern
Telefon (031) 45 41 11

7513

---

robinson club

Kenia – Kreta – Korfu – Chalkidiki – Epiros – Westpeloponnes – Kalabrien – Sizilien – Korsika – Kärnten – Mallorca – Ibiza – Andalusien – Fuerteventura – Sri Lanka

Unsere Ferienidee hat Erfolg

Wir expandieren weiter – Karriere machen Sie mit uns

Unsere Gäste stellen hohe Ansprüche. Wir wollen mit unserer Leistung immer einen Schritt voraus sein; deshalb suchen wir einen versierten, kreativen

Patissier

dem es Freude macht, dort zu arbeiten, wo andere ihren Urlaub verbringen.

- Sind Sie der Fachmann in der deutschen und österreichischen Patisserie?
- Können Sie Ihr Wissen auch an Ihre spanischen Mitarbeiter vermitteln?

Dann erwarten wir Ihre Bewerbung für unseren ROBINSON CLUB JANDIA PLAYA auf Fuerteventura.

Spanischkenntnisse sind von Vorteil.

902

Für Ihre Bewerbung weitere Informationen:
Robinson Clubhotels GmbH + Co. KG
Berliner Str. 72
D-6000 Frankfurt 1
Telefon (0611) 2984-0

Wir sind die fröhliche Tochter der Steigenberger Hotelgesellschaft und der Touristik Union International

---

Express

Ihr Büro für Auslandstellen und Sprachaufenthalte im Sprachgebiet
Bundesplatz 10, 6003 Luzern, Telefon 041/23 65 12

Bermuda

Auf **Frühling 1984** wieder offene Stellen für qual.

Köche/Chef de partie
Patissiers
Chef de service

Stellenantritt ab März 1984
Gute Einstellungskonditionen

7198

فندق الخزامى
HOTEL
AL KHOZAMA
RIYADH

«The gourmet meeting place in Riyadh»

Unser 400-Betten-Erstklasshotel in der Hauptstadt des Königreiches Saudiarabien ist Mitglied der HRI (The Leading Hotels of the World) und zeichnet sich vor allem auch durch seine hervorragende französische und internationale Küche aus.

Dazu gehören natürlich auch erlesene Süssspeisen!

Um den hohen Qualitätsstandard der Khozama-Patisserieprodukte weiterhin zu garantieren, suchen wir auf das Frühjahr 1984 einen bestqualifizierten, kreativen

Chef pâtissier

Mehrjährige Erfahrung als Patissier/Confiseur in renommierten Betrieben, Mindestalter von 25 Jahren, Englischkenntnisse und unabhängig wären die idealen Voraussetzungen.

Für diese anspruchsvolle Position bieten wir unsere bekannt guten Konditionen, wie steuerfreies Salär, freie Unterkunft und Verpflegung, Unfall-, Kranken- und Lohnausfallversicherung (weltweit), Reinigung der Privatwäsche, 7 Wochen (51 Tage) Ferien pro Jahr, 1- oder 2-Jahres-Vertrag, zwei respektive drei bezahlte Heimflüge pro Jahr usw.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

GUSTAR Hoteliers & Restaurateurs
R. Järmann
Steinentischstrasse 5, 8027 Zürich
Telefon (01) 202 15 88

7500

SWISS INTERNATIONAL HOTELS

The Rarotongan
Resort Hotel
South Pacific

Wir suchen dringend einen qualifizierten

Chef de partie

für mittlere Brigade, für 4 Monate oder länger. Mindestalter 21 Jahre. Englischkenntnisse erforderlich. Hin- und Rückflug werden vom Hotel bezahlt.

Offerten mit Lebenslauf, Resümee, Passfoto, Adresse und Telefonnummer richten Sie bitte an
Herrn R. Schedewie, F+B-Manager
The Rarotongan Resort Hotel
P. O. Box 103
Rarotonga, Cook Islands
South Pacific
Telex 62003 Welcome RG
Telefon 258 00

7386

Hotel Resident Manager

Malaysian Hotel Group invites suitable applicants to fill the post of Resident Manager. Candidates should have good Hotel School Diploma and at least 4 years experience in top management positions.

Applications accompanied by copies of testimonials and passport size photographs should reach advertiser by 15th December 1983 at Hotel Tria, St. Stephen's Gardens, London W 2. Interviews of short-listed candidates will be held at Geneva or London.

7403

BURG-
RESTAURANT
GEBHARDSBERG

Bregenz, Österreich

mit phantastischem Blick auf den Bodensee, stellt sich **auf Erlebnisgastronomie um.**

Wir suchen einen aufstrebenden

Küchenchef mit AE

(evtl. Auslandösterreicher) mit dem wir dieses Programm erarbeiten können.

Der neue Küchenleiter sollte internationale Erfahrung in der klassischen wie leichten Küche und Banketterfahrung haben.

Neue Ideen sind willkommen und persönliche Begabung wird gepflegt.

Wir bieten:
Ganzjahresstellung bei adäquat guter Bezahlung. Eine völlig freie Hand in der Küchenkreativität unter Einhaltung der Wirtschaftlichkeit.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an

O. J. Maitzen
BURGRESTAURANT GEBHARDSBERG
A-Bregenz, Telefon (0043) 5574-22515

7499

Wir suchen für das **Hotel Comino** (300 Betten), ein Erstklass-Sporthotel auf einer kleinen Nebeninsel von Malta mit einmaligen Wassersportmöglichkeiten, in Schweizer Besitz, einen in der Gesamtleitung erfahrenen

Direktor oder Direktionsehepaar

Voraussetzungen:
Englisch (Umgangssprache), Deutsch, Französisch. Besondere Eignung für Personalführung, Gästebetreuung und rationelle Betriebsführung.
Stellenantritt spätestens März/April 1984.

Geboten werden:
Sorgfältige Einführung durch den Vorgänger, der eine neue Aufgabe in der Gruppe übernimmt, ein der Verantwortung entsprechendes Gehalt, Erfolgsbeteiligung und gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Bewerbungen bitte mit Handschriftprobe, Bild und Referenzen an Asfag AG, Seestrasse 18, 8702 Zollikon.

7381

Inserate in der hotel+touristik revue haben Erfolg!

MARCHÉ DE L'EMPLOI

A la suite du décès subit de son directeur
La Société de

l'Hôtel des Trois Couronnes

à Vevey
cherche

directeur ou couple directorial

pour reprendre la direction de l'établissement.

Les offres manuscrites, avec curriculum vitae, certificats, photographie et prétentions de salaire doivent être adressées à

M. Michel Rossier
président du Conseil d'administration
6, quai Ernest-Ansermet
CH-1800 Vevey

et seront traitées confidentiellement.

7346

Cherchons

maître d'hôtel

de première force.

Prière d'écrire sous chiffre 1U-22-46527 à Publicitas, 1002 Lausanne.

EUROTEL

...la joie d'avoir le choix

Eurotel Fribourg

200 lits, 3 restaurants, salles de banquets et de séminaire jusqu'à 200 personnes
cherche pour 1er février 1984 ou à convenir

un assistant de direction

Nous demandons: diplôme EHL, de préférence avec 1 à 3 années de pratique.
Tâches principales: responsables du département réception et «sales» en Suisse.

Nous offrons: travail indépendant avec possibilités d'avancement.

Veuillez adresser vos offres complètes avec la mention «personnel» à

M. R. A. Neuhaus, directeur
Grand'Places 14, 1701 Fribourg.

7404

Hôtel de Genève de moyenne importance cherche pour entrée à convenir

un portier de nuit

ayant expérience de cette activité et de bonnes connaissances d'anglais. Excellentes références exigées. Nationalité suisse ou permis valable.

Ecrire sous chiffre 7310 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Rôtisserie du Centre
Moutier
Téléphone (032) 93 17 89

cherche

sommelier

pour la salle à manger. Entrée de suite ou à convenir.

P 06-16027

Hôtel du District
Fontaines NE

Téléphone (038) 53 36 28

cherche de suite ou pour date à convenir

cuisinier

expérimenté, sachant travailler seul.
Téléphoner ou se présenter.

P 28-000500

Couple suisse avec expérience cherche pour début 1984 en gérance ou location

café-restaurant/ bar, hôtel garni

Offres sous chiffre 24-310420 à Publicitas, 6901 Lugano.

Prière de préciser la date de parution

Hôtel du Rhône
1950 Sion

AMBASSADOR SWISS HOTELS

Nous cherchons:

sous-directeur/ ass. F and B

- Suisse ou permis B
- EHL
- langues français et allemand couramment
- âge 25 à 30 ans

Faire offre avec C. V. et certificats à la direction ou téléphone (027) 22 82 91.

7443

Auberge du bassin lémanique à la campagne, cherche

cuisinier expérimenté

capable de tenir une petite brigade. Place stable, libre tout de suite ou à convenir. Si entente, possibilité d'avenir. Faire offre avec curriculum vitae sous chiffre Z-22-46966 à Publicitas, 1002 Lausanne. Discrétion assurée.

Les restaurants de l'aéroport A. Canonica cherchent pour entrée immédiate ou à convenir

un commis de restaurant

pour le plein ciel

Les candidats de nationalité suisse ou ayant un permis valable peuvent contacter notre service du personnel au (022) 98 22 88 entre 9 et 17 h.

P 18-004957

---

021 20 28 76

Le nouveau numéro pour décrocher les bonnes places.

Le service de placement de la Société suisse des hôteliers saura vous trouver rapidement la place qui vous convient, sans aucun frais pour vous.

Téléphonez ou adressez vos offres à Mme Maeder.

7469

Service de placement SSH
rue des Terreaux 10
CH-1003 Lausanne
Tél. 021 20 28 76

Hôtel-Restaurant-Dancing Bad
1711 Schwarzsee

cherche pour le 15 décembre 1983

un cuisinier

qualifié, capable de remplacer le chef.

Faire offres à Mme Neuhaus ou téléphoner (037) 32 11 04.

7318

Club de Bonmont

1261 CHESEREX/VD
cherche

cuisinier

pour restauration de luxe.

Veuillez écrire ou prendre contact avec M. Pittet, chef de cuisine, téléphone (022) 69 10 12.

P 22-46525

Rives Rolle

HOTEL·RESTAURANT·BAR

Hôtel★★★★★, 32 chambres de luxe

cherche pour entrée à convenir un ou une

réceptionniste qualifié(e)

Place à l'année, semaine de 5 jours.

Faire offres à Mlle Jeanmond ou M. Brand avec curriculum vitae, copies de certificats et photo.

Hôtel Rives Rolle
42, rte de Lausanne, 1180 Rolle

7422

LE RICHEMOND
Genève

cherche pour entrée immédiate

pour nos restaurants:

chef de rang
demi-chef de rang
commis de rang

pour la réception:

night-auditor

Nationalité suisse ou permis valable.

Faire offre écrites avec curriculum vitae, photo et copies de certificats, à l'attention de:

Michèle L. E. Liechti, chef de personnel
8–10 Adhémar-Fabri, 1201 Genève

7417

Un plan de carrière

...et bien sûr un abonnement! hôtel revue + revue touristique

Il s'agit de la seule possibilité pour moi d'obtenir chaque semaine des informations sur mon secteur d'activité et de ne manquer aucune annonce importante (publicité ou offre d'emploi). Il ne faut négliger aucun moyen d'aller de l'avant!

Nom et prénom

Profession/Position dans la société

Rue et no NAP et lieu

Je désire recevoir l'hôtel revue + revue touristique régulièrement et souscris l'abonnement suivant:

Abonnement:	1 an	6 mois	3 mois
Suisse	☐ Fr. 53.—	☐ Fr. 38.—	☐ Fr. 27.—
Etranger	☐ Fr. 69.—	☐ Fr. 45.—	☐ Fr. 34.—
Etranger par voie de surface	☐ Fr. 136.60	☐ Fr. 78.80	☐ Fr. 50.90
Etranger par avion Europe, Moyen-Orient	☐ Fr. 193.80	☐ Fr. 107.40	☐ Fr. 65.20
Outre-mer			

☒ Cocher ce qui convient

A découper et envoyer à:
hôtel revue + revue touristique
case postale 2657, 3001 Berne

À découper ici

On cherche un

cuisinier qualifié

Ecrire sous chiffre 91-433 à Assa Annonces Suisses SA 31, avenue Léopold-Robert, 2300 La Chaux-de-Fonds

---

Hostellerie de la Vendée
Restaurant
du Pont Rouge
1213 Genève

cherche

secrétaire de réception

français, anglais, allemand

barmaid

responsable du bar

chef lingère

nourri et logé si désiré.

Téléphone (022) 92 04 11

7492

MARCHÉ IMMOBILIER

Cherchons à Lausanne ou bonnes liaisons

ancien hôtel

ou pensionnat, minimum 20 lits.

Case postale 14
1920 Martigny

ofa 138.369.555

A remettre très joli

bar-café-restaurant

restaurant 90 places
carnotzet 25 places

Libre de suite pour des raisons personnelles. Sous chiffre 7429 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

A vendre

ancien hôtel garni

de 5 niveaux + combles, d'une capacité de 19 chambres, garage et jardin.

Situation: commune de Crissier mais à proximité de la gare de Renens.

Prix: Fr. 850 000.–.

Renseignements:
Fédération suisse des aveugles et faibles de vue, Section romande, 49, Maupas, 1004 Lausanne, téléphone (021) 37 91 92.

7430

On cherche pour date à convenir

sommelier (-ère)

pour aide formé comme chef de service.

Faire offre sous chiffre 7491 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Club de Bonmont
1261 CHESEREX/VD

cherche

casserolier

Ecrire ou prendre contact avec M. Pittet, chef de cuisine, téléphone (022) 69 10 12.

P 22-46526

Hôtel-restaurant, 4 étoiles, près de Lausanne, au bord du Léman, cherche pour début janvier 1984

un chef de cuisine

qualifié

Apte à diriger une brigade de 6 cuisiniers, bon organisateur.

Faire offre avec curriculum vitae et copies de certificats à

M. Velten
Hôtel de Ville et du Rivage
CH-1095 Lutry
Téléphone (021) 39 12 61

7456

MARCHÉ IMMOBILIER

A LOUER A

VERCORIN s. SIERRE

1340 m d'altitude
pour le 1er décembre ou date à convenir:

hôtel restaurant

entièrement rénové, comprenant:
- 20 chambres (40 lits), toutes équipées avec bain ou douche, WC, téléphone, minibar
- restaurant panoramique de 70 places
- salon
- café de 40 places avec terrasse
- bar et vidéo-club
- piste de curling attenant à l'hôtel

Conditions de location très interessantes

Téléphonez au (027) 55 82 82
Bureau d'Affaires touristiques
3961 VERCORIN

assa 89-37

HOTEL DE LA PAIX
LAUSANNE

Cherche de suite ou date à convenir

commis de cuisine

(avec apprentissage)

Faire offre avec curriculum vitae à la direction.

HÔTEL DE LA PAIX
5, av. Benjamin-Constant
1003 Lausanne

7510

DEMANDES D'EMPLOIS

Avez-vous besoin d'une

dame de confiance

ayant une patente? Parlant allemand-français, cherche de préférence en station dans un hôtel ou dancing avec orchestre. Tél. (032) 92 92 48.

7104

DEMANDES D'EMPLOIS

Jeune cuisinier

ayant travaillé en nouvelle cuisine, cherche place à l'année dans maison soignée. Région: Riviera vaudoise. Libre début décembre ou à convenir, certificats à disposition.
D. Pont, l'Allex, 1880 Bex, téléphone (025) 63 26 31

7520

Assistante d'hôtel

cherche place dans administration du personnel pour le 1er mars 1984, région lausannoise. 22 ans, français, allemand, italien. Faire offre avec condition de salaire sous chiffre 7514 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Night-auditor-réceptioniste

expérimenté, NCR 42, NCR 250, franç., all., ital., gr. Libre de suite, région Genève–Lausanne.
Téléphone (022) 36 14 48

7449

Importateur, RODICA SA, 1211 Genève 12
Tél. (022) 44 00 77

171

Vous cherchez une place?

Pourquoi ne pas vous intéresser au marché de l'emploi de l'hôtellerie et de la restauration et utiliser la rubrique demandes d'emploi de l'hôtel revue + revue touristique? Il n'y a rien de plus simple: choisissez le format d'annonce que vous désirez parmi ceux qui sont proposés ici, remplissez le coupon ci-joint, découpez-le et envoyez-le en même temps que votre paiement à: hôtel revue + revue touristique, vente des annonces, case postale 2657, 3001 Berne.

format/prix:

Barmaid qualifiée

bonne présentation cherche emploi (ou remplacement) bar ou restaurant. Région: Morges à Genève

(022) 66 66 66

Jeune diplômé E. H. L. cherche emploi comme

assistant de direction

ou secteur F&B, comptabilité. Libre de suite. Région Valais/Vaud.
Ecrire sous chiffre XXXX à Publicitas, 1002 Lausanne.

Couple français

Lui: maître d'hôtel, 35 ans. **Elle:** chef de rang (service), 34 ans. Langues parlées: allemand, anglais, français, italien. Cherche place dans maison soignée pour la saison d'été, en Suisse allemande ou romande. Libre de suite.

Tél. 0033/888 88 88

Barman français

cherche place pour la saison d'été, à partir de fin avril, avec possibilité saison été–hiver.

Parlant anglais et allemand, membre de plusieurs Associations de barmen européens. Libre de suite. Permis saisonnier valable jusqu'à fin septembre.

E. Meyer, case postale 0000
6340 Baar
Tél. (042) 99 99 99

❶ **Fr. 35.–**
1 ligne de titre
5 lignes de texte

❷ **Fr. 49.–**
1 ligne de titre
7 lignes de texte

❸ **Fr. 63.–**
1 ligne de titre
10 lignes de texte

❹ **Fr. 77.–**
1 ligne de titre
12 lignes de texte

Bon de commande pour une annonce dans la rubrique demandes d'emploi

Texte:

_____

A faire paraître:

☐ 1 fois ☐ 2 fois ☐ ___ fois

format ❶ ❷ ❸ ❹

☐ sous chiffre (supplément: Fr. 7.–)

Veuillez virer à notre compte de chèques postaux Berne 30-1674 le montant exact (avec ou sans supplément) et nous envoyer le récépissé du bulletin de versement ou joindre un chèque à votre demande. (Libellez s. v. p. en francs suisses.)

☒ **cocher ce qui convient**

Votre adresse:

Nom: _____
Prénom: _____
Rue: _____
Lieu/NPA: _____
Signature: _____
Date: _____

Notre adresse:
hôtel revue +
revue touristique
vente des annonces
case postale 2657
3001 **Berne**
Téléphone (031) 46 18 81

Wochen-Digest

Bundesrat will mehr sparen

Der Bundesrat hat es abgelehnt, die von der Finanzkommission des Nationalrats geforderten zusätzlichen 250 Millionen Franken beim Bundesbudget 1984 einzusparen. Bei jenen Ausgaben, die nicht durch Gesetze festgelegt sind, will die Landesregierung aber noch zusätzliche Einsparungen von 98 Mio Franken durchführen, vor allem durch eine niedrigere Einschätzung der Teuerung.

Neue Teuerungsregelung

Wie erwartet, hat es der Bundesrat abgelehnt, das geltende System der halbjährlichen Teuerungszulagen weiterzuführen. Von 1984 an soll die Teuerung nur noch einmal im Jahr, jeweils am 1. Januar, ausgeglichen werden. Bei einer ausserordentlichen Teuerungsentwicklung kann, wenn es die wirtschaftlichen Verhältnisse rechtfertigen, eine Ergänzungszulage gewährt werden.

Welsche und Tessiner gut vertreten

Eine Untersuchung hat gezeigt, dass in der gesamten Bundesverwaltung einschliesslich PTT und SBB die sprachlichen Minderheiten (Welsche, Tessiner und Rätoromanen) leicht übervertreten sind, dies allerdings nur in den unteren Lohnklassen. In der allgemeinen Bundesverwaltung sind hingegen die Welschen schwächer vertreten, als ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung entsprechen würde. Dies trifft besonders für die Behörden in Bern zu. Der Bundesrat ist der Ansicht, dass eine Dezentralisierung der Bundesverwaltung zu ausgewogeneren Verhältnissen führen könnte.

Aus der gleichen Erhebung geht hervor, dass das Durchschnittsalter des Bundespersonals bei 40 Jahren liegt. Die Hälfte aller Bediensteten und zwei Drittel aller Frauen, die beim Bund arbeiten, sind jünger als 40 Jahre. Die Chefbeamten im Bund sind je zur Hälfte unter und über 50 Jahre alt.

Preisüberwachungsgesetz

In ihren Vernehmlassungen haben sich Vorort und Gewerbeverband gegen die beiden bundesrätlichen Entwürfe für die gesetzliche Regelung der Preisüberwachung ausgesprochen. Sie fordern eine Regelung im Kartellgesetz durch einen Ausschuss der Kartellkommission, ohne Preisüberwacher, und den Verzicht auf die Melde- und Begründungspflicht für kartellistische Preisbeschlüsse.

Keine Vorliebe für den öffentlichen Verkehr

Nach der Verkehrsstatistik 1982 haben 82,3 Prozent der Verkehrsteilnehmer den privaten Strassenverkehr benützt. 8 Prozent fielen auf den öffentlichen Strassenverkehr, 9,4 Prozent auf die Schiene, 0,1 Prozent auf die Schiffahrt und 0,2 Prozent auf den Luftverkehr. Die Schiffahrtsgesellschaften verzeichneten letztes Jahr einen Frequenzverlust von 1 Prozent und die Luftfahrtgesellschaften von 1,6 Prozent. Eine Frequenzzunahme ergab sich nur bei den Seil- und Schwebebahnen.

Mitbestimmung im Betrieb

Eine Expertenkommission unter Leitung des scheidenden BIGA-Direktors *Jean-Pierre Bonny* hat ihren Bericht über die betriebliche Mitbestimmung abgeliefert. Sie schlägt vor, dass in allen Privatbetrieben mit mindestens 20 Arbeitnehmern Betriebskommissionen oder Personalvertretungen geschaffen werden müssen. Die gesetzliche Regelung soll Mindestvorschriften für die Mitwirkung der Arbeitnehmer im Betrieb enthalten; Gesamtarbeitsverträge dürfen weiter als das Gesetz gehen. R. S.

Personalien • Carnet

Sun Tours Zürich ist umgezogen und hat ein neues Management. Neu ist die Schweizer Filiale des Düsseldorfer Reiseunternehmens im zweiten Stock an der Schützengasse 5 zu finden, und die Leitung des Zürcher Zweigbüros obliegt nun **Marlene Mugglin**, die seit 1970 mit verschiedenen Aufgaben in der Hotel- und Touristikbranche betreut ist. Stationen ihrer Karriere waren Hotraco (Hotel and Travel Consultants), Eröffnung Hotel Nova Park, Verkehrsverein Zürich, Welcome Chic Hotels und der Messedienst Mediag. Die Sun Tours Reisen AG hat sich auf die Kanarischen Insel spezialisiert und verfügt über ein entsprechendes eigenes Angebot.

*

Wechsel in der Chefetage der SAS-Schweiz: Der bisherige Direktor Schweiz der skandinavischen Fluggesellschaft, **Sten Dahlgren** (links), wird ab 1. Juni 1984 nach Amsterdam versetzt. Dort soll er die Verantwortung für SAS Holland übernehmen. Sein Nachfolger in Zürich steht bereits fest: Es ist dies **Steen Larsen** (rechts), der SAS-Direktor für Grossbritannien und Irland.

*

Edy Schmid, bisher Schulungsleiter des Schweiz. Wirteverbandes und Mitverfasser des soeben erschienenen Service Lehrbuches, hat am 1. November 1983 neu die Verantwortung für den Schulungsbereich der Prohotel AG übernommen. Schwerpunkt seiner Tätigkeit bildet die interne Weiterbildung des mittleren und höheren Kaders der Prohotel- und Swissôtel-Betriebe, wobei die externen Schulungsaufträge für Dritte zunehmende Bedeutung erlangen sollen. Er tritt die Nachfolge von **Peter Keuzenkamp** an, der eine neue Aufgabe im Rahmen der Hotelfachschule Lötscher übernommen hat.

Im Laufe des Jahres 1983 haben weitere Mutationen bei Prohotel stattgefunden. **Gustav Lorenz,** langjähriger Leiter der beiden Airline Caterings in Buenos Aires, hat als General Manager Operations die Gesamtverantwortung für alle Prohotel-Betriebe übernommen. **Hanspeter König** wurde zum Leiter der Abteilung Dienste befördert, welche die Unternehmens- und Projektplanung, Schulung und Beratung umfasst.

*

Leo Egloff, bisher Generaldirektor der Silberkugel AG und Mitglied der Mövenpick-Konzernleitung, ist per 1. Juni 1984 zum Direktor beim Verband ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften Volg, gewählt worden. Er wird dort als Nachfolger von **Ulrich Stahel** für das Marketing, die Warenbeschaffung und den Detailhandelsbereich zuständig sein.

Mövenpick gab bekannt, Leo Egloff werde im Verlauf der nächsten Monate zum Verwaltungsratspräsidenten der Silberkugel AG gewählt und in verschiedenen anderen Mövenpick-Tochtergesellschaften in den Verwaltungsrat Einsitz nehmen. Es sei die erklärte Absicht von Mövenpick-Direktionspräsident, **Ueli Prager,** «Leo Egloff zum Zeitpunkt der Neuregelung der obersten Führung bei Mövenpick die Verantwortung für den Gesamtkonzern zu übertragen», steht im Mövenpick-Communiqué. Für die freiwerdende Stelle Egloffs in der Mövenpick-Konzernleitung ist nach Angaben der Mövenpick noch kein Nachfolger ernannt worden.

*

Anlässlich der Verwaltungsratssitzung der Intersport International Corporation in Cadro/Lugano wurde der Schweizer Vertreter Dr. **Ruggero Porta** aus Pregassona zum Verwaltungsratspräsidenten gewählt. Er ist gleichzeitig stellvertretender Generaldirektor der Intersport (Schweiz) Holding AG.

*

Barbara Zimmermann ist neue Leiterin des Bereiches Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Hotels Schweizerhof in Berlin.

*

Am 27. November feierte **Paul Eggenberg** in Oberhofen seinen 65. Geburtstag. In touristischen Kreisen ist er bekannt als Kolumnist dieser Zeitung, ehemaliger Direktor der Schilthornbahn und als Präsident des Skiklubs Berner Oberland. Als Berner Mundartschriftsteller bereitet er Jungen und Alten sonnige Stunden. Mögen ihm selbst noch viele solche zuteil werden.

Kalender • Calendrier

Messen Foires

30.11.–4.12.	World Travel Market, London
1984	
9.–12.1.	Horecava, Rai-Amsterdam
9.–11.1.	Florida Huddle, Tampa
11.–14.1.	ATS-Ferienmesse, Bern
11.–15.1.	Vakantie, Utrecht
11.–15.1.	Internationaler Reise- und Freizeit-Markt, Dortmund
18.–25.1.	Hotelympia '84, Londres
20.–22.1.	Zentralschweizer Ferienmesse, Luzern
21.–29.1.	CMT, Stuttgart
28.1.–5.2.	Vakantie & Lente Salon, Antwerpen
31.1.–3.2.	atb, Wien
31.1.–5.2.	FITUR, Madrid
4.–12.2.	C–B–R, München
10.–12.2.	Reise '84, Ostschweizer Ferienmesse, St. Gallen
10.–19.2.	Salon Mondial du Tourisme, Paris
11.–19.2.	Reisen, Hamburg
16.–20.2.	BIT, Bourse internationale du tourisme, Milan
23.–26.2.	MEDITOUR, Lissabon
3.–9.3.	ITB, Berlin
3.–11.3.	Lentebeurs, Gent
14.–18.3.	Rejs '84, Kopenhagen
24.3.–1.4.	Salon des vacances, Bruxelles
24.3.–1.4.	Camping/Tourismus, Essen
28.3.–1.4.	TUR'84, Göteborg
10.–12.4.	Swiss Convention and Incentive Mart, Bern
24.–27.4.	Food & Hotel Asia, Singapore
27.4.–7.5.	BEA, Bern
29.4.–3.5.	Rendez-vous Canada, Ottawa
5.–14.5.	Schweizer Mustermesse, Basel
9.–12.5.	California Travel Mart, San Francisco
12.–16.5.	Pow Wow, Seattle
25.5.–3.6.	HIGA, Chur
26.5.–3.6.	Foire internationale de Luxembourg
8.–23.9.	Comptoir Suisse, Lausanne
20.–30.9.	ZÜSPA, Zürich
4.–7.10.	Mitcar, Paris
11.–14.10.	*Interalpin* Innsbruck
11.–21.10.	OLMA, St. Gallen
27.10.–5.11.	SNOW, Basel
30.10.–1.11.	TTW, Montreux
10.–18.11.	Daily Mail International Ski Show, London
23.–26.11.	Brussels Travel Fair, Brüssel
28.11.–2.12.	World Travel Market, London

Generalversammlungen Assemblées générales

6.12.	SHV, a.o. Delegiertenversammlung, Bern
16.12.	Ente ticinese per il turismo, Bellinzona
16./17.12.	Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressorte ASK, Flims
1984	
9.1.	Prohotel of Switzerland, Zermatt
26.1.	SFV, Sitzung des Geschäftsleitenden Ausschusses, Bern
29.3.	SVZ, Vorstand, Winterthur
17.4.	Buspartner Schweiz
24.4.	SFV, Vorstandssitzung, Bern
26.4.	Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren
3.5.	SVZ, Mitgliederversammlung, Solothurn
22./23.5.	DV, SHV, Basel
15./16.6.	75 Jahre Verkehrsverein Graubünden, Bergün
22.6.	Jubiläums-GV 50 Jahre Verkehrsverband Ostschweiz, Schaffhausen
6.9.	SFV, Vorstandssitzung, Flumserberg
7.9.	SFV, GV, Flumserberg
11./12.9.	Klub kinderfreundlicher Schweizer Hotels, St. Moritz
23.10.	SVZ, Vorstand, Sitten

Kongresse Congrès

1984	
19.–22.1.	IDA Annual Conference of Int. Division of ASTA, St. Louis (Missouri)
24.–29.6.	AIH, Copenhague
9.–13.7.	AFTA, Hobart
24.–26.7.	World Congress & Exposition on Incentive Travel & Meeting Management, New York
2.–7.10.	TAANZ, Rotorua (NZ)
22.–26.10.	UFTAA, Neu Delhi
17.–20.11.	Europäische Vereinigung der Kongressstädte, Bournemouth
4.–9.11.	ASTA World Congress, Las Vegas (Nevada)

Kulinarische Wochen Actions gastronomiques

24.11.–3.12.	*Vive l'Amérique du Sud,* Hotel Eden au Lac, Montreux
24.11.–11.12.	*Settimane Gastronomiche Veneziane,* Hotel Country Club, Origlio/Lugano
25.11.–13.12.	*Quinzaine des fruits de mer,* Hotel Schweizerhof, Bern
28.11.–14.12.	*Semaines gastronomiques du Périgord,* Le Relais des Lausanne-Palace, Lausanne
1.–11.12.	*Original-Spezialitäten aus Thailand,* Hotel Restaurant Schiff, Luzern
13.12.–29.1.	*Weine und Spezialitäten aus Kalifornien und Südafrika,* Restaurant Löwen, Wimmis
1984	
9.–19.2.	*Vous serez à Venise,* Hotel Eden au Lac, Montreux
März	*La quinzaine gastronomique Valdotaine,* Hotel Eden au Lac, Montreux

Workshops

1.12.	*Dänisches Informations-Frühstück,* Basel (persönliche Einladung)
9./10./11.12.	*Esco,* Zürich
1984	
4./5.1.	*Hotelplan,* Zürich
6.1.	*Hotelplan,* Welschland
10.1.	*Imholz,* Oerlikon
11.1.	*Airtour Suisse,* Bern
12.1.	*Jelmoli,* Lausanne
17.1.	*Jelmoli,* Zürich
18.1.	*Jelmoli,* Basel
24./25.1.	*Visit USA,* Zürich
26.1.	*Visit USA,* Lausanne
27./28.1.	*Kanada-Seminar,* Interlaken
31.1.	*Jelmoli,* Luzern
1.2.	*Jelmoli,* Bern
7.2.	*Jelmoli,* St. Gallen

Pressekonferenzen Conférences de presse

9.12.	*Esco,* Zürich
14./15.12.	*Dänemark und Island,* Zürich (persönliche Einladung)
1984	
26.1.	*Interhome,* Zürich

MEXICO 83/84

Zürich–Mexico City mit BALAIR/ CONTINENTAL AIRLINES
via New York

Jeden Freitag ab Zürich
Nur Flug ab Fr. 1490.–

Annullationsversicherung: Fr. 20.–
Taxen: Fr. 17.–

FÜR MEXICO-FERIEN
WESTERN TOURS **CALL 01/69 16 50**
8001 Zürich, Seilergraben 49

hôtel revue + revue touristique
Editeur: Société suisse des hôteliers

Responsable de l'édition:
Gottfried F. Künzi, rédacteur en chef

Rédaction allemande:
Maria Küng, Gottfried F. Künzi, Angelo Heuberger, Thomas Käser

Rédaction française:
José Seydoux, rédacteur responsable, Catherine de Lattre

Marketing:
Fritz W. Pulfer
Service de promotion: Dora Beer-Artoni
Vente des annonces: Paul Steiner, Otto Hadorn
Agent en Suisse romande:
Publicité Neumann
1111 St-Saphorin-sur-Morges
Téléphone 021 71 11 20
Vente des annonces revue touristique:
Agence Markus Flühmann
Raihaltenstr. 31, 8912 Obfelden
Téléphone 01 760 15 37

Adresse:
Case postale 2657, 3001 Berne
Téléphone 031 46 18 81
Telex 32170 hotre

Organe officiel:
Association suisse des directeurs d'office de tourisme ASDOT
Communauté de travail des villes suisses de congrès CTVSC
Hotels Sales Management Association HSMA (Swiss Chapter)
Association suisse des journalistes et écrivains du tourisme ASSET
Food & Beverage Managers Association FBMA
Swiss International Hotels
Association suisse des chargés de voyages d'affaires
American Society of Travel Agents ASTA (Swiss Chapter)
Buspartner Schweiz

Les articles publiés n'engagent que la responsabilité de leur auteur.

der railtour suisse telex:

noch gueltig bis
31. januar 84:
---
das railtour suisse-programm staedtereisen mit der bahn.

es lohnt sich!
railtour suisse 031/ 22 85 11

No 48
1er décembre 1983

3001 Berne
Monbijoustr. 130, case postale 2657
Tél. 031 46 18 81, Télex 32 170

hotel revue
revue touristique

Editorial

... que de sottes gens!

Il n'est pas rare qu'un touriste étranger, quelque peu déçu par l'un ou l'autre aspect de son accueil dans notre pays (prestations, prix ou attitude à son égard), déclare à qui veut l'entendre que la Suisse est ci, que la Suisse est ça... Il suffit, par exemple, qu'un petit hôtelier commette une faute pour qu'un client mécontent s'en aille claironner tous azimuths que «l'hôtellerie suisse» ou que «la Suisse», décidément, n'est plus ce qu'elle était... Et voilà que par ce phénomène, terrible, de la généralisation toute une réputation est en danger, cette constante du fait touristique agissant en épée de Damoclès. Si le hasard, qui ne fait pas toujours bien les choses, veut que l'hôte éconduit soit une personne en vue, sa sphère d'influence peut revêtir les dimensions d'un marché tout entier. La carence d'un petit hôtelier contre la puissance d'un «amplificateur» de messages!

L'égalité devant le roi

Ce qui caractérise en effet l'activité touristique, c'est que ses artisans, ses prestataires et ses animateurs forment les maillons d'une chaîne, tous indissociables, tous aussi importants les uns que les autres. Ici plus qu'ailleurs, chaque élément a sa propre valeur, tous les sujets sont égaux devant le roi-touriste. Il n'est pas de hiérarchie dominante et rationnelle: l'aubergiste du coin, dans l'échelle des valeurs implicitement appliquée par la clientèle, est au moins aussi important que le directeur de l'ONST, le responsable du tourisme pédestre d'une petite station vaut le directeur des ventes d'un grand tour operator, le bagagiste est aussi coté que le voyagiste. Car le tourisme ne peut pas fonctionner à satisfaction si certaines de ses composantes s'excluent, se marginalisent, s'ignorent ou se combattent. C'est pour avoir ignoré cette évidence quotidienne que la Suisse perd chaque jour des clients, et certaines de ses entreprises aussi.

Nous l'avons souvent écrit ici, mais nous ne le répéterons jamais assez, la profession touristique, sans échapper aux grandes règles qui régissent notre économie, procède d'abord d'un état d'esprit. Les erreurs psychologiques peuvent y revêtir plus d'importance que les bévues commerciales. Hélas, tant qu'il y aura des gens qui prétendent que l'on vend du tourisme comme des savonnettes ou des voitures – marketing oblige – la situation ne changera guère...

Des matches nuls

Certains d'entre eux se livrent à des confrontations au demeurant inutiles, voire gratuites. Il y a les spécialistes de l'outgoing contre ceux de l'incoming, les premiers étant souvent persuadés qu'ils sont les seuls véritables professionnels du tourisme et les seconds qu'ils peuvent se passer des premiers. Il y a les hôteliers qui ne travaillent qu'avec réticence avec les agents de voyages – et de surcroît entre-saisons si possible – et les agents de voyages qui considèrent les hôteliers comme des empêcheurs de tourner en rond. Sans parler, au plus haut niveau de la science touristique, de la jalousie et des querelles d'experts!

Bien triste cette situation qui voit des techniciens du voyage, dépourvus de tout humanisme, se heurter à des hommes de tourisme dépourvus de toute technique. Ils œuvrent pourtant au sein d'un même secteur, mais ne parlent point le même langage. Qui a dit qu'il n'y a pas de sot métier, mais que de sottes gens?

L'effet de complémentarité des professions du tourisme est ainsi battu en brèche par une indifférence totale, une absence de dialogue et des duels latents dénués de tout intérêt. Les grandes théories, elles, demeurent. Tout cela est très dommage si l'on songe au nombre de divergences que l'on rencontre déjà au niveau des stations et des régions touristiques, lorsque les partisans d'un développement raisonnable sont opposés à des promoteurs qui n'ont aucune raison de s'y soumettre. A fortiori, on souhaiterait ne point trouver autant d'éléments d'incompréhension et de division au niveau des hommes chargés d'exploiter, d'animer et de promouvoir le tourisme existant. Qu'un secteur aussi ambitieux que le tourisme, dans son assistance à une humanité en quête de bonheur, se permette de galvauder ainsi ses chances de réussite, laisse perplexe. Comme de voir, dans ce pays d'accueil par excellence, maintes intelligences touristiques se faire la tête.

Un certain idéal

Considéré, comme il se doit, dans son idéal, le mouvement Skal représente l'un des rares organismes, constitués à l'échelon international, national et local, ayant pour but, par le maintien de liens d'amitié et de solidarité, de mieux faire passer cet «esprit touristique». Ce qui revient, plus concrètement, à mettre ensemble des hommes, avant des professionnels. Hommage lui soit rendu, en passant.

Avant de s'en prendre aux touristes critiques, simplificateurs et généralisateurs par déception, il y aurait peut-être lieu de mettre un peu d'ordre dans la chaîne. Pour ne pas apparaître comme des fauteurs de troubles dans la conscience touristique.

José Seydoux

La rencontre automnale des hôteliers vaudois

Relance et relève hôtelières

Comme le veut la tradition, l'assemblée générale ordinaire d'automne de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers (ACVH) s'est tenue à Lausanne, sous la présidence de M. René Haeberli. Budgétaire et informative avant tout, cette réunion a permis de mettre en exergue les efforts accomplis par l'hôtellerie vaudoise tant en faveur de la relance touristique (promotion et publicité) que la relève hôtelière (formation professionnelle).

Après un hommage à deux membres récemment décédés, MM. Gaston Herminjard et Roger Lindemann, l'assemblée a pris connaissance du budget 1984 de la société. Celui-ci roule sur une somme de quelque 400 000 francs dont 67% des dépenses sont consacrés à la promotion et à la publicité, ainsi qu'à des actions en faveur de la formation professionnelle.

Une situation très saine

L'ACVH prévoit de doubler sa subvention ordinaire en faveur des actions publicitaires et promotionnelles régionales, montrant ainsi sa volonté d'améliorer l'impact de l'offre touristique et de soutenir les offices locaux et régionaux, parallèlement à sa participation aux campagnes de l'OTV.

● Le *Guide des hôtels de la Région du Léman*, qui bénéficie du soutien financier de l'ACVH, vient de sortir de presse. Cette édition 1984 reprend les indications figurant dans le Guide suisse en ce qui concerne les établissements membres de la SSH dans les cantons de Vaud et de Genève. Il s'agit d'un bon exemplaire de collaboration entre les offices cantonaux de tourisme, ainsi que l'Association cantonale vaudoise des hôteliers et la Société des hôteliers de Genève. Ce Guide contient également une liste descriptive des principaux forfaits existant dans les différentes localités et stations de toute la Région du Léman.

L'année 1984 semble d'ailleurs se présenter sous les meilleurs auspices si l'on en croit les pronostics émis à cette occasion, et la normalisation des échanges touristiques entre la Suisse et la France, à la suite de l'abrogation des mesures françaises de restrictions de devises, n'y est pas étrangère. Au demeurant, l'année 1984 laissera le souvenir d'un millésime très moyen, avec une diminution des nuitées frisant les 5% à la fin septembre.

L'hôtellerie vaudoise et singulièrement son association faîtière se doivent en tout cas de montrer leur capacité de résistance et de stimulation. C'est l'objectif des responsables de l'ACVH et ce malgré l'assistance plutôt clairsemée de ses assises automnales qui se sont déroulées à l'Hôtel de la Navigation à Lausanne-Ouchy. «Si l'hôtellerie est mal connue et si l'on veut que l'ACVH joue son rôle, il faut qu'elle soit financièrement forte», a déclaré devant ses collègues *M. Adrien Ryhen*, trésorier, tout en précisant que la situation très saine de l'ACVH permettait de maintenir le taux des cotisations à 0,22% de la somme des salaires AVS.

En faveur de la formation

Le fonds de promotion en faveur de la formation professionnelle permet également d'intensifier les campagnes consacrées à la relève. C'est ainsi qu'une campagne de ce genre, mettant l'accent sur le service au restaurant est en cours; elle s'appuie sur des annonces publicitaires dans la presse, assorties d'un soutien rédactionnel.

Les problèmes inhérents à la pénurie de personnel persistent; néanmoins, le président Haeberli indique avec une certaine satisfaction que le contingent de main-d'œuvre étrangère pour la période 1983/84 sera augmenté de 186 unités pour atteindre le total de 4651 unités.

● Dans ce même ordre de préoccupations, *M. Gilbert Morel*, président de la commission du Service de placement SSH et de la commission de formation professionnelle en Suisse romande, a donné de nombreux renseignements sur le fonctionnement des deux institutions de la SSH sises à la rue des Terreaux, à Lausanne: la nouvelle *Ecole de secrétariat hôtelier* et le *Service de placement*. M. Morel demande notamment que les hôteliers lui fassent part de leurs remarques et de leurs suggestions, afin d'en améliorer éventuellement l'efficacité.

M. Georges Baehler a également informé l'assemblée sur le régime des allocations familiales dans le canton de Vaud (où l'allocation se monte à 80 francs), qui ne nécessitera pas d'augmentation de cotisation dans l'immédiat, ainsi que sur les caisses maladie et accident qui militent en faveur d'une fidélité accrue aux institutions Hotela, à Montreux.

● L'ACVH salue le nouveau président de la section d'Yverdon-les-Bains en la personne de *M. Charles Gerber* (Motel des Bains), ainsi que la future présidente de la section de la Vallée de Joux, en formation, *Mme Micheline Schmid* (Hôtel de la Lande, Le Brassus).

*

Après un remarquable exposé de *M. Jean-Claude Rochat*, conseiller personnel de M. Samaranch, président du CIO, intitulé *«Lausanne, ville olympique»*, les membres de l'ACVH se sont donné rendez-vous au 7 juin 1984, à Yverdon-les-Bains, pour leur assemblée générale de printemps. J. S.

Foires et salons

Lausanne

Habitat & Jardin 84

Du 18 au 26 février 1984, le Palais de Beaulieu, à Lausanne, acueillera la 3e édition de l'exposition Habitat & Jardin, consacrée à la construction, à l'aménagement, à l'ameublement et à la décoration.

Habitat & Jardin 84 se divisera en quatre grands secteurs qui traiteront des *techniques de la construction*, des *aménagements fonctionnels*, de l'*ambiance intérieure* et du *plein air*. Pour compléter le salon, les organisateurs ont prévu plusieurs expositions spéciales, dont une sur les fabuleux tissus contemporains de Larsen; le célèbre créateur de textiles dévoilera quelques secrets de ses nouvelles collections. Quant aux jardiniers, ils ont imaginé une présentation originale qui permettra aux visiteurs de découvrir toutes les étapes du développement d'une plante. Enfin, la Direction des travaux de la Ville de Lausanne et le Service des parcs et promenades préparent une présentation intéressante des quartiers du Désert, de l'Hermitage et du Languedoc, ainsi que du nouveau projet de centre olympique du CIO. sp

Une «première» suisse à Yverdon-les-Bains

Nouvelle étape au Central thermal

Le Centre thermal d'Yverdon-les-Bains a franchi une nouvelle étape avec l'inauguration de sa nouvelle piscine extérieure, ainsi que l'aile médicale et de physiothérapie.

Mandaté en 1979 par le Conseil d'administration de Cité des Bains SA pour effectuer des sondages, le professeur *Kurt Sauer* a réussi à découvrir, au mois de juin 1982, la source thermale artésienne la plus abondante de Suisse, avec un débit de 3600 litres/minutes et une eau atteignant la température de 29,5 degrés. Soutien financier de la commune et augmentation du capital-actions ont permis ensuite de procéder aux travaux d'agrandissement, devisés à 5 400 000 francs, dont l'innovation principale réside donc en la création de la plus grande piscine thermale extérieure de Suisse.

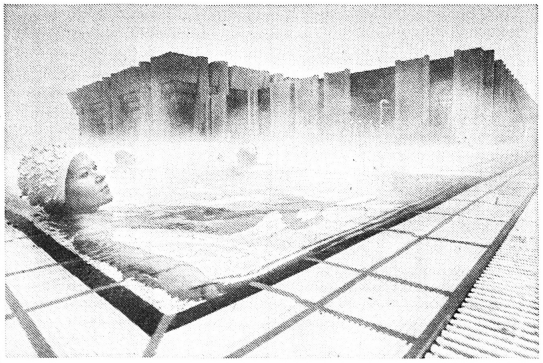
Longue de 26,5 mètres et large de 12 mètres, cette piscine peut contenir 520 000 litres d'eau, soit près de quatre fois la capacité du bassin intérieur actuel (15 mètres sur 10 mètres). En outre, elle est dotée de deux bains mouvants en forme d'alvéole de 2,5 mètres de diamètre, de deux rampes de douche-massage, d'un douche-jet et de bancs de repos placés au milieu du bassin. Ce nouveau bassin communique directement avec l'intérieur. Les baigneurs ont donc tout loisir de l'utiliser également en hiver, période durant laquelle l'eau atteindra 34 degrés grâce à une pompe à chaleur récupératrice des calories de l'eau rejetée.

Le secteur de physiothérapie a quant à lui été entièrement remodelé et comporte 17 cabines pour les traitements de massages, d'électrothérapie et de fangothérapie. En outre, trois bains individuels ont été aménagés ainsi qu'une petite halle de gymnastique et une salle de repos, cette aile médicale pouvant dorénavant accueillir plus de 270 patients par jour.

Prochaine rénovation hôtelière

Autre particularité des nouvelles installations: l'équipement technique; le bassin, d'un volume de 460 m³ d'eau, dispose d'un système de régénération à circuit fermé, tandis que le chauffage des bâtiments et des piscines s'effectue par l'intermédiaire d'une pompe à chaleur permettant la récupération des calories de la nouvelle source.

Dorénavant en exploitation sept jours sur sept, le Centre thermal n'a pas pour autant mis un terme à son développement puisque l'ancien hôtel, la Rotonde et la grande salle retrouveront leur vocation d'antan d'ici trois ans. air



La plus grande piscine thermale extérieure d'Europe à Yverdon-les-Bains.
(Photo Jean-Luc Iseli)

Votre bibliothèque

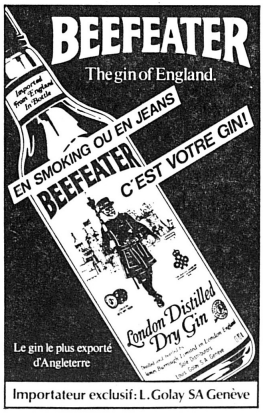
Le Guide du savoir voyager

Dans le cadre de sa collection «Encyclopédie intégrale de la consommation», Nathan vient de faire paraître un nouveau volume, en collaboration avec la compagnie Wagons-lits Tourisme, vendu en France dans ses agences aux personnes amenées à effectuer des voyages: le «Guide du savoir voyager».

Cette mini-encyclopédie de renseignements et de conseils expose notamment au futur voyageur quels sont les différents moyens de transport, les possibilités d'hébergement, les démarches essentielles à effectuer, les organismes de voyages, les «droits» du voyageur (meilleurs tarifs) et ses devoirs (précautions sanitaires), ainsi que des conseils pour le choix des bagages, des vêtements et la sécurité. api

● Le Guide du savoir voyager, Nathan, Collection Encyclopédie intégrale de la consommation, disponible en Suisse à la *Maison Elytis, 85, rue de Genève, à Lausanne*. Un service de vente par correspondance Nathan sera ouvert à partir du mois de décembre.

Exceptionnellement, certaines annonces en français se trouvent cette semaine dans le 3e cahier, aux pages 30 et 31.



Réunion du Conseil de l'AIH à New York

L'AIH se restructure

En novembre, plus de 300 membres de l'Association internationale de l'hôtellerie (AIH) se sont réunis à New York, en même temps que l'AH & MA (Association des hôtels et motels des Etats-Unis) qui réunissait, elle, plus de 1300 personnes. Peu de séances en commun, mais la possibilité d'assister aux manifestations des deux associations. Ce qui a provoqué passablement de travail et de malentendus. Formule à ne pas réitérer, là ou ailleurs.

La visite de la foire concomitante, analogue à l'IGEHO, mais annuelle, n'a pas rencontré beaucoup d'intérêt de la part des membres de l'AIH, qui en sont sortis plutôt déçus. Si l'ampleur peut se comparer à notre foire nationale, la qualité des produits et la présentation semblait être d'un niveau inférieur. Si le secteur F & B était abondamment représenté, le secteur logement par contre semblait bien restreint.

Les principaux noments de la vie sociale ont sans conteste été l'inauguration dans la salle plénière des Nations Unies, avec les discours habituels, mais encadrés par les productions du New York Youth Philarmonic Orchestra, et le dé-

jeuner durant lequel *M. H. Kissinger*, ancien ministre des affaires étrangères des Etats-Unis, s'est exprimé devant un parterre de plus de 2000 personnes qui l'ont ensuite ovationné.

Les travaux des commissions

Les travaux des diverses commissions, du Comité exécutif et du Conseil, se sont déroulés normalement et, comme il n'y avait pas de grandes élections, il suffira de mentionner à ce chapitre que le représentant suisse au Comité a été tacitement réélu, car il n'y avait pas plus de candidats que de sièges à repourvoir.

Parmi les travaux des commissions, citons les points suivants:

● *Commission des agences de voyages:* réalisation d'un «voucher garanti» par la FUAAV, d'un montant de 300 francs par personne pour les individuels, et mise au point d'une terminologie anglaise et française pour le tourisme.

● *Commission de recherches de politique économique:* adoption d'une résolution demandant, une fois de plus, la liberté de voyager (abolition des visas d'entrée et des restrictions monétaires); adoption d'un rapport du «Hotel et Travel Index» sur l'étude de la clientèle américaine se rendant à l'étranger et en Europe notamment; acceptation de la création d'un groupe de travail chargé de compiler les données existantes sur le tourisme d'affaires et d'en transmettre les résultats aux membres de l'AIH, ceci avec l'aide d'American Express qui, dans tous les pays, est prêt à soutenir de telles études et promotions tendant à développer le chiffre d'affaires de ses adhérents.

● *Commission des finances:* présentation d'un budget révisé pour 1984, avec un déficit de 180 000 francs français et perspectives améliorées si l'on peut sortir le guide des hôtels de l'AIH comme prévu, au début de 1984, et recruter de nouveaux membres (actions en cours aux Etats-Unis notamment).

Des réunions désormais annuelles

L'adoption des statuts révisés a permis de supprimer deux commissions (publications et adhérents) qui seront du ressort direct de l'administration, tandis que le secrétariat se voit lui aussi restructuré, comme le prévoyait l'étude de base de la réorganisation. Si le secrétaire général ne voit pas changer ses attributions, un secrétaire général remplaçant sera nommé, afin d'assurer la permanence, notamment pendant les absences professionnelles du premier cité.

Le réunions ne seront plus qu'annuelles, dans l'espoir de diminuer les frais d'organisation d'une part et de permettre aux membres de l'AIH de se déplacer moins souvent, mais plus nombreux. La prochaine réunion du Congrès aura lieu du 24 au 29 juin 1984 à Copenhague; le Comité exécutif se réunira à Paris au cours de l'hiver 1984 pour une session intermédiaire, prévue par les nouveaux statuts.

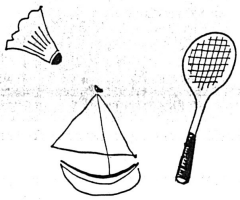
J.-Cl. Bonvin

Hôtels convenant particulièrement aux familles

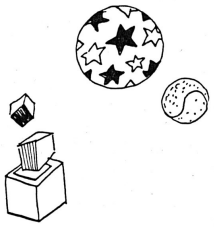
Réédition du prospectus

Au vu du succès remporté par cette campagne lancée pour la première fois en 1983, la Société suisse des hôteliers vient de décider de la poursuivre en 1984; déjà 95 hôtels situés dans 64 localités touristiques de Suisse ont accepté d'y participer.

Ces établissements se recrutent parmi les hôtels 2/3/4 et 5 étoiles. Il ne s'agit pas à proprement parler d'un groupement d'hôtels chaque établissement adaptant comme il l'entend ses prestations aux besoins particuliers des familles: celles-ci trouveront de plus amples informations sur cette campagne dans le prospectus qui lui est consacré. Intitulé «Hôtels convenant particulièrement aux familles», ce prospectus indique des éta-



Hôtels convenant particulièrement aux familles
Une campagne de la Société suisse des hôteliers



blissements dont les équipements et les prestations sont particulièrement bien adaptés aux besoins des familles. Certains d'entre eux offrent même un service de garderie. Parmi les prestations proposées, citons par exemple: des repas pour enfants (servis à partir de 18 h.), des salles de jeux, des réductions de prix et des suggestions sur la manière d'organiser des vacances en famille. Cette campagne met aussi l'accent sur la qualité de l'accueil réservé aux familles dans tous les établissements mentionnés. Tous les hôtels membres du *Club des hôtels suisses «enfants bienvenus»* participent à cette campagne.

● Le prospectus peut être obtenu auprès de la *SSH, Monbijoustrasse 130, case postale 2657, 3001 Berne. Tél. (031) 46 18 81.* sp

† Alfred Kienberger

Fredy Kienberger n'est plus. Il s'en est allé le 25 novembre, des suites d'une grave maladie, et son ensevelissement a lieu aujourd'hui jeudi à Bad Ragaz. Cette nouvelle attristera tous ceux qui ont connu ce grand hôtelier de Bâle dont le nom restera attaché à l'histoire de l'hôtellerie suisse et de la SSH et qu'il marqua de son empreinte.

Fredy Kienberger fut notamment membre du comité central de la SSH, du conseil de fondation de l'Ecole hôtelière de Lausanne et du comité de l'AIH. Il fut surtout parmi les fondateurs des institutions sociales Hotela, dès 1946, et présida à leurs destinées durant 37 ans, ne laissant le flambeau qu'il y a quelques mois, au terme d'une extraordinaire carrière vouée à l'amélioration du statut social de l'hôtellerie suisse.

Nous prions nos lecteurs de se reporter à la partie allemande de notre journal où un vibrant hommage est rendu à cette personnalité de l'hôtellerie dont on n'est pas près d'oublier l'élégante courtoisie et l'éternel sourire. Nous partageons la peine de tous ceux qui le pleurent aujourd'hui. r.

Adressez-vous directement à vos clients de demain par un journal de grande audience

Les annonces sont reçues exclusivement par
MOSSE TOURISTIK
Limmatquai 94, 8025 Zurich
Tél. 01/47 34 00

Etre partenaires c'est...

Votre brasserie transmet volontiers à vos collaborateurs tout ce qu'il est bon de connaître sur la bière. Car il faut savoir comment la stocker et comment la servir, pour que la bière soit vraiment cette boisson royale qu'apprécient vos hôtes.

...s'informer réciproquement.

La bière suisse Bier Bière Birra

Un apéro sans pareil 7

Commerce et économie

Moins d'habits, plus de vacances

Entre 1972 et 1982, la consommation privée de marchandises et services a augmenté, en Suisse, de 10% en valeur réelle. Dans le même temps, la population ne s'est accrue que de 1,3% en moyenne.

Cependant, selon un communiqué de la *Société pour le développement de l'économie suisse* (SDES), on observe ici ou là des transferts considérables à l'intérieur des principaux groupes de dépenses. Ainsi, la consommation d'articles d'habillement a diminué en valeur réelle de 16%, et les dépenses de salaires du personnel domestique de 15%; les dépenses consacrées à l'aménagement du logement ont reculé de 13% et celles absorbées par les boissons et tabacs de 7%. Les dépenses alimentaires, qui continuent d'occuper une place importante dans le budget des ménages, sont pratiquement restées stables (+1,8% au total). En revanche, au cours des dix années considérées, on note les progressions en valeur réelle suivantes: santé et transports: 16% chacun, loyers et frais d'entretien des appartements: 20%, chauffage/éclairage et formation/divertissement: 22% chacun, assurances: 29%, et *dépenses à l'étranger:* 66%. cps

CSF

Examens professionnels supérieurs

Cours préparatoire pour maîtres d'hôtel

Pour la deuxième fois en Suisse romande, un cours de trois semaines est organisé à Lausanne. Il se déroulera en trois périodes:
– du 19 au 23 mars 1984,
– du 21 au 25 mai 1984,
– du 8 au 12 octobre 1984.

Les examens auront lieu: hiver/printemps 1985.

Disposition transitoire: les candidats qui ne sont pas en possession d'un certificat de capacité fédéral peuvent être admis à l'examen.

Une séance d'information est prévue le jeudi 8 décembre 1983 à 15 heures, à l'Ecole hôtelière de la SSH, Le Chalet-à-Gobet, Lausanne.

Tous renseignements complémentaires peuvent être obtenus au secrétariat de la Commission professionnelle vaudoise pour les cafés-restaurants et hôtels, Mme G. Banderet, 42, avenue Général-Guisan, 1009 Pully, tél. (021) 29 92 81.

Séminaire pour chefs d'entreprise de l'hôtellerie et de la restauration

Inscription pour le cycle 4

Le prochain cycle du Séminaire pour chefs d'entreprise de l'hôtellerie et de la restauration aura lieu au printemps 1984. Ce cours de direction d'entreprise est organisé par l'Ecole hôtelière de Lausanne et la Société suisse des hôteliers.

D'une *durée* de 60 jours (4 cours de 15 jours chacun, sur 18 mois), il s'adresse aux chefs d'entreprise et cadres supérieurs expérimentés.

L'*objectif* du Séminaire est de former les responsables aux méthodes modernes de gestion leur permettant de faire face aux problèmes actuels de contrôle budgétaire, gestion financière, marketing, organisation et planification. Ces différents aspects de la direction d'entreprise sont traités par une cinquantaine de praticiens, professeurs et conseillers de haut niveau. Les participants qui passent avec succès les examens des quatre cours obtiennent le *titre* d'«hôtelier-restaurateur diplômé de la Société suisse des hôteliers».

Début du Cycle 4: du 1er au 16 mai 1984 à Montreux.

Délai d'inscription: 20 février 1984.

● *Demande de renseignements: Ecole hôtelière de Lausanne, Le Chalet-à-Gobet, case postale, 1000 Lausanne 25.*

VALAIS

Monthey, temple de la culture

Les Montheysans mettent le paquet. C'est décidé, ils auront leur temple de la culture. On sait combien sont importantes les manifestations culturelles de toute sorte dans la cité «la plus parisienne du Valais». Hélas, depuis la disparition de la salle du Cerf, Monthey languit. Qu'à cela ne tienne; on bâtira du neuf.

Près de 13 millions de francs vont être investis dans le nouvel immeuble projeté, lequel desservira toute la région et sera du même coup un atout sur le plan touristique et hôtelier. Congrès, conférences, spectacles de toute sorte pourront se dérouler dans ce bâtiment qui comprendra une *grande salle de 700 places* et une *autre de 200 places intégrée à un foyer.* Sur sa lancée, Monthey va construire dans le secteur de Crochetan un parking souterrain de plus de 200 places. «Nous ne voulons pas imiter Versailles, ni le Palais du Peuple, devaient préciser les autorités locales à propos du nouveau lieu de spectacle, mais les Montheysans ont droit à une telle réalisation.» Un café-restaurant sera intégré dans le nouvel immeuble. Il sera propriété de la commune, mais un tenancier en aura la responsabilité.

Trop de fantaisie dans les campings

Il a été question une fois de plus de tourisme lors de la récente session du Grand conseil. On vit le député radical *Adolphe Ribordy* s'élever vertement, au moyen d'une motion, contre le *désordre* qui règne dans certaines régions du Valais en matière de camping. «Trop de maisons roulantes ou volantes sont venenues de véritables résidences secondaires, restent sur place à longueur d'année, sans qu'aucune mise à l'enquête n'ait eu lieu. On nargue les dispositions en vigueur. On fait fi des dispositions sanitaires. On construit en dur sans rien demander à personne.»

On pourrait citer des stations – et certains hôteliers tenaillés souvent par des contrôles répétés sont bien placés pour élever la voix – où malgré des interventions répétées les autorités continuent à laisser place à la fantaisie, à l'arbitraire. Le meilleur de l'histoire c'est que certaines personnes étrangères au canton profitent de ce laisser-aller valaisan pour venir «planter» leur caravane ici en raison du laxisme qui y règne. *M. Bernard Bornet*, conseiller d'Etat, a promis d'agir; mais pourra-t-il résister à certaines pressions communales, comme cela s'est vu dans ce domaine! J.-L. F.

TICINO

L'hôtel-école Ticino fête ses 10 ans

La section tessinoise de la Société suisse des hôteliers (SSH) a fêté la semaine dernière à l'Hôtel Lago di Lugano, à Bissone, le 10e anniversaire de l'hôtel-école Ticino, l'unique structure cantonale pour la formation des apprentis sommeliers et des assistants d'hôtel. En présence de plus d'une centaine d'invités dont le président central de la SSH, *M. Peter-Andreas Tresch,* le président cantonal de la société, *M. Corrado Kneschaurek*, a souligné dans sa brève allocution l'importance du tourisme pour l'économie cantonale et nationale. Au Tessin, plus de 10 000 personnes sont occupées dans le secteur touristique qui apporte plus d'un milliard de francs chaque année au canton.

De son côté, le directeur de l'hôtel-école, *M. Alvaro Mellini,* a relevé l'importance de la formation professionnelle, afin de maintenir un niveau qualitatif très élevé pour faire face à la concurrence étrangère de plus en plus forte. En 1973, les élèves de l'hôtel-école étaient 14; cette année, ils sont 66 dont 37 suivent les cours pour devenir des assistants d'hôtel.

Ces simples chiffres montrent clairement le ressort de la profession hôtelière ces dernières années, a indiqué le directeur.

Enfin, le directeur de l'Office tessinois du tourisme, *M. Marco Solari,* a exhorté les hôteliers à poursuivre la politique d'un *«tourisme humain et de qualité»,* la seule voie à suivre pour assurer un avenir positif. Pour M. Solari, 1983 a été une année emblématique pour le tourisme tessinois: la diminution des nuitées a été confrontée à une nette augmentation du niveau qualitatif des prestations.

Heureux anniversaire pour la Centovallina

La semaine dernière, la Centovallina, la fameuse *liaison ferroviaire Locarno-Domodossola,* a fêté ses 60 ans d'activité.

Le 25 novembre 1923, en effet, cette liaison était inaugurée après plus de 11 ans de travaux. L'heureux anniversaire, qui a été célébré sans aucune cérémonie particulière, a toutefois été l'occasion de présenter les nouveaux projets d'un tunnel ferroviaire qui traversera la ville de Locarno. Si les autorités approuvent les crédits nécessaires à cette réalisation (environ 30 millions de francs), le tunnel devrait être inauguré en 1989. (uc)

MOSSE TOURISTIK

Votre partenaire compétent pour une publicité touristique à grand succès

● **Répartition judicieuse de votre budget d'annonces par le service spécialisé des mass-média**
Planification ● Conseils sur le plan créatif et conceptionnel ● Tableaux des coûts et des dates de parution ● Préparation des documents d'impression ● Contrôle de parution

● **Publicité à l'adresse d'hôtes cible européens dans les journaux à gros tirage des plus importants pays d'origine**

● **Impact renforcé par des programmes publicitaires collectifs attrayants**
Publicité collective régionale ● Par branches ● Pour l'éducation

● **Conseillers régionaux dans toute la Suisse**
Exécution rapide et compétente de vos ordres ● Service à la clientèle personnel et individuel

Un problème concret vous occupe-t-il? Désirez-vous repenser votre publicité? Téléphonez donc tout simplement: **01/47 34 00** (M. HP. Stocker).

MOSSE TOURISTIK
Limmatquai 94, 8025 Zürich

Vaud

«L'Accueil» présenté à Lausanne

C'est Lausanne qui a eu la primeur de la présentation du premier livre sur l'Accueil, de *M. José Seydoux,* rédacteur responsable de la partie française de «hôtel revue + revue touristique».

On se souvient que M. J. Seydoux a obtenu cette année le titre de docteur en économie de touristique, décerné par le Centre des hautes études touristiques de l'Université d'Aix-en-Provence/Marseille. Le jury réuni à Aix n'avait pas caché son admiration devant l'importance de cette thèse, produit de cinq ans de travail, de recherches, de réflexion.

La qualité et l'intérêt de cette thèse de 900 pages n'échappa pas aux Editions Delta et Spes, à Denges près Lausanne, qui décidèrent avec l'accord de l'auteur, de publier ce travail qui viendra compléter la collection «Hôtellerie et Tourisme» des éditeurs vaudois. Vu l'ampleur du manuscrit il fut décidé de le publier en deux volumes, l'un étant le complément indispensable de l'autre. Et c'est ainsi que, jeudi dernier eut lieu, au Novotel de Lausanne-Bussigny, une conférence de presse où fut présenté le premier tome de la thèse, tome intitulé «De l'hospitalité à l'accueil». *M. André Delcourt,* directeur des Editions Delta et Spes, parla des activités de sa maison et principalement de la collection «Hôtellerie et Tourisme» qui se développe avec la collaboration des meilleurs spécialistes.

M. José Seydoux présenta avec beaucoup de clarté et de précision le contenu de son ouvrage, puis *M. Jean-Jacques Cevey,* conseiller national et président de l'Office national suisse du tourisme, eut les mots les plus élogieux à l'endroit du travail de J. Seydoux. M. Cevey parlait en connaissance de cause car il avait fait partie du jury qui octroya sa thèse à M. Seydoux.

On apprit encore que le 2e tome de l'ouvrage s'intitulera «Accueil d'aujourd'hui et de demain» et qu'il paraîtra au cours du premier trimestre 1984.

L'ouvrage de M. José Seydoux traite un sujet essentiel à la bonne marche et à la bonne réputation du tourisme. Tous les spécialistes de la branche, à l'étranger aussi bien qu'en Suisse, se doivent de le lire, tant sont enrichissantes les thèses développées par son auteur.

Satisfaction à Avenches

L'assemblée générale de la Société de développement d'Avenches vient de se dérouler sous la présidence de *M. Lucien Ludy,* qui s'est plu à relever l'excellente occupation du camping. Ce sont les Suisses qui ont procuré les plus nombreuses locations (73,2%); ils sont suivis des Allemands (15,6%) et des ressortissants du Benelux (6,9%), alors que toutes les autres nationalités se regroupent dans les 4,3% restant. Grâce à son camping, Avenches et toute sa région ont connu une bonne saison touristique, sans baisse de fréquentation.

Deux faits importants doivent être signalés dans la vie d'Avenches. Il y a eu tout d'abord l'ouverture d'un bureau officiel de l'Office du tourisme, qui est dirigé par *M. Bernard Heimo.* Dès son ouverture, ce bureau a connu une grande activité, ce qui prouve qu'il correspond à un véritable besoin. Autre événement: les représentations en juillet, dans l'impressionnant Théâtre romain, de la tragédie «Cérémonies de l'aube» du dramaturge mexicain Carlos Fuentes.

Quand on aura encore dit que le port de petite batellerie connait un taux d'occupation de 100%, on comprendra pourquoi les responsables du tourisme à Avenches ont lieu d'être satisfaits de l'exercice écoulé. Cl. P.

Etre partenaires c'est...

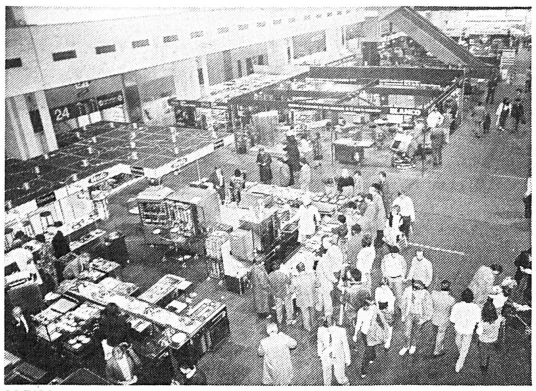
Votre brasserie veille non seulement à ce que vous ayez toujours de la bière fraîche dans votre cave, mais aussi qu'elle soit correctement entreposée. Grâce aux conseils de nos spécialistes, votre bière conservera toutes ses qualités d'origine.

...se faire confiance mutuellement.

La bière suisse Bier Bière Birra

Un apéro sans pareil

8



IGEHO 83: des stands de qualité.

Record d'affluence et d'intérêt pour l'IGEHO 83

Les raisons d'un succès

La 10e édition de l'IGEHO, Salon international de la restauration collective, de l'hôtellerie et de la restauration, s'est achevée sur un nouveau record de participation: quelque 60 000 visiteurs (cartes d'entrée) y ont en effet été dénombrés au cours de cette grande semaine de rencontre entre l'hôtellerie et l'industrie qui ont transformé les halles de la Foire Suisse d'Echantillons, à Bâle, en une vitrine d'un exceptionnel intérêt.

Cette affirmation est d'ailleurs confirmée par un rapide sondage effectué auprès des exposants au terme du Salon 83, puisque 75% d'entre eux ont qualifié le résultat de leur participation de «bon» ou de «très bon», que 20% se sont déclarés «satisfaits» et que 5% seulement ont exprimé une opinion défavorable. Rappelons que 645 exposants de 10 pays formaient cette année l'offre de ce salon spécialisé.

L'opinion du directeur général du Salon Equip'Hôtel

L'IGEHO dans le quarté des grands salons hôteliers

Fidèle visiteur de l'IGEHO, M. Georges-Henry Willard, directeur général du Salon technique international Equip'Hôtel, à Paris, porte un jugement très flatteur sur la manifestation bâloise.

«L'IGEHO fait partie du quarté gagnant des grands salons hôteliers du monde, donné ici dans le désordre: Chicago, Paris, Londres, Bâle», nous a-t-il confié. A son avis, cette édition 1983 était intéressante, son niveau technologique étant égal à celui d'Equip'Hôtel, sans nouveauté notoire.

M. Willard, dont la renommée mondiale sur le plan de l'information technique des milieux hôteliers (il assume également la direction de la Revue technique des hôtels et restaurants en France) n'est plus à faire, déplore cependant la trop grande place accordée, dans le secteur des produits alimentaires, aux surgelés et autres «convenience foods», une offre à son avis peu conforme à l'idée que l'on se fait à l'extérieur de la cuisine servie dans les restaurants helvétiques! Il regrette également la séparation du Salon en deux parties, ainsi que le traditionnel mauvais emplacement des stands français à Bâle, alors qu'Equip'Hôtel réserve une place de choix aux exposants suisses... Ce qui n'enlève rien à la très bonne impression que lui a laissée cette année à nouveau le Salon IGEHO. r.

L'opinion des visiteurs professionnels

Nous avons entrepris, de notre côté, une petite enquête auprès de quelques visiteurs professionnels particulièrement représentatifs de leur secteur d'activité. Voici leurs impressions et leurs remarques:

Un hôtelier d'une station alpine:

L'IGEHO a une valeur certaine pour l'hôtellerie saisonnière, car ce salon donne de nouvelles idées, suscite automatiquement la curiosité et facilite l'élaboration de nos dossiers. Il s'avère, à mon avis, très positif lorsqu'il s'agit de créer quelque chose au sein d'un établissement ou de rénover. C'est la raison pour laquelle l'IGEHO devrait également intéresser très directement les architectes et les promoteurs, partenaires des hôteliers; je pense qu'une information plus systématique de ces gens favoriserait la qualité du dialogue que nous devons avoir avec eux. Quant aux améliorations à apporter à l'organisation de ce salon, je les vois essentiellement dans une meilleure signalisation optique des secteurs à l'intérieur des halles, ce qui en faciliterait grandement la visite.

Un propriétaire de relais de campagne:

Mon opinion est très positive, car cette exposition n'a rien perdu de son attrait et de son intérêt au cours des ans; elle a même amélioré sa présentation de sorte qu'elle est devenue indispensable. J'avais une longue liste d'achats à réaliser ou à préparer; ma visite m'a permis, dans tous les secteurs, de prendre connaissance des gammes de produits, de procéder déjà à certaines comparaisons, d'établir les premiers contacts avec des représentants de maisons qui, ultérieurement, viendront à leur tour me rendre visite. On découvre à Bâle de véritables nouveautés; je souhaiterais qu'elles soient mieux mises en évidence, de même qu'il y aurait lieu de faciliter le repérage des stands. Enfin, j'ai beaucoup apprécié les salons du stand de la SSH, seule occasion – ou presque – de pouvoir prendre quelque repos dans cette vaste exposition!

Le directeur général d'un grand hôtel de chaîne:

Ce salon est très intéressant et sa conception est bonne; il est nécessaire pour se tenir au courant de l'évolution de matériels, de techniques et de produits que nous utilisons chaque jour. Son avantage réside en particulier dans le gain de temps qu'il représente pour celui qui veut faire un maximum de comparaisons en un minimum de temps. Mais si l'on désire en faire le tour complet, ne serait-ce que pour y prendre connaissance des nouveautés, la journée est trop courte. L'IGEHO est notamment très utile pour quelqu'un qui a un problème très spécifique à résoudre et pour ceux qui l'aideront à prendre les décisions d'achat nécessaires. C'est la raison pour laquelle, en ce qui concerne notre établissement, cadres et personnes concernées y font leurs premières recherches et me soumettent leur rapport, ce qui me permet ensuite de prendre la décision finale.

Un responsable du service des achats d'une chaîne:

Cette première visite à l'IGEHO m'a très favorablement impressionné, tant par l'ampleur de cette exposition spécialisée que par la diversité des produits présentés. Nous avons organisé une visite systématique pour notre délégation d'une vingtaine de personnes, directeurs d'établissement et cadres (responsables F & B, gouvernantes, etc.). Cette façon de procéder a favorisé une bonne vue d'ensemble et la prise de nombreux contacts, y compris auprès de nouveaux fournisseurs. L'IGEHO constitue pour notre service d'achats un élément d'information complémentaire fort utile.

Le responsable d'une cuisine de collectivités:

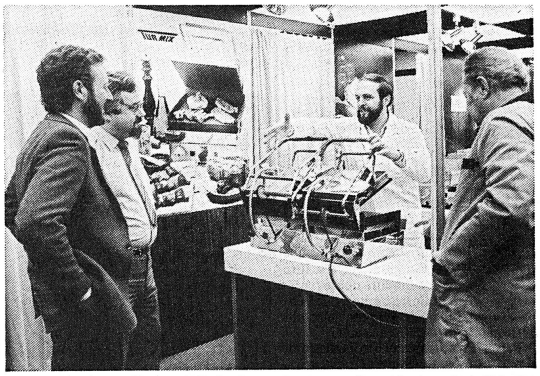
L'IGEHO est certes valable, mais beaucoup plus pour maintenir des contacts avec nos fournisseurs et se rendre compte de ce que font d'autres organisations de cuisine collective que pour déceler de véritables nouveautés. Nous constatons en effet que, depuis 5 ou 6 ans, ce secteur ne connaît plus d'évolution technologique; l'IGEHO nous conforte simplement quant à la maturité de nos équipements et de nos méthodes de travail. Nous y envoyons aussi nos employés s'imprégner de l'atmosphère d'un salon en prise directe sur leur secteur d'activité.

Un conseiller en hôtellerie et tourisme:

Pour celui qui n'en a pas vu les deux dernières éditions, L'IGEHO s'avère à la fois une révélation, celle de voir l'ampleur qu'a prise la manifestation, et la confirmation que l'on ne se trouve pas – informatique exceptée – dans un secteur de pointe, vu la relative stagnation des équipements. Mais l'IGEHO continue d'être le meilleur panorama de ce genre en Suisse, il faut en souligner la haute tenue et le sérieux. Compte tenu de ce qui précède, son rythme bisannuel est suffisant.

Un jeune cafetier-restaurateur:

C'est une exposition très valable, unique en son genre et de loin supérieure à tous les secteurs plus ou moins spécialisés que l'on peut trouver dans les foires destinées au grand public. Il est possible, à Bâle, de mettre des impressions, des prix et des comparaisons en face de tous les appareils et les produits figurant sur une liste préalablement dressée pour l'occasion. On sent qu'à l'IGEHO tous mes collègues sont motivés, l'accueil que leur réservent les exposants, en français comme il se doit, est sans reproche. Mais, pour joindre l'utile à l'agréable, ne faudrait-il pas prévoir un jour pour acheter sérieusement et un second pour visiter plus librement, rencontrer les gens, déguster, fêter quoi?...



IGEHO 83: des professionnels de l'industrie rencontrent des professionnels de l'hôtellerie.

Le responsable d'un office de tourisme régional:

J'accompagnais certes des hôteliers et des restaurateurs, mais je n'ai vraiment pas eu l'impression d'y avoir perdu mon temps. J'ai été particulièrement impressionné par l'ampleur de cette exposition et par l'attrait de certains stands. Visite très positive, contacts personnels... je pense qu'il est très utile, pour un homme de tourisme, de voir à fond ce qui se fait dans l'hôtellerie, sinon au niveau de l'intendance pure, mais en matière d'aménagement d'établissement, d'accueil, de promotion. Nous vivons tous dans le même secteur d'activité économique, il est important de s'intéresser un peu à ce que font les autres. En cela, la visite de l'IGEHO a été passionnante.

*

Nous aurons naturellement l'occasion de revenir, notamment dans le cadre de nos dossiers techniques, dont le programme 1984 est en cours d'élaboration, sur l'un ou l'autre aspect de ce salon spécialisé qui a confirmé une classe et une cote de niveau européen. Et rendez-vous pour la 11e édition de l'IGEHO en novembre 1985! J. S.

IGEHO 83: le plaisir des yeux d'abord... *(Photos S. Moser-Ehinger)*

Nouveautés

Deux publications de l'ONST

● «Cliniques privées»

La brochure *«Cliniques privées en Suisse»* vient d'être rééditée dans une version en cinq langues (allemand, français, italien, anglais, espagnol). C'est une publication conjointe de l'Association des cliniques privées de la Suisse et de l'Office national suisse du tourisme. Elle renseigne sur la direction médicale des cliniques, leur capacité, les genres de traitements et les spécialités de chaque établissement.

● Calendrier des manifestations 1984

Le calendrier des manifestations 1984 de l'Office national suisse du tourisme vient de sortir de presse dans deux versions: français/italien/anglais d'une part, allemand de l'autre. Cette brochure étoffée renseigne sur les manifestations culturelles et les fêtes, sur les foires, expositions et marchés, sur les jubilés, congrès et cours, enfin sur les sports d'été et d'hiver. Elle est complétée par le mémento de 1985 et des années ultérieures pour les importantes manifestations connues, telles que le centenaire des sports d'hiver dans notre pays. Les offices régionaux ou locaux donnent volontiers de plus amples renseignements sur chaque manifestation.

● *Ces brochures sont envoyées gratuitement, sur simple demande par carte postale adressée à: ONST, case postale, 8027 Zurich.*

Etre partenaires c'est...

La Société suisse des brasseurs occupe 4000 personnes. C'est non seulement une belle contribution au marché suisse du travail, mais aussi un apport appréciable à la clientèle des restaurateurs. La collaboration commence déjà au niveau de l'individu.

...garantir 4000 emplois en Suisse.

La bière suisse Bier Bière Birra

Un apéro sans pareil

9

Succès de la Confrérie du Guillon à Chillon

C'est par une longue série de Ressats de chasse, joliment consacrés à l'Etourneau volage, que la Confrérie du Guillon achève son année gastronomique 1983. Ici, l'intronisation d'un vigneron, M. Marco Grognuz, vainqueur du Concours Jean-Louis du Comptoir Suisse, par le gouverneur de la Confrérie, M. Robert Anken. (ASL)

GENÈVE

Les enchères

Les ventes aux enchères marchent toujours bien à Genève. Preuve en est – si besoin – le résultat total des dernières ventes organisées par la maison Christie's: plus de 28,5 millions de francs. A lui seul, le *Mahjal* – un diamant jaune de 139,38 carats – a atteint la somme de 1,32 million de francs. Le Mahjal est le 22e plus gros diamant du monde; il aurait appartenu au maharadja de Kapourthala qui le portait, dit-on, sur son turban.

Les frontaliers

Chaque jour, quelque 27 000 frontaliers viennent travailler à Genève. La plupart d'entre eux sont des Français; 10 000 de ces travailleurs font partie du *Groupement de frontaliers de l'Ain et de la Haute-Savoie.* Celui-ci vient de tenir son assemblée générale au cours de laquelle les délégués ont tenu à faire connaître leur position sur différents points.

Notamment, ils désireraient bénéficier, à Genève, des mêmes droits que les travailleurs étrangers au bénéfice d'un permis d'établissement. Et aussi ils se déclarent mécontents de certaines pratiques des douaniers français qui consistent à «tendre des pièges aux employés qui travaillent dans des banques suisses». De plus, les frontaliers ont tenu également à faire remarquer que, grâce à leur travail, ils «importent» en France quelque 6 millions de francs français et que, de plus, la Suisse rétrocède à la France une partie des impôts prélevés à la source, soit pour l'an passé 27 millions de francs suisses.

Fêtes de Genève 1984

Il y a quelques semaines déjà, a eu lieu la choucroute traditionnelle destinée à remercier tous ceux qui se sont dévoués pour la réussite des Fêtes de Genève. Depuis longtemps on dit que les Fêtes ne coûtent rien aux contribuables genevois; cependant, *M. Claude Haegi,* conseiller administratif, a fait remarquer qu'elles revenaient entre 1 fr. 10 et 1 fr. 20 par contribuable. Imperturbable, le président du comité d'organisation s'est déclaré heureux de pouvoir réclamer *une telle somme* et a estimé que ce montant s'élèverait à 1 fr. 50 en 1984 puisque tout doit être plus grand, plus beau, avec plus de fleurs et de jeunesse sur les chars...

Autoroute de contournement

Le Département des travaux publics va très bientôt soumettre à Berne le dossier concernant le prochain tronçon de l'autoroute de contournement. Ce tronçon comprend entre autres le franchissement du Rhône au lieu-dit le Canada, sur la commune de Vernier, la traversée de la plaine de l'Aire jusqu'à la route de Base.

Il reste maintenant à mettre à l'enquête publique le *dernier tronçon* qui part de la route de Base et va jusqu'à la frontière française à Bardonnex/St-Julien. Sur le papier, ce travail peut paraître simple, mais en fait il s'agissait de tenir compte des observations et oppositions au tracé tout d'abord et ensuite aux plans de cheminement des véhicules pendant les travaux, des zones de gravières et de décharge, des zones de reboisement. G.

Promotion

Haut-Pays Blanc

Une nouveauté du MOB

Le Haut-Pays-Blanc s'étend du Pays-d'Enhaut au Haut Simmental, en passant par le «Saanenland». Entre 1000 et 3000 m d'altitude, près de 70 installations et plus de 200 km de pistes balisées sont à disposition, avec une capacité totale de 45 000 personnes/heure; du débutant au plus fort skieur, chacun y trouvera d'innombrables possibilités.

Afin de faciliter l'accès au domaine skiable du Haut-Pays Blanc, le chemin de fer MOB met à votre disposition un arrangement exceptionnel: une carte journalière donnant droit à la libre circulation sur le MOB, entre Montreux et St. Stephan (près de Zweisimmen), les bus Schönried–Saanen–Gstaad–Reusch (Glacier des Diablerets) et sur toutes les installations sportives du Haut-Pays Blanc, y compris la piscine couverte de Gstaad; ces cartes journalières seront en vente dès le 15 décembre 1983, au guichet MOB de Montreux uniquement, au prix de 35 francs pour les adultes et 20 francs pour les enfants. sp

Commerce et économie

Une plaquette sur le Chablais

L'Organisme intercantonal de développemenet du Chablais valaisan et vaudois (OIDC) a récemment présenté, au Château d'Aigle, une «Plaquette industrielle du Chablais», fruit d'une volonté de *promotion économique* des 28 communes de cette région lémanique, rhodanienne et préalpine, qui s'étend de Villeneuve à St-Maurice et de la frontière savoyarde à la frontière bernoise.

Le but de cette publication est d'encourager les investissements dans l'industrie et l'artisanat chablaisiens et de montrer les avantages offerts aux entreprises suisses ou même étrangères qui s'implanteraient dans la région. ats

Le mouvement touristique en 1982

Le Valais 2e région de Suisse

La capacité d'hébergement offerte aux touristes pendant toute l'année, ou une partie de l'année du moins, dans le canton du Valais était d'environ 241 000 lits et places pour dormir à la fin du mois d'octobre 1982. Le Valais disposait donc de plus d'un cinquième des possibilités d'hébergement du pays; son offre était nettement supérieure à celle des Grisons (180 000), du canton de Berne (156 000) et du Tessin (115 000).

Ces chiffres ne comprennent pas les lits qui se trouvent dans les maisons et appartements de vacances réservés à l'usage personnel des propriétaires ou de locataires permanents et des membres de leurs familles. D'après une enquête faite par l'Office cantonal du tourisme, il s'agissait, au Valais, de quelque 94 000 lits.

Les chalets, appartements de vacances et chambres privées fournissaient le *contingent le plus important* de lits et de places pour dormir, soit 57% de l'effectif cantonal. La part des 113 terrains de camping et de caravaning s'élevait à 16%, celle des 833 hôtels à 14%, celle des 462 établissements d'hébergement collectif à 12% et celle des 10 maisons de cure et des 7 auberges de jeunesse à 1% environ.

Quatre stations offraient plus de 10 000 possibilités d'hébergement; il s'agit de Verbier (18 800 lits et places pour dormir), Zermatt (18 700), Crans-sur-Sierre (12 200) et Montana-Vermala (10 500) qui représentaient ensemble un quart du total cantonal.

Après les Grisons

Pendant l'année touristique 1981/82 (de novembre à octobre) on a enregistré dans l'ensemble des formes d'hébergement du Valais 13,10 millions de nuitées, soit 585 000 ou 4½% de moins que pendant la période record de 1980/81. Avec ce total, le Valais a gardé, pendant l'année touristique 1981/82, sa deuxième place au *classement des régions* par fréquentation, la première revenant aux Grisons (14 millions) et la troisième à l'Oberland bernois (8 millions).

En ce qui concerne la demande, la parahôtellerie joue également un rôle extrêmement important au Valais, comparativement aux autres régions touristiques, puisqu'on a enregistré, dans ses différentes formes d'hébergement, 71% du total cantonal des nuitées. Dans l'Oberland bernois, cette part était de 56%, aux Grisons de 55%, alors que la moyenne suisse s'élevait à 53%. On a enregistré 28% des nuitées dans les hôtels, les pensions, les motels et les auberges, 12% dans les établissements d'hébergement collectif, 6% sur les terrains de camping et de caravaning et 2% dans les établissements de cure et les auberges de jeunesse. Toutes les formes d'hébergement ont accueilli moins de clients que pendant l'année touristique 1980/81.

En termes absolus, la parahôtellerie (dont le taux d'hébergement n'avait cessé d'augmenter depuis 1977) a été affectée plus que les hôtels et les établissements de cure par l'*évolution régressive* qui caractérise la période considérée. Spécifions qu'on a constaté une baisse de 228 000 nuitées dans les maisons de particuliers, de 190 000 dans les hôtels et établissements similaires, de 106 000 sur les terrains de camping et de 63 000 dans les établissements d'hébergement collectif. Partout sauf dans les hôtels, cette diminution résulte entièrement de l'affluence plus faible de la clientèle étrangère.

Hôtes suisse et étrangers

Le tourisme valaisan peut faire confiance aux *clients suisses:* depuis 1976, la fréquentation indigène est en hausse continue; en 1981/82, elle représentait 48% du total des nuitées, alors que ce taux avait atteint son point le plus bas, 46%, pendant l'année touristique précédente.

L'évolution de la fréquentation étrangère au Valais est beaucoup moins régulière, d'un point de vue général. Après avoir atteint son niveau le plus bas en 1979, par suite d'un cours moins favorable, le tourisme en provenance de l'étranger a progressé de 18% en moyenne au cours des deux années suivantes pour culminer en 1980/81. Le résultat de l'année considérée est *inférieur à ce record* de 8% (600 000 nuitées environ). Les 6,79 millions de nuitées enregistrées lui valent néanmoins la deuxième place parmi les bilans annuels.

La régression du volume des nuitées étrangères est à attribuer surtout aux touristes belges (–15%) et ouest-allemands (–8%). On leur doit une perte globale d'environ un demi-million de nuitées par rapport à 1980/81. On constate aussi une diminution marquée de la fréquentation hollandaise (–15%) et française (–9%). Par contre, d'autres apports se sont accrus d'une manière substantielle: celui de la Grande-Bretagne (133 000 nuitées de plus que pendant l'année touristique 1980/81), celui des Etats-Unis (+46 000) et celui de la Scandinavie (+20 100).

Pendant l'année considérée, les visiteurs ouest-allemands constituaient, une fois de plus, le groupe d'hôtes étrangers le plus nombreux, leur apport représentant 43% du total des nuitées étrangères (44% en moyenne suisse). Pourtant, le Valais dépendait des touristes allemands dans une mesure moins considérable que les Grisons (68%) et le Tessin (quelque 60%) par exemple. Les Néerlandais étaient deuxièmes du classement des nations par ordre d'importance dans le canton considéré (part de la fréquentation étrangère: 16%); ils étaient suivis par les Belges et les Français (13% par nationalité), les Britanniques (6%), les Américains (3%), les Scandinaves et les Italiens (1½% par nationalité).

L'hiver plus que l'été

Quant à l'évolution saisonnière de la demande enregistrée au Valais d'après les pays de domicile des hôtes. On découvre qu'au cours des sept dernières années, l'été (mai à octobre) a perdu sa *prédominance touristique* au profit de l'hiver (novembre à avril). Pendant cette période, la part du total annuel des nuitées de l'hiver est montée de 46% à 53%.

La période allant de novembre 1981 à avril 1982 a rapporté au Valais quelque 7 millions de nuitées, soit seulement 13 000 de moins que l'hiver record 1980/81. Pendant l'été, de mai à octobre 1982, on a enregistré 6,12 millions de nuitées, ce qui correspond à une baisse de 570 000 ou 9% par rapport à 1981. En ce qui concerne la fréquentation, toutes les formes d'hébergement sauf les campings et auberges de jeunesse, qui sont conçus pour l'été de toute façon, ont obtenu de meilleurs résultats en hiver, en particulier les maisons de particuliers: trois cinquièmes de leur clientèle ont visité le Valais pendant la saison froide.

C'est de nouveau Zermatt qui a été la *station valaisanne la plus populaire* pendant l'année touristique 1981/82, et la seule à franchir le *seuil du million*, avec ses 1,37 million de nuitées. Les stations suivantes comptent également au nombre des grands centres touristiques: Loèche-les-Bains (0,95 million de nuitées), Montana-Vermala (0,82 million), Verbier (0,77 million), Saas Fee (0,75 million), Nendaz (0,54 million), Crans-sur-Sierre (0,51 million), Grächen (0,42 million), Fiesch-Fieschertal (0,40 million), Bettmeralp (0,37 million) et Saas Grund (0,31 million). ofs

Clé d'or de la gastronomie de Gault et Millau

Gérard Rabaey à l'honneur

La Clé d'or de la gastronomie de Gault et Millau a été remise vendredi à M. Gérard Rabaey du Restaurant du Pont de Brent (Vaud). Cette distinction récompense un chef particulièrement talentueux qui fait des miracles quotidiens et délicieux sur les hauts de Montreux.

(Newflash Press Agency)

Schweizerischer Fremdenverkehrsverband SFV
Fédération Suisse du Tourisme FST

La FST déménage

Les bureaux de la Fédération suisse du tourisme sont transférés de la Monbijoustrasse 130 au *Finkenhubelweg 11.* Voici ses nouvelles coordonnées:
Fédération suisse du tourisme
Finkenhubelweg 11
Case postale 2715 (inchangée)
3001 Berne
Téléphone: 031/24 16 41

Le débat de l'automne

De la grappe de raisin au verre de vin

Le monde du vin est présentement source de nombreux débats. Dame Nature s'étant montrée particulièrement généreuse, les vignerons de ce pays ont été gratifiés d'une belle vendange. Le consommateur helvétique qui apprécie grandement les vins suisses s'attend aujourd'hui à une baisse de son ballon. Au niveau du commerce des vins et de certains revendeurs, les prix ont déjà subi une baisse.

Les vignerons valaisans et vaudois ont convenu de baisser le prix indicatif du litre de vin clair de la récolte 1983 (50 et 30 centimes respectivement). De façon imagée, on peut dire que le «vin clair», c'est le vin en vrac, juste avant sa mise en bouteille, rappelle *M. Tony Stampfli,* secrétaire de la Fédération romande des vignerons. Cette baisse sera-t-elle suffisante pour écouler les surplus du pays? Les partenaires de l'accord sur la formation du prix des vins indigènes (vignerons, encaveurs, négociants) ont estimé qu'une baisse plus importante, même si elle avait pu se justifier, aurait mis en péril le revenu des vignerons. D'autre part, «le consommateur n'en boirait pas pour autant 50 millions de litres de plus» relève M. Stampfli. Enfin, les expériences, faites en Allemagne, d'une baisse importante du prix n'ont pas été concluantes.

Selon le secrétaire de la FRV, pour les deux années 1982 et 1983, les prix production (vin clair) ont baissé de 13,4% en Valais et de 10% environ dans le canton de Vaud. Dans le même temps, l'augmentation de l'indice des agents de production viticole a atteint 13,5%.

«D'aucuns espéraient que la baisse se répercuterait jusqu'au dernier maillon de la chaîne, le café-restaurant, écrit l'Office de propagande pour les produits de l'agriculture valaisanne (OPAV). En fait, la majorité des établissements publics y a renoncé sous prétexte que cette baisse permettait de couvrir les augmentations du coût de la vie. D'autres restaurateurs, par contre, ont spontanément consenti à réduire leurs prix.»

On sait par ailleurs que les partenaires d'un accord devraient rencontrer, en décembre, une délégation des cafetiers-restaurateurs pour savoir ce qui peut être entrepris au niveau de l'offre au consommateur.

«La profession hôtelière est consciente de la situation exceptionnelle que traverse la viticulture suisse et qu'elle est prête, dans la mesure de ses moyens, à offrir une place de choix aux vins suisses. Le consommateur souhaite pouvoir déguster quotidiennement son ballon de vin suisse. Pour cela, il est indispensable que tous les partenaires jouent le jeu, écrit l'OPAV dans son dernier communiqué de presse. sp/r.

Neuchâtel

Le canton de Neuchâtel à New York

Le Conseil d'Etat de la République et Canton de Neuchâtel a reçu une invitation de la Swiss Society of New York qui le convie à participer à ses assises en janvier prochain à New York. Il a décidé d'y répondre favorablement en chargeant l'un de ses membres, *M. André Brandt,* chef des Départements de police et des travaux publics, de le représenter à cette occasion. C'est une tradition de la Swiss Society of New York d'inviter chaque année un de nos cantons; nos compatriotes entendent maintenir ainsi des liens avec leur pays d'origine.

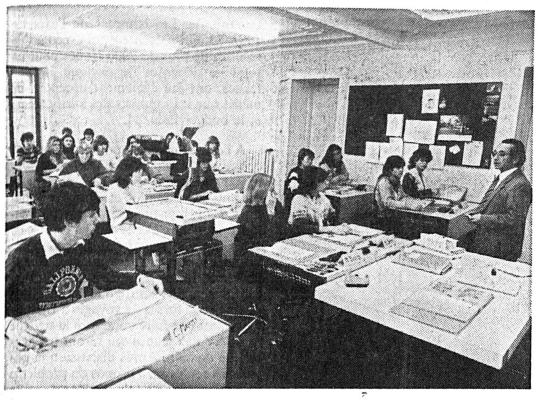
L'opportunité est donnée en 1984 au canton de Neuchâtel qui présentera ses activités industrielles, touristiques et culturelles en particulier. D'autre part, lors du déjeuner officiel qui se tiendra à l'Hôtel Plaza, M. André Brandt aura l'occasion de lier connaissance avec des représentants de l'ambassade de Suisse, ainsi qu'avec des membres du consulat helvétique à New York. D'ores et déjà, l'Office neuchâtelois du tourisme et son directeur, *M. René Leuba,* œuvrent activement à la réussite de cette visite neuchâteloise en terre américaine, afin que le meilleur reflet du canton soit donné à nos concitoyens vivant aux Etats-Unis.

René Jelmi

Ecole de secrétariat hôtelier + Service de placement SSH

SSH, rue des Terreaux 10, Lausanne

C'est au 10 de la rue des Terreaux, en plein cœur de Lausanne, que l'on trouve la plus récente «ambassade» de la Société suisse des hôteliers en Suisse romande. Celle-ci abrite, dans des locaux modernes, complètement réaménagés et agréables, deux institutions au service de l'hôtellerie, de son personnel et de sa relève: l'Ecole de secrétariat hôtelier et le Service de placement.



L'une des salles de classe de l'Ecole de secrétariat hôtelier, à Lausanne.▲

L'Ecole est subordonnée au responsable de la formation professionnelle en Suisse romande au sein du Centre de la SSH à Berne, *M. Urs Hofmann,* tandis que le Service de placement dépend, avec son nouveau service «Hotelcadre SSH», du département de *M. Walter Rohner.* La commission des Ecoles de secrétariat hôtelier de la SSH est présidée par *M. Ernst Leu;* celle du Service de placement, par *M. Gilbert Morel.*

Ecole de secrétariat hôtelier

On rappellera brièvement les objectifs de cet établissement, ouvert en automne 1981 à Lausanne et qui a son pendant à Berne depuis plusieurs années déjà: assurer une solide formation théorique et pratique en donnant à des jeunes (âge moyen: 17 à 19 ans) la possibilité de se lancer dans l'hôtellerie et d'y faire une carrière intéressante axée sur la qualité.

Sa durée est de 2 ans. La première année, les élèves reçoivent un enseignement théorique à l'Ecole; la seconde année, ils effectuent un stage dans un établissement hôtelier sélectionné.

● *Branches enseignées* au cours du 1er semestre et/ou au cours du 2e semestre: agence de voyages, gestion d'hôtel, réception, administration, comptabilité, correspondance (française, allemande, anglaise/italienne), gestion du personnel, langues (français, allemand, anglais/italien), dactylographie, calcul, instruction civique, droit, économie/géographie économique.

«Il s'agit d'assurer une bonne information sur le secteur d'activité professionnelle que constitue l'hôtellerie», nous explique *M. Gérard Vez,* maître principal dont l'expérience en matière de formation de base est déjà grande. Plusieurs enseignants et chargés de cours l'entourent dans sa mission; il s'agit, à l'exeption des professeurs de langues, de cadres et d'hôteliers praticiens, généralement issus de l'Ecole hôtelière de Lausanne. Dans des locaux donnant tout à fait satisfaction et dotés d'équipements fiables, l'Ecole n'a pas tardé à susciter un très grand intérêt dans la jeunesse romande. Preuve s'il en est qu'elle répond à un besoin, alors même que le placement des stagiaires comme des diplômé(e)s semble encore poser quelques problèmes. Au vu des premières expériences, pourtant, les jeunes personnes ayant passé par la rue des Terreaux donnent toute satisfaction à leurs employeurs. Une trentaine d'élèves (dont 90% de filles) en provenance de tous les cantons romands, étaient inscrites en 1982, autant en 1983, et la demande dépasse largement l'offre!

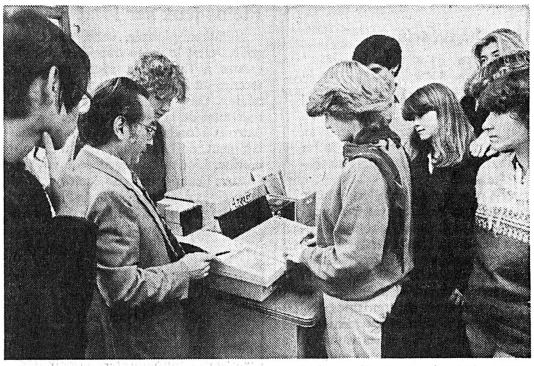
Dans leur majorité, les élèves s'inscrivant à cette Ecole n'ont pratiquement pas d'expérience dans l'hôtellerie ou la restauration; il incombe dès lors aux enseignants de les sensibiliser à ce monde très particulier, source de satisfaction et d'enrichissement personnel, mais très exigeant et, absorbant.

De la théorie à la pratique

La remarque précédente tend à montrer que les hôteliers intéressés par une telle relève doivent s'efforcer de faciliter cette adaption, à moins de 20 ans, entre les bancs de l'école et la vie professionnelle. Le champ d'activité, qui attend l'élève à la sortie de ses études, est très varié. En sa qualité de collaborateur commercial, il exécutera divers travaux dans les secteurs de l'administration et de la réception: correspondance avec les clients, les fournisseurs, les autorités; réservation et information des clients; calculs et statistiques; composition des cartes de menus; comptabilité, questions relatives au personnel, etc.

La belle jeunesse formée à Lausanne, dans une excellente ambiance et selon des critères minutieusement mis au point, témoigne du souci de l'hôtellerie helvétique de diversifier les possibilités de formation tout en maintenant un label de qualité pour le futur.

Mme Anne-Lise Maeder, responsable du Service de placement.▶



L'instruction en petit groupe sur une machine électronique.▶▶

M. Gérard Vez, maître principal permanent de l'Ecole.▼

Service de placement

Ouvert en date du 18 juillet 1983, le Service de placement SSH en Suisse romande s'inscrit dans la nouvelle structure mise en place cette année pour l'ensemble de la Société et caractérisée en particulier par deux nouvelles prestations à l'enseigne d'*Hotelcadre SSH* et déjà présentées dans ces colonnes: le placement d'employés d'hôtel et de restaurant qualifiés par la SSH d'une part, et la sélection et le placement de cadres dans les établissements hôteliers d'autre part.

Le bureau de placement installé à Lausanne se veut avant tout compétitif et performant, en particulier pour résoudre le problème des employés individuels. Il cherche d'ailleurs à assurer une meilleure personnalisation de ce service offert (moyennant quelques frais cependant) aux hôteliers romands.

Premières impressions, premières expériences

Le bureau de Lausanne, dès le départ, a dû faire face à une avalanche de demandes. Celles-ci n'émanaient pas, comme pourrait le laisser supposer la pénurie chronique de personnel dans notre secteur d'activité, d'hôteliers et de restaurateurs, mais bien d'employés qui, à la cadence d'une quarantaine par jour (par lettres, téléphones ou visites directes), ont sollicité les services de cette nouvelle organisation.

«Hélas, nous avons à faire à de nombreuses personnes non qualifiées, sans permis de travail ou chômeurs», nous explique *Mme Anne-Lise Maeder,* responsable du bureau lausannois, qui a besoin de tout son sourire et de toute sa blondeur, mais aussi de beaucoup de diplomatie et de psychologie, pour remplir ce rôle d'intermédiaire entre employeurs et employés potentiels. De toute évidence, l'offre et la demande ne se rencontre pas de manière parfaite; il résulte en effet des premières expériences que la première, de loin inférieure à la seconde, est extrêmement diversifiée et concerne plus une véritable main-d'œuvre qualifiée que des emplois subalternes de nature à intéresser des personnes non qualifiées ou d'éventuels chômeurs. «Il n'est malheureusement pas toujours possible de satisfaire immédiatement les demandes des hôteliers, faute de candidats valables, précise Mme Maeder, et nous préférons nous abstenir de proposer une personne qui risquerait de ne pas donner satisfaction.»

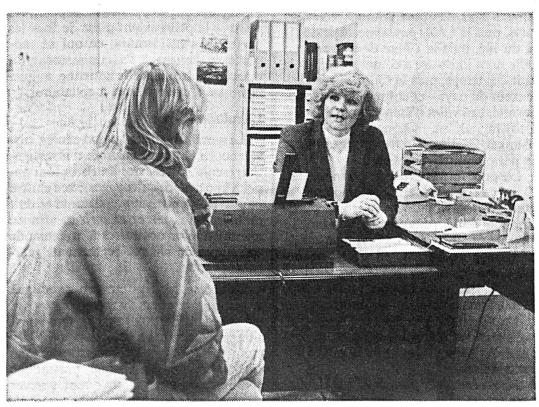
Le bureau de Lausanne, par ailleurs, a déjà pu placer plusieurs cadres (chefs de cuisine, chefs de réception), même s'il apparaît de plus en plus difficile de trouver de nouveaux postes pour les «plus de 45 ans»...

Horizon 1984

Le Service de placement de la rue des Terreaux, après une période de rodage, a à peine trouvé sa vitesse de croisière que M. Gilbert Morel évoque déjà les projets de l'année 1984. On prévoit en effet de créer en Suisse romande des «pool» régionaux de personnel de service-extra, et ceci avec l'aide des sections de la SSH. D'autre part, l'organisation du personnel auxiliaire à court terme est également à l'étude. Les hôteliers sont d'ailleurs invités à faire part de leurs remarques et de leurs suggestions en vue de parvenir à une efficacité optimale du nouveau Service; celui-ci, dans les limites du raisonnable, est à leur disposition et seul un dialogue régulier et constructif entre les chefs d'entreprise et le bureau lausannois, en contact avec les demandeurs d'emplois, contribuera à satisfaire les uns et les autres.

De la Monbijoustrasse 130 à la *rue des Terreaux 10,* toute une association professionnelle, muée en organisation de service, s'efforce d'aider ses membres à résoudre leurs problèmes et à favoriser ainsi le plein rendement de leurs activités sur les marchés comme au sein de leurs établissements. C'est dans cette optique, en tout cas, qu'il faut considérer le caractère novateur des deux institutions installées à Lausanne, dans l'ambiance romande qui sied à leur épanouissment.

José Seydoux



Instant de détente pour les élèves qui bénéficient de locaux modernes et spacieux.▲

Des contacts personnalisés pour une efficacité optimale.◀

(Photos Actualités Suisses Lausanne)

A savoir

● *Ecole de secrétariat hôtelier SSH*
10, rue des Terreaux
1006 Lausanne
Tél. (021) 23 28 95
M. Gérard Vez

● *Service de placement SSH*
10, rue des Terreaux
1006 Lausanne
Tél. (021) 20 28 76
Heures d'ouverture:
de 8 h. 30 à 12 h. 00
de 13 h. 30 à 16 h. 30
Mme Anne-Lise Maeder

hotel revue

No 48
1er décembre 1983

3001 Berne
Monbijoustr. 130, case postale 2657
Tél. 031 46 18 81, Télex 32 170

revue touristique

Foires et salons

Lisbonne, 23 – 26 février 1984

MEDITOUR 84

Pour sa troisième édition, la bourse des voyages MEDITOUR se déroulera à Lisbonne du 23 février au 26 février 1984. Quelque 5000 professionnels du tourisme y sont attendus de tous les continents, plus particulièrement de l'Europe, du bassin de la Méditerranée et de l'Amérique latine; en outre, le salon MEDITOUR devrait recevoir plus de 180 000 visiteurs. Simultanément, se tiendra le *3e Séminaire de marketing touristique;* d'autres manifestations sont prévues dans ce même cadre, telles que le Festival international de l'affiche touristique *Médiposter* et le Festival international du film touristique *Médifilm.* r.

Marché suédois

TUR 84

Très sollicité le marché suédois! Il n'en fallait pas plus pour que l'on organise, à Göteborg, du 28 mars au 1er avril prochain, TUR 84, le 1er Salon international suédois du tourisme et du voyage.

La plus grande manifestation de ce genre en Scandinavie sera organisée grâce à une collaboration entre l'Association suédoise des agents de voyages, l'Office national suédois du tourisme, l'Association des représentants en Suède des bureaux nationaux du tourisme (ANTOR) et la fédération internationale des journalistes et écrivains du tourisme (FIJET).

La formule de visite choisie par les organisateurs de TUR 84 est intéressante dans la mesure où l'exposition est réservée aux visiteurs professionnels de 9 heures à 15 heures les trois premiers jours et ouverte au grand public de 15 heures à 19 heures, de même que le week-end. r.

Madrid, 31 janvier – 5 février 1984

FITUR 84

Le salon FITUR aura lieu l'an prochain du 31 janvier au 5 février à Madrid. Il sera ouvert au public du lundi au vendredi de 15 heures à 20 heures, ainsi que le samedi et le dimanche de 10 heures à 20 heures; l'accès sera réservé aux professionnels exclusivement du lundi au vendredi de 10 heures à 15 heures. Les offices de tourisme étrangers seront représentés au comité exécutif de cette manifestation par *M. Hollier,* représentant français du tourisme pour la péninsule ibérique.

Offres, programmes

Tarif confidentiel 1984

Welcome Swiss Tours a 20 ans

La sortie du Tarif confidentiel 1984 de Welcome Swiss Tours, à Lausanne, marque les 20 ans de cette société de tourisme réceptif créée par *M. Yves Barraud,* son toujours jeune et dynamique président. L'offre de cette organisation présente une très grande diversité de programmes pour visiter la Suisse sous ses nombreuses facettes: forfaits de vacances (tours à la carte, relax, safari mulet en Valais, tour du Léman à bicyclette, périples gastronomiques, visites des vignobles, circuits culturels, etc.), séjours d'hiver, incentives, voyages d'études, congrès, séminaires, etc.

WST, en tant que grossiste et opérateur en arrangements forfaitaires, s'occupe naturellement des réservations d'hôtels pour groupes et individuels, des services d'hôtesses, des transferts, de tours avant et après-congrès, etc. En vingt ans, cette organisation a pu faire montre de sa créativité et de son expérience, de sa compétitivité et de son professionnalisme dans un type d'animation touristique appelé à un grand avenir eu égard aux exigences grandissantes des nouvelles classes de touristes. r.

● *Welcome Swiss Tours, av. Benjamin-Constant 7, 1003 Lausanne.*

A Vérone et Milan

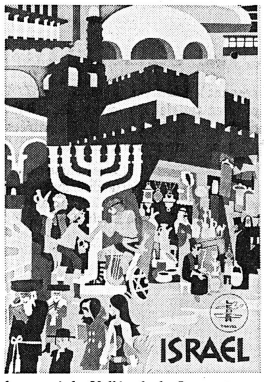
Dans le cadre de leurs programmes «Pour les amis de la musique», les Voyages ACS présentent en détail le calendrier des représentations du Festival de Vérone 1984, avec, entre autres, Aida, la Tosca et Carmen, spectacles donnés dans les célèbres Arènes du 4 juillet au 3 septembre.

Les voyages ACS proposent également de courts séjours à Milan, entre les mois de décembre et janvier, agrémentés de représentations à la Scala, et à Salzbourg pour «une semaine Mozart» du 20 au 25 janvier 1984. Ils présentent également l'avant-programme du Festival de Bregenz qui se déroulera du 20 juillet au 23 août 1984 et rappellent qu'ils tiennent à la disposition des intéressés le catalogue Cuendet des maisons de vacances en Toscane et en Ombrie. r.

● *Voyages ACS, Wasserwerkgasse 39, 3000 Berne 13.*

Pleins feux sur Eilat

Natation, plongée, voile, planche à voile... c'est le menu quotidien des vacances à Eilat, une «destination qui monte» au firmament des vacances balnéaires. On y propose même d'aller à la rencontre de la faune tropicale sur des bateaux à fond de verre ou, plus nonchalamment, de l'admirer d'une tour submarine. L'offre de l'agence de voyages Gustav Leder comprend également des excursions dans les déserts du Néguev et du Sinaï, jusqu'aux Colonnes du Roi Salomon, à la Vallée de la Lune et aux Canyons, ainsi qu'au Monastère de Ste Catherine.



Les arrangements de Gustav Leder (vols de groupes par El Al) concernant Eilat, entre autres destinations israéliennes figurant au riche programme 1983/84, sont valables jusqu'au 29 avril de l'année prochaine, au départ de Zurich et Bâle le dimanche et de Zurich et Genève (vols directs) le mardi. r.

● *Gustav Leder, Stampfenbachstrasse 42, 8035 Zurich.*

La Chine «accompagnée»

«Un voyage en Chine ne ressemble à aucun autre»: cette phrase sert d'introduction au programme de Tourorient en Chine, du 30 mars au 22 avril 1984. Tourorient a pu s'assurer, en exclusivité, de la collaboration de *M. Fernand Gigon* qui officiera en tant que conférencier-accompagnateur durant le voyage. Ce dernier est conçu de telle façon que le voyageur découvrira la *Chine urbaine* à travers huit des plus grandes villes du pays, puis la *Chine paysanne,* celle du riz et du blé, puis la *Chine de la grandeur,* celle dont l'histoire a commencé dans la nuit des temps, puis la *Chine impériale* – le cœur du pays – et enfin celle de la modernité. Les villes d'étape seront Beijing, Luoyang, Xian, Chongqing, Wuhan, Shangaï, Guilin et Canton pour terminer ce périple par Hong-Kong.

Le prix forfaitaire par personne, en chambre double et en pension complète sauf à Hong-Kong (basé sur une participation de 16 personnes minimum) se monte à 7880 francs. La présentation de ce voyage Tourorient en Chine se termine par quelques renseignements et conseils, très précieux pour pouvoir profiter au maximum de ces moments en chine: savoir manger avec des baguettes, emporter des vêtements adaptés, se préparer des bagages légers vu la rareté des porteurs, etc. r.

● *Tourorient, case postale 773, 1211 Genève 1.*

Aux côtés de MM. Rodolphe Hintermann, président de la FSAV, et de Paul Sprecher, secrétaire, M. Jean-Claude Fert, chef de la commission Publicité et relations publiques, présente l'affiche du concours s'adressant à tous les écoliers de Suisse. (Photo G. Miles)

Assemblée générale ordinaire de la FSAV

A grands pas vers le futur

Comprenant un ordre du jour tout à fait traditionnel, l'assemblée générale de la Fédération suisse des agences de voyages (FSAV) – qui s'est déroulée la semaine dernière à Aarau – a consacré une grande partie de son temps à l'automatisation, se révélant ainsi prête à appréhender avec lucidité les systèmes de l'avenir. M. Rodolphe Hintermann, qui a présidé cette assemblée, a d'ailleurs évoqué «les possibilités offertes par l'informatique et la télématique qui joueront un rôle non négligeable pour l'avenir de notre branche».

Après avoir salué les autorités locales et les agents de voyages argoviens qui ont récemment créé leur groupement cantonal, M. Hintermann, dans son allocution présidentielle, a relevé qu'«après une année de stagnation, on a pu assister en 1983 à une reprise des affaires». Celle-ci est timide, mais néanmoins satisfaisante eu égard au climat économique. Examinant le marché des voyages d'affaires, le président a souligné la dualité de la situation actuelle, caractérisée par le besoin d'effectuer des voyages de prospection sur les marchés extérieurs et par la nécessité de réaliser ceux-ci au moindre coût.

Tous les partenaires...

Quant au marché des vacances, si celles-ci sont bien devenues un besoin fondamental, il est caractérisé par un rétrécissement des budgets qui y sont consacrés; ceci, additionné à l'exigence toujours plus marquée d'un rapport qualité-prix avantageux pour le client, accroît la pression pesant sur des marges déjà faibles. «A ce sujet, notre profession devra trouver une meilleure entente entre tous les partenaires, afin de pouvoir envisager la pérennité de notre activité sur une base plus solide.»

Et M. Hintermann de citer en premier lieu «*l'abandon de la politique des rabais systématiques*», ceux-ci poussant le client à réserver le plus tard possible ou à pousser toutes les portes pour trouver le rabais le plus intéressant. Mais, comme il l'a relevé, «les progrès ne seront possibles qu'avec le plein assentiment de tous les partenaires concernés», ce qui se rapporte également à l'assainissement du marché de la billetterie aérienne, auquel la FSAV a donc intérêt à collaborer.

L'évolution future

Le marché potentiel des vacances laisse encore de vaste champs d'investigation (seuls 26–28% des touristes font appel à une agence de voyages); «ce chiffre mérite notre attention constante et doit mobiliser nos *forces créatrices,* afin de mieux adapter nos offres à la demande spécifique de chaque segment de marché».

De même, M. Hintermann a souligné le fait que la clientèle suisse, devenant experte dans l'art de voyager, fera appel à un professionnel si elle sait pouvoir obtenir un forfait plus avantageux que l'achat séparé de chaque prestation: «Nous devons par conséquent trouver une meilleure entente avec nos partenaires transporteurs et hôteliers tout en devenant plus sélectifs dans notre choix», sans oublier l'importance à accorder à la formation du personnel, à la conception du rôle de conseiller de l'agent de voyages et aux possibilités offertes par les moyens informatiques.

Au fil de l'assemblée

Le procès-verbal de l'assemblée générale 1982 et le rapport annuel 1982/83, après quelques précisions apportées aux actions entreprises sur le plan de la formation professionnelle, ont été adoptés à l'unanimité. Les comptes de l'exercice 1982/83, qui présentent un excédant de recettes de plus de 9000 francs pour un total de dépenses de quelque 346 000 francs, ont été également acceptés, de même que les rapports des vérificateurs et le budget 1983/84.

A l'ordre du jour, le point suivant était consacré à la publicité collective, présenté par *M. Jean-Claude Fert,* chef de la commission Publicité et relations publiques. La campagne 1984 a une particularité vis-à-vis de celle de l'entreprise en 1983, car elle demandera la collaboration des groupements régionaux. Elle se fera sous forme d'un concours s'adressant aux écoliers entre 6 et 15 ans, doté de prix sous forme de voyages à Disneyworld, afin de faire connaître le sigle de la FSAV aux jeunes qui seront la clientèle de demain. Après discussion et objections soulevées à propos du problème de la distribution du concours, cette campagne 1984 a finalement été acceptée par l'assemblée.

Plaidoyer pour l'électronique

M. Walter J. Schüepp, chef de la commission Automatisation, a ensuite longuement exposé les vues de celle-ci concernant les systèmes informatiques dans les agences de voyages. Tout d'abord, il s'est fait fort de rappeler que l'on ne pouvait plus échapper au progrès, ceci étant évident depuis la découverte de la roue et de la machine à vapeur... Il a ensuite démontré quelle était la finalité de la commission qu'il préside, soit l'introduction de l'ordinateur et des nouveaux moyens de communication dans l'activité quotidienne de l'agence de voyages, afin de la rationaliser et d'améliorer le service à la clientèle dans l'optique d'une offre qui soit toujours de valeur dans l'industrie touristique.

L'idéal est de rechercher un système d'automatisation *qui peut tout et ne coûte rien;* malheureusement, il n'existe pas. M. Schüepp a ensuite passé en revue et expliqué les systèmes informatiques (PARS, par exemple) et les systèmes vidéotext (ELVIS, d'Esco, par exemple) avant de se pencher sur la solution dénommée ATLAS (Austrian Travel System on Line Access and Service). Cette étude, très complète, sera prochainement traduite en français et envoyée aux membres, en corrélation avec un *sondage détaillé* qui devrait déterminer rapidement les exigences des agents de voyages en matières d'informatique. C. L.

Les programmes Intermezzo d'Alitalia

Tous les chemins mènent à Rome

En marge d'une visite de familiarisation technique à l'aéroport de Rome-Fiumicino, Alitalia a rappelé qu'elle offre aux touristes du monde entier les programmes Intermezzo permettant de découvrir la Ville éternelle et d'autres hauts-lieux italiens à des conditions très avantageuses.

D'une durée de trois à huit jours, les forfaits Intermezzo à Rome atteignent des prix imbattables en raison de leur volume, Alitalia offrant ce produit dans le monde entier. En outre, la gamme des hébergements dans la capitale étant très large, de la pension à l'hôtel de luxe, Intermezzo s'adresse à toutes les bourses.

Pour un séjour à Rome, les prestations comprennent le voyage par Alitalia en classe économique, le logement, le petit-dejeuner, le service et les taxes, les transferts entre Rome-Fiumicino et l'hôtel et un tour de ville d'une ou deux demi-journées selon la durée du séjour.

Relevons que *quatre excursions facultatives* sont offertes à Rome qui est incontestablement l'une des plus fascinantes capitales d'Europe à de nombreux égards. Une fois à Rome, le visiteur a également la possibilité de passer une journée à Florence ou à Naples-Capri. Ces destinations méritant toutefois à elles seules une visite de plusieurs jours, Intermezzo offre aussi des séjours combinés.

Les Médicis ou le sud

Un séjour de trois jours à Rome peut être combiné avec quatre jours à *Florence.* Du samedi au samedi, ce programme prévoit le week-end et le lundi à Rome (tour de ville et dîner dans un restaurant typique de Trastevere, le pittoresque quartier populaire qui a conservé son charme, compris). Le lendemain, le transfert à Florence se fait en autocar et dure environ trois heures. L'après-midi du mardi est consacré à un tour de ville permettant de se familiariser avec ce centre d'art par excellence qui doit tant au rayonnement des Médicis. Les mercredi, jeudi et vendredi matin sont libres et donnent par exemple l'occasion de visiter le superbe Musée des Offices qui possède la plus riche collection de peinture italienne jamais réunie, divers palais et églises ou simplement de flâner dans les ruelles pleines de charme proches de la Basilique et du Baptistère ou longeant l'Arno. Florence permet aussi de faire du shopping dans d'élégantes boutiques aux griffes prestigieuses ou dans les pittoresques échoppes du Ponte Vecchio.

En direction du sud, du samedi au samedi également, le programme Intermezzo offre quatre jours à Rome, comprenant une excursion à Tivoli pour visiter l'une des plus belles villas de la Rome antique qui nous soient parvenues, celle de l'empereur Hadrien, et cette merveille de la Renaissance italienne qu'est la Villa d'Este. Le circuit de trois jours, du mercredi au vendredi, est constitué par la visite de *Naples, Pompei et Sorrente,* cette dernière ville étant située dans un site admirable ainsi que le programme le souligne avec une excursion à Amalfi. Ce circuit est complété par la visite de ce haut-lieu du tourisme mondial ayant pour nom Capri.

En Suisse romande, les programmes Intermezzo sont diffusés par Danzas.

Natacha Davidson

Interview

M. Henri A. MAYOR, patron de Mayor Voyages SA, Nyon

Des vérités et des affaires

Par votre engagement personnel et vos solides prises de position, vous apparaissez un peu comme l'enfant terrible de la profession en Suisse romande. Comment vous sentez-vous dans ce rôle?

Je préciserais en préalable qu'il y a moins de patrons en Romandie que de cadres de grandes organisations (Kuoni, Hotelplan, Danzas, Wagons-lits). Cela se remarque dans les séances des associations cantonales d'agents de voyages, dans la mesure où les points de vue sont quelque peu divergents entre le patron qui veut rentabiliser son affaire et le cadre supérieur qui le veut aussi, mais pense aux avantages sociaux, aux horaires de travail, etc. Dans le cas de la prolifération des points de vente, par exemple, le cadre n'y verra guère d'inconvénient, désireux qu'il est peut-être, pour des raisons compréhensibles, de se mettre un jour à son compte.

L'enfant terrible, oui, c'est possible, parce que j'essaie de secouer les personnes peu soucieuses de rentabilité, surtout lorsque les affaires ne sont plus ce qu'elles étaient... Il faut parfois poser les questions que les autres ne veulent pas poser, même dans les séances où le fait de réunir des collègues qui se battent tous les jours sur un marché tient déjà de la prouesse. Nombre de mes collègues ont une notion de service gratuit profondément ancrée dans leur personnalité: ils font fausse route, nous sommes des commerçants comme les autres. D'autres accordent des rabais intempestifs, pratiquent la sous-enchère... et travaillent pour rien ou presque.

Je m'oppose à l'idée de tout devoir faire dans une agence de voyages. Pourquoi? Parce qu'un collaborateur ou une collaboratrice expérimenté, qui a 5 semaines de vacances par an et effectue 5 semaines de voyages d'étude, travaille 200 jours par an dans une agence, soit à raison de 139 francs de l'heure. Cela représente la vente d'un APEX sur Paris ou d'un charter sur Londres tout les 12 minutes! S'il y a de surcroît annullation, le travail a été fait pour rien.

Quelle chance accordez-vous aux petites agences indépendantes de se conserver une place au soleil?

Si les petits bureaux de voyages sont assez intelligents pour s'unir, au niveau des décisions-cadre, font des achats groupés, sélectionnent les tours operators et appliquent une politique commerciale concertée, leur avenir est immense. A condition qu'ils sachent respecter toutes les règles du jeu et ne se sabordent pas eux-mêmes, en faisant n'importe quoi à n'importe quel prix. De toute évidence, nous retrouvons, dans le secteur du voyage, les mêmes phénomènes que dans le secteur de la distribution, avec les grandes surfaces et les petits commerces.

Quelle politique d'entreprise pratiquez-vous?

Mayor Voyages dispose de trois points de vente à Nyon (1) et Genève (2); son chiffre d'affaires se monte à 8 millions de francs, sous forme de revente d'arrangements de vacances essentiellement, et son effectif total comprend 13 personnes. Nous sommes des spécialistes des vacances et des conseillers en tourisme, à chacun sa spécialité!

On m'a reproché d'avoir choisi la crème et de ne faire que ce qui est rentable. Il est vrai que nous refusons de faire le billet de train, les bacs, la location de logements de vacances, parce qu'aux tarifs précités nous ne pouvons nous payer le luxe de dilapider notre temps. Mon entreprise a été axée sur le profit: c'est ainsi qu'avec ⅔ de nos commandes nous enregistrons le 95% de notre bénéfice annuel; avec ⅓, le 5% restant. C'est la crème qui fait vivre...

Des spécialistes suisses de l'étude de marché ont estimé dernièrement que seuls 12% des Suisses se rendant à l'étranger avaient recours aux services d'une agence de voyages. A votre avis, que faudrait-il faire pour grignoter encore quelques pourcents?

Je ne crois pas qu'il soit nécessaire de grignoter. Où voulez-vous innover, sans créer un nouveau moyen de communication et mettre à profit de nouvelles destinations? Celui qui innove ou qui démocratise une destination se lance dans de gros investissements, au risque presque certain de voir ses idées récupérées, le jour où elle est rentable, par une ou plusieurs grandes organisations. Pour ce qui est de la philosophie des vacances, il y a aujourd'hui des vacances culturelles, sportives, etc. Non, vraiment, je préfère ne pas être un innovateur.

Les associations de consommateurs ne ménagent pourtant pas leurs critiques envers l'industrie du voyage...

Elles nous reprochent nos conditions générales; or, sur 10 000 passagers, j'ai personnellement un demi-pourcent de réclamations fondées et cette proportion n'atteint guère qu'un pourcent dans la plupart des agences. Elles nous reprochent encore d'appliquer la loi de l'offre et de la demande! Les vacances gâchées sont des exceptions; celles qui ont fait l'objet d'un arrangement avec une agence l'auraient été peut-être tout autant sans cet intermédiaire, par la faute des transporteurs ou des prestataires par exemple. De plus, là où il y a faute de l'agence, le remboursement est substantiel.

Vous présidez la commission des relations entre les agences et les t. o. au sein de la Fédération suisse des agences de voyages; quelles sont ses principales préoccupations?

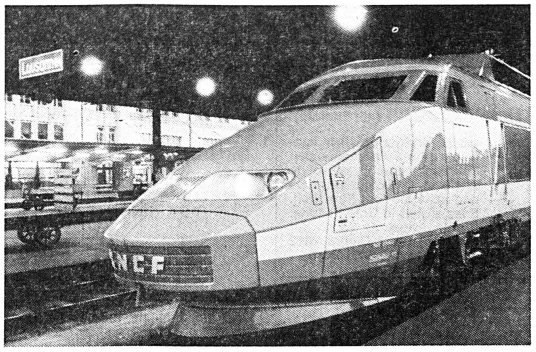
Face à une tendance à la diminution des bénéfices et des marges, les agences ont obtenu, par le biais de cette commission, une légère augmentation des frais de dossier. En ce qui concerne la prolifération des points de vente, qui affecte la répartition du gâteau, nous aurions aimé rendre plus difficile l'ouverture de nouveaux bureaux de voyages ou en tout cas sensibiliser les intéressés aux aléas de la profession. La commission est ainsi parvenue à ce que les t. o. demandent une caution à chaque nouveau point de vente et de commissionner celui-ci à 7% seulement le temps qu'il fasse ses preuves. Le but principal de cette commission de la FSAV est en effet de mieux rentabiliser les agences, tâche difficile dans la mesure où la multiplication des points de vente n'est possible que par la sous-livraison. Or, sous-livrer, pour l'agence qui use d'une telle pratique condamnable, c'est gagner quelques centimes en vendant de la munition à quelqu'un qui vous tire dessus! Toute la profession comme l'ensemble de l'économie n'ont pas intérêt à voir l'industrie du voyage jouer ainsi avec le feu...

Peut-on encore faire valoir ses qualités humaines dans la vente des voyages?

Certainement, et j'estime faire du social quand je suis au comptoir de vente, face à une clientèle très populaire. Si les ouvriers et les employés qui constituent la plus grande part de ma clientèle n'ont pas les vacances auxquelles ils aspirent, s'ils rentrent par exemple plus fatigués ou plus énervés qu'ils l'étaient avant leur départ, je n'aurai pas du tout atteint mon but parce que je n'aurai pas été un véritable agent de voyages conscient de son pouvoir et de ses responsabilités sur le plan humain. J'ai la conviction que les qualités humaines doivent être primordiales dans notre profession; voilà pourquoi je crois plus à la formation «sur le tas» de mes collaborateurs qu'aux cours purement théoriques. Un bon accueil et un vrai dialogue avec le client sont nécessaires pour que celui-ci achète réellement les vacances qui lui conviennent le mieux.

Si vous pouviez choisir un métier ou un poste dans le tourisme, lequel choisiriez-vous?

Le poste idéal que je choisirais sans hésitation, c'est précisément celui de l'accueil dans un lieu de vacances; je ferais donc du tourisme réceptif. Parce que l'accueil a une importance que beaucoup d'agents de voyages négligent. Il faut sécuriser le client pendant ses vacances, l'amabilité et la disponibilité le permettent. C'est le plus beau côté de la profession touristique.



Le TGV à Lausanne dès le 22 janvier 1984. *(ASL)*

Dès le 22 janvier 1984

Le TGV à Lausanne

A peine plus de deux ans après l'ouverture, en septembre 1981 de la ligne Genève–Paris avec le train le plus rapide du monde, le TGV arrivera jusqu'à Lausanne. Cette nouvelle liaison rapide entre Lausanne et la capitale française ouvre dès lors de nouvelles perspectives, tant pour les CFF que pour les passagers. La ligne entrera en service le 22 janvier prochain et quatre paires de TGV circuleront quotidiennement entre Lausanne et Paris.

Des correspondances directes sont prévues à Lausanne sur la ligne du Simplon (pour Milan) et à Frasne (France) pour Berne et Zurich.

La Ligne TGV amènera les passagers de Lausanne en 3 h. 36 exactement au centre de Paris, pour un prix quasiment le même qu'auparavant. Avantage sur la ligne Paris–Genève, les formalités douanières se dérouleront dans le train et pas à l'arrivée, comme c'est encore le cas à Genève. Le succès commercial de la première ligne sur la Suisse pour la SNCF s'est révélé probant: 60% de clients en plus.

Depuis deux ans, les autorités des cantons intéréssés et les CFF discutent la question de la liaison du TGV avec Berne, Bâle et Zurich avec la SNCF. Les espoirs ont connu des hauts et des bas, mais «si les portes restent ouvertes, ce n'est pas encore pour aujourd'hui» déclarait-on à la Direction des CFF. La SNCF, du moins l'année dernière, avait exclu des projets de liaison avec la Suisse alémanique; seule la ville de Bâle garde l'espoir de figurer sur l'itinéraire régional français vers Strasbourg (via Besançon–Belfort–Mulhouse). Mais cela reste une musique d'avenir.

L'impact économique, et surtout touristique, de la nouvelle ligne rapide Paris–Lausanne sur les autres lignes reste pour l'heure une inconnue, affirme-t-on au service de presse des CFF. Il y a surtout beaucoup d'espoir que les touristes français seront attirés par les nouvelles possibilités confortables et rapides d'atteindre les stations de sport des Alpes valaisannes et vaudoises, qu'ils choisiront de gagner une heure sur le trajet Paris–Milan en changeant de train à Lausanne. Mais surtout, les CFF espèrent que le succès de cette nouvelle liaison donnera un coup de pouce en faveur du projet des NTF, nouvelles transversales ferroviaires, projet qui aujourd'hui ne fait et de loin pas l'unanimité. ats

Avion contre train

Un match inégal

La compagnie nationale, Swissair, ne reste pas insensible au nouveau développement des liaisons par rail. Elle reconnaît la concurrence évidente du rail pour des distances jusqu'à 500 km sans obstacle majeur. Avec l'ouverture de la ligne TGV sur Genève, la perte de clientèle tant pour Swissair qu'Air France a été de 15%. Avec Lausanne, une nouvelle perte de passagers est prévue. La diminution enregistrée en 1982 a été moins importante que l'été 1983, diminution de 5% seulement. Y aurait-il un facteur de nouveauté à prendre en compte, se demande la Swissair? Mais la parade au TGV français a déjà été prise pour éviter l'évasion des passagers, notamment sur l'abaissement des tarifs de lancement d'un abonnement et l'accélération des formalités au sol.

Pour les passagers du train, le voyage dure, aller simple, 3 h. 40 entre Lausanne et Paris et son prix oscille entre 124 et 222 francs. En avion, y compris le train jusqu'à Genève mais sans le trajet Roissy–Paris, le montant à acquitter peut aller de 249 à 805 Francs selon les arrangements possibles. ats

Rapport annuel de PATA 1982/83

Une satisfaction mesurée

Dressant le bilan de l'exercice 1982/83, les responsables de PATA ont constaté avec satisfaction qu'en dépit d'un tassement du mouvement touristique mondial de 1,3%, en 1982, les entrées de touristes dans les pays de la zone PATA se sont accrues de 5%.

Cette hausse a été particulièrement élevée à destination de Tahiti (+17,7%) et du Japon (+13,3%). Ce modeste accroissement global a néanmoins permis à PATA de renforcer sa situation financière et de consolider plutôt que d'élargir le nombre de ses membres.

Un programme multiple et varié

Pendant cet exercice l'accent a été mis sur les activités régionales en matière de recherche, développement, marketing et communication, le nombre des réunions ayant été du ressort des bureaux régionaux du Pacifique sud (Sydney) et de l'Asie de l'est (Manille). Dans le cadre d'une politique intensifiée de régionalisation, un bureau pour l'Asie du sud sera ouvert à Delhi en 1984.

Le réseau croissant des Chapitres, établis dans le monde entier, apporte une contribution non négligeable notamment au niveau du marketing dans les marchés émetteurs que sont les Etats-Unis et l'Europe, le Japon étant à la fois émetteur et récepteur aux termes de PATA.

Pacific Travel Mart à Mexico, conférence annuelle à Acapulco, work-shops sur la communication à Sydney et Delhi, séminaires et cours dévolus aux aspects techniques de l'industrie, publications en tous genres consacrées aux destinations de l'Asie et du Pacifique, il serait fastidieux de dresser une liste exhaustive des *réalisations polyvalentes* de PATA qui, cette année encore, s'est attachée à développer l'industrie du tourisme dans une vaste région où celle-ci revêt une importance vitale.

La conservation de l'héritage naturel et culturel est l'une des facettes les plus originales de PATA qui, outre le développement de l'industrie, prend en compte les éventuelles retombées négatives du tourisme. Des séminaires dévolus à ce sujet important ont eu lieu à Honolulu en 1982 et 1983 tandis que la conférence bisannuelle sur ce thème s'est tenue à Katmandou au début de ce mois.

Un calendrier chargé

Les activités des départements du développement et de la recherche seront, pour l'exercice à venir, ponctuées par diverses réunions tenues un peu partout à l'intérieur des limites de la zone PATA, tandis que les événements majeurs en matière de marketing seront concrétisés par la présence de PATA à Berlin dans le cadre de l'ITB et par le *Pacific Travel Mart* qui aura lieu à Bangkok du 28 au 31 mars 1984.

La *conférence annuelle* sera en 1984 organisée par le Sri Lanka du 2 au 6 avril, juste après le Pacific Travel Mart. Notons d'ores et déjà que la conférence annuelle aura lieu en Nouvelle-Zélande en 1985 et en Malaysia en 1986.

La *conférence sur la communication*, événement bisannuel, dont la première eut lieu à Singapour en septembre 1982, sera organisée par le département des relations publiques de PATA en septembre 1984 à Hong-kong ou Hawaii.

Natacha Davidson

Un universitaire canadien s'exprime

La réglementation canadienne remise en cause

M. William Jordan, économiste à l'Université de York (Toronto), vient de transmettre au gouvernement canadien un rapport concernant la position de son pays face à la déréglementation aérienne. Ottawa s'est prononcé récemment sur la politique à adopter en matière de trafic civil aérien, refusant le système de liberté des prix de ses voisins américains. L'aviation civile canadienne avait entre autres prétexté, à titre d'exemple, la débandade des compagnies Eastern, Continental et Braniff.

Selon M. Jordan, les transporteurs nord-américains qui, actuellement, font la «une» des médias, doivent leur déconfiture à la récession économique mais aussi à des erreurs de stratégie commerciale, bien antérieures aux débuts de la déréglementation. Mais les passagers canadiens gagneraient-ils à suivre l'exemple des USA dans le domaine des tarifs aériens? Pour les compagnies aériennes canadiennes, la réponse est non. *M. Lloyd Axworthy,* ministre canadien des transports, avait ordonné au CTC (Canadien Transport Commission), l'examen de la politique aérienne des tarifs.

«L'industrie aérienne canadienne est trop fragile pour que nous puissions nous permettre l'aventure de la déréglementation, a déclaré *M. Donald Watson,* vice-président de l'association canadienne du transport aérien. Avec une telle pratique, les transporteurs risquent de n'assurer que les lignes les plus lucratives et abandonner les lignes marginales.»

En fait, la plupart des compagnies aériennes seraient disposées à considérer une certaine concurrence des prix dans la limite du raisonnable. A titre d'exemple, les transporteurs canadiens seraient prêts, sur la base d'un prix de départ sur une ligne déterminée, à évoluer dans une fourchette se situant entre +10% et −25%. Pour *M. Dan Colussy,* président de Canadian Pacific, un semblant de déréglementation existe déjà au sein des compagnies canadiennes. *M. Brian Walker,* président de Wardair, aimerait pouvoir se mesurer avec les compagnies de ligne à armes égales. Il demeure toutefois pessimiste quant à une déréglementation au Canada. Pour lui, la compagnie Air Canada est tellement puissante qu'elle peut pratiquer instantanément une politique de bas prix et couler les autres transporteurs du pays.

Les agents de voyages du Canada ne sont pas favorables non plus à la déréglementation en raison de la confusion des tarifs. Ils estiment, d'autre part, que la situation actuelle des compagnies nord-américaines est défavorable aux passagers car elle permet l'interruption de lignes sans préavis et bouleverse ainsi les plans de voyages. M. Jordan semble imperméable à tous ces arguments et estime que la réglementation encourage l'installation des transporteurs dans une bureaucratie inefficace. «Si les transporteurs aériens pouvaient décider eux-même de leurs propres lignes, déclare-t-il, ils donneraient le meilleur d'eux-même à la clientèle et feraient un effort pour réduire leurs dépenses.» *E. Blanc*

STELLENGESUCHE

Dynamischer, flexibler, 28j. Schweizer, grosse Hotelerfahrung: Service, Organisation und Einkauf, sucht

Kaderstelle

in Administration und im F & B-Bereich, Hotelfachschule, D, F, E, gute Zeugnisse und entsprechende Referenzen sind vorhanden. Bitte erste Kontaktnahme unter Chiffre 7339 an hotel revue, 3001 Bern.

Junger, tüchtiger

Küchenchef

sucht neuen, verantwortungsvollen Wirkungskreis. Saison- oder Jahresstelle. Eintritt auf Anfang Januar oder nach Übereinkunft. Zuschriften erbeten an Sigwald Frei, Florastrasse 207, 9435 Heerbrugg, Telefon (071) 72 19 03.

7357

Küchenchef

sucht per Mitte Dezember 1983 bis Ende Februar 1984 Stelle als Koch. Fix oder Aushilfe.
Erwin Schantl, Herrenmatt, 6353 Weggis, Tel. (041) 93 12 59

7396

FLEISCH
VIANDE Hero FLESCH
Hero Fleischwaren
Lenzburg, 064-50 21 01
● Bodenständiges und Qualität – aus Tradition
● Eigene Kühlkette
seit 1890

CH, 29jähriger Hotelfachmann, sucht

neuen Wirkungskreis

als Pächter, Gerant, Chef de service, Dir.-Assistent, Administration, auch in Reisebüro oder Réception usw. 10jährige Erfahrung in allen Bereichen der Hotellerie. Region: GR, ZH, SZ, LU, BE.
Unter Chiffre 7164 an hotel revue, 3001 Bern.

Junger, tüchtiger

Hotelfachmann (mit Ehefrau)

mit vieljähriger Praxis in spanischen und internationalen Tophotels, sucht passende Stelle in Direktion. Spreche und schreibe fünf Sprachen. Spezialisiert in Unterhaltung. Erbitte Angebote (auch für Ehepaar) unter Chiffre 7412 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizerin, 23, sucht gute Stelle in Wintersaison als

Saal- oder Serviertochter

in gediegenem Speiseservice. 5 Jahre Serviceerfahrung. Sprachen D, E, F (Fähigkeitsauseis A vorhanden). Bevorzugter Raum GR. Wäre auch interessiert, bei Ihnen die Administration zu bewältigen als Anfangsréceptionistin. Offerten unter Chiffre 7425 an hotel revue, 3001 Bern.

Portugiesin sucht Saisonstelle ab Juli 1984 als

Buffettochter oder Zimmermädchen

Sprachen: P, wenig D, zurzeit in Schweizer Gasthof tätig. Kontaktadresse: Antonio Branco, Zähringerstrasse 12, 3006 Bern.

7426

Koch 24jährig

sucht **Aushilfsstelle** über Weihnachtsferien 12. 12. 1983 bis 31. 12. 1983. Wenn möglich Zentralschweiz. Eventuell auch Teilzeitarbeit über Wochenende und abends (Raum Luzern–Obwalden).

Telefon (041) 66 15 27, ab 19.00 Uhr

7437

Welcher Hotelier bietet mir die Chance

als Réceptionsassistentin

in der Deutschschweiz unterzukommen? Bin Österreicherin (19), Reifeprüfung mit Ausbildung im Hotelfach und kaufmännischen Bereich, E, F.

Offerten erbeten an
Ines Freistätter
Annaburg 11
A-8630 Mariazell/Stmk.
03882/2791

7433

Österreicher, 23 Jahre, Abschluss Hotelfachschule (A), sucht ab Sommer 1984 neuen Wirkungsbereich als

Direktionsassistent

Kadererfahrung als Betriebsassistent in einem Restaurant an der Grün 80 und zurzeit als Chef d'achat/Betriebsassistent.
Martin Soche, Telefon (081) 34 22 14, Hotel Guarda Val, Sporz, 7078 Lenzerheide.

7438

Im Frühjahr 1984 ausgelernter Bäcker-Konditor sucht

Lehrstelle als Kochlehrling

Bevorzugtes Gebiet Kanton Bern. Eintritt Anfang Mai.
Hansueli Heimberg
Bühl, 3765 Oberwil i. S.

7446

Restaurationsfachmann

sucht Stelle in

Restaurant-Snack, Dancing-Cabaret

im Raume Bern–Freiburg, versch. Fähigkeitsausweise sowie beste Referenzen und Branchenkenntnisse vorhanden. Sprachen D, F, I. Erste Kontaktaufnahme bitte unter Chiffre 05-51714 an Publicitas, 3001 Bern.

38jährige Schweizerin mit langjähriger Hotelerfahrung sucht Stelle als

Gerantin

in Hotel garni oder Kleinhotel, vorzugsweise Tessin.

Offerten unter Chiffre 7451 an hotel revue, 3001 Bern.

Junges Paar sucht neuen Wirkungskreis im Tessin in Jahresstellung. Er: 25 Jahre, I, Permis «B», als

Koch/Saucier

6 Jahre Erfahrung in der Schweiz in Erstklasshotels. Sie: 23 Jahre, CH, als

Hotelsekretärin

(Erfahrung vorhanden). Beide gute Zeugnisse. Eintritt 1. 4. 1984 möglich. Zuschriften unter Chiffre 7450 an hotel revue, 3001 Bern.

Einsatzfreudiger, versierter

Barman

mit guten Umgangsformen, mehrsprachig, sucht Stelle für Winter 1983/84. Telefon (071) 94 26 55. M. Götz, Habsat 363, 9043 Trogen.

7448

Schweizer, 25, sucht Stelle mit Aufstiegsmöglichkeiten in Hotel, Restaurant, Fluggesellschaft

F&B, Verwaltung

ab Mai 1984, wenn möglich engl. Sprachgebiet. Schweiz. Hotelfachschule, 5 Jahre Bankpraxis, D, I, F perfekt + engl. und portugiesische Umgangssprache. Offerten unter Chiffre W 24-310357 an Publicitas, 6901 Lugano.

Dipl. Masseur

45j., Schweizer, sucht in Skigebiet ab Weihnachten bis Mitte Januar **Aushilfsstelle als Masseur** in Hotel, Sauna oder Fitnessclub. Stunden- oder tageweise. Englisch sprechend. Angebot an Telefon (056) 41 06 07.

7521

Küchenchef

35jährig, verheiratet mit **Gouvernante, 40,** sucht **Saison- oder Jahresstelle** ab Mitte Dezember 1983/Januar 1984 in renommiertem Erstklassbetrieb! Qualifiziertes Fachehepaar mit besten Referenzen! Kantone Deutschschweiz!
Offerten erbeten unter Chiffre 7518 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizerin sucht

Wintersaisonstelle

Serviertochter ausgeschlossen. Einerzimmer erwünscht. Offerten erbeten unter Chiffre 7517 an hotel revue, 3001 Bern.

Koch

26 Jahre (Fähigkeitsausweis A), sucht auf Febr., März 1984 verantwortungsvollen Posten, Raum Ostschweiz, mehrjährige Grill- und italienische Küchenerfahrung. Offerten erbeten unter Chiffre 7519 an hotel revue, 3001 Bern.

Direktions-Ehepaar

mit Organisationstalent und Erfahrung in der Leitung eines grössern Hotel-Restaurants sucht neuen Wirkungskreis. Direktion oder Pacht Hotel-Restaurant oder Garni.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 7447 an hotel revue, 3001 Bern.

Studentin

sucht ab 1. Dezember 1983 für 3 Monate Beschäftigung in Hotelempfang oder Verkauf Stadt Zürich bevorzugt.
Telefon (085) 9 37 40

ofa 131.906.282

Schweizerin, 24, Wirtschaftsmatur, Sprachen D, E, F, I, in Wort und Schrift, sucht Saison- oder Jahresstelle als

Hotelsekretärin

per Mitte Dezember. Erfahrung als Hotel- und Empfangssekretärin.
Offerten erbeten unter Chiffre 7516 an hotel revue, 3001 Bern.

Junge Tessinerin, 20, sucht passende Stelle in der Deutschschweiz in

Réception oder Büro
(Anfangssekretärin)

Jahres- oder Saisonstelle, 6 Monate Hotelsekretärinnenkurs mit Diplom, 9 Monate Praktikum, gute Schulkenntnisse in D, F und E. Offerten erbeten an Roberta Zarro, Casette, 6807 Taverne.

7508

Réception, Accounting

Kaufmann, 31, mit guten Branchenkenntnissen als Hotelbuchhalter, kurz vor Abschluss SHL (Herbst 1984 oder später), sucht Herausforderung. Telefon (01) 55 73 70, vormittags.

7506

HOFA
sucht Stelle auf Frühjahr 1984.
Marianne Moosimann
1784 Wallenried
P 17-305141

Im Gastgewerbe aufgewachsen, dann Matura- und Militärabschluss, suche ich Stelle als

Praktikant

in Küche, neben Patron.
Kanton Bern bevorzugt.

Anfragen bitte unter Chiffre 7428 an hotel revue, 3001 Bern.

Stellensuche leichtgemacht

Nutzen Sie den meistbeachteten Stellenmarkt von Hotellerie und Gastgewerbe für Ihr Stellengesuch unter der wöchentlichen Rubrik Stellengesuche. Wir machen es Ihnen ganz einfach: Wählen Sie unter den Musteranzeigen die gewünschte Grösse, füllen Sie den Coupon aus, **überweisen Sie uns den Betrag gleichzeitig,** schneiden Sie den Coupon aus und senden Sie ihn an unsere Adresse: hotel + touristik revue, Anzeigenverkauf, Postfach 2657, CH-3001 Bern.

Grössenmuster/Preise:

Barman

20 J. (Anfänger) sucht Aushilfsstelle auf Mitte Mai bis Ende Juli. Sprachen D, F, E mündlich, Hotelerfahrung.
Telefon (031) 66 66 66

1 Fr. 35.–
1 Titelzeile
5 Textzeilen

Holländer, 21 Jahre alt, sucht Saison- oder Dauerstelle als

Koch

Gelernter Koch mit einiger Berufspraxis in der Schweiz. Kontaktstelle Schweiz: T. Fischer, Telefon (066) 77 77 77 G, 87 18 79 P.

2 Fr. 49.–
1 Titelzeile
7 Textzeilen

Deutsche, 19 Jahre, angehende Touristikstudentin, Abitur, gute Sprachkenntnisse, sucht in der französischen Schweiz in gutem Hause eine

Praktikantenstelle

für die Zeit vom 1. 7. bis 30. 10. 1983.
Erbitte Angebot unter Chiffre xxxx an hotel revue, 3001 Bern.

3 Fr. 63.–
1 Titelzeile
10 Textzeilen

Junger, tüchtiger

Hotelfachmann

(Absolvent der Hotelfachschule, Praxis in Österreich und den USA) sucht für Sommersaison passende Stelle in Direktion oder Réception (französische Schweiz bevorzugt).

Zuschriften erbeten an
Restaurant Bären
8000 Zürich
Telefon (01) 888 88 88

4 Fr. 77.–
1 Titelzeile
12 Textzeilen

Bestellschein für Anzeigen Rubrik Stellengesuche

Text:

_____

Die Anzeige soll erscheinen:

☐ 1mal ☐ 2mal ☐ ___mal

Grösse ❶ ❷ ❸ ❹

☐ unter Chiffre (Chiffre-Gebühr + Fr. 7.–)

Überweisen Sie bitte den genauen Betrag für die Anzeige und eine allfällige Chiffregebühr im voraus auf unser Postscheckkonto Bern 30 - 1674 und **legen Sie die Postquittung bei,** oder senden Sie uns einen Bankscheck. (Alle Beträge in Schweizer Franken.)

☒ **Zutreffendes bitte ankreuzen**

Ihre Adresse:

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
Plz./Ort _____
Unterschrift _____
Datum _____

Unsere Adresse:

hotel + touristik revue
Anzeigenverkauf
Postfach 2657
3001 **Bern**

Tel.-Auskunft 031/46 18 81